Lehrbuch

der

polnischen Sprache

zum

Privat- u. Selbstunterricht

bearbeitet von

R. Fuchs, Rechnungsrat
in Groß-Strehlitz, Kr. Oppeln



Beuthen O.-S.
Druck und Verlag „Kaiserhof" G. m. b. H.
1918.

Lehrbuch

der

polnischen Sprache

zum

Privat- u. Selbstunterricht

bearbeitet von

R. Buechs, Rechnungsrat
in Groschowitz (Kr. Oppeln)

Beuthen O.-S.
Druck und Verlag: „Katolik", G. m. b. H.
1918.

Zbiory Specjalne
99285
808.4
„Zbiory Staskie"
K 85/78/51.

Vorwort.

Ein Lehrbuch der polnischen Sprache zum Privat- u. Selbstunterricht ist i. W. noch nicht herausgegeben worden; es wird denjenigen, welche genötigt sind, die polnische Sprache ohne Anleitung eines Lehrers zu erlernen, willkommen sein. Die der polnischen Sprache eigentümlichen Laute müssen allerdings dem Lernenden von einem Dritten vorgesprochen werden, da der Klang der Laute durch Worte allein nicht ausgedrückt werden kann. Im übrigen ist dem Lernenden der Selbstunterricht durch zahlreiche Uebungsstäcke, Gespräche und Aufsätze erleichtert. Mein Bestreben war außerdem, ein möglichst vollständiges Lehrbuch zu schaffen. Die Grammatik sollte nicht nur zur Erlernung der Umgangssprache dienen, sondern sie sollte den Lernenden auch in den Stand setzen, die polnische Literatur zum Nutzen für Verstand, Geist und Gemüt

zu gebrauchen. Es war dazu nötig, daß ich in die Grammatik auch Abhandlungen aufnahm, welche in den Grammatiken bisher nicht zu finden waren, so die Abhandlungen über die Wortbildung und Poetik. Zur Veranschaulichung des polnischen Stils und Charakterisierung der polnischen Dichtarten habe ich Auszüge aus Musterschriftstellern und einige dichterische Erzeugnisse beigebracht. Bei den Uebungsstücken, Gesprächen u. Aufsätzen sind zur Erleichterung der Uebersetzung die vorkommenden Vokabeln obenan in deutscher Uebersetzung aufgeführt. Bei den Auszügen und Gedichten konnte dies wegen der großen Zahl der Vokabeln nicht überall geschehen. Deshalb mußte ein polnisch-deutsches Wörterbuch zusammengestellt werden. Da dieses Wörterbuch auch zum Nachschlagen bei der Lektüre polnischer Werke überhaupt dienen sollte, so mußte es möglichst alle in der Sprache vorkommenden Wörter und Redensarten enthalten. Das von mir verfaßte Wörterbuch erübrigt also die Anschaffung eines Lexikons. Für diejenigen, welche die polnische Sprache zur Ausübung eines Berufes erlernen wollen, habe ich dann noch ein deutsch-polnisches Wörterbuch aufgestellt. Die beiden Wörterbücher erscheinen demnächst in einem

Bande. In jedem derselben sind ungefähr 20 000 Wörter enthalten. Bei der Benutzung des Lehrbuchs möchte ich nur darauf aufmerksam machen, daß die für den Anfänger schwerverständlichen Paragraphen 3, 4 und 5, welche die Lautveränderungen behandeln, ohne Nachteil zunächst überschlagen werden dürfen. Der Inhalt dieser Paragraphen wird leichter aus den Beispielen erlernt, welche im weiteren Verlaufe des Buches vorkommen u. bei welchen auf die bezüglichen Paragraghen hingewiesen ist. Bei gehörigem Fleiße kann die Grammatik in 3 bis 4 Monaten durchgelernt sein.

Groschowitz (Kr. Oppeln), im März 1918.

Der Verfasser.

Abkürzungen.

Adjectivum = **Adj.** (Eigenschaftsw.)
(Adjektiv) (Adj.)
Adverbium = **Adv.** (Umstandsw.)
(Adverb) (Adv.)
Accusativ(us) = **Acc.** (A.) (Wenfall)
(Akkusativ) (Akk.)
Anstatt = **st.**
Comparativ(us) = **Compar.** (höhere Stufe)
(Komparativ) (Kompar.)
Conjunctio = **Conjunct.** (Bindew.)
(Konjunktion) (Konjunkt.)
Conjugatio = **Conjug.** (Abwandlung des Zeitw.)
(Konjugation) (Konjug.)
Consonans = **Cons.** (Mitlaut)
(Konsonant) (Kons.)
Dativ(us) = **Dat.** (D.) (Wemfall)
(Dativ) (Dat.)
Declinatio = **Decl.** (Abwandelung des Nennworts)
(Deklination) (Dekl.)
Femininum = **Fem.** (Wort weiblichen Geschlechts)
(Femininum) (Fem.)
Futurum = **Fut.** (Zukunft)
(Futurum) (Fut.)
Genitiv(us) = **Gen.** (G.) (Wesfall)
(Genitiv) (Gen.)
Imperativ(us) = **Imperat.** (Befehlsform)
(Imperativ) (Imperat.)

Indicativ(us) = **Indic.** (Wirklichkeitsform)
(Indikativ) (Indik.)
Infinitiv(us) = **Infin.** (Unbestimmte Aussageweise)
(Infinitiv) (Infin.)
Instrumental(is) = **Instr.** (I.) (Fall des Mittels o. Werkzeugs)
(Instrumental) (Instr.)
Local(is) = **Loc.** (L.) (Ortsfall)
(Lokal) (Lok.)
Masculinum = **Masc.** (Wort männlichen Geschlechts)
(Mask.)
Neutrum = **Neutr.** (Wort sächlichen Geschlechts)
(Neutr.)
Nomen = **Nom.** (Nennwort)
(Nom.)
Nominativ(us) = **Nomin.** (N.) (Werfall)
(Nominativ) (Nomin.)
Numerale = **Num.** (Zahlwort)
(Num.)
Object(um) = **Obj.** (Zielwort)
(Objekt) (Obj.)
Oder = **o.**
Participium = **Part.** (Mittelwort)
(Partizipium) (Part.)
Persona = **Pers.** (Person)
(Person) (Pers.)
Plural(is) = **Plur.** (Mehrzahl)
(Plural) (Plur.)
Plusquamperfectum = **Plusquamp.** (Vorvergangenheit)
(Vorverg.)
Praedicat(um) = **Praed.** (Satzaussage)
(Prädikat) (Präd.)
Praepositio = **Praep.** (Verhältniswort)
(Präposition) (Präp.)
Praesens = **Praes.** (Zeit der Gegenwart)
(Präsens) (Präs.)
Praeteritum = **Praet.** (Vergangenheit)
(Präteritum) (Prät.)

Pronomen = **Pron.** (Fürwort)
(Pronomen) (Pron.)
Siehe = **s.** (ſ.)
(ſiehe)
Singular(is) = **Sing.** (Einzahl)
(Singular) (Sing.)
(Wort) Stamm = **St.**
Subject(um) = **Subj.** (Satzgegenſtand)
(Subjekt) (Subj.)
Substantiv(um) = **Subst.** (Hauptwort)
(Subſtantiv) (Subſt.)
Und = u.
Verbum = **V.** (Zeitwort)
(Verbum) (V.)
Verbum activum = **Act.** (Tätige Form des Zeitworts)
V. frequentativum = **V. freq.** (wiederholendes Zeitwort)
Verbum imperfectivum = **V. imperf.** (Form der unvollendeten Tätigkeit)
Verbum inchoativum = **V. inchoat.** (Übergang in einen anderen Zuſtand)
Verbum intransitivum = **V. intr.** (nichtzielendes (irtranſitives) Zeitwort)
Verbum iterativum = **V. iter.** (Wiederholungszeitwort) ſ. V. freq.
Verbum passivum = **Pass.** (leidende Form des Zeitworts)
Verbum perfectivum = **V. perf.** (Form der vollendeten Tätigkeit)
Verbum singulare = **V. sing.** (Form der einmaligen, im Augenblick ihres Beginns beendigten Tätigkeit)
Verbum transitivum = **V. trans.** (tranſitives, zielendes Verbum)
Vergleiche = **v.** (v.)
Vocal(is) = **Voc.** (Selbſtlaut)
(Vokal) (Vok.)
Vocativ(us) = **V.** (Fall der Anrede)
(Vokativ) (V.)

I. Teil. Lautlehre.

§ 1. Alphabet. Ausſprache.

Das **Alphabet** weiſt 39 Buchſtaben bezw. Laute auf: a, ą, b, c, ć, cz, d, dź, dż, dz, e, é (nur Laut), ę, f, g. ch u. h (1 Laut), i, j, k, ł, l, m, n, ń, o, ó, p, r, rz, s, ś, sz, t, u, w, y, z, ź, ż. Der Laut é (ſ. v.) beſitzt heute keinen Buchſtaben mehr, da der Strich über dem é ſeit einiger Zeit nicht mehr geſchrieben u. gedruckt wird. Dagegen beſitzt der ſtarke Hauchlaut zwei Schriftzeichen h u. ch (ſ. v.).

Die **Ausſprache** derjenigen Laute, welche in der deutſchen Sprache nicht vorkommen, muß durch Vorſprechen eines Dritten und durch längere Uebung erlernt werden. Hier kann dieſelbe nur andeutungsweiſe, und, ſoweit die Laute auch in anderen (fremden) Sprachen vorkommen, mit Beziehung auf dieſe angegeben werden.

Die **Konſonanten** (Mitlaute), welche übereinſtimmend mit der deutſchen Sprache ausgeſprochen werden, ſind: b, d, f, g, j, k, l, m, n, p, r, t, w. Über h u. ch ſiehe weiter unten. Unter den übrigen Konſon. ſind zu unterſcheiden ſolche, deren Laute zwar im Deutſchen auch vorkommen, aber durch andere Schriftzeichen

wiedergegeben werden, und solche, die der deutschen Sprache ganz fremd sind.

Laute, die im Deutschen zwar vorkommen, aber mit anderen Schriftzeichen wiedergegeben werden, sind **ć, cz, sz, s** u. **z**; **c** ist immer gleich **tz**, **cz** gleich dem deutschen **tsch** in Deutsch, **sz** gleich **sch**, **s** gleich **ß** u. **z** gleich dem schwachen* (tönenden) **s** in „sagen".

Die im Deutschen überhaupt nicht vorkommenden Laute sind: **ć, dź, dż, dz, ł, ń, rz, ś, ź,** u. **ż.**

ć ist der Laut, den der Sperling beim Zwitschern von sich gibt, es ist weicher als tsch und entspricht etwa dem Laut **tzj**, (Verschmelzung von c und j, nur ein Laut),

dz, dź, dż sind Verschmelzungen von zwei Lauten, nämlich das **d** mit **z, ź** u. **ż** und demnach aber als ein Laut auszusprechen,

ł ist ein hartes l und gröber in der Aussprache. Die Zunge muß etwas gekrümmt, mit der Spitze an die Mitte des Gaumens gedrückt werden. Der Laut erinnert an das französische oi wie es in roi (König), welches im Polnischen in der Schrift durch **rła** u. im Deutschen durch **rua** wiedergegeben werden könnte, zu hören ist,

ń entspricht etwa dem französischen **gn**, wie es z. B. in **gagner** (gewinnen) zu hören ist, ist also etwa gleich **nj**, doch hüte man sich, jeden der beiden Kons. für sich hören zu lassen,

*) Man unterscheidet **starke** (nicht tönende) und **schwache** (tönende) Kons. **Stark** sind: **c**, ć, cz, f, ch, h, k, p, s, ś, sz, t, schwach: b, d, dź, dż, dz, g, w, z, ź, ż.

rz ist der weiche Laut für r und entspricht in der Aussprache dem französischen j, wie es in jeune (jung) zu hören ist, es ist also ein schwaches (tönendes) sch, doch läßt man das r vor dem sch, wenn auch ganz unmerklich, hören,

ś spricht man scharf (nicht tönend) aus und läßt ein j nachhören, analog dem akzentuierten **ń**, **ś** ist also etwa gleich **ßj**, doch hüte man sich auch, ß u. j getrennt auszusprechen,

ź ist dagegen sanft (tönend), also etwa gleich **zj**,

ż ist ein schwaches (tönendes) sch und kommt dem rz in der Aussprache ziemlich gleich; der Unterschied ist oben angegeben.

Es bleibt noch die Aussprache der Kons. **h** u. **ch** zu erörtern. Diese Laute entsprechen nämlich nicht ganz dem deutschen h u. ch, da **h**, welches eigentliches kein polnischer Laut ist — er kommt blos in Fremdwörtern vor — gröber ausgesprochen wird, als das deutsche h. Dagegen klingt **ch** wiederum im Polnischen nicht so hart, wie das deutsche **ch**. Ein Unterschied in der Aussprache ist zwischen h u. ch nicht vorhanden (s. o.).

Auch unter den **Vokalen** (Selbstlauten) unterscheidet man solche, welche der polnischen und deutschen Sprache gemeinsam angehören, und solche, die dem Deutschen fremd sind.

Vokale, die die polnische und deutsche Sprache gemeinsam besitzen, sind: **a, e, o, u, i** u. **y.** Letzter Vok. (y) kommt jedoch im Deutschen nur in Fremdwörtern vor, während er im Polnischen ursprünglich vorhanden ist. Die Aussprache des **y** ist übrigens gleich derjenigen

des deutschen kurzen **i**, wie in „**Silbe, Rinne, Rippe**“; es wird aus tiefster Kehle hervorgeholt und klingt dumpf.

Die anderen Vokale außer **y** unterscheiden sich von den deutschen Vokalen zunächst in der Aussprache inbezug auf die Quantität.

Die Vok. **a, o, u** sind nämlich stets kurz und mit ganz geöffnetem Munde auszusprechen. Doch ist der Vok. **e** lang und mit halbgeschlossenen Munde auszusprechen, wenn ein darauffolgendes **j** die Silbe schließt, sonst ist es auch dem kurzen deutschen **ä**, wie es in „rächen“ zu hören ist, gleich. Das **i** ist in offenen Silben lang, in geschlossenen dagegen auch kurz auszusprechen. Die Kürze der Vok. wird aber — wohl gemerkt — in betonten Silben der mehrsilbigen Wörter naturgemäß weniger scharf markiert, als in unbetonten Silben u. in einsilbigen Wörtern, die durch einen Kons. geschlossen sind.

Fremd sind dem Deutschen die Vok. **ę, ą, é, ó.**

Das **ę** entspricht dem französischen „**äng**“ in **main, bien, fin**, u. dem deutschen „**En**“ in **Engel**,

das **ą** klingt ebenso wie das französische „**ong**“ in **mon, bon**, u. das deutsche „**On**“ in **Onkel**,

das **é** (s. v.) ist dem deutschen kurzen **ü**, wie es in „**Bürde**“ zu hören ist, ähnlich,

das **ó** klingt wie das deutsche kurze **u** in „**Burg**“; im Französischen ist der Laut in **cor** (Horn), **alors** (alsdann), **j'adore** (ich bete an) vorhanden. Beide Vok. **é** und **ó** sind etwas gedehnt, mit **halbgeschlossenem** Munde dumpf auszusprechen.

Die gestrichelten Vok. **é** u. **ó** heißen deshalb auch geschlossen, während **e** u. **o** ohne Strich offen genannt werden.

Doppelvokale gibt es im Polnischen nicht, solche finden sich nur vereinzelt in Fremdwörtern vor, wie in **Europa**, miauczeć u. a. m.; jedoch bilden die Kons. **j** u. **ł**, wenn sie eine Silbe schließen, Laute, die den deutschen Diphthongen ai, ei, eu, äu u. au gleich sind: **raj** (Paradies), = rai, **wojna** (Krieg) = weuna, **wał** (Wall) = wau.

Auch **Doppelkons.** sind nicht vorhanden. Da, wo infolge Wortbildung zwei gleiche Konson. neben einander zu stehen kommen, wird jeder für sich getrennt ausgesprochen; winny (schuldig), miękki (weich). Einige Ausnahmen sind vorhanden.

In der folgenden Leseübung müssen die Kons. **c, dz, n, s** u. **z**, wenn ein **i** auf sie folgt, wie **ć, dź, ń, ś** u. **ź** ausgesprochen werden; wenn nach den Kons. **b, f, g, k. m, p,** u. **w** auf das **i** ein Vok. folgt, so wird es wie **j** ausgesprochen. Der Ton ruht immer auf der vorletzten Silbe.

koń (Pferd), **cień** (Schatten) spr. ćeń, **piasek** (Sand) spr. piassek, **miłość** (Liebe) spr. miłość (i lang), **siano** (Heu) spr. śano, **drąg** (Stange) spr. drong, **cebula** (Zwiebel) spr. zäbula, **ckliwy** (ekelhaft) spr. tzkliewy, **drzewo** (Baum), **fiołek** (Veilchen) spr. fiołek, **węgiel** (Kohle) spr. wengjel, **hałas** (Lärm) spr. chałas, **chrzest** (Taufe) spr. chszest, (s. § 4, II. Anm). **dżuma** (Pest), **czarny** (schwarz), **lejek** (Trichter) spr. läjeck, **szczur** (Ratte), **król** (König), **ręka** (Hand), **chleb** (Brot), **sień** (Flur) spr. śeń, **zima**

(Winter) spr. źima (i lang), nać (Kräutich), rózga (Rute), dźwięk (Klang) spr. dźwjęk, głóg (Weißdorn), żaba (Frosch), mąka (Mehl), nić (Faden), niańka (Kinderwärterin) spr. ńańka, dzień (Tag) spr. dźeń, ciasto (Teig) spr. ćasto, dziura (Loch) spr. dźura, odzienie (Kleidung) spr. odźeńe, rzeka (Fluß), sér (Käse), dróga (Weg), trzcina (Rohr) spr. tszćina, wół (Ochse), rzecz (Sache), biały (weiß) spr. bjały, ćwierć (Viertel), ziele (Kraut) spr. źele, gniazdo (Nest) spr. gńazdo, trzmiel (Hummel) spr. tszmjel, mięta (Minze) spr. mjęta, celny (treffend) spr. cälłny, żal (Leid), człowiek (Mensch) spr. człowjekk, gorczyca (Senf), przystań (Anlegeplatz) spr. pszystań, szyja (Hals), bałwan (Klumpen) spr. bauwan, ława (Bank) spr. uawa, lawa (Lava).

Anm. In der Volkssprache gibt es außer den Nasallauten ą u. ę noch einen dritten, welcher dem französischen **ang** in envers u. dem deutschen ang in **Anger** entspricht. Überdies ist ein nasales ó vorhanden, entsprechend dem deutschen Laut in „**munkeln**".

§ 2. Einwirkung der Vok. auf die Kons.

Weiche u. harte Vok. u. Kons.

Weiche Vok. sind solche, die, wenn sie den Kons. b, d, f, g, h, ch, k, ł, m, n, p, r, s, t, w u. z nachfolgen, auf diese Kons. einen Einfluß insofern ausüben, als die genannten Kons. durch sie in einen anderen, weicheren Laut verwandelt werden. Man nennt die so veränderten Kons. dann weich, während die Kons., die erweicht werden können, hart genannt werden. Vok., die eine Erweichung des vorhergehenden Kons. nicht herbeiführen können, nennt man hart. Weiche Vok. sind: **i, e, ę, ą,** harte **a, o, u, y.** Der Vok. i ist stets weich, dagegen e, ę u. ą nicht immer. In welchen Fällen die Vok. e, ę u. ą eine Erweichung herbeiführen können, wird im folgenden nachgewiesen werden. Zur Veranschaulichung, in welcher Weise die harten Kons. erweicht werden, diene die nachstehende Tabelle. Vorausbemerkt muß werden, daß die Zahn- (d u. t), Kehl- (g, h, ch, k) u. Zischlaute (s, z) bei der Erweichung verschiedene Laute annehmen, je nachdem die Erweichung in der Deklination oder in der Konjugation und Wortbildung stattfindet. Da die durch die erste Art der Erweichung veränderten Kons. einer Erweichung der zweiten Art fähig sind, wenn auf sie ein weicher Vokal folgt, so nennt man die erste Erweichung die Erweichung des ersten und die zweite die Erweichung des zweiten Grades.

Tabelle zur Veranschaulichung der Erweichungen der Kons. I. u. II. Grades.

Harte Kons.	b	d	f	g	h	ch	k	ł	m	n	p	r	s	t	w	z
Im I. Grade erweichte Kons.	b(i)	dź	f(i)	dz		ś	c	l	m(i)	ń	p(i)	rz	ś	ć	w(i)	ź
Im II. Grade erweichte Kons.	—	dz	—	ż o. dź		sz	cz	—	—	—	—	—	sz	c	—	ż

Die erweichten Lippenlaute **b, f, m, p** u. **w** unterscheiden sich von den entsprechenden harten nur dadurch, daß man nach ihnen i schreibt, wenn ein Vok. nachher folgt. Dieses i wird wie j ausgesprochen. Die übrigen Kons. verändern ihren Laut mehr

oder weniger. Am wenigsten verändern ihn die flüssigen **l**, **r** und die Zischlaute **s**, **z** und der Zahn- bzw. Nasenlaut **n**. Der flüssige Laut **ł** geht in **l**, **r** in **rz** über, die Zischlaute **s** und **z** verwandeln sich in **ś**, **sz** u. in **ź**, **ż** u. der Zahn- bzw. Nasenlaut **n** in **ń**. Am meisten verändern sich infolge der Erweichung die Zahn- u. Kehllaute: **d** geht in **dź** u. **dz**, **t** in **ć** u. **c**, **g** u. **h** in **dz** u. **ż** (**dż**), **ch** in **ś** u. **sz** und **k** in **c** u. **cz** über. Die Erweichung des ch erfolgt in sz, wenn es vor einem e, und in ś, wenn es vor einem i steht. Das **j** kann nicht erweicht werden, weil es selbst von Natur weich ist. Auf weiche Kons. können auch harte Vok. folgen. Es ist dies ein Beweis dafür, daß die weichen Kons. nicht nur infolge Einwirkung eines weichen Vokals entstanden, sondern daß sie auch von Ursprung an dagewesen sind. Wenn auf ć, dź, ń, ś, u. ź ein Vok. folgt, so wird vor den Vokal, ausgenommen vor i, ein i eingeschoben und der Strich über dem Kons. fällt weg. Der Strich fällt auch weg, wenn ein i darauf folgt, das i wird aber nicht doppelt geschrieben, also nicht dziiki statt dźiki, sondern nur dziki.

Erläuterung der Schreibweise d weichen Konson. durch Beispiele; die Aussprache ist in Klammern gesetzt:

w niebie im Himmel (w ńebje), w arfie in der Harfe (arfje), w plamie in dem Flecken (w plamje), o kpie o Narr (o kpje), w stawie im Teiche (w stawje), w ranie in der Wunde (w rańe), na włosie auf dem Haar (na włoše), we wyrazie im Ausdruck (we wyraźe), w jadzie im Gift (w jadźe), o aniele o Engel (o ańele), o bracie o Bruder (o braće), Hiszpani Spanier (Hiszpańi), Francuzi Franzosen (Francuźi), Włosi Italiener (Włośi).

Anm. Außer den vorerwähnten flüssigen, Zahn-, Zisch-, Lippen- und Kehllauten werden im weiteren auch die Gaumenlaute (cz, rz, sz, ż, dż) eine bedeutende Rolle spielen.

§ 3. Einwirkung der Konsonanten auf die Vokale.

Im vorigen Paragraphen ist von dem Einfluß, welchen die Vok. auf die Kons. ausüben, die Rede gewesen. Umgekehrt wirken aber auch die Kons. auf die Vok. ein. Die Einwirkung kann sowohl durch den nachfolgenden, als auch durch den vorangehenden Kons. erfolgen.

I. Der Kons. folgt auf den Vok.

1. Wenn bei der Konjug. oder Wortbildung aus dem, auf den Vok. e o. o folgenden weichen Kons. ein harter wird, so tritt eine Lautsteigerung in o o. a ein. Ausgenommen sind hier jedoch die Kehl- und Lippenlaute (g, h, ch, k, b, f, p, w), welche eine Lautsteigerung nicht bewirken:

jadłem ich aß (v. **jeść**), **miałem** ich hatte (v. **mieć**), **poziomy** niedrig v. **ziemia** Erde, **szczotka** Bürste v. **szczeć** Borste, **kmiotek** Landmann v. **kmieć**, **szósty** sechster v. **sześć** sechs, **wianek** Kränzchen v. **wieniec** Kranz, **wiara** Glaube v. **wierzyć** glauben. **miara** Maß v. **mierzyć** messen.

2. Das Gegenteil, nämlich eine Lautschwächung tritt ein, d. h. aus o o. a wird ein e, wenn dem o o. a ein weicher Konſ. vorhergeht und der nachfolgende harte Konſ. infolge Dekl., Konjug. o. Wortbildung erweicht wird; dies tritt ſogar auch oft ein, wenn der erweichte Konſ. nicht unmittelbar auf den Vok. folgt, wenn er nämlich durch einen anderen harten Konſ. von ihm geſchieden iſt:

w lecie im Sommer von lato, we wietrze im Winde v. wiatr, w aniele im Engel v. anioł, jedliśmy wir aßen ſt. jadliśmy.

Anm. Das o u. a bleibt unverändert, wenn es nicht durch Lautſteigerung entſtanden iſt (ſ. v.): w losie im Loſe v. los, we wiadrze im Eimer v. wiadro, we wianie in der Mitgift von wiano. In den angeführten Beiſpielen ſind o und a urſprüngliche Laute.

3. Eine Umlautung tritt ein, wenn in einer offenen Silbe ein e, o o. ę ſteht und die Silbe durch einen flüſſigen (ł, l, r, rz, j) oder einen ſchwachen Konſ. (d, dź, dż, dz, b, w, g, z, ź, ż) geſchloſſen wird. Alsdann wird nämlich aus dem offenen e o. o ein geſchloſſenes é o. ó und aus ę ein ą:

mórz der Meere von morze, kóz der Ziegen v. koza, sióstr der Schweſtern v. siostra, wiérz glaube von wierzyć, rób arbeite v. robić, wstąg der Bänder v. wstęga, bądź ſei v. V. St. będ.

Anm 1. Im Infinitiv u. im Genitiv Pluralis der 2. u. 3 Dekl. findet auch vor

ſtarken Konſ., außer vor s, meiſtens eine Umlautung ſtatt:

piéc backen St. piek, bóść ſtoßen St. bod, prząść ſpinnen St. przęd, ócz der Augen v. oko, wlók der Hufen v. wloka, cnót der Tugenden v. cnota, stóp der Füße v. stopa, wrót des Hoftores v. wrota, mąk der Leiden v. męka, rąk der Hände v. ręka, aber kos der Senſen v. kosa.

Anm. 2. In vielen Wörtern iſt das é, ó, ą nicht durch Umlautung entſtanden, ſondern es iſt von Urſprung an, dem Wortſtamme eigentümlich geweſen. Man erkennt dies daran, daß die geſchloſſenen Vokale unverändert bleiben, wenn durch Anhängung eines Vokals aus der geſchloſſenen Silbe eine offene wird:

sér Käſe Gen. séra, król König Gen. króla, wójt Vogt Gen. wójta, ogół Allgemeinheit Gen. ogółu, stróż Wächter Gen. stróża, podróż Reiſe Gen. podróży, kąt Winkel Gen. kąta, prąd Strömung Gen. prądu, pająk Spinne Gen. pająka, drąg Stange Gen. drąga, miesiąc Monat Gen. miesiąca, posąg Bildſäule Gen. posągu, rząd Regierung Gen. rządu, nierząd Regierungsloſigkeit, Anarchie Gen. nierządu. Dagegen hat das Wort rząd in der Bedeutung Reihe, Glied, Pferdegeſchirr und ebenſo das zuſammengeſetzte obrząd Zeremonie, religioſer Brauch, im Gen. ein ę: rzędu der Reihe, obrzędu der Zeremonie.

Anm. 3. Der Strich über dem e wird allgemein nicht mehr geſchrieben (ſ. § 1); hier iſt er zur Unterſcheidung der Ausſprache beibehalten worden.

Anm. 4. Auch bei der Wortbildung, lautet das offene e u. o in ein geschlossenes é u. ó u. ę in ą um, wenn an den konsonantisch auslautenden Wortstamm eine konsonantisch anlautende Nachsilbe angesetzt wird: kolébka Wiege, poléwka Suppe, główka Köpfchen, nóżka Füßchen, rączka Händchen u. a. m. (s. § 53—55).

II. Der Kons. geht dem Vok. voraus.

1. Wenn nach den Kons. c, cz, dz, dż, rz, sz u. ż ein i zu stehen käme, so wird es durch y ersetzt:

Polacy Polen statt Polac-i, twarzy des Angesichts st. twarz-i, kaszy der Graupe st. kasz-i, koledzy Amtsgenossen st. koledz-i, odzieży der Kleidung st. odzież-i, palaczy der Heizer st. palacz-i.

2. Hingegen wird ein y durch i ersetzt nach den Kons. g, k und manchmal auch nach ch. Dieses Ersatz-i besitzt die Fähigkeit nicht, den vorgehenden Kons. zu erweichen: boki Seiten st. bok-y, nogi Füße st. nog-y, chichotać kichern st. chychotać. Nach ch wird das Ersatz-i jedoch nur selten angewandt, wie wir das aus vielen Wörtern ersehen, in welchen das y nach ch unverändert geblieben ist, wie in kruchy mürbe, chylić beugen, neigen, chybić verfehlen, chytry schlau u. a. m.

3. Wenn auf g u. k ein e folgt, so wird ihm ein i vorgeschoben; dieses i wird wie ein j ausgesprochen: rogiem durch das Horn st. rog-em, piórkiem m. d. Feder st. piórk-em, spr.: rogjem, piórkjem. Gemäß dieser Regel schreibt man auch die

Fremdwörter, welche infolge längeren Gebrauchs allgemein bekannt u. sozusagen im Polnischen heimisch geworden sind, also Giertruda st. Gertruda, Nigier st. Niger, cukier st. cuker, bankiet st. banket. Vielfach findet sich hier auch statt des g ein j angewandt: jenerał General, jeograf Geograph, jeometr Geometer, rejestr Register, st. gienerał u. s. w.

Anm. 1. Es handelt sich hier nicht um das weiche, sondern um das harte e. Das weiche e verwandelt, wie wir im § 2 gesehen haben, das g in dz o. ż und k in c o. cz.

Anm. 2. Die Personalendungen em, eś, eśmy, eście (s. Konj.), an andere Satzteile angehängt, erhalten kein i z. B. jakem = jak-em.

§ 4. Einwirkung der Kons. auf einander.

I. Wird eine Endsilbe durch mehrere Konson. geschlossen, so wird häufig zur Erleichterung der Aussprache zwischen die letzten beiden Kons. ein e eingeschoben. Dieses e ist manchmal hart, manchmal auch weich. Die Einschiebung des e erfolgt namentlich:

1. im Nominativ Singularis der 1. Dekl.: kołek Pflock st. kołk, wicher Sturmwind st. wichr, ogień Feuer st. ogń, kocieł Kessel st. kotł, kozieł Ziegenbock st. kozł, łokieć Elle st. łokć. Daß die Einschiebung des e im Nom. erfolgt ist, ersehen wir aus dem Gen. In diesem erscheint nicht mehr das e, weil durch die Anhängung der End. a die letzten Kons. der Wörter von dem Ende des Wortes an den Anfang einer neuen Silbe rücken. Da nämlich den Polen die Aussprache mehrerer Kons. nur am Ende einer Silbe

Zbiory Specjalne

schwierig ist, am Anfang einer Silbe jedoch der polnischen Zunge keine Schwierigkeit bietet, so wird der Grund zur Beibehaltung des e im Gen. bzw. in den anderen Fällen aufgehoben.

2. Die Einschiebung eines e ist ferner erforderlich im Gen. Plur. der 2. u. 3. Dekl., welcher auf den bloßen Wortstamm endet, wenn dieser Wortstamm auf mehrere, zusammen schwer aussprechbare Kons. endigt. (§ 8 u. 9): matek der Mütter, st. matk. jabłek der Äpfel. st. jabłk. widel der Mistgabel, st. widł.

3. Endlich muß ein e eingeschoben werden, wenn Verhältniswörter oder Vorsilben vor ein Wort gesetzt werden, welches mit mehreren Kons. anlautet und das Verhältniswort oder die Vorsilbe konsonantilch auslautet: beze **mnie** ohne mich, bezecny ehrlos, odebrać empfangen, ode **mnie** von mir, nade **drzwiami** über der Tür, nadejść plötzlich ankommen, podebrać unten wegnehmen, przeze **mnie** durch mich, we **Wrocławiu** in Breslau, we **Lwowie** in Lemberg, wepchnąć hineinstopfen, ze **Lwowa** aus Lemberg, ze **mną** mit mir, rozebrać auseinandernehmen, westchnąć aufseufzen, wezbrać anschwellen.

Anm. Wenn die Präs. w u. z vor Wörtern stehen, die mit w u. z allein auslauten, so wird das e ganz kurz gesprochen, doch nicht geschrieben: w Warszawie in Warschau, z Żor aus Sohrau.

II. Wenn ein schwacher und ein starker Kons. zusammentreffen, so richtet sich der vordere Kons. nach dem hinteren, d. h. ist der vordere Kons. schwach und der hintere stark, so wird auch der vordere stark. Ist dagegen der vordere Kons. stark und der hintere schwach,

so wird der vordere auch schwach. Hier ist aber zwischen Aussprache und Schreibung wohl zu unterscheiden. Während die Aussprache dieser Regel stets folgt, richtet sich die Schreibweise meistens nach der Abstammung des Wortes und die Fälle, in welchen Aussprache und Schreibweise in dieser Hinsicht übereinstimmen, daß nämlich die Schreidweise sich nach der Aussprache richtet, sind nur vereinzelt, wie in: **tchu** des Atems st. **dchu** von dech, **gdy** statt **kdy**, abgekürzt aus kiedy da, als, **grzeczny** statt **krzeczny** artig, **gwóli** statt **kwóli**. Dagegen unterscheidet sich die Schreibweise von der Aussprache in den übrigen zahlreichen Fällen: prośba Bitte, spr. prożba, różdżka Rutlein, spr. rószczka, ścieżka Pfad, spr. ścieszka usw.

Anm. Eine Ausnahme von dieser Regel bilden nur die Verbindungen der starken Kons. mit dem schwachen rz, da hier das nachfolgende rz sich den vorangehenden starken Kons. assimiliert: przeszkoda Hindernis, spr. pszeszkoda.

III. Wenn zwei ähnlich klingende Kons. zusammentreffen, so tritt häufig eine Verschmelzung derselben in einen neuen ähnlichen Laut ein:

1. **czs, ćs, cs, ks,** u. **ts** gehen in **c** über: Wałecki, st. Wałeczski von Wałcz (Ortschaft), partacki, st. partaczski v. partacz Pfuscher, budownictwo st. budowniczstwo v. budowniczy Baumeister, bractwo Bruderschaft, st. bratstwo, von brat Bruder, prypecki, st. prypećski v. Prypeć (Nebenfluß des Dniepr), katolicki katholisch, st. katolikski v. katolik Katholik, kupiecki st. kupiecski v. kupiec Kaufmann.

2. **ds** u. **dźs** verschmelzen in **dz**: sąsiedztwo Nachbarschaft, st. sąsiedstwo von sąsiad Nachbar, ludzki menschlich, st. ludźski von ludzie Menschen.

3. **kć** und **gć** verschmelzen in **c**: **tłuc** st. **tłukć** stoßen, stampfen.

Anm. Der Infinitiv der auf g auslautenden Verbalstämme wird jedoch abweichend von dieser Regel mit **dz**, statt wie es sein sollte, mit c geschrieben: **módz** können, V.-St. mog, **strzedz** hüten, V.-St. strzeg, **strzydz** scheren, V.-St. strzyg u. a. m. Neuerdings schreibt man auch diese Infin. mit c.

IV. Die Ausstoßung eines oder mehrerer Kons. tritt ein bei einer Häufung von ähnlich klingenden Kons. Das tritt besonders häufig ein bei der Anhängung der End. ski und stwo. Vor diesen End. fallen die Endkons. des Wortes, wenn sie Zisch-, Kehl- oder Gaumenlaute sind, gewöhnlich fort: **praski** pragisch, st. **pragski** v. Praga, **czeski** böhmisch, statt **czechski** v. Czech Böhme, **francuski**, st. **fracuzski** von Francuz Franzose, **paryski** pariſisch, st. **paryżski** v. Paryż, **saski** sächsisch, st. **sasski** von Sas, **towarzyski** gesellig, st. **towarzyszski** v. towarzysz, **ruski** russisch, st. **ruśski** von Ruś, **pakoski**, st. **pakośćski** v. Pakość (Stadt), **probostwo** Pfarrei, st. **proboszczstwo** v. proboszcz.

V. Häufig tritt eine Veränderung der Kons. auch dann ein, wenn weiche mit weichen oder harte mit weichen zusammentreffen.

1. Es treten zwei weiche Kons. zusammen:

a) der weiche Kons. ń bewirkt, daß ein vorhergehendes ć oder dz erhärtet, also in t, d verwandelt wird: **kostnica** Leichenhalle, statt **kośćnica**, **tniesz**, st. **ćniesz**, v. ciąć hauen, schneiden. **zbrodnia** Verbrechen, st. **zbrodźnia** v. zbrodzić;

b) das weiche l duldet vor sich ein ć, dz und und gewöhnlich auch rz nicht, ebenso auch c nicht dź, es erhärtet sie in t, d und r: **kotlina** Talkessel, st. **kośćlina**, v. kocieł, **orli**, st. **orzli**, v. orzeł Adler, **radca** Rat, st. **radźca** v. radzić.

2. Ein harter Kons. folgt auf einen weichen:

a) vor der End. **ski** und **stwo** geht rz in r über: **morski**, st. **morzski**, See-, **malarski** Maler-, st. **malarzski**, v. malarz, ebenso **malarstwo** u. a. m.

b) das harte n erhärtet die vorhergehenden weichen Kons. rz, ć, dź, ń in r, t, d, n: **szkaplerny**, st. **szkaplerzny**, v. szkaplerz Skapulier, **chętny** willig, st. **chęćny**, von chęć, **godny** würdig, st. **godźny**, v. godzien, **konny** beritten, st. **końny**, v. koń, **sumienny** gewissenhaft, st. **sumieńny**, v, sumienie, **tnę**, st. **ćnę**, v. ciąć hauen.

3. Ein weicher Kons. folgt auf einen harten:

a) d und t werden durch ein nachfolgendes ć in ś erweicht in den Infinitiven der konsonantisch auslautenden Verbalstämme: **wieść** führen, st. **wiedć**, V.-St. wied, **gnieść** kneten, drücken, st. **gnietć**, V.-St. gniet.

b) Endlich werden die kombinierten Kons. zd und st immer gleichzeitig erweicht und zwar gleichmäßig im 1. oder 2. Grade, also aus zd und st wird im 1. Grade der Erweichung źdź und ść. Hierbei ist noch zu bemerken, daß sich der hintere Kons. (d und t) be-

der Erweichung 2. Grades dem vorderen Kons. assimiliert. Eigentlich müßte ja d in dz und t in c im 2. Grade erweicht werden. Da nun aber die vorderen Kons. infolge Erweichung Gaumenlaute werden, so assimilieren sich ihnen die hinteren d. h. werden selbst auch zu Gaumenlauten. So wird aus d ein dź und aus c wird ein cz. Dieselbe Veränderung stellen auch bei der Erweichung im zweiten Grade die Konsonanten-Kombinationen zg und sk vor. Doch ist hier eine Assimilation der hinteren Kons. (g, k) nicht nötig, da ihre Erweichungen im 2. Grade selbst Gaumenlaute sind: w mieście in der Stadt, v. miasto, w gnieździe im Nest, v. gniazdo, puszczę ich lasse los, v. puścić (St.-W. pust), gwiżdżę ich pfeife, v. gwizdać, piaszczysty sandig, v. piasek (W.-St. piask), móżdżek kl. Gehirn, von mózg.

§ 5. Vertauschung der Kons. durch andere.

Wenn ein und derselbe oder zwei ähnlich klingende Kons. in einem Worte vorkommen, so wird des Wohlklanges halber einer von ihnen durch einen anderen ersetzt: kładzenie das Legen, für kładzienie, plecenie das Flechten, st. plecienie, balbierz Barbier, s. barbierz, Malgorzata, s. Margorzata (Margarethe), kołodziej, s. kołodziel Radmacher, prześcieradło Bettuch, s. prześcieladło, mularz Maurer, st, murarz u. v. a. m.

II. Teil. Formlehre.

§ 6. Allgemeines über Geschlecht, Gattung und Deklination der Substantive.

Die Dekl. der Subst. richtet sich im allgemeinen nach ihrem Geschlecht. Es gibt drei Geschlechter und danach auch drei Dekl. Das Geschlecht eines Subst. wird an seiner Endung und Bedeutung erkannt. Subst., die auf einen Kons. endigen, sind mit einigen Ausnahmen männlichen, die auf die Vok. a und i endigenden weiblichen und die, welche auf die Vok. o, e u. ę ausgehen, sächlichen Geschlechts. Die erste Dekl. umfaßt die männlichen, die zweite die weiblichen und die dritte die sächlichen Subst.

Der Bedeutung nach sind männlichen Geschlechts die Namen männlicher Personen oder Tiere, weiblichen die Namen weiblicher Personen oder Tiere und sächlichen alle unerwachsenen lebenden Wesen (Kinder, Junge). Die ihrer Bedeutung nach männlichen Subst. auf die Endung o und a gehen im Singular nach der 2., im Plur. nach der 1. Dekl. Die männl. Kosenamen auf o gehen im Sing. u. Plur nach der 1. Dekl.

Anm. Im Deutschen wird das Geschlecht der Wörter an dem Artikel (der, die, das) erkannt; im Polnischen gibt es keine Art.

Bei der 1. Dekl. erhalten die Wörter je nach ihrer Bedeutung verschiedene Deklinations-Endungen; es ist also wichtig, die Unterschiede in der Bedeutung

zu erkennen. Zunächst unterscheidet man zwischen den lebenden Wesen Personen und Tiere. Zu den leblosen Gegenständen zählt man auch Pflanzen. Ferner sind die Eigen- und Gattungsnamen auseinander zu halten. Unter den Eigennamen bilden die Kosenamen eine besondere Gruppe. Unter den Gattungsnamen sind die Sammel- und Stoffnamen besonders hervorzuheben.

Die Wörter ändern ihre End. gewöhnlich sieben mal. Man nennt das die sieben Fälle in der Dekl. Die ersten sechs Fälle stimmen mit denen in der lateinischen Sprache in bezug auf die Anwendung und Bezeichnung im allgemeinen überein. Der sechste führt jedoch die abweichende Bezeichnung Instrumentalis und zwar zum Unterschiede von dem siebenten Falle, der in der lateinischen Sprache nicht vorhanden ist, und der Localis genannt wird, weil er vornehmlich zur Bezeichnung örtlicher Verhältnisse angewandt wird (locus Ort). Da der Localis nur in Verbindung mit Präpos. gebraucht wird, so könnte er auch „Präpositivus" genannt werden.

§ 7. 1. Deklination.

Männliche Subst. mit konsonantischem Auslaut, männliche Liebkosungsnamen auf o, sowie die männlichen Eigennamen auf a u. o u. die männlichen Personennamen auf a, die Eigen- und Personennamen auf o u. a jedoch nur in Plur. Ein kleiner Teil der konsonantisch auslautenden Subst. ist weiblichen Geschlechts und geht nach der 2. Dekl. Es sind dies Subst., welche ausschließlich auf einen weichen Kons. endigen und zwar:

1. Sämtliche Subst. auf ć, dź, ść, ś́n, ź u. źń, mit Ausnahme der hierunter genannten, auf ć, dź u. ść

auslautenden, welche männlich sind, gehören dem weiblichen Geschlecht an.

Subst. männlichen Geschlechts, auslautend auf ć, dź u. ść:

dziegieć Birkenteer, łokieć Ellenbogen, Elle, paznokieć Fingernagel, połeć Speckseite, wiecheć Strohwisch, **gwóźdź** Nagel, łabędź Schwan, niedźwiedź Bär, śledź Hering, liść Blatt, Gen: dziegciu, łokcia, paznokcia, połcia, wiechcia, gwoździa, łabędzia, niedźwiedzia, śledzia, liścia.

2. Ferner sind weiblich folgende Subst. auslautend auf c, cz, j, l, ń, rz, ś, sz, ż u. ew:

noc-y Nacht	topól-i Pappel
moc-y Macht	topiel-i Tiefe, Abgrund
ciecz-y Flüssigkeit	broń-ni Waffe
gorycz-y Bitterkeit	dań-ni Tribut
obręcz-y Reifen	darń-ni Rasen
poręcz-y Lehne	dłoń-ni Handteller, Hand
odsiecz-y Entsatz	goleń-ni Unterschenkel, Schienbein
rzecz-y Sache, Ding	jabłoń-ni Apfelbaum
rozpacz-y Verzweiflung	jesień-ni Herbst
słodycz-y Süßigkeit	kieszeń-ni Tasche
smycz-y Hundekoppel	krtań-ni Luftröhre
zdobycz-y Beute	otchłań-ni Abgrund, Vorhölle
kolej-i Geleis, Reihe, Eisenbahn	pieczeń-ni Braten
kądziel-i Spinnrocken	pogoń-ni Verfolgung
kąpiel-i Bad	przestrzeń-ni Raum
magiel-gli Drehrolle	sień-ni Hausflur
pościel-i Bettlager	skroń-ni Schläfe
sól-i Salz	**twarz-y** Antlitz
stal-i Stahl	

gęś-si Gans	kradzież-ży Diebſtahl
oś-si Achſe	podróż-ży Reiſe
pierś-si Bruſt	brukiew-kwi Wrucke, Kohlrübe
wieś-wsi Dorf	cerkiew-kwi (ruſſ.) Kirche.
mysz-szy Maus	chorągiew-gwi Fahne
rozkosz-szy Luſt, Freude	krew-krwi Blut
wesz-wszy Laus	konew-konwi Kanne
grabież-ży Raub	marchew-chwi Mohrrübe
odzież-ży Kleidung	panew-nwi Pfanne
straż-ży Wache, Wacht	stągiew-gwi Stande

Anm. Hinter jedem Wort iſt durch einen Bindeſtrich getrennt die End. des 2. Falles angegeben.

Muſter der 1. Deklination.

1. Lebende Weſen bezeichnende Subſt.

a) Perſonen:

Sing.

Subſtantive mit hartem:	mit weichem Auslaut:
N. anioł Engel	lekarz Arzt
G. anioł-a	lekarz-a
D. anioł-owi	lekarz-owi
A. anioł-a	lekarz-a
V. aniel-e	lekarz-u
I. anioł-em	lekarz-em
L. (w). aniel-e	(w) lekarz-u
N. Grek Grieche	kupiec Kaufmann
G. Grek-a	kupc-a
D. Grek-owi	kupc-owi
A. Grek-a	kupc-a
V. Grek-u	kup-cze
I. Grek-iem	kup-cem
L. (w) Grek-u	(w) kupc-u

Subſtantive mit hartem:	Plur. mit weichem Auslaut:
N. anioł-owie, anieli	Grecy lekarze kupc-y
P. anioł-ów	Grek-ów lekarz-y (lekarzów) kupc-ów
D. anioł-om	Grek-om lekarz-om kupc-om
A. anioł-ów	Grek-ów lekarzy (lekarzów) kupc-ów
V. aniołowie, anieli	Grecy lekarze kupcy
I. anioł-ami	Grek-ami lekarz-ami kupc-ami
L. (w). anioł-ach	(w) Grek-ach (w) lekarz-ach (w) kupc-ach

b) Tiernamen:

Sing. mit weichem Konſonantenauslaut:

mit hartem:		
N. szczygieł Stieglitz	kruk Rabe	gołąb Taube koń Pferd
G. szczygł-a	kruk-a	gołęb-ia kon-ia
D. szygł-owi	kruk-owi	gołęb-iowi kon-iowi
A. szczygł-a	kruk-a	gołęb-ia kon-ia
V. szczygł-e	kruk-u	gołęb-iu kon-iu
I. szczygł-em	kruk-iem	gołęb-iem kon-iem
L. (w) szczygł-e	(w) kruk-u	(w) gołęb-iu (w) kon-iu

Plur.

N. szczygł-y	kruk-i	gołęb-ie kon-ie
G. szczygł-ów	kruk-ów	gołęb-i kon-i
D. szczygł-om	kruk-om	gołęb-iom kon-iom
A. szczygł-y	kruk-i	gołęb-ie kon-ie
V. szczygł-y	kruk-i	gołęb-ie kon-ie
I. szczygł-ami	kruk-ami	gołęb-iami kon-iami
L. (w) szczygł-ach	(w) kruk-ach	(w) gołęb-iach (w) kon-iach

Nach dem Muster von koń werden die Liebkosungsnamen auf o dekliniert:

(Die End. o muß man sich wegdenken)

N.	**ojcunio** Väterchen	**Plur.**	ojcuniowie
G.	ojcunia		ojcuniów
D.	ojcuni**owi**		ojcuniom
A.	ojcunia		ojcuniów
V.	ojcuni**u**		ojcuniowie
I.	ojcuni**em**		ojcuniami
L.	(w) ojcuni**u**		(w) ojcuniach

Andere Liebkosungsnamen sind: Jasio (Hänschen), Kazio, Stasio, Tadzio, Stefcio, Józio, wujcio (Onkelchen) u. a. m.

Die Eigennamen auf o u. auf a und die Gattungs- (Personen-) Namen auf a gehen in Sing. nach der 2. u. nur im Plur. nach der 1. Dekl. Die End. o und a muß man sich wegdenken, dann erhält man den Wortstamm, an welchen die gewöhnlichen End. der 1. Dekl. angehängt werden. Wir haben dann Wörter mit harten und mit weichem Stammesauslaut, wie in den obigen Mustern:

Tarło	**Kmita** (Eigennamen)
N. Tarł-**owie**	Kmit-**owie**
G. Tarł-**ów**	Kmit-ów
D. Tarł-**om**	Kmit-om
A. Tarł-**ów**	Kmit-ów
V. Tarł-**owie**	Kmit-owie
I. Tarł-**ami**	Kmit-ami
L. (w) Tarł-**ach**	(w) Kmit-ach

2. Leblose Dinge (Pflanzen, Steine, Sachen, Begriffsnamen)

mit hartem: | mit weichem Konsonantenauslaut:

	Sing.				
N.	dąb Eiche	głaz Steinblock	mech Moos	róg Horn	piec Ofen	kosz Korb	kraj Land
G.	dęb-u	głaz-u	mchu	roga	pieca	kosza	kraju
D.	dęb-owi	głaz-owi	mchu	rogowi	piecowi	koszowi	krajowi
A.	dąb	głaz	mech	róg	piec	kosz	kraj
V.	dęb-ie	głaz-ie	mchu	rogu	piecu	koszu	kraju
I.	dęb-em	głaz-em	mchem	rogiem	piecem	koszem	krajem
L.	(w) dęb-ie	(w) głaz-ie	(w) mchu	(w) rogu	(w) piecu	(w) koszu	(w) kraju
			Plur.				
N.	dęb-y	głazy	mchy	rogi	piece	kosze	kraje
G.	dębów	głazów	mchów	rogów	piecy	koszy (koszów)	krajów
D.	dębom	głazom	mchom	rogom	piecom	koszom	krajom
A.	dęby	głazy	mchy	rogi	piece	kosze	kraje
V.	dęby	głazy	mchy	rogi	piece	kosze	kraje
I.	dębami	głazami	mchami	rogami	piecami	koszami	krajami
L.	(w) dębach	(w) głazach	mchach	(w) rogach	(w) piecach	(w) koszach	(w) krajach

poeta Dichter	**cieśla** Zimmer-	**dozórca** Auf-
N. poe**ci**	cieśle [mann	dozórcy [seher
G. poetów	cieśli (ów)	dozórców
D. poetom	cieślom	dozórcom
A. poetów	cieśle (ów)	dozórców
V. poeci	cieśle	dozórcy
I. poetami	cieślami	dozórcami
L. (w) poetach	(w) cieślach	(w) dozórcach

Andere Eigennamen auf o u. a: Fredro, Chódźko, Jagiełło, Kościuszko, Sanguszko, Sapieha, Zaremba.

Regeln und Ausnahmen der 1. Dekl.

Sing. Nom. In den meisten Fällen ist der Nom. zugleich Wortstamm, d. h. die Flexionsendungen werden unmittelbar an den N. angehängt; seltener ist der Wortstamm erst aus dem Gen. zu ersehen. Dies ist namentlich bei den Wörtern der Fall, welche vor dem Auslaut ein e aufweisen. Unter diesen stoßen die Wörter auf ek, eń, ec das e in den abhängigen Kasus fast stets aus. Wie wir im § 4, I. 1 gesehen haben, ist das e zur Erleichterung der Aussprache zwischen die zwei letzten Endkons. des Wortes eingeschoben. Weil dieses e nun in manchen Fällen den vorhergehenden Kons. erweicht, so finden wir den Wortstamm im N. im weiteren verändert. In den abhängigen Kasus tritt der unveränderte Wortstamm wieder zu Tage, es erscheint also der erweichte Kons. wieder als harter:

lew Löwe, G. **lwa**, **orzeł** Adler, G. **orła**, **kocieł** Kessel, G. **kotła**, **Węgier** Ungar, G. **Węgra**, **pukiel** Locke, G. **pukla**, **chłopiec** Knabe, G. **chłopca**, **kwiecień** April, G. **kwietnia**, **owies** Hafer, G. **owsu**, **pies** Hund, G. **psa**, **starzec** Greis, G. **starca**, **stołek** Stuhl, G. **stołka**, **kotek** Kätzchen, G. **kotka**.

Sing. Gen. Die End. ist **a u. u.** Die End. **a** haben:

1. alle lebenden Subst.: **brat** Bruder, **brata**, **baran** Widder, **barana**, **chłop** Bauer, **chłopa**.

   Ausgenommen sind, d. h. **u** haben: **wół** Ochse, **skop** Schöps u. alle Sammelnamen, also **wołu**, **skopu**, **narodu**, **gminu** usw.;

2. von den leblosen Subst. diejenigen, welche eine bestimmte u. bleibende Gestalt haben: **ząb** Zahn, **zęba**, **palec** Finger, **palca**, **kapelusz** Hut, **kapelusza**, **korzec** Scheffel, **korca**, **grosz** Groschen, **grosza**, **pacierz** Vaterunser, **pacierza**, **pień** Stamm, **pnia**.

Die End. **u** haben:

1. alle leblosen Subst., welche keine bestimmte und bleibende Gestalt haben, dieselbe also in der Zeit verändern, wie Pflanzen, Steine: **ryż** Reis, **ryżu**, **jawór** Platane, **jaworu**, **klon** Ahorn, **klonu**, **kryształ** Kristall, **kryształu**, **rubin** Rubin, **rubinu** usw.

   Ausgenommen sind die Pflanzennamen auf ec, eń, ek u. ik, welche meistens **a** haben: **żmijowiec** Natterkopf, **żmijowca**, **żywotnik** Lebensbaum, **żywotnika**, **złocień** Wucherblume, **złocienia**, **nietykałek** Springkraut, **nietykałka** usw.

2. alle Sammelnamen: **drób** Geflügel, **drobiu**, **bór** Wald, **boru**, **gmin**, **gminu**, **naród**, **narodu** (s. v.)
3. alle Stoffnamen: **proch** Pulver, **prochu**, **kwas** Sauerteig, **kwasu** u. s. w.

alle Begriffsnamen; dowcip Scharfsinn, dowcipu, rozum Verstand, rozumu, rozsądek Vernunft, rozsądku, gniew Zorn, gniewu, żal Leid, żalu, szał Wahnsinn, szału, czyn Tat, czynu usw.

Anm. 1. Einige Länder-, Städte- und Flußnamen haben die End. u, namentlich auch, wenn sie zusammengesetzt sind und das Endwort die End. u erfordert:

Algier Algerien, Algieru, Amsterdam-mu, Roterdam-mu, Neapol-lu, Dunaj Donau, Dunaju, Ren Rhein, Renu, Men Main, Menu, San-Sanu, Tyber-Tybru, Nil-Nilu, Starogród Stargard, Starogrodu. Carogród Konstantinopel, Carogrodu, Białystok-ku. Krasnystaw-wu, Nowydwór-ru, Nowysad-du, Białogród Belgrad, Białogrodu, Piotrogród Petersburg, Piotrogrodu. (Sonst haben die vorbezeichneten Eigennamen a zur Genetiv-End.: Wrocław Breslau, Wrocławia u. s. w.)

Anm. 2. Einige Subst. haben verschiedene Bedeutung, je nachdem sie im Gen. die Endung a oder u annehmen:

bal, bala Balken, bal, balu Ball (Vergnügen), drut, druta Stricknadel, drut, drutu Draht, muł, muła Maulesel, muł, mułu Schlamm, powód-da Ankläger, powód-du Beweggrund, Veranlassung, róg, roga Horn, róg, rogu Straßenecke, zamek, zamka Schloß (zum Schließen), zamek, zamku Schloß (Gebäude), zbieg, zbiega Überläufer, zbieg, zbiegu Zusammenkunft, -Treffen.

Sing. Dat. hat die Endung owi und u. Die End. owi ist die gewöhnliche, u haben:

1. Die einsilbigen Wörter, welche in der Dekl. einsilbig bleiben, also diejenigen, welche das eingeschobene e ausstoßen: łeb Kopf, łbu, pies, psu, len Flachs, lnu, lew, lwu u. a. m.
2. Die Ortsnamen auf ów, wenn sie mit der Präp. ku verbunden sind: **ku** Krakowu gen Krakau (Kraków), **ku** Lwowu gen Lemberg (Lwow).
3. Folgende andere Wörter: Bóg Gott, ojciec Vater, brat Bruder, ksiądz Priester, czart, dyabel Teufel, pan Herr, kat Scharfrichter, Henker, palec Finger, kwiat Blume, świat Welt, also Bogu dem Gotte, ojcu dem Vater, bratu, księdzu, czartu, dyabłu, panu, katu, palcu, kwiatu, światu.

Sing. Acc. Alle lebenden Subst. haben den Acc. wie den Gen., die leblosen wie den Nom.

kocham brata ich liebe den Bruder, kocham **mój kraj** ich liebe meine Heimat, lubię mego psa ich habe meinen Hund gern, kupiłem **dom** ich habe ein Haus gekauft.

Abweichungen von dieser Regel weisen einige stehenden Redensarten auf:

wyjść za mąż, st. za męża heiraten, tańczyć mazura, st. mazur e. Masurek tanzen, siadać na koń, st. na konia sich auf's Pferd setzen, spłatać figla st. figiel einen Schabernack spielen, na św. Jan zu Johanni, st. na św. Jana, znaleźć rydza, st. rydz. einen Reizker finden, zagrać tuza, st. tuz, einen Trumpf ausspielen, stanąć dęba, st. dąb, sich aufbäumen, **dostać kosza, st. kosz, e. Korb bekommen, wywinąć**

kominka, st. kominek, Purzelbock schießen, dać drapaka Reißaus nehmen, dać szturchańca einen Puffer geben, wydać dukata, rubla, guldena, talara einen Dukaten, Rubel, Gulden, Taler ausgeben.

Sing. Voc. hat die End. e und u. Die End. e wird nach harten, mit Ausnahme von g, k, ch, die End. u nach weichen Konſ. und nach g, k, ch angewandt.

Ausnahmen. Doch haben

1. u ſtatt e die Wörter: bór Wald, dom Haus, dziad Großvater, lud Volk, syn Sohn, alſo o boru, domu, ludu, synu. Dziad hat jedoch in der Bedeutung „Bettler“ regelmäßig die End. e: dziadzie o Bettler. Człowiek, Menſch, hat neben der regelmäßigen Form człowieku auch die unregelmäßige Form człowiecze und abgekürzt auch człecze. Jezus Chrystus hat nach dem Lateiniſchen Jezu Chryste.
2. Statt u haben e die Wörter auf ec, welche Perſonen und Tiere bezeichnen, und außerdem Bóg, ksiądz (Boże, księże). Dabei verwandeln die Wörter auf ec das c in cz: ojcze, krawcze, młodzieńcze Jüngling, Niemcze Deutſcher, starcze Greis, samcze Männchen.

Anm. Das e erweicht den vorhergehenden Konſ. im 1. Grade (ſ. § 2): zegarze Uhr, nosie Naſe, bracie, wole, panie, grzybie Pilz, Zydzie Jude, sąsiedzie Nachbar (ſ. § 3, I 3), kościele Kirche, Pietrze Peter.

Sing. Instr. hat die End. em. urſprünglich om, daher keine Erweichung des vorhergehenden Konſ., aber hinter g und k wird ein i eingeſchoben (§ 3 II 3).

Sing. Loc. hat dieſelbe End. wie der Voc. Iſt jedoch der Voc. unregelmäßig (ſ. o.), ſo folgt der Loc. der Unregelmäßigkeit nicht, außer bei bór und syn, welche den Loc. ebenſo unregelmäßig bilden, wie den Voc., alſo: boru, synu.

Dom Haus, hat in der adverbialen Bedeutung die End. u, w domu zuhauſe (daheim) — dagegen in der wirklichen Bedeutung die End. e, w domie in dem H., ebenſo hat **dzień** in der adv. Bedeutung unregelmäßig die End. e, we dnie tagsüber, in der wirklichen hat es die regelmäßige End. u, we dniu: byłem w domu ich war zuhauſe, byłem w jego domie, ich war in ſeinem Hauſe, pracowałem we dnie ich habe tagsüber gearbeitet, w pierwszym dniu miesiąca am erſten Tage des Monats.

Unregelmäßig iſt auch der Loc. gebildet von pan, nämlich auf u: jedynie w Panu Bogu pokładamy nadzieję allein auf Gott den Herrn legen wir unſere Hoffnung.

Plur. Nom. hat die End. owie, i, e und y Die End. owie iſt gewiſſen Perſonennamen vorbehalten. Dieſe End. owie wird namentlich bei Vor- und Zunamen, bei Volksnamen und bei Würden- und Titelbezeichnungen angewandt. Jedoch ſind unter dieſen Namen ſolche, die ausſchließlich die End. owie, andere, bei denen owie und i und wieder andere, bei denen ausſchließlich die End. i gebraucht wird.

1. Ausſchließlich die End. owie haben ſämtliche Vor- und Zunamen: Józefowie, Chodkiewiczowie, Bolesławowie uſw.

2. Die End. owie und i führen die Volksnamen und die Würden- und Titelbezeichnungen: Arabowie Araber, Persowie Perser, Żydowie und Żydzi Juden, kasztelanowie, senatorowie, królowie, jenerałowie, filozofowie, apostołowie, wodzowie, marszałkowie, oficerowie, astronomowie, panowie, ojcowie, mężowie, doktorowie und doktorzy, aniołowie und anieli u. a. m.
3. Ausschließlich die End. i haben: Hiszpani, Polacy, Grecy, Krzyżacy (Kreuzritter), Prusacy Preußen, Francuzi Franzosen, biskupi Bischöfe, sołtysi Schulzen, Anglicy Engländer, Włosi Italiener, Austryacy Österreicher, Turcy Türken, Bułgarzy Bulgaren, Rusini Ruthenen, Litwini Litauer u. a. m. Die End. y steht statt i (s. Lautlehre).

Außer den angeführten haben die übrigen Personennamen, wenn sie hart auslauten, die End i, dagegen die End. e, wenn sie weich auslauten. Die Sachennamen (Tiere, Pflanzen, Steine usw.) haben beim harten Auslaut die End. y, beim weichen die End. e. Diese End. y und e nennt man auch die Sachend.: mnich Mönch, mnisi, ułan Ulan, ułani, dominikan Dominikaner, dominikani, kat, kaci, obywatel Bürger, obywatele, tłumacz Dolmetscher, tłumacze, pisarz Schreiber, pisarze, lekarz Arzt, lekarze, kołodziej Stellmacher, kołodzieje — woły, wóz Wagen, wozy, okręt Schiff, okręty, ogród Garten, ogrody, kwiaty, rubiny, rogi, wróble Sperlinge (wróbel), pawie Pfaue (paw), noże Messer (nóż), widelce Gabeln (widelec), klucze Schlüssel (klucz). In rogi steht i st. y (s. Lautlehre).

Anm. Auch die Personennamen können die Sachend. y und e erhalten, wenn eine Geringschätzung oder gar Verachtung ausgedrückt werden soll. Deshalb werden in der Prosa diese End. nmentlich bei Subst. gebraucht, welche eine schimpliche oder gemeine Beschäftigung bezeichnen. In der Poesie wird jedoch die Sachend. im Gegenteil zum Ausdruck der Wichtigkeit oder zur Erzielung einer größeren Wirkung durch die außergewöhnliche Form gebraucht: brukotłuki Pflastertreter (st. brukotłuk-y v. § 3 II 2), uliczniki Gassenhauer, łotry Räuber, Gauner, Mörder, pastuchy Viehhirten, oszusty Betrüger. — zewsząd komtury do stolicy spieszą von allen Seiten eilen die Komthuren in die Hauptstadt herbei, znamy was, wyście ostatnie bohatery ziemi! Wir kennen euch, ihr seid die letzten Heldensöhne der Erde, twej myśli czekają szatani i anioły deines Gedankens harren die Teufel und die Engel.

Ausnahmen:

a) bezüglich der Personennamen:

1. Die Wörter auf ec haben die End. i statt e (statt der End. i erscheint aber nach § 3 II 1 das Ersatz-y): kupcy, Niemcy, chłopcy.
2. Die Wörter auf anin werfen die End. in im Plur. weg und bilden dann den N. Plur. auf ie, den Gen. Plur. bildet der bloße verkürzte Wortstamm: chrześcijanie die Christen, chrześcian der Christen, poganin Heide, poganie, pogan; auch in den übrigen Kasus erscheint die End. in nicht mehr: poganom, poganami, poganach usw.

b) bezüglich der Sachnamen:

1. Die Fremdwörter auf ns haben e statt y: **romanse** Romane, kwadr**anse** Viertelstunden, ordyn**anse** Ordonnanzen usw.
2. Die lateinischen Wörter auf tum bilden nach Wegfall der End. um entweder nach lateinischer Dekl., oder auf die polnische End. den Plur. also entweder auf a oder y: moment Augenblick, momen**ta** u. m-**ty**, eksperyment Versuch, experimen**ta** u. eks-**ty**, punkt Punkt, punk**ta** u. punk**ty**, dekret Beschluß, dekre**ta** u. d-**ty**, testament letztwillige Verfügung, te-**ta** u. te-**ty**, instrument Werkzeug, inst-**ta** u. **ty**, fakt Tatsache, fak**ta** u. fak**ty**, talent geistige Anlage, t-**ta** u. t-**ty**, projekt Plan, p-**ta** u. p-**ty**, element Urstoff, e-**ta** u. e-**ty**. Auf diese Art bilden auch einige andere, aus der griechischen und lateinischen Sprache entlehnten Wörter den N. Plur. auf doppelte End.: temat Aufgabe, t-**ty** u. t-**ta**, dramat Schauspiel, d-**ty** u. d-**ta**, interes Teilnahme, Geschäft, i-**sy** u. **sa**, egzamin Prüfung, e-**ny** u. **na**.

Auch die aus dem Deutschen entnommenen Wörter **koszt** Ausgabe und **grunt** Grundstück bilden den N. Plur. auf **a**: koszt**a**, grunt**a**. Das Wort **akt** verbindet mit der verschiedenen End. auch eine verschiedene Bedeutung: akt**y** Akte z. B. des Glaubens oder des Dramas, akt**a** Akten (Papiere).

Plur. Gen. hat die End. ów und i. Die End. ów wird bei Wörtern, die im N. Plur. die End. owie haben, und bei den hartauslautenden Subst., die End. i bei weichauslautenden, mit Ausnahme der Subst. auf ec, welche ów haben, angewandt: pan**ów**, apostoł**ów**, Chodkiewicz**ów**, goś**ci** (der Gäste), korzen**i** (der Wurzeln), jelen**i** (der Hirsche), noż**y** (der Messer, st. noż-i, s. § 3 II [1]), groszy, tkaczy (der Weber) — aber garnców v. garniec Topf, kupców.

Ausnahmen. Die Wörter, die auf j endigen, und außerdem das Wort plac (Platz) haben die End. ów: krajów der Länder, ryjów der Rüssel, placów der Plätze. Neben der End. i haben die End. ów die mehrsilbigen Wörter, welche auf l, rz, cz und sz endigen, außerdem pokój (Zimmer, Ruhe): pok**oi** und pok**ojów**, obywatel**i** u. obywatel**ów**, bogaczy u. boga**czów** (der Reichen), cesarzy u. cesarz**ów** (der Kaiser), towarzyszy u. towarzysz**ów** (der Gefährten, Gesellen), kapeluszy u. kapelusz**ów** (der Hüte) usw.

Die Wörter sługa Diener=in und mężczyzna Mannsperson bilden den Gen. auf den bloßen Wortstamm, also Gen. sług, mężczyzn (s. 2 Dekl.)

Plur. Dat. hat stets die End. om.

Plur. Acc. ist bei den Personennamen dem Gen., bei Sachnamen dem Nom. gleich: mam dobrych rodziców ich habe gute Eltern, kupiłem dwa konie i trzy wozy ich habe zwei Pferde und drei Wagen gekauft.

Plur. Voc. ist stets dem N. gleich.

Plur. Instr. hat die End. ami, mi und y. Die End. ami ist immer anwendbar. Daneben kommt die abgekürzte End. mi vor bei Wörtern, die auf **ść** und **dź** endigen: gość**mi**, liść**mi**, ludź**mi**, gwoździ**mi**. Außerdem: końmi, wołmi, przyjaciołmi, pieniędzmi, braćmi.

Die End. y, welche die ursprüngliche End. des Instr. der 1. Dekl. war, hat sich in Verbindung mit Präp. und Adj. noch erhalten: z charty (st. chartami) mit Windhunden, z dwoma okręty mit zwei Schiffen, dawnymi czasy in früheren Zeiten, wszelkimi sposoby auf alle Arten.

Plur. Loc. Jetzt End. ach, früher ech. Die alte End. ech ist noch gebräuchlich und wird ausschließlich angewandt, um das Land von den Bewohnern zu unterscheiden, wenn Land und Leute dieselbe Bezeichnung führen: we Węgrzech in Ungarn, we Węgrach in den Ungarn, w Niemczech in Deutschland, w Niemcach in den Deutschen, auch w Prusiech neben w Prusach; Niemcy Deutsche und Deutschland, Węgry die Ungarn und Ungarn (Land).

Folgende Wörter kommen nur im Plur. vor: dzieje-jów Geschichte, kleszcze-szczy u. -szczów Zange, lejce-ców Zügel, skrzypce-ców Geige, szczypce-ców Putzschere, drożdże-żdży Hefe, grabie-bi Rechen, Harke, konopie-pi Hanf, okulary-ów Brille, plecy-ów Rücken, Schultern, obcęgi-gów Zange, Sopoty-tów Zoppot, Niderlandy-dów Niederlande, Holland, Bałkany-ów Balkangebirge.

Nur im adverbialen Instr. oder in Verbindung mit Präp. kommen vor: jaw, szczęt, ryczałt, hurm, cichacz, ukos, ukradek u. a.: na jawie am Tage, wachend, öffentlich, do szczętu mit Strunk und Stiel, ryczałtem im ganzen, großen, hurmem haufenweise, cichaczem im stillen, ukosem schielend, ukradkiem verstohlen.

Unregelmäßigen Plur. bilden: rok Jahr, lata, człowiek Mensch, ludzie-dzi, ksiądz, księża-ży,

szlachcic Edelmann, szlachta Adel (Sing), dzień Tag, dnie u. dni (suchedni Quatembertage), brat Bruder, bracia-ci, -ciom, tydzień (ten dzień) Woche, Gen.: tygodnia, Plur.: tygodnie, cud Wunder, cuda, pieniądz, Gen. Plur pieniędzy usw. (N. Pl. pieniądze), zając Hase, Gen. Plur. zajęcy (N. Pl. zające), miesiąc Monat, Gen. Plur. miesięcy, tysiąc tausend, Gen. Plur. tysięcy, N. Pl. miesiące, tysiące, nieprzyjaciel Feind, G. Pl. nieprzyjaciół N. Pl. nieprzyjaciele, ebenso weiter: pieniędzom, zajęcom u. s. f.

Uebungsstück:

jest er, sie, es ist	stróż Wächter
są sie sind	kot Katze
ma er, sie, es hat	czyści er, sie, es reinigt
na auf, zu m. Acc. u. Loc.	szkodnik Schädling
z (ze) aus, von, mit m. d. Gen. u. Instr.	ciężar Last, Bürde
koniec-ńca Ende, Spitze	ciągną (sie) ziehen
pięć fünf	pług Pflug
zmysł Sinn, Sinneswerkzeug	kogut Hahn
wzrok Gesicht, Sehvermögen	indyk Truthahn
słuch Gehör,-Vermögen	ołów-wiu Blei
powonienie Geruch,-Vermögen	metal Metall
smak Geschmack,-Sinn	ciężki-ka-kie schwer
środek Mitte, Mittel	twardy hart
oczy-ócz Augen	stół Tisch
uszy-usz Ohren	nakrywają (sie) bedecken
język Zunge, Sprache	obrus Tischdecke
nerw Nerv	naokoło ringsherum
	stawiają (sie) stellen auf
	talerz-rza Teller
	pierwiosnek Schlüsselblume

furman Fuhrmann
stryj Oheim, Onkel
fiołek Veilchen
kieruje er, ſie, es lenkt
przedsionek Vorflur
narcyz Narziſſe
pędzi er, ſie, es treibt
robią (ſie) machen
bicz Peitſche, Geißel
strych Dachgeſchoß, Bodenraum
hiacynt Hyazinthe
bukiet-tu Bukett
i und, auch, ſogar
a und, und zwar, aber
zewnątrz außerhalb m. d. Gen.
tulipan Tulpe
goździk Nelke
słonecznik Sonnenblume
widać man ſieht
filar Pfeiler
balkon Balkon
ziarno Korn
ziarna Körner
olejny-na-ne ölig
miękki-ka-kie weich
nosi er, ſie, es trägt
kładą (ſie) legen
przed vor mit d. Acc. u. Instr.
ogród Garten
od von, ab, ſeit m. d. Gen.
paznokieć-kcia (Finger) Nagel
czucie Gefühl
nos Naſe
osieł-sła Eſel
paw-wia Pfau
drób-biu Geflügel
stołek-łka Stuhl
wieniec-ńca Kranz
nie nicht, nein
sprzedawaj verkaufe!
twój-ja-je dein
towar Ware
za (Adv.) zu, allzu
drogo (Adv.) teuer

Na końcu palca jest paznokieć. Człowiek ma pięć zmysłów: wzrok, słuch, powonienie, smak i czucie. Środkami (Instr. § 37) zmysłów są: oczy, uszy, nos, język i nerwy. Pies jest stróżem domu, kot czyści dom od szkodników, osieł nosi ciężary, koń i wół ciągną wozy i pługi. Koguty, indyki i pawie są drobiem. Ołów jest metal miękki i ciężki, stal jest metal twardy. Stół nakrywają obrusem, naokoło

stołu stawiają stołki, na stole kładą talerze, widelce i noże. Dom stryja ma przedsionek, sień, pokoje i strych. Przed domem jest ogród z kwiatami: hiacyntami, tulipanami, goździkami, pierwiosnkami, fiołkami i narcyzami. Z kwiatów robią wieńce i bukiety. Słonecznik ma ziarna olejne. Zewnątrz domu są filary i balkon. Furman jest na wozie, kieruje końmi i pędzi biczem. Kupcze, nie sprzedawaj twych towarów za drogo!

§ 8. 2. Deklination.

Weibliche Subſt. mit der End. a u. i, ſowie einige mit weichem konſonantiſchen Auslaut (ſ. 1. Dekl.), ferner im Sing. auch männl. Subſt. auf a u. o (Plur. ſ. 1. Dekl.)

Muſter der 2. Dekl.

Sing.

a) Subſt. auf a 1) mit hartem Auslaut des Wortſtammes

N.	ryba Fiſch	noga Fuß	matka Mutter
G.	ryb-y	nog-i (ſt. nogy	matk-i (ſt. matky
D.	ryb-ie	ſ. § 3 II)	ſ. § 3 II)
A.	ryb-ę	nodz-e	matc-e
V.	ryb-o	nog-ę	matk-ę
I.	ryb-ą	nog-o	matk-o
L.	(w) ryb-ie	nog-ą	matk-ą
		(w) nodz-e	(w) matc-e

Plur.

N.	ryb-y	nog-i	matki
G.	ryb	nóg	matek
D.	rybom	nog-om	matkom
A.	ryb-y	nog-i	matki
V.	ryb-y	nog-i	matki
I.	ryb-ami	nog-ami	matkami
L.	(w) ryb-ach	(w) nog-ach	(w) matkach

2) mit weichem Auslaut des Wortstammes

	Sing.			Plur.	
N.	szyja Hals	dynia Kürbis	burza Sturm	szyje	dynie	burz-e
G.	szy-i (ſt. szyji ſ. w.)	dyn-i	burz-y (ſt. burz-i ſ. § 3 II)	szyj	dyń	burz
		dyn-i		szyjom	dyniom	burzom
D.	szy-i	dyn-ię	burz-y	szyje	dynie	burze
A.	szyj-ę	dyn-io	burz-ę	szyje	dynie	burze
V.	szyj-o	dyn-ią	burz-o	szyjami	dyniami	burzami
I.	szyj-ą	(w) dyn-i	burz-ą	(w) szyjach	(w) dyniach	(w) burzach
L.	(w) szy-i		(w) burz-y			

48

b) Wörter auf i

c) Fremdwörter auf ia u. ya

Sing.

N.	pani Herrin	zdrajczyni Verrä-	religia Religion	prowincya Provinz
G.	pan-i	zdrajczyn-i [terin	religi-i	prowincy-i
D.	pan-i	zdrajczyn-i	religi-i	prowincy-i
A.	pan-ią	zdrajczyn-ią	religi-ą	prowincy-ą
V.	pani	zdrajczyni	religi-o	pronwincy-o
I.	pan-ią	zdrajczyn-ią	religi-ą	prowincy-ą
L.	(w) pan-i	(w) zdrajczyn-i	(w) religi-i	(w) prowincy-i

Plur.

N.	pan-ie	zdrajczyn-ie	religi-e	prowincy-e
G.	pań	zdrajczyń	religi-i (religij)	prowincy-i (prowincyj)
D.	paniom	zdrajczyniom	religiom	prowincy-om
A.	panie	zdrajczynie	religie	prowincy-e
V.	panie	zdrajczynie	religie	prowincy-e
I.	pan-iami	zdrajczyniami	religi-ami	prowincy-ami
L.	(w) pan-iach	(w) zdrajczyniach	(w) religi-ach	(w) prowincy-ach

49

d) Subſt. die auf einen weichen Konſ. endigen

Sing.

N.	cerkiew (ruſſ.) Kirche	kość Knochen	twarz Antlitz	mysz Maus
G.	cerkw-i	kośc-i	twarz-y (y ſt. i)	mysz-y (y ſt. i)
D.	cerkw-i	kośc-i	twarz-y	mysz-y
A.	cerkiew	kość	twarz	mysz
V.	cerkw-i	kośc-i	twarz-y	mysz-y
I.	cerkw-ią	kośc-ią	twarz-ą	mysz-ą
L.	(w) cerkw-i	(w) kośc-i	(w) twarz-y	(w) mysz-y

Plur.

N.	cerkw-ie	kość-i (ſ. Ausn.)	twarz-e	myszy (ſt. mysz-i
G.	cerkw-i	kość-i	twarz-y	ſ. w. Ausn.)
D.	cerkw-iom	kość-iom	twarz-om	myszy
A.	cerkw-ie	kość-i	twarz-e	myszom
V.	cerkw-ie	kość-i	twarz-e	myszy
I.	cerkw-iami	kość-iami (kością)	twarz-ami	myszy
L.	(w) cerkw-iach	(w) kość-iach	(w) twarz-ach	myszami
				(w) myszach

e) Männliche Subſt. auf **a** u. **o**.

Sing. (Plur. ſ. 1. Dekl.)

N.	poeta Dichter	cieśla Zimmermann	dozórca Aufſeher	Zaremba	Tarło
G.	poet-y	cieśl-i	dozórc-y (y ſt. i)	Zaremb-y	Tarł-y
D.	poec-ie	cieśl-i	dozórc-y	Zaremb-ie	Tarl-e
A.	poet-ę	cieśl-ę	dozórc-ę	Zaremb-ę	Tarł-ę
V.	poet-o	cieśl-o	dozórc-o	Zaremb-o	Tarł-o
I.	poet-ą	cieśl-ą	dozórc-ą	Zaremb-ą	Tarłą
L.	(w) poec-ie	(w) cieśl-i	(w) dozórc-y	(w) Zaremb-ie	(w) Tarle

Regeln und Ausnahmen der 2. Dekl.

Sing. Nom. Ebenſo wie bei der 1. Dekl. gibt es auch hier bei den konſonantiſch auslautenden Wörtern ſolche, die im N. zur Erleichterung der Ausſprache zwiſchen die beiden letzten Endkonſon. ein **e** einſchieben: płeć Geſchlecht, G. płci, wieś Dorf, wsi, krew Blut, krwi, brew Augenbraue, brwi, cześć Ehre, czci, (ſt. części) wesz Laus wszy.

Sing. Gen. hat die End y u. i; y nach harten, i nach weichen Konſ. Daß nach g u. k das y durch i u. nach c, cz, dz, dż, rz, sz u. ż wiederum i durch y erſetzt wird, haben wir im § 3 geſagt. Bei den Wörtern auf ja verſchwindet das j vor der End. i als überflüſſig, alſo G. von szyja szyi, und nicht, wie zu erwarten wäre, szyji; szafy des Schrankes, siostry der Schweſter, roli des Ackers, drógi des Weges, rzeki des Fluſſes, tablicy der Tafel, grabieży des Raubes uſw.

Sing. Dat. Die End. ſind e u. i; e nach harten, i nach weichen Konſ. Die End. e erweicht den vorhergehenden Konſ.: pysze der Hoffahrt, wodzie dem Waſſer, wierze dem Glauben, ofierze dem Opfer, pracy der Arbeit, wieży dem Turme, duszy der Seele, dłoni der Hand, bróździe (§ 4 V 3) der Furche, tragedyi der Tragoedie.

Sing. Acc. Die End. iſt für die Wörter auf a-ę, für ſolche auf i-ą, ebenſo für die Fremdwörter auf ia u. ya iſt die End. ą; für die konſonantiſch auslautenden Subſt. iſt der Acc. dem Nom. gleich: książkę das Buch, ławkę die Bank, maszynę die Maſchine, siarkę den Schwefel, sosnę die Kiefer, kulę die Kugel, żmiję die Schlange, kuźnię die Schmiede, księgarnię die Buchhandlung, pieczę die Sorge, wieczerzę das Abendbrot, dolę das Schickſal, głębię die Tiefe, wolę

den Willen, swawolę den Mutwillen, panią die Herrin, gospodynią die Wirtin, tragedyą die Tragoedie, Zofią die Sophie, złość die Bosheit, (Acc.) miłość die Liebe, marchew die Mohrrübe usw.

Sing. Voc. Die Wörter auf a haben die End. o, diejenigen auf i haben den Voc. dem N. gleich, die konsonantisch auslautenden haben i: o sługo wierny o treuer Diener, o Maryo, o Anglio, o władczyni o Gebieterin, o nieogarniona miłości Boska o unermeßliche Liebe Gottes! usw.

Ausnahmen. Die verkleinerten Taufnamen, Liebkosungsnamen und verwandtschaftlichen Bezeichnungen haben im Vok. **u**: Maryniu, Kasiu, Małgosiu, Basiu, Zosiu, ciotuniu Tantchen, babulu, Großmütterchen usw, von Marynia, Kasia, Małgosia usw.

Sing. Instr. hat stets die End. ą.

Sing. Loc. ist dem Dat. gleich.

Plur. Nom. Die Wörter, welche auf einen harten Kons. im Stamme auslauten, haben die End. y, die übrigen die End. e, außer den Wörtern auf **ć** bzw. **ść** und auf **ś**, welche **i** haben: szkoły die Schulen, brody die Bärte, kozy die Ziegen, gry die Spiele, powodzie die Überschwemmungen, baśnie die Märchen, nici Zwirn, piersi Brust, kości die Knochen, wieści die Nachrichten, maści die Salben.

Ausnahmen. Die End. **i** statt e haben: brew Augenbraue, drzwi Tür, (Plur.) myśl Gedanke, odpowiedź Antwort, pieśń Lied, mysz Maus, wesz Laus, noc Nacht, rzecz Ding, also: brwi, myśli usw. statt, wie zu erwarten wäre: **brwie, drzwie, myśle** usw.

Plur Gen. Die Wörter auf a u. i werden im Gen. durch den bloßen Wortstamm dargestellt, die konsonantisch auslautenden Wörter u. die Fremdwörter bilden den Gen. auf i. Dabei wird, wenn der bloße Wortstamm wegen Häufung der Kons. am Ende schwer auszusprechen wäre, zur Erleichterung der Aussprache ein e eingeschoben (s. § 4 I 2) Ferner ist zu beachten, daß das e u. o in é u. ó, ebenso ę in ą umlauten (s. § 3 I 3): cnó der Tugenden, wojen der Kriege, pereł der Perlen, panien der Jungfrauen, owiec der Schafe, iskier der Funken, kolei der Geleise, gęsi der Gänse, gałęzi der Äste, G. Plur. von cnota, wojna, perła, panna, owca, iskra, kolej, gęś gałąź. In den Fremdwörtern findet sich neben der End. i auch die End. j (s. Muster).

Ausnahmen. Die Wörter auf **nia** bilden den Gen. auf **i**, wenn der End. nia die Kons. **ch, cz, d, t, ś, w** o. **ź** vorhergehen, außerdem die Wörter: rękojmia Bürgschaft, nadzieja Hoffnung, swawola Mutwille, wieczerza Abendbrot. Die übrigen Wörter auf nia mit vorhergehendem Kons. bilden den Gen. sowohl auf den bloßen Wortstamm, als auch auf i: **kuchni** der Küchen, **wyroczni** der Wahrsprüche, **zbrodni** der Verbrechen, **pochodni** der Fackeln, **lutni** der Lauten, **wiśni** der Sauerkirschen, **wozowni** der Wagenremisen, **kuźni** der Schmieden, außerdem **rękojmii, nadziei, swawoli**, wieczerzy, aber **stajni** u. **stajen** der Pferdeställe, **sukni** u. **sukien** der Kleider, **śpiżarni** u. **śpiżarń** der Vorratskammern, **księgarni** u. **księgarń** der Buchhandlungen, **cegielni** u. **cegielń** der Ziegeleien.

Noch einige andere Wörter auf a, deren Stamm auf 2 Konſ. endigt, bilden im Gen. die doppelte Form, nämlich: kropla Tropfen, grobla Damm, przyręb la Eiswuhne, tarcza Schild, alſo kropli u. kropel, grobli u. grobel, przyręb li u. przyręb el, tarczy u. tarcz.

Plur. Instr. hat die End. ami. Die kürzere End. mi findet ſich vor bei kośćmi, ośćmi (Gräte Granne), dłońmi.

Plur. Loc. hat die End. ach.

Nur im **Plur.** kommen vor: spodnie-ni Beinkleider, sanie-sań Schlitten, drzwi-drzwi Tür, suchoty-chót Schwindſucht, chrzciny-chrzcin Taufe, Tauffeier, imieniny-nin Namenstag, urodziny Geburtstag, zaręczyny Verlobung

Unregelmäßigkeiten.

Die Wörter sędzia Richter, hrabia Graf, bur grabia Burggraf und margrabia Markgraf können außer im Voc. u. Instr. auch adjektiviſche End. annehmen (ſ. § 11). Danach kann alſo heißen z. B. der Gen. sędzi u. sędziego, der Dat. sędzi u. sędziemu, der Acc. sędzię u. sędziego, der Loc. (w) sędzi u. (w) sędzim. Der Voc. lautet aber nur sędzio, der Instr. sędzią.

Das Wort ręka Hand bildet den N. Plur. unregelmäßig auf ręce, im Instr. u. Loc. finden ſich neben den regelmäßigen Formen rękami, rękach auch rękoma u. (w) ręku vor. Das veraltete jegomość ſeine Gnaden, welches aus jego ſeiner u. mość - miłość zuſammengeſetzt iſt, wird natürlich nur in ſeinem zweiten Teile dekliniert, während der erſte unverändert bleibt. Es findet ſich im G. u. Acc. die unregelmäßige Form jegomościa neben jegomości vor. Im N. Plur. wird

neben der weniger gebräuchlichen Form ichmoście die unregelmäßige jegomoście angewandt. Der Gen. u. Acc. Plur. heißt ichmościów. Das Wort jegomość wird gar nicht dekliniert, wenn das Wort pan hinzugeſetzt wird. Ebenſo wird dekliniert waszmość euer Gnaden. Jejmość ihre Gnaden wird analog dekliniert wie jegomość. Der Gen. u. Acc. heißt regelmäßig jejmości u. jejmość: bawcie jegomościa unterhaltet den gnädigen Herrn, ksiądz jegomość der geiſtliche Herr, jejmość pasie krowy die gnädige Frau hütet die Kühe, jegomość pana szukam, ich ſuche den gnädigen Herrn.

Das aus zwei Wörtern zuſammengeſetzte Subſt. wielkanoc Oſtern wird ebenfalls meiſtens nur in ſeinem zweiten Teile dekliniert, alſo z. B. G. wielkanocy. Dagegen wird das Wort rzeczpospolita Republik in beiden Teilen gebeugt, alſo G. rzeczypospolitej uſw.

Die Wörter sługa, sierota u. kaleka bedeuten ſowohl männliche als auch weibliche Perſonen, alſo sługa Diener u. Dienerin, sierota Waiſenknabe und Waiſenmädchen, kaleka Krüppel (männlich u. weiblich).

Uebungsſtück:

w (we) in mit dem Acc. u. Loc.	sławny-na-ne berühmt
o von, über, mit, um, wegen, halber m. d. Acc. u. Loc.	jechałem ich fuhr
po auf-hin, in, auf, um, wegen, bis-an, nach m. d. Acc. u. Loc.	między zwiſchen, unter m. d. Acc. u. Instr.
chodzą (ſie) gehen	rosną (ſie) wachſen
latarnia Laterne	rozprawa Abhandlung
czytałem ich las	wymowa Beredſamkeit
powieść Erzählung	niema es gibt nicht
	ani auch nicht, nicht einmal
	żona Ehefrau

żyją (sie) leben
łyżka Löffel
mąż-męża Ehemann, Mann
dziwię się ich wundre mich
niezgrabność Ungeschicklichkeit
opowiedz erzähle!
kto wer?
królewski königlich
do zu, nach, für, in, bis m. d. Gen.
dobroczynny wohltätig
biedny arm, notleidend
niebo Himmel
pokryty bedeckt
niezliczony unzählig
paczka Paket
herbata Tee
strumyk Bach
płynie er, sie, es fließt
wydoła er, sie, es vermag
wesoły fröhlich
zielony grün
łąka Wiese
kocham ich liebe
cały ganz
uczeń-nia Schüler
idzie er, sie, es geht
kochany geliebt
śpiewać besingen
ciebie dich
siła Kraft
podać reichen
pozwoli er, sie, es wird erlauben
ulica Straße
historya Geschichte
serce Herz

W nocy chodzą z latarnią po ulicach. Czytałem powieść o sławnym bohaterze. Jechałem między górami. Kwiaty rosną po łąkach i ogrodach. Czytałem rozprawę o wymowie. Na stole niema łyżek ani talerzy (Gen. § 39). Żony żyją z mężami. Dziwię się sile (Dat.) i niezgrabności osła. Opowiedz mi historyą o dobroczynnej pani i biednym chłopcu. W nocy niebo pokryte jest niezliczonemi gwiazdami. Kupiłem paczkę herbaty (Gen). Strumyk płynie po zielonej łące. Kocham panią z całego serca (Gen). Uczeń idzie do szkoły. Wsi kochana, wsi wesoła, śpiewać ciebie kto wydoła? Jegomość ksiądz pozwoli podać sobie herbatę. Jej Królewska Mość (Ihre Königliche Majestät) jest w Warszawie.

§ 9. 3. Deklination.

Sächliche Subst. auf o, e, u. ę. Dem o geht ein harter, dem e ein weicher Konson. voraus. Unter den Wörtern auf ę unterscheiden sich diejenigen auf mię von den übrigen dadurch, daß ihr Wortstamm auf den Kons. ń ausgeht. Dieses ń schmilzt im N. mit dem vorhergehenden e in den Nasenlaut ę zusammen. Deshalb ist es im Nominativ nicht ersichtlich; es kommt erst in dem anderen Kasus zum Vorschein. Bei den übrigen Wörtern auf ę endigt der Wortstamm auf é. Dieses é fällt im Nom. aus und erscheint erst in den anderen Kasus.

Von der 1. Dekl. unterscheidet sich diese Dekl. nur durch den Gen. u. Dat. Sing. u. den Gen. Plur. Außerdem sind in dieser Dekl. der N., Acc., V., Sing. u. Plur. einander gleich. Im Plur. haben diese Kasus die End. a. Der Gen. Sing. hat immer die End. a, der Dat. immer die End. u. Der Gen. Plur. ist demjenigen der 2. Dekl. analog gebildet. Der bloße Wortstamm bildet den Gen.

Muster der 3. Dekl.

Sing.

N.	dzieło	Werk	miasto Stadt	jabłko Apfel
G.	dzieł-a		miast-a	jabłk-a
D.	dzieł-u		miast-u	jabłk-u
A.	dzieło		miasto	jabłko
V.	dzieło		miasto	jabłko
I.	dzieł-em		miast-em	jabłk-iem
L.	(w) dziele		(w) mieście	(w) jabłk-u

	Sing.		
N.	pole Feld	źrebię Fohlen	imię Name
G.	pol-a	źrebięc-ia	imien-ia
D.	pol-u	źrebięc-iu	imien-iu
A.	pole	źrebię	imię
V.	pole	źrebię	imię
I.	pol-em	źrebięc-iem	imien-iem
L.	(w) pol-u	(w) źrebięc-**iu**	imien-**iu**
	Plur.		
N.	dziel-**a**	miast-**a**	jabłk-**a**
G.	**dzieł**	miast	jabłek
D.	dziel-**om**	miast-om	jabłk-om
A.	dzieła	miasta	jabłka
V.	dzieła	miasta	jabłka
I.	dziełami	miastami	jabłkami
L.	dziełach	(w) miastach	(w) jabłkach
	Plur.		
N.	pol-**a**	źrebięt-**a**	imion-**a**
G.	**pól**	źrebiąt	imion
D.	pol-om	źrebięt-om	imion-om
A.	pola	źrebięta	imiona
V.	pola	źrebięta	imiona
I.	polami	źrebiętami	imion-ami
L.	(w) polach	(w) źrebiętach	(w) imionach

Die lateinischen Wörter auf **um**, welche in der polnischen Sprache ganz heimisch geworden sind, wie gimnazyum Gymnasium, liceum Lizeum, kollegium (kolegium) Kollegium haben im Nom. Acc. und Voc. Plur. die End. **a**, also gimnazya, licea, kolegia, im Gen. Plur. die End. **ów**, im Dat., Instr. u. Loc. die gewöhnlichen End. Im Sing. sind sie undeklinierbar, also: gimnazya, gimnazyów, gimnazyom, gimnazyami, (w) gimnazyach.

Regeln und Ausnahmen der 3. Dekl.

Sing. Instr. und **Loc.** haben dieselbe End., wie in der 1. Dekl. Es gilt also hier dasselbe, was dort zu diesen Kasus gesagt worden ist. Namentlich tritt auch hier die Abschwächung des o und a in e in der vorletzten Silbe der Wörter im L. (s. § 3 I 2) ein: ciało Leib, w **ciele** im Leibe, światło Licht, w **świetle** im Lichte usw. Bei den Wörtern gniazdo Nest, zwierciadło Spiegel, sind die Formen mit und ohne Ablaut gleichmäßig in Anwendung, bei den Wörtern siano Heu, wiano Mitgift, wiadro Eimer, findet eine Ablautung nicht statt: we zwierciadle u. zwierciedle, w gnieździe u. gniaździe, aber nur sianie, wianie, wiadrze.

Ausnahmen: Das Wort dobro das Gut hat im Loc. die End. u, also w dobru (dobrze gut ist Adv.), czoło Stirn bildet den L. auf czole u. czele und zwar ist czole die Form für die eigentliche Bedeutung des Wortes, während czele in übertragener Bedeutung gebraucht wird: na czole auf der Stirn, na czele an der Spitze z. B. des Herres.

Plur. Nom. Die Wörter auf ę bzw. mię erhärten den weichen Endkons., ć wird in t und ń in n erhärtet. Die weitere Folge hiervon ist, daß das e vor dem harten n in o verstärkt wird (s. § 3 I 1): zwierzęta, st. zwierzęcia Tiere, siemiona, st. siemienia Samen usw.

Der **Plur. Gen.**, welcher den reinen Wortstamm darstellt, bietet dieselben Erscheinungen wie der Gen. der 2. Dekl., namentlich also die Einschiebung des e und die Umlautung des offenen e und o in das geschlossene é u. ó und des ę in a. Geht dem einge-

schobenen e der Konſ. m, n, s, t oder w voraus, ſo wird dieſer meiſtens erweicht, die anderen Konſ. bleiben gewöhnlich hart: jaj der Eier, kół der Räder, zdań der Meinungen, cieląt der Kälber, kurcząt der Hühnchen, żeber der Rippen, siodeł der Sättel, gumien der Tennen, płócien der Linnenzeuge, okien der Fenſter, bagien der Sümpfe uſw.

Ausnahmen. Die Wörter auf **sko, sto, stwo** und **two** ſchieben kein e ein: wojsk der Heere, ciast der Teigwaren, państw der Herrſchaften, bogactw der Reichtümer. Außerdem wird ein e nicht eingeſchoben bei: dobro, piętno Brandmal, rzemiosło Handwerk, ziarno Korn, alſo dóbr, piętn, rzemiósł, ziarn.

Plur. Instr. weiſt neben der gewöhnlichen End. die veraltete End. y auf (wie b. d. 1. Dekl.): wdzięcznemi słowy mit angenehmen Worten.

Nur im Plur. kommen vor: bliźnięta Zwillinge, płuca Lunge, usta Mund, wrota Hoftor, żarna Handmühle.

Unregelmäßigkeiten.

Das Wort dziecię bildet den Plur. auf dzieci, G. dzieci alſo, als wenn das Wort im N. dzieć hieße.

Die Wörter bezprawie Geſetzwidrigkeit, narzecze Mundart, narzędzie Werkzeug, nozdrze Nüſter und przysłowie Sprüchwort bilden den G. Plur. auf die End. i: bezprawi, narzeczy (ſt. narzeczi), narzędzi, nozdrzy.

Das Wort niebo Himmel hat neben der regelm. Form nieba auch niebiosa, L. w niebiesiech.

Die Wörter ziele Kraut, wesele Hochzeit, nasienie Same bilden den Plur. nach Analogie der Wörter auf mię: zióła, G. ziół, wesoła, G. wesół, nasiona, G. nasion.

Das Wort książę Fürſt, Herzog, Prinz, Verkleinerungswort von ksiądz, welches urſprüglich ſächlichen Geſchlechts war, jetzt aber männlich iſt, geht nach der 3. Dekl., hat aber den Acc. infolge ſeiner Bedeutung dem Gen. gleich, überdies kann die Silbe ąż in den abhängigen Kaſus wegfallen, alſo książęcia oder księcia uſw., im Plur. jedoch nur książęta uſw.

Die Wörter oko Auge, ucho Ohr bilden in ihren eigentlichen Bedeutungen den Plur. unregelmäßig mit oczy, uszy. Im G. kommen neben den Formen ócz und usz auch die Formen oczu und uszu vor, außerdem im Instr. oczyma neben oczami. In der uneigentlichen Bedeutung Fettauge, Netzmaſche bildet oko und ucho in der Bedeutung Handhabe, Henkel den Plur. regelmäßig, alſo oka, ók, ucha, uch.

Uebungsſtück:

sklep Laden, Gewölbe	roślina Pflanze, Gewächs
handlują (ſie) handeln	cnotliwy tugendhaft
pióro Feder	cieszy się er, ſie, es freut ſich
różny verſchieden	
fraszka Kleinigkeit, Tand	prawdziwy wahr
drugi zweiter, anderer	szczęście Glück
część Teil	nieszczęście Unglück
mój-ja-je mein	niedźwiedzie futro Bärenpelz
wydał er gab aus	
Chiny-Chin China	przeszedłem ich machte durch
tylko nur	

ciepło (Adv.) warm
samochwał Prahler
podobien (podobny) ähnlich
kawka Dohle
pawie pióra Pfauenfedern
nauczyciel Lehrer
poprawia er, sie, es verbessert
ćwiczenie Übungsarbeit
chwal się lobe dich
wysoki hoch
urodzenie Geburt
wielki groß
wszedł (er) marschierte ein
zwycięski siegreich
służąca Dienstmädchen
może (er, sie, es) kann
dogodzić recht machen
jagnię Lamm
symbol Symbol, Sinnbild
rzemieślnik Handwerker
potrzebuje (er, sie, es) bedarf
dużo viel
pożytek Nutzen
wieloraki vielfach, vielerlei
wiele viel.

W sklepie handlują kapeluszami, piórami i różnemi fraszkami. Nie czytałem drugiej części dzieła. Mój przyjaciel wydał dzieło o Chinach. Tylko cnotliwy człowiek cieszy się prawdziwem szczęściem. Kupił niedźwiedzie futro Przeszedłem wiele nieszczęść (G.) W niedźwiedziem futrze jest ciepło. Samochwał podobien jest do kawki o pawich piórach. Nauczyciel poprawia ćwiczenia. Nie chwal się wysokiem urodzeniem ani wielkiem bogactwem. Suwarów wszedł do Włoch ze zwycięskiem wojskiem. Służąca nie może dogodzić swawolnym dzieciom. Jagnię jest symbolem Jezusa Chrystusa. Rzemieślnik potrzebuje dużo narzędzi. Pożytek zwierząt i roślin jest wieloraki.

§ 10. Das Fürwort.

I. Persönliche Fürwörter:

N.	**ja** ich	**ty** du	**on** er
G.	mnie	ciebie	jego, niego, go
D.	mnie, mi	tobie, ci	jemu, niemu, mu
A.	mnie, mię	ciebie, cię	jego, niego, go
V.	o ja!	o ty!	—
I.	mną	tobą	nim
L.	(we) mnie	(w) tobie	(w) nim

N.	**ona** sie	**ono** es	Reflexives Fürw.
G.	jej, niej	jego, niego, go	siebie seiner
D.	jej, niej	jemu, niemu, mu	sobie sich
A.	ją, nią	je, nie	siebie, się sich
V.	—	—	—
I.	nią	niem	sobą durch sich
L.	(w) niej	(w) niem	(w) sobie in sich

N.	my wir	wy ihr	oni sie	one sie	
G.	nas	was	ich, nich		
D.	nam	wam	im, nim		Plur.
A.	nas	was	ich, nich	je, nie	
V.	o my!	o wy!	—	—	fehlt
I.	nami	wami	nimi	niemi	
L.	(w) nas	(w) was	(w) nich		

Bemerkung: Im N. Sing. u. Plur. sind die früheren Formen des Pron. der 3. Pers., welche im Sing. i, ja, je und im Plur. i, je, ja gelautet haben, außer Gebrauch gekommen; sie sind durch das hinweisende Fürw. on, ona, ono, oni, one jener usw. ersetzt worden.

Regeln über den Gebrauch der persönlichen Fürwörter.

Die kürzeren Formen mi, mię, ci, cię, go, mu, się werden gebraucht, wenn die Fürw. vom Verbum abhängig sind und kein Nachdruck auf ihnen liegt; die mit n anlautenden Formen der 3. Pers. stehen nach Präp. Statt niego kann auch das bloße ń, welches an die Präp. angehängt wird, gebraucht werden. Der Nom. oni und der Acc. ich wird nur in Beziehung auf männliche Personen gebraucht. Die Form nimi (Instr.) gilt dagegen für alle männlichen Subst., doch ist auch die Anwendung der Form niemi in Beziehung auf Sachnamen männlichen Geschlechts nicht fehlerhaft. Das reflexive Fürwort wird stets gebraucht, wenn sich das Fürwort auf das Subj. des Satzes zurückbezieht, mag dieses die erste, zweite oder dritte Pers. Sing. oder Plur. sein: gdy cię zobaczę wenn ich dich erblicken werde, jedź i zaproś go fahre und lade ihn ein! **Tobie** nie wierzą dir glaubt man nicht? Nie ciebie, ale jego żałuję nicht dich, sondern ihn bedaure ich, uczyniłem to dla niego (dlań) ich habe das für ihn getan, oni (wielcy mężowie) wybawili ojczyznę z rąk nieprzyjaciół sie (die großen Männer) haben das Vaterland aus den Händen der Feinde errettet, chłopcy kradli jabłka, a ja złapałem ich die Buben stahlen Äpfel, und ich fing sie, konie są za słabe, nie obrobisz nimi (niemi) pola die Pferde sind zu schwach, du wirst mit ihnen das Feld nicht bearbeiten, niektóre choroby są nader dokuczliwe, z niemi połączone są wielkie boleści, manche

Krankheiten sind überaus qualvoll, mit ihnen sind große Schmerzen verbunden, spadły jabłka z jabłoni, i podniósłem je die Äpfel sind vom Baume gefallen, und ich hob sie auf, one (kobiety) mają rozum sie (die Frauen) haben Verstand, one (drapieżne zwierzęta) szkodzą ludziom sie (die Raubtiere) schaden den Menschen, kocham się, kochasz się, kocha się, kochamy się, kochacie się, kochają się, ich liebe mich, du liebst dich, er liebt sich, wir lieben uns, ihr liebt euch, sie lieben sich, widziałem piękne konie na targu i kupiłem je ich habe auf dem Markte schöne Pferde gesehen und kaufte sie.

Anm. 1. Das persönliche Fürw. sächlichen Geschlechts „es", welches im Deutschen zur Ankündigung eines nachfolgenden Subjekts gebraucht wird, wird im Polnischen nicht übersetzt: es waren drei Brüder byli trzej bracia.

Anm. 2. Zur Verleihung eines größeren Nachdrucks wird den persönlichen Fürwörtern in gewöhnlichen Sätzen die Partikel **ć, ż** (**ci** und **że**, wenn das Fürw. konsonantisch endigt), in Fragesätzen auch die Part. **li** und **żto** (żeto) angehängt: **onać** jechać nie chciała sie eben wollte nicht fahren, **tobieli? dir? mnieżto? mir? onże? er? tyżeto? du?**

II. Das besitzanzeigende Fürwort.

	Sing.		
N.	**mój** mein	**moja** (ma) meine	moje (me) mein
G.	mojego (mego)	mojej (mej)	mojego (mego)
D.	mojemu (memu)	mojej (mej)	mojemu (memu)
A.	mojego (mego) / mój	moją (mą)	moje (me)
V.	wie N.		
I.	moim (mym)	moją (mą)	mojem (mem)
L.	(w)moim (mym)	mojej (mej)	mojem (mem)

N.	**twój** dein	**twoja** (twa) deine	**twoje** (twe) dein
G.	twojego (twego)	twojej (twej)	twojego (twego)
D.	twojemu twemu)	twojej (twej)	twojemu (twemu)
A.	twojego (twego) / twój	twoją (twą)	twoje (twe)
V.	wie Nom.		
I.	twoim (twym)	twoją (twą)	twojem (twem)
L.	(w)twoim (twym)	twojej (twej)	twojem (twem)

N.	**swój** ſein	**swoja** (swa) ſeine	**swoje** (swe) ſein
G.	swojego (swego)	swojej (swej)	swojego (swego)
D.	swojemu (swemu)	swojej (swej)	swojemu (swemu)
A.	swojego, swój (swego)	swoją (swą)	swoje (swe)
V.	wie N.		
I.	swoim (swym)	swoją (swą)	swojem (swem)
L.	(w)swoim (swym)	swojej (swej)	swojem (swem)

Plur.

N.	moi	moje (me)	twoi	twoje (twe)	swoi	swoje (swe)
G.	moich (mych)		twoich (twych)		swoich (swych)	
D.	moim (mym)		twoim (twym)		swoim (swym)	
A.	moich (mych)	moje (me)	twoich (twych)	twoje (twe)	swoich (swych)	swoje (swe)
V.	wie N.					
I.	moimi (mymi)	mojemi (memi)	twoimi (twymi)	twojemi (twemi)	swoimi (swymi)	swojemi (swemi)
L.	(w) moich (mych)		(w) twoich (twych)		(w) swoich (swych)	

Anm. Die abgekürzten Formen kommen außer im N. Sing. und Plur. Masc. vor. Die Silbe oj fällt in ihnen weg: swojego swego, swoją swą, swoje swe, swoich swych, swoim swym uſw.

Sing.

N.	**nasz** unſer	**nasza** unſere	**nasze** unſer
G.	naszego	naszej	naszego
D.	naszemu	naszej	naszemu
A.	naszego, nasz	naszą	nasze
V.	wie N.		
I.	naszym	naszą	naszem
L.	(w) naszym	naszej	naszem

N.	**wasz** euer	**wasza** eure	**wasze** euer
G.	waszego	waszej	waszego
D.	waszemu	waszej	waszemu
A.	waszego, wasz	waszą	wasze
V.	wie N.		
I.	waszym	waszą	waszem
L.	(w) waszym	waszej	waszem

Reflexiv. fehlt.

Anm. Ein beſitzanzeigendes Fürwort der 3. Perſon gibt es nicht, es wird durch den G. des Perſonalpronomens umſchrieben (ebenſo wie im Lateiniſchen), alſo durch jego, jej und ich: jego książki ſeine Bücher, ich książki ihre Bücher, jej książka ihr Buch.

Der Plur des Reflexivpronomens fehlt gleichfalls. Die Formen des Sing. werden auch in Beziehung auf die Mehrzahl angewandt (ſ. v.).

Plur.

N.	**nasi** unſere	**nasze** unſere	**wasi** eure	**wasze** eure
G.	naszych		waszych	
D.	naszym		waszym	
A.	naszych	nasze	waszych	wasze
V.	wie N.			
I.	naszymi	naszemi	waszymi	waszemi
L.	(w) naszych		(w) waszych	

Bemerkungen und Beispiele.

1. Die besitzanzeigenden Fürwörter werden im Polnischen nicht übersetzt, wenn der Besitzer aus dem Sinne leicht und unzweifelhaft zu ergänzen ist.
2. Im Acc. wird die Genitivform angewandt, wenn das zugehörige Subst. im G. steht.
3. Wegen des Instr. Plur. gilt dasselbe, was darüber beim Personal-Pronom der 3. Pers. gesagt worden ist (s. u. I.)
4. Überall, wo das j des Stammes fehlt, ist es wegen des nachfolgenden i weggefallen (v. § 8, Regeln).
5. Die Formen **nasi** und **wasi** sind unregelmäßig; die regelmäßigen Formen hätten naszy und waszy zu lauten. Diese Formen wurden auch früher nur angewandt (s. § 3 II [1]).
6. Die besitzanzeigenden Fürwörter können auch substantivisch gebraucht werden: mój der Meinige, moi die Meinigen usw.
7. In bezug auf das reflexive besitzanzeigende Fürwort ist dasselbe zu merken, was beim reflexiven Personalpronomen gesagt worden ist (s. Regeln unter I).
8. Auch an das besitzanzeigende Fürwort werden, wenn ein Nachdruck darauf gelegt werden soll, die Partikeln **é, ci, ż. że, li,** hier aber noch verbunden mit dem Partikel **to,** welche auch allein gebraucht wird, angewandt; jego matka była u nas seine Mutter war bei uns, znam Mickiewicza, czytałem jego dzieła ich kenne

Mickiewicz, ich habe seine Werke gelesen, ich zarozumiałość jest wielka ihr Dünkel ist groß, wypiliśmy kawę wir haben **unseren** Kaffee getrunken, połóż dziecko do snu lege **dein** Kind schlafen, wyście **wasze** dziecko wsadzili na wóz, a nasze nie? Ihr habt euer Kind auf den Wagen gesetzt, und das unsrige nicht? Widziałem **swego** brata ich habe **meinen** Bruder gesehen, widziałem **swój** dom ich habe **mein** Haus gesehen, moi bracia meine Brüder, moje siostry meine Schwestern, widziałem **swych** towarzyszy ich hebe **meine** Gefährten gesehen, orał **naszymi** (naszemi) końmi er hat mit unseren Pferden gepflügt, **wasito** ludzie das sind ja **eure** Leute, **waszaćto** sprawa das ist eben **eure** Sache, **naszlito** kraj? ist denn das **unser** Land? Waszażto wola? Ist denn das **euer** Wille?

III. Das hinweisende Fürwort.

	Sing.		
N.	**ten** dieser	**ta** diese	**to** dieses
G.	tego	tej	tego
D.	temu	tej	temu
A.	tego, ten	tę	to
V.	wie N.		
I.	tym	tą	tem
L.	(w) tym	tej	tem
N.	**on** jener	**ona** jene	**ono** jenes
G.	onego	onej	onego
D.	onemu	onej	onemu
A.	onego, on	oną	ono
V.	wie N.		
I.	onym	oną	onem
L.	(w) onym	onej	onem

N.	**taki** so beschaffen	**taka**	**takie**
G.	takiego	takiej	takiego
D.	takiemu	takiej	takiemu
A.	takiego, taki	**taką**	takie
V.	wie N.		
I.	takim	taką	takiem
L.	w takim	takiej	takiem

Plur.

N.	**ci**	**te**	**oni**	**one**	**tacy**	**takie**
G.	tych		onych		takich	
D.	tym		onym		takim	
A.	tych	te	onych	one	takich	takie
V.	wie N.					
I.	tymi	temi	onymi	onemi	takimi	takiemi
L.	(w) tych		(w) onych		(w) takich	

1. Ebenso wie on, ona, ono wird ów, owa, owo jener, jene, jenes dekliniert. Dieses ist jetzt anstatt on, ona, ono vorwiegend im Gebrauch. Neben taki. taka, takie wird takowy, takowa, takowe so beschaffen angewandt. Seine Dekl. ist derjenigen der Adjektive gleich (s. § 11). Das Fürw. sam, sama, samo selbst geht nach der Dekl. von on. Durch Zusammensetzung mit diesem und ten, ta, to entsteht ten sam, ta sama, to samo ebenderselbe, ebendieselbe, ebendasselbe, und mit dem Adv. tam dort, tamten, tamta, tamto dieser da, diese da, dieses da. Dieses Fürwort wird natürlich nur in seinem zweiten Teile dekliniert, da tam als Adverb undeklinierbar ist.
2. Steht hinter ten, ta, to ein Relativsatz, so wird es durch das deutsche „derjenige, diejenige, dasjenige" übersetzt: **ten, który** coś obiecał a nie dotrzymuje słowa, kłamie, derjenige, welcher etwas versprochen hat und sein Wort nicht hält, lügt.

3. Die Nachdruck verleihenden Partikeln sind hier dieselben, wie beim besitzanzeigenden Fürwort: tenże dieser eben, tenżeto pies? **dieser** Hund?
4. Uber den Gebrauch der Genitivform im Acc. siehe unter I, ebenso über den Gebrauch des Instr.: ten tylko szczęśliwy, kto z innymi dzieli derjenige ist nur glücklich, der mit anderen teilt, uczyniłem to sam ich habe das selbst getan, **tenże** sam to uczynił **eben dieser selbst** hat das getan, **onemużto** przystało tak działać? geziemt es **ihm** denn, so zu handeln? Kupiłem tego konia ich habe dieses Pferd gekauft, kupiłem tę książkę, ten zegarek ich habe dieses Buch, diese Taschenuhr gekauft, znalazłem owych towarzyszy ich habe jene Gesellen gefunden, pojechał na jarmark z tymi (temi) końmi er ist mit diesen Pferden auf den Jahrmarkt gefahren.

IV. Das fragende Fürwort.

Sing.

N.	**kto** wer?	**co** was?
G.	kogo	czego
D.	komu	czemu
A.	kogo	co
V.	—	—
I.	kim	czem
L.	(w) kim	(w) czem

N.	**który, która, które** welcher, welche, welches?
G.	którego, której, którego
D.	któremu, której, któremu
A.	którego - który, którą, które
V.	—
I.	którym, którą, którem
L.	(w) którym, której którem

N.	**czyj, czyja, czyje** weſſen?
G.	czyjego, czyjej, czyjego
D.	czyjemu, czyjej, czyjemu
A.	czyjego - czyj, czyją, czyje
V.	—
I.	czyim, czyją, czyjem
L.	(w) czyim, czyjej, czyjem

Plur.

N.	fehlt	którzy które	czyi	czyje
G.	„	których	czyich	
D.	„	którym	czyim	
A.	„	których które	czyich	czyje
V.	„	—	—	
I.	„	którymi któremi	czyimi	czyjemi
L.	„	(w) których	(w) czyich	

Bemerkungen und Beiſpiele.

1. Undeklinierbar iſt **co za** was für ein, eine, ein: co za człowiek was für ein Menſch?

2. Überall, wo das j im Fürwort czyj fehlt, iſt es wegen des nachfolgenden i weggefallen (v. § 8): czyim ſt. czyjim, czyi ſt. czyji, czyich ſt. czyjich, czyimi ſt. czyjimi.

3. Die Deklination von który und czyj iſt adjektiviſch. Wir bemerken hier ſchon, daß im Instr. u. Loc. Sing. u. Plur. u. Gen. u. Dat. Plur. nach weichen Konſ. (außer nach c, cz, dz, dż, rz, sz, ż) die End. mit i ſtatt mit y anlauten: którym - czyim (ſt. czyjim), których - czyich (ſt. czyjich, ſ. nachfolgenden Paragraphen).

4. Ebenſo wie taki (ſ. unter III) wird jaki wie beſchaffen? dekliniert.

5. Mit kto wird nach der Perſon, mit co nach der Sache, mit który nach Perſonen und Sachen, die bereits bekannt ſind, und mit jaki nach der Eigenſchaft gefragt.

6. Das Anhängſel zum Ausdruck des Nachdrucks iſt hier nur że, żto, żeto: komu zabrano rzeczy? Bratu. Wem hat man die Sachen weggenommen? Dem Bruder. Czego tak szukasz? Was ſuchſt du ſo? Mój scyzoryk mein Federmeſſer. Czyjemu dziecku odjęto rękę? Dziecku sąsiada. Weſſen Kind hat man die Hand abgenommen? Des Nachbars Kinde. Którego konia sprzedacie, gniadego czy siwego? Welches Pferd werdet ihr verkaufen, den Braunen oder den Schimmel? Jaki jest ten dom, drewniany czy masywny? Wie beſchaffen iſt dieſes Haus, aus Holz oder maſſiv? Co za proces miałeś z sąsiadem? O miedzę. Was für einen Prozeß hatteſt du mit deinem Nachbar? Um einen Rain. Któraż jest na świecie kobieta, któraby nie kochała? Welches Weib gibt es denn auf der Welt, welches nicht liebte? Cóżto za hałas? Was iſt denn das für ein Lärm?

V. Das unpersönliche rückbezügliche Fürw.

Die fragenden adjektivischen Fürw. werden auch relativisch angewandt, nämlich który, która, które welcher, welche, welches u. jaki, jaka, jakie wie beschaffen, wie. Dem relativischen jaki, jaka, jakie entspricht im Hauptsatze taki, taka, takie, welches Fürw. entweder ausdrücklich dasteht oder in Gedanken zu ergänzen ist. Die substantivischen fragenden Fürw. kto u. co werden auch relativisch gebraucht; sie stehen meistens in allgemein bekannten Redensarten. Der Relativsatz ist dann meistens vorangestellt. Co wird auch in Beziehung auf einen ganzen Satz gebraucht. Außerdem wird es häufig anstatt des schwerfälligen który gesetzt, wenn im Vordersatze ein hinweisendes Fürwort ausdrücklich dasteht oder gesetzt werden kann. Das co wird in diesem Falle nicht dekliniert. Erfordert das Zeitwort im Relativsatz einen abhängigen Kasus, so wird das Pronomen der 3. Person in dem verlangten Kasus zu co hinzugesetzt: człowiek, który pracował przez całe życie, zasłużył sobie na odpoczynek w sędziwym wieku ein Mensch, welcher sein ganzes Leben lang gearbeitet hat, hat sich die Ruhe im vorgerückten Alter verdient, jaka mać, taka nać, jaka matka, taka córka wie die Pflanze, so das Kräutich, wie die Mutter, so die Tochter, kto nie chce słuchać, musi czuć, wer nicht hören will, muß fühlen, co się zwlekło, to nie uciekło aufgeschoben ist nicht aufgehoben, ojciec zmarł dziś nagle, czegośmy się nie spodziewali unser Vater starb heute plötzlich, was wir nicht erwartet hatten, ci, co nie chcą pracować, nie zasługują na litość diejenigen, welche nicht arbeiten wollen, verdienen nicht bemitleidet zu werden. ten pierścień, coście go szukali, znalazł się der Ring, den ihr gesucht habt, hat sich vorgefunden, oto dom, co w nim mieszkają moi rodzice da ist das Haus, in welchem meine Eltern wohnen.

VI. Das unbestimmte Fürw.

Die fragenden Fürw. werden nicht nur als relativische, sondern als unbestimmte Fürw. gebraucht: kto einer, mancher, co etwas, was, manches, który mancher. Die fragenden Fürw. erhalten zur Bezeichnung einer Unbestimmtheit meistens Anhängsel, auch Vorsilben. Auch sind zur Verallgemeinerung Nachsilben vorhanden. Solche Anhängsel u. Silben sind s. kolwiek, bądź, Vorsilben nie, ni. Die undeklinierbaren Wörter lada u. byle drücken, vor ein Fürwort gesetzt, eine Geringschätzung aus. Sonach haben wir noch folgende unbestimmte Fürw:

ktoś jemand, irgend j.
coś etwas, irgend was
któryś, **jakiś** irgend ein, ein, eine, ein
czyjś irgend jemandes

ktokolwiek, **ktobądź** wer auch immer, jedweder, jeglicher, wer es auch sei, jeder, der
cokolwiek, **cobądź** was auch immer, jedwedes, jegliches, was es auch sei, alles, was
którykolwiek, **którybądź**, **jakikolwiek**, **jakibądź** welcher auch immer, was für einer auch nur, jeder, der
niektóry, niejeden mancher
nikt (ni-kto) niemand

nic (ni - co) nichts
nijaki von keiner Beschaffenheit, keinerlei, keiner von
niczyj niemandes [beiden
lada kto, **byle** kto jeder beliebige, der erste beste
lada co, **byle** co irgend was, das erste beste.

Bemerkungen:

1. Die Vor- und Nachsilben bleiben in der Dekl. unverändert, die Nachsilben rücken immer an das Ende des Fürworts: kogokolwiek, czegobądź, któregoś kogoś, czegoś, niektórego usw.
2. Die Fürw. nikt u. nic, welche aus der Vereinung ni und kto bzw. co entstanden sind, deklinieren nur den zweiten Teil: nikogo, niczego usw.
3. Außer den eigentlichen Fürwörtern können hierher auch einige Adj. zugezählt werden:
   inny, inszy (a-e) ein anderer
   każdy-a-e jeder, jede, jedes
   co mit e. Subst. jeder (co dzień jeden Tag)
   wszystek-stka-stko ganz, all, jeder (**wsze** defektiv)
   pewien-wna-wne ein gewisser, eine gewisse, ein gewisses
   wszelki, wszelaki (a-ie) jeglicher, jedweder
   jeden-dna-dno ein, eine, ein
4. Von dem defektiven **wszy** ist im Nom. nur das Neutrum **wsze** vorhanden; überdies sind nur noch die Formen des G. u. D. Sing. u. im Plur. außerdem noch diejenige des Instr. gebräuchlich: **wszego**, wszej, **wszemu**, wszej, **wszech, wszem, wszemi**; wsze stworzenie jedes Geschöpf, Pan wszego stworzenia der Herr jedes Geschöpfs, wszech rzeczy aller Dinge.

Beispiele:

Czy znasz kogo, coby był szczęśliwszy odemnie? kennst du jemanden, der glücklicher wäre als ich? Powiedz mi co nowego! Sage mir etwas Neues! ktoś zapukał do drzwi jemand hat an die Tür geklopft, cokolwiek we świecie jest, wszystko marność alles, was auf der Welt ist, ist Eitelkeit, niejeden skarbi sobie tylko skarby, które mole gryzą i rdza psuje mancher sammelt nur Schätze, welche Motten zernagen und Rost verdirbt, nikt nie zna godziny śmierci swej niemand kennt die Stunde seines Todes, wszystek świat i wszystko, co na nim, w nim, pod nim i nad nim jest, wszystkie istoty cielesne i duchowe stworzył Pan Bóg die ganze Welt und alles, was auf ihr, in ihr, unter ihr und über ihr besteht, alle körperlichen und geistigen Wesen hat Gott der Herr geschaffen, Chrystus wszem obec opowiadał ewangielią królestwa Bożego Christus hat vor allen das Ewangelium des Reiches Gottes verkündet.

Anm. Das deutsche unbestimmte Fürw. „**man**" (= jedermann) wird im Polnischen entweder durch das Personalpron. „oni" bzw. durch das Verbum in der 3. Pers. Plur. oder durch die unpersönliche passive Form (s. § 22, Nr. 6) oder durch die 3. Pers. Sing. des Verbums in Verbindung mit się ausgedrückt.

Uebungsstück:

był-a-o er, sie, es war, ist
tu, tutaj hier [gewesen
drzewo Holz, Baum
kupuje się man kauft
najlepiej am besten
tańczono man tanzte
lecz aber, sondern
wzywa (er, sie, es) ruft an
zbawion będzie (er) wird erlöst werden
doborowy auserlesen, gut
tam dort, gdzie wo
aż do północy bis Mitternacht

należy es gehört, geziemt sich
obcuje (er, sie, es) verkehrt, geht um
upadło (es) fiel herab
głowa Kopf
powiedział (er) sagte
żałuję ich bedaure, ich bereue
przysłano man schickte (zu)
przykładam ich lege an
zabrał (er) nahm mit
unikaj vermeide!
oszczerca Verleumder
kuzyn Vetter
stajesz się du wirst
pytać fragen
strzeż się hüte dich!
jak, jako wie
pustki-stek Leere
właśnie eben, soeben
przepadło (es) ist verloren
utonęło (es) ist gesunken
czyta (er, sie, es) liest
stanie się (er, sie, es) wird werden
nie ufaj; traue nicht!
nadzieja Hoffnung
odpowiadać antworten
mieszkamy wir wohnen
chcą (sie) wollen
zasługują (sie) verdienen
widzi (er, sie, es) sieht
pragnie (er, sie es) verlangt
majątek-tku Vermögen
pożyteczny nützlich
światły aufgeklärt, gebildet
rozum Verstand
spacer-u Spaziergang

Był tu któryś z twoich przyjaciół i zabrał jakąś książkę. Upadło jabłko z drzewa, lecz podniósłem je. Wszelki, który wzywa imienia Pańskiego, zbawion będzie. Nikt nie ufaj światu temu, ani rozumowi swemu! Kto ci to powiedział? Przysłano po mnie. Pokładam całą nadzieję w tobie. Unikaj oszczercy, strzeż się go jak ognia! Pustki (są) w mym worku! Co to za dom (jest)? Ten właśnie, co w nim mieszkamy. Przepadło, co utonęło. Czego oko nie widzi, tego serce nie pragnie. Kto czyta pożyteczne książki i obcuje z rozsądnymi ludźmi, ten i sam stanie się światłym i dobrym człowiekiem. Co dzień chodzimy na spacer. Co głowa, to rozum. Byle kto może pytać, ale nie każdy odpowiadać. Kupuje się najlepiej tam, gdzie są stałe ceny i doborowe towary. Tańczono aż do północy.

§ 11. Das Eigenschaftswort (Adjektiv).

Die Dekl. der Adj. haben wir schon in der vorigen Abhandlung kennen gelernt, da die Dekl. von taki u. który sich von derjenigen der Adj. in nichts unterscheidet. Die Adj. endigen in der Regel im N. Sing. nach harten Kons. auf y, nach weichen auf i; doch finden wir auch unter den Adj. ebenso wie beim Fürw. solche, welche im N. Sing. Masc. keine Endung haben und andrerseits auch solche, die im Neutrum, ebenso wie einige Fürw., die End. o, nicht e haben: godzien würdig, gotów bereit, łaskaw gnädig, mocen stark, mächtig, pełen voll, podobien ähnlich, świadom kundig, nieświadom unkundig, wiadom bewußt, niewiadom unbewußt, wesół fröhlich, wolen frei, zdrów gesund, rad froh, wart wert, kontent zufrieden. Die drei letzten Adj. haben im Neutrum auch o (s. d. Nähere weiter) Die konsonantische End. der Adj. war früher im N. Sing. Masc. allgemein u. ausschließlich im Gebrauch, erst später ist die vokalische y o. i hinzugekommen. Wir wollen hier noch die Muster der Dekl. vorführen.

Muster der Deklinative der Adjektive:

	Sing.		
N.	**piękny** schöner	**piękna** schöne	**piękne** schönes
G.	pięknego	pięknej	pięknego
D.	pięknemu	pięknej	pięknemu
A.	pięknego - piękny	piękną	piękne
V.	piękny	piękna	piękne
I.	pięknym	piękną	pięknem
L.	(w) pięknym	pięknej	pięknem

N.	**tani** billiger	**tania** billige	**tanie** billiges
G.	taniego	taniej	taniego
D.	taniemu	taniej	taniemu
A.	taniego - tani	tanią	tanie
V.	tani	tania	tanie
I.	tanim	tanią	taniem
L.	(w) tanim	taniej	taniem

N.	**obcy** fremder	**obca** fremde	**obce** fremdes
G.	obcego	obcej	obcego
D.	obcemu	obcej	obcemu
A.	obcego - obcy	obcą	obce
V.	obcy	obca	obce
I.	obcym	obcą	obcem
L.	(w) obcym	obcej	obcem

Plur.

N.	**piękni**	**piękne**	**tani**	**tanie**
G.	pięknych		tanich	
D.	pięknym		tanim	
A.	pięknych	piękne	tanich	tanie
V.	piękni	piękne	tani	tanie
I.	pięknymi	pięknemi	tanimi	taniemi
L.	(w) pięknych		(w) tanich	

N.	**obcy**	**obce**
G.	obcych	
D.	obcym	
A.	obcych	obce
V.	obcy	obce
I.	obcymi	obcemi
L.	(w) obcych.	

1. Wir sehen an den vorgeführten Mustern piękny u. tani die fast völlige Übereinstimmung in der Dekl. mit den Fürw. który u. taki bzw. czyj. Für das Muster obcy findet sich dagegen bei den Fürw. kein Vorgang. Daß bei obcy überall das y anstatt des i in den End. auftritt, obwohl der vorhergehende Kons. weich ist, ist aus § 3 II[1] zu erklären. Hieraus erklärt sich auch, daß der N. Plur. Masc. dem N. Sing. Masc. ganz gleich ist, während bei den Adj., deren Wortstamm auf auf einen harten Kons. endigt, wir die End. y des Sing. durch die End. i ersetzt sehen: słabi schwache, świadomi kundige, tępi stumpfe, zdrowi gesunde, sławni berühmte, łysi kahlköpfige, twardzi harte, cisi (cichy) sanftmütige, błasi (v. błahy st. bładzy) geringfügige, aber czczy leere, cudzy fremde, pieszy (żołnierze) Fuß- (Soldaten), hoży üppige.

2. Die vorgenannten Adj. mit konsonantischem Auslaut (ohne die adjektivische End. y bzw. i in N. Sing. Masc.) können die adjektivische Endung. doch auch annehmen, also kann der N. Sing. Masc. auch lauten: godny, gotowy, łaskawy, mocny, pełny, podobny, świadomy, nieświadomy, wiadomy, niewiadomy, wesoły, wolny, zdrowy. Nur **rad, wart** u. **kontent** nehmen diese adjektivische End. nicht an. Mit adjektivischer End. werden die genanten Adj. gebraucht, wenn sie beim Subst. stehen, dagegen, wenn sie prädikativ gebraucht werden, ohne adjektivische End: człowiek godny szacunku ein der Achtung würdiger Mensch, gotowy surdut dostaniesz w handlu einen fertigen Rock bekommst du im Geschäft, łaskawy królu gnädiger König, mocny Boże starker Gott, pełny dzban ein voller Krug, syn jest ojcu podobien der

Sohn ist dem Vater ähnlich, **minister** jest świadom swej odpowiedzialności der Minister ist seiner Verantwortlichkeit sich bewußt, jestem **zdrów** i wesół ich bin gesund und fröhlich.

3. Die Adj. **rad, wart** und **kontent** kommen nur im Nom. vor; sie haben im Neutrum die End. e, wenn sie attributiv und prädikativ, dagegen o, wenn sie unpersönlich gebraucht werden: warto (jest) trzymać przykazania Boskie, bo zapłata jest nader wielka es ist wert, die Gebote Gottes zu halten, denn der Lohn ist überaus groß, to dziecko nie jest warte miłości rodziców dieses Kind ist der Liebe seiner Eltern nicht wert.

4. Die Adj. **winien** und **powinien** schuldig haben, wenn sie prädikativ gebraucht werden, auch die Bedeutung von „sollen, verpflichtet sein". Bezieht sich die Aussage auf die 1. oder 2. Pers. Sing. oder Plur. und auf die Gegenwart, so werden die Personalendungen des Praesens des Hilfsverbums być an das Adj. angehängt und die so verkürzte Form des Hilfsverbums fällt ganz weg (s. § 20); auch hat dann das Adj. im N. Sing. Neutr. die End. **o** und im N. Plur. statt der End. e die End. **y**: składam winne uszanowanie ich spreche die schuldige Achtung aus, dziecko powinno słuchać rodziców das Kind soll den Eltern gehorchen, powinniśmy jeden drugiego miłować wir sollen einander lieben, kobiety powinny ulegać mężom die Frauen sollen ihren Männern untergeben sein, powinieneś naśladować w pilności mrówkę du sollst im Fleiße der Ameise nachahmen.

5. Die Stellung der Adj. ist beliebig; sie können vor oder hinter das zugehörige Subst. gesetzt werden. Doch wird das Adj. gewöhnlich vorangestellt, wenn man auf dasselbe einen besonderen Nachdruck legt, und es wird in d. R. nachgestellt, wenn es länger ist als das Subst.; bei gleicher Länge des Adj. mit dem Subst. steht das Adj. meistens voran: **mądry** człowiek tego nie powie ein **kluger** Mensch wird das nicht sagen, człowiek sprawiedliwy nie wyrządza bliźniemu krzywdy ein gerechter Mensch fügt seinem Nebenmenschen kein Unrecht zu, dzień **dobry** guten Tag (nicht dobry dzień).

Anm. Die konsonantische End. haben im N. Sing. Masc. auch die von Subst. abgeleiteten Adj. auf **yn** (in) und **ów**. Sie bezeichnen einen Besitz (s. § 54): matczyn dom der Mutter Haus, siostrzyn ogród der Schwester Garten, ciocin parasol der Tante Regenschirm, Michałów rozum Michaels Verstand, Adamów grzech Adams Sünde.

Übungsstück:

zły böse	pisarz Schreiber, Schriftsteller
pojadę ich w. fahren	wołowy Ochs-
świeży frisch	młodzież-ży Jugend
powietrze Luft, Wetter	skóra Haut, Leder
cudzoziemski ausländisch	oto siehe da!
dopomagać helfen	wybudował (er) erbaute
otwarty offen	kilka einige
szczery treuherzig	murowany gemauert
uczy (er, sie, es) lehrt	kreda Kreide
ludzki menschlich	śnieg Schnee
głupi dumm	wysoki hoch
poplamiłeś du befleckteſt	rodzaj Geschlecht
braterski brüderlich	pijany betrunken
zeszyt Heft	krzyż-ża Kreuz
mówię ich spreche	lekarski ärztlich, heilsam

lekarstwo Arznei	napadli (sie) überfielen
lepiej (Adv.) beſſer	rabczyk Wilddieb
mieć haben	myśliwiec-wca Jäger
czynienie das Tun	być ſein

Pojadę w lecie na świeże powietrze. On uczy młodzież cudzoziemskich języków. Należy dopomagać otwartym, szczerym i dobrym ludziom. Poplamiłeś braterskie książki i siostrzyne zeszyty. Ja mówię o sławnych pisarzach: Mickiewiczu, Sienkiewiczu i Tołstoju. Ty przykładasz się do rzemiosła, aby być użytecznym rodzajowi ludzkiemu. Oto metr wołowej skóry! On wybudował kilka murowanych domów. Papier, kreda i śnieg są białe. Na wysokiej wieży jest krzyż. Dziecko piękne (jest) jak anioł! Zioła niektóre są lekarskie. Z ziół lekarskich wyrabiają lekarstwa. Ze złymi, głupimi lub pijanymi ludźmi lepiej nie mieć nic do czynienia. Rabczycy napadli myśliwca w lesie.

§ 12. Subſt. mit adjektiviſcher Endung und Deklination.

Viele Subſt., welche urſprünglich Adj. waren, haben die Bedeutung der Subſt. erhalten, werden aber adjektiviſch dekliniert. Solche Subſt. ſind mit allen drei geſchlechtlichen End. vertreten. Urſprüglich ſtand wohl ein männliches, weibliches oder ſächliches Subſt. bei dieſen Wörtern, welches aber im Laufe der Zeit als leicht zu ergänzen weggefallen iſt, z. B. człowiek, pani, pieniądze, małżonka, wieś, sioło uſw. Beſonders häufig treten hier die Perſonen- und Ortsnamen auf ski bezw. a, e und von männlichen Perſonen gebildete

Bezeichnungen der Gattinnen auf owa auf. Aber auch andere Subſt. mit verſchiedener Bedeutung ſind nicht ſelten. Wir werden die Subſt. nach dieſer Charakteriſtik hier auseinander halten.

a) Subſt. mit verſchiedener Bedeutung:

krewny der Verwandte	komorne Mietsgeld
leśniczy Förſter	szkolne Schulgeld
chorąży Fähnrich	mostowe Brückengeld
myśliwy Jäger	poczesne Honorar, Trink-
bliźni der Nächſte	geld
budowniczy* Baumeiſter	meszne Meßgeld
luty Februar	piwne Trinkgeld
woźny Gerichtsbote	komisowe Kommiſſions-
księżna Fürſtin, Herzogin,	ſpeſen
Prinzeſſin	pogłówne Kopfſteuer

b) Perſonennamen auf ski (ska), cki (cka):

Krasicki-cka	Krasiński-ska	Michalski-ska
Kochanowski-ska	Słowacki-cka	Działyński-ska
Zamojski-ska	Potocki-cka	Lubomirski-ska
Zółtowski-ska	Czartoryski-ska	Skrzetuski-ska

c) Ortsnamen auf a und e:

Biała	Głębokie	Nowe	Brzozowa
Czerna	Długie	Czyste	Raszowa
Mokra	Dalekie	Wesoła	Olszowa

Anm. Ausnahmen bilden die Ortsnamen auf ina, welche ſubſtantiviſch dekliniert werden, ebenſo Dąbrowa G. Dąbrowy und Częstochowa G. Częstochowy, Skawina G. Skawiny.

*) Der N. Plur heißt budowniczowie, weil der regelmäßig adjektiviſch gebildete Plur. ſich von dem N. Sing. nicht unterſcheidet; ebenſo leśniczowie, chorążowie.

Ferner sind hier ausgenommen solche Ortsnamen, welche nicht adjektivischen Ursprungs sind, wie Zawoja G. Zawoi, Trembowla G. Trembowli.

d) Gattinnenbezeichnungen auf owa:

królowa Königin	cesarzowa Kaiserin
baronowa Baronin, Freifrau	Chodkiewiczowa Frau v. Ch.
Badeniowa Frau v. Badeni	Antoniowa Frau v. Anton
synowa Schwiegertochter	bratowa Schwägerin
teściowa Schwiegermutter	doktorowa Frau Doktor

Anm. 1. Im Acc. und Voc. haben diese unter d bezeichneten Wörter jedoch substantivische End., also G. królowej, D. królowej, A. królowę, V. królowo, I. królową, L. królowej.

Anm. 2. Wiewohl auch Gattinnenbezeichnungen, werden doch nicht adjektivisch dekliniert die Wörter auf ina: hrabina Gräfin G. hrabiny, Sapieżyna Frau v. Sapieha G. Sapieżyny.

Anm. 3. Die Namen der Töchter auf **anka** und **ówna** werden ebenfalls nur substantivisch dekliniert: hrabianka Komtesse G. hrabianki, Lindówna Tochter des Linde G. Lindówny.

Anm. 4. Wegen der adjektivischen Formen der Subst. sędzia, hrabia, burgrabia, margrabia s. 2. Dekl.

Anm. 5. Die aus dem Lateinischen entstammenden Vor- und Zunamen auf i und y (s. § 51) und auch die anderen fremden Namen auf y und i, sowie auf e werden auch adjektivisch dekliniert: Wergili (Vergil) G. Wergilego, Horacy (Horatius) G. Horacego,

Batory (Stefan) G. Batorego, Motty G. Mottego
Sartini G. Sartiniego, Paganini G. Paganiniego
Goethe G. Goethego, Bandtkie G. Bandtkiego
Linde G. Lindego, Antoni (Anton) G. Antoniego
Ignacy (Ignatz) G. Ignacego u. s. w.

Übungsstück:

obraz Bild	znany bekannt
cudowny wundertätig	ojczyzna Vaterland
powinność Pflicht	wzywał (er) rief an
bronić verteitigen	pomoc-y Hilfe
uratowała (sie) errettete	publicznie (Adv.) öffentlich
zdobycie Eroberung	uważają za (sie) halten für
ogłosił był (er) hatte ausgerufen	najlepszy bester
płaci się man zahlt	odwaga Mut
klasa Klasse	klasztór Kloster
niższy niedriger	niemiecki deutsch
wyższy höher	twierdza Festung
Turek-rka Türke	Wojciech Adalbert
katedralny Kathedral-	bosy barfüßig
marka Mark	nosić tragen
ród Geschlecht	miłuj liebe
położyły (sie) erwarben	pruski preußisch
dla für, wegen, halber, zu m. d. Gen.	polski polnisch
zasługa Verdienst	Jan Johann
Idzi Aegidius	Polska Polen
	u. m. d. Gen. bei, an.

Ze sędzią lepiej nie mieć nic do czynienia. Leśniczego napadli rabczycy. W Częstochowie jest cudowny obraz Matki Boskiej. Chorążego powinnością jest nosić chorągiew i bronić jej od nieprzyjaciół. Miłuj bliźniego twego jak siebie samego.

W gimnazyach pruskich płaci się szkolnego w niższych klasach sto trzydzieści (130) marek a w wyższych sto pięćdziesiąt (150) marek co rok. Dzieła poetów polskich Mickiewicza, Krasińskiego i Słowackiego są sławne. Rody Potockich, Czartoryskich i Zamojskich wiele zasług położyły około ojczyzny. Król polski Jan Kazimierz wzywał publicznie Matkę Boską, którą ogłosił był królową polską, w kościele katedralnym we Lwowie o pomoc dla nieszczęśliwej Polski przeciw jej nieprzyjaciołom. We wsi Czernej niedaleko Krakowa znajduje się klasztór Karmelitów bosych. Znane są u nas Polaków dzieła niemieckich poetów Goethego i Schillera. W Krakowie jest kościółek świętego Idziego i Wojciecha. Stefana Batorego uważają Polacy za jednego z ich najlepszych królów. Odwaga Anny Chrzanowskiej uratowała twierdzę Trembowlę od zdobycia przez Turków.

§ 13. Steigerung der Adjektive.

1. Der Komparativ (höhere Stufe) wird gebildet, indem man nach Wegwerfung der adjektivischen End. die Silbe szy an das Adj. anhängt, der Superlativ (höchste Stufe), indem vor den Komparativ die Silbe naj gesetzt wird: zdrowy gesund, zdrowszy gesünder, najzdrowszy der gesündeste, tani, tańszy, najtańszy, głupi, głupszy, najgłubszy usw. Plur. zdrowsi, zdrowsze, tańsi, tańsze, głupsi usw.

2. Vor der End. szy werden die Kons. ł in l, n in ń, g und z in ż erweicht, c und cz dagegen in t erhärtet. Der Kons. ch

bleibt entweder unverändert oder wird in sz erweicht. Die Erweichung ist hier weniger gebräuchlich: **stały** fest, beständig, **stalszy**, **kochany** geliebt, **kochańszy**, **ubogi** arm, **uboższy**, **gorący** heiß, **gorętszy**, **ochoczy** willig, **ochotszy**, **głuchy** taub, **głuszszy** und **głuchszy**. Die Abschwächung des a und o in e ist aus § 3 I 2 zu erklären: biały weiß, bielszy, uczony gelehrt, uczeńszy. Manchmal geht auch ą in ę über: skąpy geizig, skępszy.

3. Ausnahmsweise haben auch wesoły fröhlich, **weselszy**, czerwony rot, **czerwieńszy** und błahy geringfügig, **błaższy**; błahy ist wohl das einzige Adj., dessen Stamm auf h endet.

4. Wenn der Wortstamm des Adj. auf mehrere, zusammen schwer aussprechbare Kons. endigt, so wird vor die End. szy die Silbe ej eingeschoben. Das e erweicht den vorhergehenden Kons. Ist einer von den Endkons. ein flüssiger Laut, der andere ein Zahnlaut, so gelten die beiden Endkons. nicht als schwer aussprechbar. Bei Adj. mit so endendem Stamme ist sowohl die kürzere, als auch die längere Form des Kompar. zulässig: **ciepły** warm, **cieplejszy**, **zwięzły** gedrängt, **zwięzlejszy**, **piękny** schön, **piękniejszy**, **łatwy** leicht (zu tun), **łatwiejszy**, **trudny** schwer (zu tun), **trudniejszy**, **przykry** lästig, **przykrzejszy** — aber **hardy** hartnäckig, **hardszy** und **hardziejszy**, **twardy** hart, **twardszy** und **twardziejszy**, **mądry** weise, **mędrszy** und **mądrzejszy**.

Anm. Auch die Adj., deren Stamm auf st endigt, haben eine doppelte Form: **tłusty** fett, **tłustszy** und **tłuściejszy**.

5. Die Adj. auf ki, eki und oki werfen i. d. R. diese End. weg und bilden von dem so verkürzten Stamme den Kompar. Doch bilden einige neben der Form von dem verkürzten Stamme auch diejenige vom ganzen Stamme, andere bilden ausschließlich nur die Form von dem ganzen Stamme. Dabei wird der Endkons. k unregelmäßig in ć (statt in c) erweicht: **prędki** schnell, **prędszy**, **giętki** biegsam, **giętszy**, **daleki** weit, **dalszy**, **głęboki** tief, **głębszy**, **cienki** dünn, **cieńszy** und **cieńciejszy**, **miękki** weich, **miększy** und **miękciejszy**, **szorstki** rauh, schroff, **szorstszy** und **szorściejszy**, **szybki** rasch, **szybszy** und **szybciejszy**, — aber **płaski** platt, **nur płaściejszy**, **grząski** schlüpferig, **nur grząściejszy**, **gorzki** bitter, **nur gorzciejszy**, **krzepki** rüstig, **nur krzepciejszy**. — **Dziki** wild hat **dzikszy**.

6. Folgende Adj. bilden den Komp. von anderen Wortstämmen: **wielki** groß, **większy**, **mały** klein, **mniejszy**, **dobry** gut, **lepszy**, **zły** böse, **gorszy**, **lekki** leicht, **lżejszy**, **wysoki** hoch, **wyższy**.

7. Das Adj. **miły** lieb, bildet den Komp. auf szy und ejszy: **milszy** und **milejszy**.

8. Das vergleichende Bindewort „als" wird durch niż, niźli, niżeli, aniżeli ausgedrückt. Ist aber der Kompar. verneint, so steht dafür jak: wieża jest wyższa niż najwyższy dom der Turm ist höher als das höchste Haus, mur ten **nie** jest wyższy **jak** pięć (5) metrów diese Mauer ist nicht höher als fünf Meter.

9. Anstatt der Konjunkt. niż, niźli, niżeli, aniżeli können auch die Präp. **nad** mit dem

Acc. und **od** mit dem Gen. gebraucht werden: karczma jest okazalsza **od** ratusza die Schenke ist ansehnlicher als das Ratshaus, dwór jest wyższy **nad** kościół das Gutshaus ist höher als die Kirche, **nad** blask, ce berło udziela, wyżej cenię przyjaciela höher als den Glanz, den das Zepter verleiht, schätze ich einen Freund.

10. Einige Adj. und adjektivische Partizipien können wegen ihrer Bedeutung nicht gesteigert werden; der Kompar. u. Superlativ wird dann umschrieben und zwar der Kompar. durch bardziej, więcej und der Superlativ durch najbardziej, najwięcej: bardziej niemy mehr stumm, najbardziej niemy am meisten stumm, bardziej ślepy mehr blind, bardziej białawy mehr weißlich, męski männlich, tapfer, bardziej męski, więcej ojcowski mehr väterlich, najwięcej ojcowski am meisten v.

11. Alle drei Stufen, der Positiv, Komparativ und Superlativ können in ihrem Grade erhöht oder erniedrigt werden und zwar im Positiv durch: bardzo sehr, wielce sehr, nader überaus, zbyt, za allzu, osobliwie besonders, szczególnie ausnehmend, nadzwyczaj außergewöhnlich, niezmiernie unermeßlich, durch die Vorsilben arcy- äußerst, prze- überaus, trochę nieco etwas, mało wenig, za mało zu wenig, durch die Vorsilbe przy- etwas; im Komparativ durch: daleko bei weitem, o wiele um vieles, bez porównania unvergleichlich, nierównie ungleich, nieco etwas, mało wenig, trochę etwas, wcale durchaus, jeszcze noch, małoco ein klein wenig; im Superlativ durch die Vorsilben jak und prze: za mądry zu klug, bardzo jasny sehr hell, nader rzadki überaus selten, zbyt porywczy

allzu aufbrausend, niezmiernie ciekawy über die Maßen neugierig, arcyważny äußerst wichtig, przecudny überaus herrlich, przyciasny etwas eng, daleko większy bei weitem größer, nierównie droższy ungleich teurer, nieco mniejszy etwas kleiner, za mało pilny zu wenig fleißig, jaknajtwardszy so hart wie möglich, przenajświętszy allerheiligster.

Anm. Einige Adj. auf ejszy haben nicht die Bedeutung eines Kompar: dzisiejszy heutig, tamtejszy dortig, jutrzejszy morgig; ebenso wczorajszy gestrig.

Übungsstück:

Karol Karl
zdolny befähigt, veranlagt
uznany anerkannt
srebro Silber
napój Trank
z pomiędzy unter m. d. Gen.
przeciw gegen m. d. Dat.
zwierz (großes) Tier
lądowy Land=
powtarzając wiederholend
słoń-nia Elefant
wieloryb Walfisch
rozdręb Eukalyptus
rośnie (er, sie, es) wächst
bo denn
domowy Haus=
samopoznanie Selbsterkenntnis
Australia Australien
obszerny umfangreich
słowo Wort, Zeitwort
koroniarka giańska Victoria regia
pokrywa (er, sie, es) bedeckt
różowy rosig
wyżej höher (Adv.)
trwały dauerhaft
owoc Obst, Frucht
rosnący wachsend
zalecał (er) empfahl
olbrzymi riesig
poznaj! erkenne!
najpierwszy allererster
zacny edel
ubranie Anzug
jestem, jesteś, jest ich bin, du bist, (er sie es) ist
jesteśmy, jesteście, są wir sind, ihr seid, sie sind
platyna Platin
ważny wichtig

ciemny dunkel
morski See=
grzech Sünde
cnota Tugend

Jan jest pilny, Karol jest pilniejszy, Piotr jest najpilniejszy. Ja jestem zdolny, ty jesteś zdolniejszy, on jest najzdolniejszy. Sokrates jest uznany za najmędrszego z pomiędzy Greków. Platyna jest metal najcięższy, ciemniejszy od srebra, w ogniu najtrwalszy. Największy zwierz domowy jest koń, lądowy słoń, morski wieloryb. Najwyższe drzewo jest rozdręb, rosnący w Australii, najobszerniejsze ziele jest koroniarka giańska, która pokrywa białymi i różowymi kwiatami i olbrzymimi liśćmi wody rzek amerykańskich. Najpierwsza i najważniejsza pomiędzy cnotami chrześcijańskiemi jest miłość Boga i bliźniego. Najzacniejsze, ale też najtrudniejsze jest zwycięstwo nad samym sobą. Najtwardszy kamień jest dyament. Najwięcej warta jest cnota. Najlepszy, bo najzdrowszy napój jest woda. Najpiękniejszy owoc jest jabłko. Moje ubranie jest przyciasne i nieco krótkie. Grzech przeciw Bogu jest o wiele cięższy niż przeciw ludziom. Samopoznanie jest bardzo rzadka cnota; tę cnotę zalecał Sokrates, powtarzając słowa: »Poznaj samego siebie.«

§ 14. Das Umstandswort (Adverb).

I. Vom Adj. wird das Umstandswort gebildet, indem man an seinen Wortstamm ein e oder o anhängt. Das e hat erweichende Kraft. Welche End. anzuwenden ist, o oder e, darüber kann eine allgemeine bestimmte Regel nicht gegeben werden, außer der, daß die End. e nicht zur Anwendung kommen darf, wenn das Neutrum des Adj. dem Adv. gleich sein würde, daher

nur: krótko kurz, und nicht krótkie, weil die Neutrumform von krótki auch krótkie lautet, drogo teuer, tanio billig, długo lang, rzadko selten, ochoczo gern. Die End. o haben übrigens noch u. a.: często oft, mało wenig, ciemno finster, łatwo leicht, wesoło fröhlich, zimno kalt, twardo hart, trzeźwo nüchtern, głośno laut, cicho still,. Die End. e haben u. a.: pięknie schön, szczególnie insbesondere, prawie fast, pewnie sicher, przeciwnie im Gegenteil, koniecznie unbedingt, ciągle fortwährend, oczywiście offenbar, niezawodnie unfehlbar, istotnie wirklich, prawdziwie wahrlich.

Einige Adv. haben beide End: ledwo u. ledwie kaum, bolesno u. boleśnie schmerzhaft, chytro u. chytrze listig, dziwno u. dziwnie wunderbar u. a. m.

Einige Adv., welche beide End. haben, verbinden mit jeder End. eine besondere Bedeutung: daleko weit, dalece bei weitem, jasno hell, jaśnie bei Titeln z. B. jaśnie oświęcony durchlaucht, pilno eilig, pilnie fleißig, podobno scheinbar, angeblich, vielleicht, podobnie ähnlich, równo gleich (in derselben Höhe), równie ebenso.

Die Steigerung der Adv. geschieht in der Weise, daß statt der adjektivischen End. szy des Kompar. die End. ej gesetzt wird, falls sie nicht schon vorhanden ist. (s. § 13) Diese hat erweichende Kraft. Der Superlativ wird ebenso wie beim Adj. gebildet, d. h. durch die Vorsilbe naj vor dem Kompar. Etwas abweichend hiervon ist der adverbiale Kompar. von Adj. auf ki gebildet, indem nicht, wie beim Adj., die End. ki weggeworfen wird, sondern das Adv. von dem mit k auslautendem Stamme durch Anhängung der Silbe ej gebildet u. k in ć (nicht in c) verwandelt wird:

słabiej schwächer, głupiej dümmer, taniej billiger, twardziej härter, zimniej kälter, łatwiej, srożej grausamer, ciszej stiller, gorzciej bitterer, dalej weiter, głębiej tiefer, lepiej besser, gorzej schlimmer, mniej weniger, lżej leichter, weselej fröhlicher, szybciej rascher, miękciej weicher, krzepciej rüstiger.

Anm. 1. Bei den Adv. krócej kürzer u. prędzej ist eine Verschmelzung zweier Kons. vorgekommen. (v. § 4 III).

Anm. 2. Hierher gehören auch tako (tak), jako (jak), jakoś irgendwie, bardzo sehr, bardziej, tako samo ebenso, inaczej anders.

II. Außer den von Adj. gebildeten Adv., welche die Art und Weise bezeichnen, gibt es noch ursprüngliche Adv., welche örtliche und zeitliche Umstände bezeichnen:

a) örtliche: gdzie wo, wohin, gdzieindziej anderswo, anderwärts, gdziekolwiek, gdziebądź wo, wohin, auch immer, gdzieniegdzie hie und da, gdzieś irgendwo, irgendwohin, nigdzie nirgends, nirgendshin, ówdzie dort, wszędzie überall;

kędy, którędy welchen Weges, wo durch, skąd woher, skądkolwiek, skądbądź woher auch immer, skądsiś irgendwoher, dokąd wohin, odkąd von wo ab, znikąd von keiner Seite;

tu, tutaj, sam hier, hierher, hierhin, tam dort, dorthin, stąd von hier, zowąd von jener Seite (her), von dort (dorther), stamtąd von dort (dorther), zinąd von anderer Seite (her), tędy hier durch, dieses Weges, hier, owędy jenes Weges, dort durch, tamtędy dieses Weges dort, wszędy auf allen Wegen, überall, zewsząd von allen Seiten,

allerseits, odtąd von hier ab, dotąd hierher, hierhin, aż bis.

b) zeitliche: Die vorgenannten Adv. werden zum Teil auch in zeitlicher Beziehung gebraucht, außerdem: kiedy wann, kiedykolwiek, kiedybądź wann auch immer, kiedyś einst, einmal, niekiedy manchmal, zuweilen, niegdyś einst, nigdy niemals, póki, dopóki, dopokąd wie lange, bis wann, póty, dopóty solange, bis dahin;

wtedy da, damals, wnet bald, dopiero erst, dopiero co soeben, już schon, jeszcze noch, dziś, dzisiaj heute, jutro morgen, pojutrze übermorgen, wczora, wczoraj gestern, przedwczoraj, onegdaj vorgestern, przedonegdaj vorvorgestern, oddziś von heute ab, do dziś dnia bis heutigen Tages, do jutra bis morgen, od wczoraj seit gestern.

III. Viele Adv. werden überdies noch durch Verbindung von Präp. mit Subst. oder Adj., weniger häufig mit Pronomen gebildet. Auch kommt der bloße Instr., vereinzelt auch der Acc. u. der Dat. als Adverb vor.

1. Subst. werden zur Bildung von Adv. hauptsächlich mit den Präp. do, na, po, w (wz), z u. za verbunden:

mit do: **do** góry obenhin, nach oben, do szczętu ganz und gar, dosyć (dość) genug, dowoli beliebig;

mit na: **na**dal künftighin, nadomiar zum Vollmaß, nabok seitwärts, nadole unten, nadwór heraus, nagórze oben, naostatek zuletzt, naprzód nach vorn, vorwärts, naprzodzie vorn, nazad zurück, nazadzie hinten, naoścież angelweit, naodwrót umgekehrt,

na pozór zum Scheine, napół halb, naprzemian abwechselnd, nareszcie zuletzt, nawet sogar, nawierzchu oben, nawzajem gegen-, wechselseitig, nazbyt allzuviel, natomiast statt dessen, na poprzek in die Quere;

mit po: **po** kolei der Reihe nach, poomacku im Finstern, umhertappend, po trosze bißchenweise, allmählich, powoli langsam, allmählich, po części zum Teil, teilweise, pospolu gemeinschaftlich, zusammen;

mit w: **w**górę obenhin, nach oben, wniwecz zunichte, wpław schwimmend, wspak verkehrt, wstecz hintenhin, zurück, wdół untenhin, nach unten, wdal in die Weite, Ferne, wcale ganz u. gar, wprzód zuerst, vorher, wskroś durch und durch, wbród viel, reichlich, wobec in Gegenwart, wciąż fortwährend, wprost geradezu, geradeaus, wszerz in die Breite, wdłuż (wzdłuż) in die Länge, wtył rückwärts, hintenhin, wprzeddzień am Tage verher, wzwyż nach oben, wogóle im allgemeinen, wkrótce in kurzem, w lecie im Sommer, w zimie im Winter;

mit z: **z**dala von weitem, zrana morgens, znienacka aus dem Versteck, heimlich, zwierzchu von oben her, zgrubsza aus dem gröbsten, z kolei der Reihe nach;

mit za: **za** bezcen spottbillig.

Anm. Besonders zahlreich sind die Verbindungen der Wörter czas Zeit, und raz Hieb, Schlag, Mal:

a) mit **raz**: naraz auf einmal, plötzlich, narazie vorerst, vorläufig, odrazu sogleich, oraz zugleich, wraz auf einmal, plötzlich, zrazu anfänglich, zunächst, zaraz sogleich, zarazem zugleich, raz po raz ein um das andre Mal;

b) mit **czas:** dotychczas bisher, podczas manchmal, mitunter, wczas zur rechten Zeit, frühzeitig, zczasem mit der Zeit, nach und nach, natenczas zu dieser Zeit, da, naówczas damals, zu jener Zeit, zawczas zu zeitig, zawczasu bei Zeiten, rechtzeitig.

Anm Verbindungen von Subst mit Präp. sind eigentlich auch die folgenden als Präp. gebrauchten Adv: naokoło rings herum, naprzeciwko gegenüber, obok daneben, wewnątrz innen, zewnątrz außen, wpoprzek quer durch.

2. Verbinbungen von Präp. mit Adj:

do późna bis spät, do syta bis zur Sättigung, **na** czczo nüchtern, nadarmo umsonst, vergeblich, naprózno, vergeblich, nanowo aufs neue, abermals, napewno sicher, naprędce schnell, **o**wszem im Gegenteil, vielmehr gewiß;
bezmała beinahe, fast;
nieomal beinahe (omal nie);
zawsze, immer, zaiste gewiß;
od dawna seit langer Zeit, od niedawna seit nicht langer Zeit;
pocichu still, leise, po dawnemu noch alter Weise, po kryjomu insgeheim, po naszemu nach heimischer Art, po polsku polnisch, po niemiecku deutsch usw., po swojemu nach seiner Art, po trzeźwu nüchtern;
przedewszystkiem vor allem;
wlewo nach links, wprawo nach rechts;
z daleka von weitem, z dawna von früher, seit jeher, zgoła ganz und gar, z lekka leithin, z nagła plötzlich, znowu von neuem, z pańska nach Herrenart, spełna ganz, vollständig, niespełna nicht (ganz) vollständig, z blizka von nahem, z pyszna stolz;
za młodu in der Jugend.

3. Verbindungen von Präp. mit Pronomen: dlatego deshalb, dlaczego weshalb, naco wozu, nato dazu, nadto überdies, allzu, poczem worauf, potem dann, danach, pozatem überdies, außerdem, poco wonach, poto darum, danach, przedtem vorher, przyczem wobei, przytem dabei, wtem da, zaco wofür, zato dafür, zaczem, zatem daher, zaś-zasię wiederum.

4. Der bloße Instrumental, vereinzelt auch der Acc. u. Dat. kommen vor in: gwałtem gewaltsam, chyłkiem versteckter Weise, hurmem im Haufen, nurkiem tauchend, ukradkiem verstohlener Weise, czasem manchmal, razem zugleich, zusammen, milczkiem schweigend, mimochodem im Vorbeigehen, nebenbei, teraz (tenraz) jetzt, czemu weshalb.

Die Fragepartikeln sind li, że u. czy (czyż, czyli, ażali). Die Partikeln li u. że werden an das gefragte Wort angehängt. Auch in unabhängigen Fragesätzen wird im Polnischen die Fragepartikel gesetzt: czy potrzebujesz pieniędzy? Brauchst du Geld? waszli to dom? Ist das euer Haus? miałżebyś i ty mnie opuścić? Solltest auch du mich verlassen? Wegen der Schreibweise der zusammengesetzten Adv. v. § 51.

Übungsstück:

zapomniałeś się du hast dich vergessen	Jaśnie Oświecony Durchlaucht
podbiał Huflattich	bitwa Schlacht
staw Teich	wygrali (sie) gewannen
słońce Sonne	słowik Nachtigall
świeci (er, sie, es) scheint	skowronek Lerche
Jaśnie Wielmożny Hochwohlgeboren	śpiewa (er, sie, es) singt
	pisze (er, sie, es) schreibt

zelżyłeś du ſchmähteſt	pytasz du fragſt
kurdybanek Gundermann	skończyłem ich beendigte
wierzchowy Reit-	zadany aufgegeben
pyszny ſtolz, prächtig	przełożyć vorlegen
wielbłąd Kamel	własny eigen
chcemy wir wollen	robota Arbeit
mierny mäßig	żądają (ſie) verlangen
sumienie Gewiſſen	idziesz du gehſt
znają (ſie) kennen	dążysz du eilſt
cena Preis	rychło frühzeitig, bald
pojedziemy wir w. fahren	znajduje się befindet ſich
że, daß	oddalił się, entfernte ſich
pogoda heiteres Wetter	wziąłem się ich machte mich
deszcz Regen	stanęliśmy wir kamen an
pół do dwunastej = ½ 12 Uhr	jechaliśmy wir fuhren
	stał er ſtand
wyszedłem ich ging hinaus	most Brücke
pracuję ich arbeite	jednak doch
próżnuję ich gehe müſſig	prośba Bitte
powodzi się es ergeht	Paryż Paris
widuję ich ſehe (oft)	płucny Lungen-
udał się (er, ſie, es) begab ſich	też, także auch
byłeś du warſt	kupują (ſie) kaufen
obiad Mittageſſen	idziesz du gehſt

Tak dalece zapomniałeś się w gniewie, że zelżyłeś własnego przyjaciela. Daleko za wsią jest wielki staw. Słońce dziś jasno świeci. Jaśnie Wielmożny hrabia pozwoli mi przedłożyć mą prośbę. Jaśnie Oświecony książę wyjechał wczoraj do Paryża. Mój brat uczy się pilnie. Pilno mi do domu. Podobno nasi bitwę wygrali. Pisze równo na linii. Liście podbiału leczą choroby płucne, tak samo też

kurdybanek. Słowik piękniej śpiewa niż skowronek. Koń wierzchowy pyszniej chodzi niż wielbłąd. Wszyscy chcemy kupić jaknajtaniej, a kupiec chce sprzedać jaknajdrożej. Kto żyje jaknajmierniej, ten żyje najszczęśliwiej. Często sługa szczęśliwiej żyje niż jego pan. Ten najweselszy, kto ma czyste sumienie. Nikt nie chce drogo kupić, a jednak niejeden drożej kupi, niż towar wart; najdrożej kupują dzieci, bo nie znają ceny towarów. Tu ciszej niż w grobie. Kiedy pojedziemy do Poznania? Dziś pogoda, jutro będzie deszcz. Teraz jest pół do dwunastej (na zegarze). Dawno nie byłem w domu. Dopiero wyszedłem ze szkoły. Niekiedy pracuję, czasem też próżnuję. Jak ci się powodzi? Tak rzadko cię widuję. Czy pan także byłeś na obiedzie u pani doktorowej? Czemu mnie pan o to pytasz? Już skończyłem zadaną robotę a jeszcze nie byłem na spacerze. Zbyt wiele teraz od biednego człowieka żądają. Wszędzie teraz bieda. Skąd idziesz? Dokąd tak prędko dążysz? Kędy się znajduje nieprzyjaciel? Tędy się oddalił. Zawczasu wziąłem się do pracy. Za rychło wyszedłem z domu. Za późno stanęliśmy w mieście. Wciąż jechaliśmy; wprawo był staw, wlewo płynęła rzeka, a wprost stał nowy most. Czyż nie mówię prawdy? Waszli to ogród? Chwała Bogu, do dziś dnia jestem zdrów. Jutro pojedziemy do Berlina.

§ 15. Das Bindewort (Konjunktion).

Die Bindewörter verbinden entweder gleichwertige Sätze, auch gleichwertige Redeteile im Satze oder Hauptsätze mit Nebensätzen. Die ersten heißen beiordnende oder koordinierende, die letzten unterordnende o. subordinierende Konjunktionen.

Verbinden Konjunktionen zwei gleichwertige Sätze (Hauptsatz mit Hauptsatz u. Nebensatz mit Nebensatz) o. Redeteile einfach miteinander, so daß sie wie zwei oder mehrere Glieder einer Kette aneinander gereiht erscheinen, so nennt man sie einfach verbindende o. kopulative Konjunkt. Steht aber der zweite Satz in einem logischen Verhältnis zum vorderen, dh. gibt der zweite Satz eine Erklärung o. Ergänzung des ersten an, sei es, daß er eine Ursache oder eine Folge oder einen Gegensatz des ersten bringt, so haben wir konordinierende ursächliche, folgernde und gegensätzliche Konjunkt. vor uns.

Die subordinierenden Konjunkt. leiten Nebensätze ein, welche die Stelle eines Satzgliedes in dem Satze vertreten, dem sie untergeordnet sind. Vertreten sie das Subjekt, Prädikat, Objekt o. Attribut, so sind es Relativ-, Aussage-, umschreibende o. indirekte Frage-Sätze (Substantiv- u. Attributivsätze); sind sie aber statt einer adverbialen Bestimmung da (Adverbialsätze), so stehen sie auf die Fragen: wo? wohin? woher? wann? wie? usw. u. heißen adverbiale Nebensätze. Die adverbialen Nebensätze zerfallen in lokale, temporale, kausale, finale, konsekutive, konditionale, konzessive, proportionale, modale, vergleichende u. einschränkende Nebensätze.

I. Konjunkt. in Hauptsätzen:

1. einfach verbindende (kopulative), u. zwar:
   a) schlicht anreihende: i, a und, też, także, takóż, tudzież auch, takteż, również, tak samo so auch, ebenso, desgleichen, gleichfalls, ebenfalls,

   b) ausschließende: albo, lub, czyli oder, albo-albo entweder-oder, ni-ni, ani-ani weder-noch,
   c) zeitlich ordnende: najprzód zuerst, potem dann, dalej weiter, wreszcie, nakoniec, naostatek zuletzt,
   d) steigernde: i, nawet sogar, ani nicht einmal, nie tylko, ale i (nawet) nicht, nur, sondern auch (sogar),
   e) einteilende: to-to da-da, już-już, jużto-jużto bald-bald, częścią-częścią teils-teils, bądź-bądź sei es-sei es, raz-drugi raz einmal-andermal, czy-czy, czyto-czyto sei es-sei es,
2. ursächliche: bo, albowiem denn, bowiem nämlich, gdyż denn,
3. folgernde: jakóż, więc, tedy, stąd also, daher, folglich, dlatego deshalb, deswegen, przeto darum, zatem demnach, mithin, sonach,
4. gegensätzliche: a aber, ale, lecz aber, sondern, zaś hinwiederum, dagegen, wszak, wszakże, przecie, przecież, jednak, atoli, wszelako, (wzdy veraltet) doch, jedoch, dennoch, mimoto trotzdem, inaczej andernfalls, sonst, tymczasem indessen, z tem wszystkiem bei alledem. (Im Vordersatze geht häufig die einräumende Konjunkt. wprawdzie, co prawda zwar voraus.)

II. Subordinierende Konjunkt. (in Nebensätzen).

a) In adverbialen Nebensätzen.

1. örtliche (lokale): gdzie wo, dokąd wohin, skąd woher, kędy, którędy wo, aż bis;
2. zeitliche (temporale): kiedy, gdy wenn, wann als, da, podczas kiedy während, póki, dopóki

dopokąd wie lange, gdy tylko, skoro tylko sobald nur, skoro sobald, odkąd, odkiedy seitdem, od czasu jak seit der Zeit als, nim, niż ehe, bevor, nim jeszcze bevor noch, ledwie że kaum daß, aż bis;

3. ursächliche (kausale): ponieważ, gdyż weil, że, iż da, weil, zwłaszcza że insbesondere da, ile że umso mehr als, gdy, kiedy, skoro da (im Hauptsatze entsprechen diesen Konjunkt. to, tedy, więc, przeto, stąd, dlatego);
4. zwecklíche (finale): by, aby, żeby, iżby, ażeby damit, auf daß, um zu;
5. folgernde (konsekutive): iż, że, iżby, żeby so daß (im Hauptsatze geht gewöhnlich tak, taki voraus);
6. bedingende (konditionale): jeśli, jeżeli, gdy wenn, byle wenn nur, chyba że es sei denn, daß, (jeśliby, jeżeliby, gdyby, byleby, chybaby, skoroby stehen in hypothetischen Sätzen) im Hauptsatze steht to so, natenczas dann, tedy da, w takim razie in diesem Falle, bzw. toby, tedyby usw.;
7. einräumende (konzessive): choć, chociaż, lubo, acz, aczkolwiek, jakkolwiek obgleich, obwohl, obschon, wiewohl, wenngleich, mimo że trotzdem daß, gdy nawet sogar wenn (im Hauptsatze steht to jednak, to przecie, wszelako);
8. ein Verhältnis angebende (proportionale): im - tem je - desto;
9. modale: Diese Nebensätze, welche die Art und Weise der Tätigkeit angeben und im Dentschen durch die Konjunkt. „indem" eingeleitet werden,

gibt es im Polnischen nicht; sie werden durch ein Partizipien ausgedrückt; dies geschieht auch häufig in bedingenden, zeitlichen, ursächlichen und einräumenden Nebensätzen;

10. vergleichende: jak, jako, jakoto wie, ile wie sehr, jakby, jakoby wie, jak gdyby wie wenn, gleichsam wie (im Hauptsatze steht tak, równie, tak samo);
11. einschränkende: o ile insofern (im Hauptsatze steht o tyle).

b) In Aussage- und umschreibenden Sätzen (Substantiv- u. Attributivsätze): że, iż daß.

Übungsstück:

kwiecie Blüte	chory krank
dziewanna Königskerze	krwawnik Schafgarbe
używany gebraucht	postać-ci Gestalt
bywają (sie) werden	wewnętrzny innerlich
herbatka Aufguß, Tee	ziółko Kräutlein
picie das Trinken	skromny bescheiden
gardło Kehle	nieznaczny unansehnlich
wątroba Leber	leczniczy heilsam
śledziona Milz	widzieliśmy wir sahen
chcąc wollend	wytężając anspannend
sądzić beurteilen	rozmaity verschieden
goją (sie) heilen	choroba Krankheit
maść Salbe	odmrożenie erfrorenes Glied
mógł (er) konnte	
wrzód Geschwür	pije się man trinkt
idziesz du gehst	zrobi (er) wird tun
trzeba es ist nötig	każesz du befiehlst
lubił er hatte gern	widzą (sie) sehen

biorą (ſie) nehmen	wchodziłem ich ging hinein
wieść Kunde	tłum Volksmenge
ciepły warm	schwytano man faßte ab
czcij! ehre!	mówił er ſprach
powodziło się es erging	złodziej Dieb
działasz du handelſt	okłada się man belegt
potrzebujesz du brauchſt	wrona Krähe
lękać się ſich ängſtigen	krakać krächzen
wypadek Unfall	musisz du mußt
leczą (ſie) heilen	przybyć kommen
iść gehen	pytam ich frage
wyszedł er ging heraus	smutny traurig
wymywa się man wäſcht	rana Wunde
chłodny kühl	chcę ich will
niepotrzebnie unnötig	abyś żył daß du lebeſt
pośród m. d. Gen. inmitten	

Kwiecie dziewanny, tak samo jak i liście, używane bywa na herbatkę do picia nie tylko przeciw chorobom gardła i płuc, ale też przeciw chorobom wątroby i śledziony. Chcąc mnie sądzić, nie ze mną trzeba być, lecz we mnie. Nie lubił go nikt, bo był skąpy. Był chory, przeto nie mógł przybyć do nas. Krwawnik wprawdzie z postaci zewnętrznej jest ziółko skromne i nieznaczne, przecie ze sił leczniczych sławne, bo jego liście i kwiatki leczą rozmaite choroby wewnętrzne, jako też goją rany, wrzody i odmrożenia. Pije się herbatkę, rany, wrzody i odmrożenia wymywa a także maścią obkłada. Dokąd ty idziesz, ja iść nie chcę. Widzieliśmy go, skoro z domu wyszedł. Pracował, wytężając wszystkie swe siły. Ponieważ słońce świeci, przeto jest ciepło. Czcij ojca twego i matkę twoją, aby ci się dobrze powodziło i długoś

żył na świecie. Jeżeli działasz sprawiedliwie, nie potrzebujesz się nikogo lękać! Nie zrobi tego, chyba że mu każesz. Wiadomości są tak dobre, iż jestem wesół. Jak cię widzą, tak cię biorą. O ile wieść jest prawdziwa, wypadek jest smutny. Choć mamy lato, jest jednak chłodno. Pośród tłumu, gdy wchodziłem do kościoła, schwytano złodzieja. Jeżeli Bóg z nami, któż przeciw nam? Pytam cię, czy brat mój był u ciebie. — Był. Mówił, że jest chory. Nie pisał mi, iżby był chory. Kiedy przyjdziesz między wrony, musisz krakać jak i one.

§ 16. Das Verhältniswort (Präpoſition).

Die Präp. waren urſprüglich nur zur Bezeichnung örtlicher Verhältniſſe beſtimmt, ſpäter iſt man dazu übergegangen, zeitliche und ſchließlich auch noch andere Umſtände, wie Grund, Urſache und Seelenzuſtände mit ihnen zu bezeichnen.

A. Präpoſitionen zur Bezeichnung örtlicher Verhältniſſe.

1. Präp., welche nur einen Kaſus regieren:

a) den Gen.: bez ohne, blizko nahe (bei), bliżej näher (bei), najbliżej am nächſten (bei), do zu, nach, in, koło, około, naokoło um, umher, ringsum, krom, okrom, prócz, oprócz außer, obok neben, podług, według, podle, wedle nach, gemäß, laut, bei, neben, miasto, zamiast ſtatt, anſtatt, niżej, poniżej unterhalb, powyżej, zwyż oberhalb, poprzek, wpoprzek quer durch, od von, u an, wewnątrz innerhalb, zewnątrz außerhalb, śród, pośród mitten in, in der Mitte von, inmitten, mimo, pomimo vorbei, vorüber;

b) den **Dat.**: ku gegen;
c) den **Acc.**: przez durch, über;
d) den **Loc.**: przy bei.

2. Präp., welche zwei Kasus regieren:

a) den **Gen.** und **Dat.**: przeciw, naprzeciw, przeciwko, naprzeciwko gegenüber (Gen.), gegen, entgegen (Dat.);
b) den **Gen.** und **Instr.**: z aus, von (Gen.), mit (Instr.);
c) den **Acc.** und **Instr.**: między, pomiędzy zwischen, unter, nad über, an, pod unter, an, przed vor, za hinter, auf die Frage wohin? Acc., wo? Instr.;
d) den **Acc.** und **Loc.**: po auf-hin, auf, in mit dem Loc., bis an (Acc.), w in auf die Frage wohin? Acc., auf die Frage wo? Loc., na auf wie w.

B. Präp. zur Bezeichnung zeitlicher Verhältnisse.

a) mit dem **Gen.**: do bis, od seit, około um, podczas während, śród mitten in, za während;
b) mit dem **Dat.**: ku gegen;
c) mit dem **Acc.**: na an, w an (na bezeichnet einen bestimmten künftigen Zeitpunkt), pod gegen, przez während, za nach (Zukunft);
d) mit dem **Inst.**: przed vor;
e) mit dem **Loc.**: o um, po nach (Vergangenheit), przy bei, w in, innerhalb, während.

C. Präp. zur Bezeichnung eines Grundes, einer Ursache, eines Zwecks, einer Seelenstimmung und anderer Verhältnisse.

a) mit dem **Gen.**: dla zu, für, wegen, halber, do zu, für (Zweck), mimo, pomimo trotz, ungeachtet, zuwider, wbrew trotz, względem in bezug auf, z aus (Grund);

b) mit dem **Dat.**: gwóli (-kuwóli) wegen, halber;
c) mit dem **Acc.**: na zu, für (Zweck), mimo, pomimo trotz, ungeachtet, o um, wegen, po um, nach, za für, anstatt;
d) mit dem **Loc.**; o mit (cum), über, von (de).

Die Präp. **nad, pod** bezeichnen auch die Lage eines Ortes an einem Gewässer oder unterhalb eines Gebirges oder in der Nähe eines größeren Ortes: Opole **nad** Odrą, Leśnica **pod** górą Chełmską, Gródek **pod** Lwowem, Oppeln a. d. Oder, Leschnitz am Annaberge, Grodek bei Lemberg. Außer den bereits angeführten, aus zwei Präp. bestehenden Präp. wie pomimo, naprzeciwko usw. werden auch noch andere solche gebildet, ohne daß dadurch an ihrer Bedeutung wesentlich geändert und ohne daß dadurch ein anderer Kasus erforderlich wird. Nur diejenigen, deren erster Teil die Präp. **z** ist, ändern sowohl ihre Bedeutung, als auch den regierenden Kasus. Diesen gibt z an (Gen.): **ponad** górami über dem Gebirge, uciekli **poza** góry sie sind hinter das Gebirge entflohen, siedzą **poza** domem sie sitzen hinter dem Hause, **wpośród** miasta mitten in der Stadt, **z pod** ziemi wybuchnął dym **unten aus** der Erde **hervor** entstieg Rauch, **z pomiędzy** Bieszczadów wystaje najbardziej Góra Babia **mitten aus** den Beskiden ragt am meisten die Babia Góra (Weiberberg) hervor, nasi prapradziadowie przyszli podobno **z za** gór Kaukazu unsere Stammväter kamen wahrscheinlich **aus dem Hinterlande des** Kaukasus-Gebirges.

Wegen Anhängung eines e an die konsonantisch auslautenden Präp. s. § 4 I [8].

Übungsstück:

chodziłem ich ging
równina Ebene
góra Berg Pl. Gebirge
puszcza Heide
step Steppe
brodziłem ich watete
mieszkają sie wohnen
położyłem ich legte
wpadł (er) fiel hinein
żaba Frosch
płaz Kriechtier
starał się er bemühte sich
siedziała (sie) saß
cztery vier
prowadził (er) führte
zgoda Eintracht
pierwszy erster
schowałem ich versteckte
stoi (er, sie, es) steht
widzimy wir sehen
wzniósł się (er) erhob sich
obłok Wolke
schronił się er verbarg sich
stodoła Scheuer
uprzejmość Freundlichkeit
młody pan Bräutigam
lubiany beliebt
maszerowało (es) marschierte
błoto Sumpf, Kot
dostałem ich erhielt
gospodarstwo Wirtschaft
powrócił (er) kehrte zurück
masz du hast
puścił się (er) begab sich
kierowało się (es) wandte sich
wyruszyło (es) brach auf
młoda pani Braut
uczynię ich werde tun
można było es war möglich
masło Butter
kształt Gestalt
szliśmy wir gingen
procesowali się sie führten Prozeß
wzrost Wuchs
pomnażanie się Vermehrung
leżą (sie) liegen
list Brief
panował (er) herrschte
przyjadę ich werde gefahren kommen
dojrzewa (er, sie, es) wird reif
upadek Fall
następuje (er, sie, es) folgt
słota Regenwetter
mówiliśmy wir sprachen
urząd-ędu Amt
mamy wir haben
pasła (sie) hütete
kaczyca Ente

dostaniesz d. w. erhalten
wysunęła się (sie) erschien
mara Gespenst
unosi się (er, sie, es) erhebt sich
marny geringfügig
zaczyna się (er, sie, es beginnt
pas Gurt
nieostróżność Unvorsichtigkeit
dzieje się es geschieht
powstał (er) entstand

Chodziłem po równinach, górach, polach, puszczach i stepach. Brodziłem po pas w wodzie. Ludzie i zwierzęta mieszkają na ziemi. Ponad górami unosi się mgła. Z pod ziemi wysunęła się mara. Położyłem książkę na stół. Wpadł w wodę. W wodzie żyją żaby, ryby i rozmaite płazy. Starał się o urząd. Mamy stół o czterech nogach. Mówiliśmy o Koperniku. Między braćmi powinna być zgoda. Wyszedł pierwszy raz na świat pomiędzy ludzi. Nic nowego pod słońcem, wszystko już raz było. Schowałem się pod pierzynę. Wyszedł przed dom. Stoi przed domem. Nad głowy naszemi widzimy niebo. Orzeł wzniósł się nad obłoki. Za stodołą na rzece pasła Kasia kaczyce. Za uprzejmość bardzo był lubiany. Wojsko maszerowało przez błota, rzeki, góry i lasy. Przy drodze są drzewa. U woza są koła. Idę do rodziców. Dostałem od ojca gospodarstwo. Mój brat powrócił już z Ameryki. Bez pracy niema kołaczy. Jechał mimo Poznania. Mimo deszczu i śniegu puścił się w drógę. Mimo to wyjadę. Wojsko skierowało się ku Lwowu. Nasi wyruszyli przeciw nieprzyjacielowi. Nasz dom stoi naprzeciwko kościoła. Stoi jawór wedle wody. Obok młodego pana siedziała młoda pani. Około wieczora wyszedłem na spacer. Wewnątrz pałacu są piękne pokoje. Mój przyjaciel mieszka pod War-

szawą. Poznań leży nad Wartą. Z końmi jadę na jarmark. Jadę końmi, nie koleją żelazną. Posłałem list z pieniędzmi na pocztę. Szliśmy poprzek lasu. Dla przyjaciela mego wszystko uczynię, co jest w mych siłach. Niema nic w domu prócz chleba i masła. O marną rzecz procesowali się kilka lat. Za pieniądze prawie wszystkiego dostać można. Posłałem po doktora. Za panowania cesarza Augusta urodził się Jezus Chrystus. W niedzielę przyjadę do was. Za tydzień dostaniesz list. Na św. Jan będzie dzień najdłuższy. Nauka zaczyna się o ósmej (8) godzinie. Po obiedzie odpoczywamy lub przechadzamy się. W lecie jest ciepło, w zimie chłodno. Po mszy poszedłem do księdza. Z nieostróżności wiele nieszczęścia się dzieje. Z pychy powstał upadek człowieka.

§ 17. Präpositionen als Vorsilben von Wörtern.

Die Präp. werden Verben und Nennwörtern vorgesetzt. Dadurch entstehen Wörter, die eine etwas veränderte Bedeutung haben, wenn auch die Grundbedeutung der einfachen Wörter, denen sie vorgesetzt sind, in den zusammengesetzten Wörtern verbleibt: **kopać hacken, przekopać durchhacken, bieg Lauf, zbieg** Zusammentreffen usw.

Die Präp., welche als Vorsilben gebraucht werden, sind: **bez, do, na, nad, o** (ob), **od, po, pod, prze** (für przez), **przed, przy, u, w, z** u. **za.** Außerdem haben wir auch noch einige Präp., die nur als Vorsilben, nie aber frei vor Subst. u. Fürwörtern angewandt werden. Es sind dies die Vorsilben **roz, wy** u. **wz.**

Die zusammengesetzten Verben erhalten neben der ursprünglichen Bedeutung, die sich aus der Präp. ergibt, oft noch mancherlei andere Bedeutung. Wir wollen also die Präp. der Reihe nach in Beziehung auf die Bedeutung, die sie dem Verbum verleihen, hier betrachten. Zunächst bemerken wir, daß alle zusammengesetzten Zeitwörter perfektive sind (s. § 19).

Die Präp. **bez** kommt nicht in Betracht, weil sie in Verbindung mit Verben nicht vorkommt (nur mit Nennwörtern u. in den von ihnen abgeleiteten Verb.)

die Präp. **do** bedeutet die **Annäherung** o. die **völlige Beendigung** einer bereits **begonnenen** Tätigkeit: **do**puścić zulassen, **do**jechać heranfahren, **do**trzymać bis zu Ende halten, behaupten,

die Präp. **na** bedeutet die **Tätigkeit auf einem Gegenstande,** sowie eine solche in einem **großen oder genügenden Maße: na**kładać auflegen, **na**robić viel Unheil stiften, **na**cieszyć się sich satt freuen,

die Präp. **nad** bedeutet eine **übermäßige, plötzliche** oder **beginnende** Tätigkeit: **nad**użyć mißbrauchen (zu viel gebrauchen), **nad**ejść plötzlich ankommen, **nad**łamać anbrechen,

die Präp. **o** (ob) bedeutet die Tätigkeit **um einen Gegenstand herum: o**krążyć umkreisen,

die Präp. **od** bedeutet eine **Entfernung** oder eine **Erneuerung** einer Tätigkeit: **od**dalić entfernen, **od**budować wiederaufbauen, odejść weggehen,

die Präp. **po** bedeutet eine, **auf einen ganzen** oder **auf alle Gegenstände sich erstreckende Tätigkeit,** aber auch eine solche im **geringen Grade: po**malować bemalen,

poginąć (einer nach dem andern) umkommen, **po**czekać **etwas** warten,

die Präp. **pod** bedeutet die Tätigkeit **unter einer Sache** oder von **unten nach oben** oder sie drückt eine **heimliche Tätigkeit** aus: **pod**lewać **angießen**, **pod**nieść się sich erheben, podkraść się sich heranstehlen,

die Präp. **prze** (für przez) bedeutet die Tätigkeit **durch einen Gegenstand hindurch** oder **darüber hinweg**, oder ein **Übermaß** oder eine **Verderblichkeit** der Tätigkeit: **prze**świdrować **durch**bohren, **prze**prawić się **über**setzen, **prze**jeść się sich **über**essen, **prze**hulać **ver**prassen,

die Präp. **przed** hat neben ihrer ursprünglichen Bedeutung keine besondere mehr,

die Präp. **przy** bedeutet eine **Annäherung, Hinzufügung, Gleichzeitigkeit** oder eine Tätigkeit im **schwachen Grade**: **przy**bić **anschlagen**, **przy**chówek **Zuwachs**, **przy**zwolić **einwilligen**, **przy**słonić **ein wenig** verhüllen,

die Präp. **u** bedeutet die **Entfernung** oder die **Verminderung**: **u**lecieć **wegfliegen**, **u**lać **abgießen**,

die Präp. **w** bedeutet die **Bewegung nach innen**: **w**lecieć **hineinfliegen**,

die Präp. **z** bedeutet die **Bewegung von oben nach unten** und die **Vereinigung**: **z**ejść **herabgehen**, **z**eszyć **zusammennähen**,

die Präp. **za** bedeutet eine, den **ganzen Gegenstand betreffende Tätigkeit** oder **ihren Beginn**: **za**kurzyć (**ganz**) **ein**stäuben, **za**śpiewać zu singen **anfangen**, **za**kryć **ganz** bedecken.

Die Vorsilbe **roz** bedeutet eine **trennende** Tätigkeit, eine Tätigkeit **nach vielen Richtungen** hin oder **von innen** aus: **roz**ebrać **auseinander**nehmen, **rozsławić weit** und **breit** berühmt machen, **rozzłościć się sich erbosen**,

die Vorsilbe **wy** bedeutet eine Tätigkeit **von innen nach außen**: **wy**lecieć **herausfliegen**,

die Vorsilbe **wz** (wez) bedeutet die Tätigkeit **von unten nach oben**: **wz**lecieć **emporfliegen**.

Übungsstück:

spraw! bewirke!
aby nic nie dokazał daß er nichts ausrichte
nałowiliśmy wir haben gefangen
wolność Freiheit
przyprowadził er führte herbei
nadłamany angebrochen
łodyga Stengel
schnie (er, sie, es) verdorrt
wypiliśmy wir tranken aus
obcisły eng
bucik Schuh
gniotą (sie) drücken
obległ (er) belagerte
stolica Hauptstadt
przeprawa Uebergang
potonęli (sie) ertranken
podpierają się (sie) stützen sich
laska Spazierstock
przeczytałem ich habe durchgelesen
przebyłem ich machte durch
ulewali (sie) gossen ab
napój Trank
wlazł (er) troch hinein
zeszliśmy wir gingen hinunter
zrobiłem ich fertigte
zabiliśmy wir schlachteten
wieprz Schwein
zaśpiewał (er) begann zu singen
rozmiękła (sie) wurde weich
myśl Gedanke
schodzą się (sie) treffen zusammen
wezbrała (sie) schwoll an
flaszka Flasche
piwo Bier

Polska Polen	Odra Oderſtrom
chwalimy wir loben	zjedliśmy wir aßen auf
wygadać się ſich aus-plaudern	mięso Fleiſch
	byliśmy wir waren.

Spraw, Panie, aby nieprzyjaciel nic przeciwko nam nie dokazał! Nałowiliśmy wiele ryb. Nadmiar wolności dla szlachty przyprowadził Polskę do upadku. Nadłamana łodyga schnie. Obcisłe buciki gniotą. Nieprzyjaciel obległ naszą stolicę. Przy przeprawie przez rzekę wszyscy potonęli. Starcy podpierają się laską. Przeczytałem najnowsze dzieło Sienkiewicza. Przebyłem wielką chorobę. Grecy ulewali napoju na cześć bogów. Pies wlazł do budy. Zeszliśmy z góry. Zrobiłem parę butów. Zabiliśmy wieprza. Ksiądz zaśpiewał po mszy pieśń: „Ciebie Boże chwalimy“. Po deszczu rozmiękła ziemia. Kobiety schodzą się, aby się wygadać. Odra wezbrała już trzeci raz. Wypiliśmy kilka flaszek piwa i wina, zjedliśmy wiele chleba i mięsa i byliśmy weseli i dobrej myśli.

§ 18. Das Zahlwort.

I. Die Grundzahlen.

Die Grundzahlen heißen: (die in Klammern stehenden, auf u endigenden Zahlen ſind die Deklinationsformen)

1 jeden, jedna, jedno ein, eine, ein,
2 dwaj, dwa, dwie, dwa zwei
3 trzej, trzy drei
4 czterej, cztery vier
5 pięć (pięciu) fünf

6 sześć (sześciu) ſechs
7 siedm (siedmiu) ſieben
8 ośm (ośmiu) acht
9 dziewięć (dziewięciu) neun
10 dziesięć (dziesięciu) zehn
11 jedenaście (jedenastu) elf
12 dwanaście (dwunastu) zwölf
13 trzynaście (trzynastu) dreizehn
14 czternaście (czternastu) vierzehn
15 piętnaście (piętnastu) fünfzehn
16 szesnaście (szesnastu) ſechszehn
17 siedmnaście (siedmnastu) ſiebzehn
18 ośmnaście (ośmnastu) achtzehn
19 dziewiętnaście (dziewiętnastu) neunzehn
20 dwadzieścia (dwudziestu) zwanzig
21 dwadzieścia jeden-dna-dno ein u. zwanzig
22 dwadzieścia dwaj, dwa, dwie zwei u. zwanzig
30 trzydzieści (trzydziestu) dreißig
40 czterdzieści (czterdziestu) vierzig
50 pięćdziesiąt (pięćdziesięciu) fünfzig
60 sześćdziesiąt (sześćdziesięciu) ſechszig
70 siedmdziesiąt (siedmdziesięcu) ſiebzig
80 ośmdziesiąt (ośmdziesięciu) achtzig
90 dziewięćdziesiąt (dziewięćdziesięciu) neunzig
100 sto (stu) hundert
101 sto jeden-dna-dno einhundert ein
102 sto dwaj, dwa, dwie einhundert zwei
103 sto trzej, trzy einhundert drei
104 sto czterej, cztery einhundert vier
105 sto pięć einhundert fünf
200 dwieście (dwustu) zweihundert
300 trzysta (trzystu) dreihundert
400 czterysta (czterystu) vierhundert

500	pięćset (pięciuset) fünfhundert
600	sześćset (sześciuset) sechshundert
700	siedmset (siedmiuset) siebenhundert
800	ośmset (ośmiuset) achthundert
900	dziewięćset (dziewięciuset) neunhundert
1 000	tysiąc-ąca Plur. tysiące G. tysięcy tausend
1 001	tysiąc jeden-dna-dno tausend ein
1 002	tysiąc dwaj, dwa, dwie tausend zwei
2 000	dwa tysiące zweitausend
3 000	trzy tysiące dreitausend
4 000	cztery tysiące viertausend
5 000	pięć tysięcy fünftausend
10 000	dziesięć tysięcy zehntausend
100 000	sto tysięcy einhunderttausend
200 000	dwieście tysięcy o. dwakroć sto tysięcy zweihunderttausend
300 000	trzysta tysięcy o. trzykroć sto tysięcy dreihunderttausend
400 000	czterysta tysięcy o. czterykroć sto tysięcy vierhunderttausend
500 000	pięćset tysięcy o. pięćkroć sto tysięcy fünfhunderttausend
1 000 000	milion Plur. miliony eine Million, Millionen
1 000 000 000 000	bilion, Plur. biliony eine Billion, Billionen usw.

Deklination der Grundzahlen.

1. Die Zahlen 1—4 sind Adj. Die Zahl **jeden, jedna, jedno** wird regelmäßig wie ein Adj. deklniert, die Zahlen 2—4 weichen von der regelmäßigen Dekl. ab; die Formen **dwaj, trzej** und **czterej** sind nur für männliche Personen bestimmt; für männliche Pers. ist auch hier

wieder der Acc. dem Gen. gleich. Die Form **dwa** bezeichnet die übrigen Masc. und Neutra, **dwie** die Feminina.

N.	dwaj, dwa, dwie, dwa zwei	trzej, trzy drei	czterej, cztery vier
G.	dwóch (dwu)	trzech	czterech
D.	dwom	trzem	czterem
A.	dwóch (dwu), dwa, dwie, dwa	trzech, trzy	czterech, cztery
V.	wie N.	wie N.	wie N.
I.	dwoma, dwiema, dwoma	trzema	czterema
L.	(w) dwóch (dwu)	(w) trzech	(w) czterech

2. Wie **dwaj, dwa, dwie, dwa** wird **obydwaj, obydwa, obydwie, obydwa** beide deklniert, also Gen. obydwóch (obydwu), D. obydwom usw. Das dem obydwaj gleichbedeutende **obaj, oba, obie, oba** hat abweichend im Gen., Dat. und Loc. nur die Form **obu**. Nur im Instr. entspricht die Form in den End. derjenigen von obydwaj, also oboma, obiema, oboma.

Deklination von obaj und obydwaj.

N.	obaj, oba, obie, oba beide	obydwaj, obydwa, obydwie, obydwa beide
G.	obu	obudwóch (obydwu)
D.	obu	obydwom
A.	obu, oba, obie, oba	obydwóch (obydwu), obydwa, obydwie, obydwa
V.	gl. N.	gl. N.
I.	oboma, obiema, oboma	obydwoma, obydwiema, obydwoma
L.	(w) obu	(w) obydwóch (obydwu)

3. Die Zahlen **5—99** sind Subst. sächlichen Geschlechts. Nach ihnen steht die Benennung im Teilungs-Genitiv in den unabhängigen Kasus (N. u. V.), und im Gen. u. Acc., dagegen erhalten die Benennungen in dem Dat., Instr. u. Loc. ihre gewöhnliche Form, d. h. die des Dat. usw. Die Zahl selbst hat nur eine Deklinationsform, welche auf **u** endigt (s. v.) Steht bei der Zahl keine Benennung, so hat auch das Zahlw. im Dat. u. Instr. eine besondere Deklinationsform und zwar auf **om** im Dat. u. **oma** im Instr.

Muster der Dekl. der Zahlen von 5—99 mit und ohne Benennung.

	Zahl mit Benennung:	Zahl ohne Benennung:
N.	pięć wodz**ów**, koni, sióstr, okien	pięciu (f. männl. Pers.), pięć (f. andre Subst.)
G.	pięciu wodz**ów**, koni, sióstr, okien	pięciu
D.	pięciu wodz**om**, koniom, siostrom, oknom	pięci**om**
A.	pięciu wodz**ów**, pięć koni, sióstr, okien	wie Nom.
V.	wie N.	wie N.
I.	pięciu wodz**ami**, końmi, siostrami, oknami	pięci**oma**
L.	(w) pięciu wodz**ach**, koniach, siostrach, oknach	(w) pięciu

4. Das Zahlwort **sto** wird ohne Benennung regelmäßig nach der 3. Dekl. abgeändert, mit Benennung heißt die Deklinationsform **stu**: biorę procentów pięć od sta ich nehme Zinsen 5 vom hundert, stu żołnierzy zabito 100 Soldaten sind getötet worden.

5. Das Zahlwort **dwieście** hat die Deklinationsform **dwustu** sowohl mit, als auch ohne Benennung, jedoch für den Instr. ist beim Mangel einer Benennung die Form **dwustoma** oder **dwomaset** im Gebrauch: dwustoma wygnano nieprzyjaciela mit zweihundert vertrieb man den Feind, z dwustu rycerzami wyruszył na wojnę mit 200 Rittern zog er in den Krieg.

6. Die Zahlwörter **trzysta** und **czterysta** deklinieren nur trzy u. cztery und setzen den Gen. von sta (set) dahinter. Im Instr. ist jedoch die Form auf **u, trzystu** u. **czterystu,** im Gebrauch.

7. Ebenso wie bei trzysta u. czterysta ist es bei den weiteren Hunderten (500—900).

Muster der Dekl. der Zahlen 300—900.

N. trzysta, czterysta, pięćset mężów, siodeł, drei-, vier-, fünfhundert Männer, Sättel
G. **trzech**set, **czterech**set, **pięciu**set mężów, siodeł
D. **trzem**set, **czterem**set, **pięciu**set mężom, siodłom
A. **trzech**set, **czterech**set, **pięciu**set mężów
trzysta, czterysta, pięćset siodeł
V. wie N.
I. **trzystu, czterystu,** pięciuset mężami, siodłami
L. (w) **trzech**set, **czterech**set, **pięciu**set mężach, siodłach

Beispiele: Oto są pieniądze dla pięciuset żołnierzy da ist das Geld für 500 Soldaten, przyjechało koleją sześćdziesiąt robotników 60 Arbeiter sind mit der Eisenbahn angekommen, przed siedemdziesięciu laty stał na tem miejscu mały kościółek vor 70 Jahren stand an dieser Stelle ein kleines Kirchlein, wódz wyszedł na pole na czele dwóch **kroć**

sto tysięcy der Feldherr ist an der Spitze von 200 000 ausgerückt, pięciuset żołnierzom udało się pobić wroga 500 Soldaten gelang es, den Feind zu schlagen, pięciuset żołnierzy zabito 500 Soldaten sind getötet worden, trzemset żołnierzom odebrano broń 300 Soldaten hat man die Waffen weggenommen.

II. Unbestimmte Zahlwörter.

Die unbestimmten Zahlwörter sind entweder deklinierbar oder undeklinierbar. Die deklinierbaren sind: **kilka** etliche, einige, **kilkanaście** einige über zehn, **kilkadziesiąt** einige Zehner, **kilkaset** einige Hunderte, **wiele** viel, **ile** wieviel, **tyle** soviel. Diese Wörter haben ebenso wie die Grundzahlen von 5 an die Deklinationsendung **u**.

Muster der Deklination von kilka mit und ohne Benennung.

	Mit Benennung:	Ohne Benennung:
N.	kilka jabłek einige Äpfel	kilka etliche, einige (für männl. Pers. kilku)
G.	kilku jabłek	kilku etlicher
D.	kilku jabłkom	kilkom etlichen
A.	kilka jabłek (für männ. Pers.: kilku mężów)	kilka etliche (für männl. Pers. kilku
V.	wie N.	wie N. etliche
I.	kilku jabłkami	kilkoma durch etliche
L.	(w) kilku jabłkach	(w) kilku in etlichen

Ebenso wie kilka werden wiele, tyle, ile dekliniert. Bei kilkanaście ist die Deklinationsform kilkanastu, bei kilkadziesiąt - kilkudziesiąt.

Die undeklinierbaren unbestimmten Zahlw. sind: mało wenig, mniej weniger, najmniej am wenigsten, siła, moc viel, kawał, kąsek Stück, trocha (trochę) etwas, ździebełko ein klein wenig, dużo viel, dosyć genug. Wiele bezeichnet die Anzahl oder Menge, dużo das Maß, mało und więcej (mehr) sowohl Zahl als auch Maß: ilu biednym dałeś jałmużnę? Kilkom. Wieviel Armen hast du Almosen gegeben? Einigen. Wojsko miało kilku wodzów das Heer hatte einige Führer. W ilu przykazaniach mieści się mądrość życia? W dziesięciu. In wievielen Geboten ist die Lebensweisheit enthalten? In zehn. Z wielu ludźmi spotkałeś się? Z sześcioma. Mit wieviel Leuten bist du zusammengekommen? Mit sechs. Ja wielu (Gen.) potraw nie lubię i nie jadam dużo mięsa ich habe viele Speisen nicht gern und esse nicht viel Fleisch. Mam mało przyjaciół ich habe wenig Freunde, mam **trochę** pieniędzy ich habe etwas Geld, miał **moc** pieniędzy er hatte viel Geld, daj mi kawał chleba gib mir ein Stück Brot!

Sprechübung:

powiedz sage!	do omówienia zur Besprechung
korzec-rca Scheffel	pud Pud
garniec-rńca Garnietz	mierzą sie messen
złoty Gulden	Rosyanin Russe
niemal beinahe	wiorsta Werst
pozostaje (er, sie, es) bleibt	pruski preußisch
kopiejka Kopeke	miara Maß
grosz Groschen	metr Meter
kwarta Quart	mila Meile
rubel-bla Rubel	rosyjski russisch
morg Morgen (Ackermaß)	niemiecki deutich

przewyższa (er, ſie, es) übertſteigt
płaszczyzna Fläche
wynosi (er, ſie, es) beträgt
djesiatyna Djeſatine

A.

Mój chłopcze kochany, powiedz mi, ile korzec ma garńców?

Dobrze, ale powiedz mi, ile złoty polski ma kopiejek i groszy?

Rubel rosyjski ma 100 kopiejek, ileż więc ma rubel złotych i groszy?

Dobrze, mój synu, teraz powiedz mi, ile rosyjski funt ma gramów?

Rosyanie liczą na pudy, nie na centnary. Pud ma 40 funtów, ileż więc pud ma kilogramów?

Dobrze, ale jak mierzą Rosyanie wdłuż?

ar Ar
równa się (er, ſie, es) iſt gleich, gleicht
hektar Hektar
przeszło mehr als

B.

Korzec ma 32 garńce a garniec 4 kwarty. Kwarta jestto to samo, co litr.

Złoty polski ma 15 kopiejek a 30 groszy.

Rubel ma sześć złotych i 20 groszy.

Rosyjski funt ma 409 i $^1/_2$ grama.

Pud waży 16 kilogramów i 380 gramów.

Rosyanie mierzą długość na wiorsty. Wiorsta ma przeszło 1066 metrów, a ponieważ mila rosyjska ma 7 wiorst, przeto mila u Rosyan jest nieco krótsza od niemieckiej, bo wynosi tylko około 7462 metry, podczas gdy mila niemiecka ma 7500 metrów.

Doskonale powiedziałeś, pozostaje nam do omówienia jeszcze miara na płaszczyzny.

Rosyanie mierzą pole na djesiatyny. Djesiatyna ma $109^1/_4$ ara, równa się więc niemal czterem morgom pruskim, bo mórg pruski ma $25^1/_2$ ara. Djesiatyna przewyższa zatem hektar o $9^1/_4$ ara (hektar tyle co 100 arów).

III. Die Sammelzahlen.

Sammelzahlen bezeichnen Perſonen oder Sachen verſchiedenen Geſchlechts oder verſchiedener Art. Sie werden von den Grundzahlen gebildet, indem an die Grundzahl die End. **oro** angeſetzt wird: pięcioro, sześcioro, siedmioro, ośmioro, dziewięcioro, dziesięcioro uſw., ebenſo von den unbeſtimmten Zahlwörtern: kilkoro, kilkanaścioro. Die Sammelzahlen dwoje zwei, troje drei, czworo vier ſind unregelmäßige Bildungen, ebenſo oboje beide. Alle Sammelzahlen außer oboje werden ſubſtantiviſch gebraucht, ebenſo wie die Grundzahlen von pięć ab. Dekliniert werden die Sammelzahlen nach der 3 Dekl. Doch iſt dabei zu bemerken, daß vor die Flexionsend. ein g eingeſchoben wird. Die Benennung bekommt dieſelben End. wie nach den Grundzahlen, mit Ausnahme im Inſtr., bei welchem die Benennung nicht, wie nach den Grundzahlen, die End. des Inſtr., ſondern die des Gen. erhält. Die Sammelzahl oboje wird im Nom. adjektiviſch, ſonſt auch ſubſtantiviſch gebraucht

Dekl. der Sammelzahlen.

N. dwoje, czworo, kilkoro ludzi zwei, vier, einige Leute (Männer, Frauen, Kinder)
G. dwojga, czworga, kilkorga ludzi,
D. dwojgu, czworgu, kilkorgu ludziom
A. dwoje, czworo, kilkoro ludzi
V. wie N.
I. dwojgiem, czworgiem, kilkorgiem ludzi
L. (w) dwojgu, czworgu, kilkorgu ludziach

Oboje Ogińscy beide Ogiński, G. obojga Ogińskich, D. obojgu Ogińskim, A. oboje Ogińskich, I. obojgiem Ogińskich, L. (w) obojgu Ogińskich.

Die Sammelzahlen werden ſtatt der Grundzahlen auch bei Subſt. gebraucht, die nur im Plur. vorkommen: troje drzwi drei Türen, troje nożyc drei Scheren u. a. m.

IV. Die Ordnungszahlen.

Die erſten vier Ordnungszahlen ſind unregelmäßig gebildet, die übrigen entſtehen einfach durch Anhängung der adjektiviſchen End. an die Grundzahlen, von denen die Konſ. erhärtet werden; außerdem wird e in o u. ę in ą verſtärkt. Von sto ab jedoch erhalten die Ordnungszahlen die End. ny. Dabei unterliegt der Vokal des erſten Teils des zuſammengeſetzten Zahlworts mancherlei Wandlungen, wie wir dies aus der nachfolgenden Zuſammenſtellung entnehmen können; auch ſonſtige Veränderungen kommen vor:

1. pierwszy-a-e erſter
2. drugi-a-ie (wtóry) zweiter
3. trzeci dritter

4. czwarty vierter
5. piąty fünfter
6. szósty ſechſter
7. siódmy ſiebenter
8. ósmy achter
9. dziewiąty neunter
10. dziesiąty zehnter
11. jedenasty elfter
12. dwunasty zwölfter
13. trzynasty dreizehnter
14. czternasty vierzehnter
15. piętnasty fünfzehnter
16. szesnasty ſechszehnter
17. siedmnasty ſiebzehnter
18. ośmnasty achtzehnter
19. dziewiętnasty neunzehnter
20. dwudziesty zwanzigſter
21. dwudziesty pierwszy ein u. zwanzigſter
22. dwudziesty drugi zwei u. zwanzigſter
23. dwudziesty trzeci drei u. zwanzigſter
30. trzydziesty dreißigſter
40. czterdziesty vierzigſter
41. czterdziesty pierwszy ein u. vierzigſter
50. pięćdziesiąty fünfzigſter
60. sześćdziesiąty ſechszigſter
70. siedmdziesiąty ſiebzigſter
80. ośmdziesiąty achtzigſter
90. dziewięćdziesiąty neunzigſter
100. setny einhundertſter
101. setny pierwszy einhundert erſter
102. setny drugi einhundert zweiter
103. setny trzeci einhundert dritter
110. setny dziesiąty einhundert zehnter

111. setny jedenasty (sto jedenasty) einhundert elfter
112. setny dwunasty (sto dwunasty) einhundert zwölfter
120. setny dwudziesty (sto dwudziesty) einhundert zwanzigster
200. dwóch- (dwu-) setny zweihundertster
300. trzechsetny dreihundertster
400. czterechsetny vierhundertster
500. pięćsetny fünfhundertster
600. sześćsetny sechshundertster
700. siedmsetny siebenhundertster
800. ośmsetny achthundertster
900. dziewięćsetny neunhundertster
1000. tysiączny eintausendster
2000. dwóch (dwu-) tysięczny zweitausendster
3000. trzechtysięczny dreitausendster
4000. czterotysięczny viertausendster
5000. pięciotysięczny usw. fünftausendster usw.

Die Jahreszahlen, welche im Polnischen durch Ordnungszahlen ausgedrückt werden, sind, wenn sie aus mehr als zwei Stellen bestehen, nur in den letzten zwei Stellen durch Ordnungszahlen wiederzugeben, die vorhergehenden Stellen aber durch Grundzahlen: w roku tysiąc dziewięćset siedmnastym im Jahre 1917.

Sprechübung:

kłopot Kummer	nóżka Füßchen
mam ich habe	deszcz ulewny Platzregen
powtóre zweitens	zniszczył (er) vernichtete
upadło (es) ist hingefallen	pszenica Weizen
kamień-nia Stein	do widzenia auf Wiedersehen
przyjdź komm!	
złamało (es) zerbrach	pomódz helfen

mogę ich kann	oddać wiedergeben
może vielleicht	szkodzi (er, sie, es) schadet
wziąć nehmen	będziesz chciał du wirst wollen
wiem ich weiß	
Kazimierz Kasimir	rodzony leiblich
będę mógł ich werde können	dam ich werde geben

A.

Dzień dobry panu, panie Kazimierzu, co panu jest, że pan tak smutny?

To źle, panie Kazimierzu, czy mogę panu pomódz? Może potrzeba panu pieniędzy?

Ależ ja mam pieniądze. Ileż panu potrzeba?

To nic nie szkodzi, możesz mi pan oddać, kiedy będziesz chciał. Co tam, bliźniemu trzeba pomódz. Czy pan masz czas dziś wieczorem około ósmej godziny lub o pół do dziewiątej?

B.

Och, mam dużo kłopotów. Najprzód chora mi jest żona, powtóre dziecko upadło na kamienie i złamało nóżkę, a teraz wreszcie deszcz ulewny zniszczył mi wszystką pszenicę.

Potrzeba, panie, ale skąd je wziąć?

Potrzeba mi jakich 1000 rubli, ale ja nie mogę wziąć od pana, bo nie wiem, kiedy będę mógł mu oddać.

Mam czas, czemu się pan pyta?

To przyjdź pan do mnie, a dam panu te tysiąc rubli. Do widzenia panu!

Do widzenia!

V. Die Vervielfältigungszahlen.

Die Vervielfältigungszahlen werden von den Sammelzahlen gebildet, indem man an dieselben die Endung aki anhängt: dwojaki zweifach, v. dwoje, trojaki dreifach, v. troje, czworaki vierfach, v. czworo, pięcioraki fünffach, von pięcioro, sześcioraki sechsfach, v. sześcioro usw. Daneben gibt es auch noch einzelne andere Bildungen auf ny, sty u. czy: podwójny zweifach, potrójny dreifach, poczwórny vierfach. Dwoisty heißt zweifältig, troisty dreifältig. Pojedyńczy heißt einfach, d. h. aus einem Stücke bestehend. Die Bedeutung „leicht, einfach, gewöhnlich" hat dieses Wort nicht: podszewka pojedyńcza einfaches (nicht doppeltes) Futter, pojedyńczy człowiek ein einzelner Mensch, liść pojedyńczy ein einfaches (nicht zusammengesetztes) Blatt, liczba pojedyńcza Einzahl.

VI. Die Zahladverbien.

Von den Vervielfältigungszahlen werden die Zahladverbien auf gewöhnliche Weise gebildet (s. § 14 I): dwojako zweifach, trojako dreifach, podwójnie zweifach, dwoisto zweifältig, pojedyńczo einfach, kilkorako auf etliche Arten, wielorako auf vielerlei Arten. Auch kommen die Adverb. dwójnasób doppelt, trójnasób dreifach, czwórnasób vierfach vor.

Bei kategorischen Aufzählungen, wie: erstens, zweitens, drittens usw. werden Verbindungen der Präp. po mit dem Neutrum der Ordnungszahl gebraucht: po pierwsze erstens, po drugie zweitens, po trzecie drittens usw.

VII. Die Wiederholungszahlen.

Die Wiederholungszahlen werden wie im Deutschen, umschrieben durch die Grundzahl in Verbindung mit dem Worte raz Mal oder kroć Vielheit: (jeden) raz einmal, dwa razy zweimal, trzy razy dreimal, cztery, pięć razy vier-, fünfmal, dwa-, trzy-, cztery-, pięćkroć zwei-, drei- usw. mal.

Von den Verbindungen mit kroć werden Adj. u. von diesen wieder Adv. gebildet: jedno-, dwu-, trzy-, cztero-, pięciokrotny ein-, zwei-, drei-, vier-, fünfmalig, Adv. jednokrotnie, dwukrotnie usw.: prosił mnie trzy razy o to er bat mich dreimal darum, liść trzykrotnie podzielony ein dreimal geteiltes Blatt.

VIII. Die Einteilungszahlen.

Die Einteilungszahlen werden umschrieben durch die Präp. po mit dem Acc. der Grundzahl: po dwóch (männl. Pers.), po dwa (andere Subst. männl. u. sächl. Geschl.), po dwie (Subst. weibl. Geschl.) je zwei, zu zwei, po trzech, po trzy zu drei, je drei, po czterech, po cztery je vier, po pięciu, po pięć je fünf usw. Auch die Sammelzahlen können e. F. angewandt werden: po dwoje zu zweien (z. B. Mann u. Frau) po troje usw. In der Ver-

bindung mit jeden kommt ſtatt des Acc. der Loc. oder ſogar die Dativform vor: po jednym (po jednemu), po jednej, po jednem: dostaliśmy po sześć jabłek wir bekamen je 6 Äpfel, po stu żołnierzy powołano z każdego miasta je 100 Soldaten berief man aus jeder Stadt ein, szli po jednym (jednemu) ſie gingen einzeln.

IX. Die Bruchzahlen.

Der Zähler eines Bruches wird durch die Grundzahl, der Nenner durch die Ordnungszahl ausgedrückt. Dabei iſt das Wort część Teil zu ergänzen: $^1/_4$ jedna czwarta (część)-ćwierć. Halb ($^1/_2$) heißt pół: półtora (ſt. półwtora) anderthalb, półtrzecia drittehalb uſw. Die Benennung ſteht im Gen.: półtora, półtrzecia funta, $1^1/_2$, $2^1/_2$ Pfund. Iſt die Benennung ein weibliches Subſt., ſo erhält die Ordnungszahl die weibliche End. półtorej, półtrzeciej godziny anderthalb, drittehalb Stunden.

Übungsſtück:

pobiera (er, ſie, es) bezieht
pensya Gehalt
utrzymać się ſich erhalten
zażądał (er) forderte
szwedzki ſchwediſch
wojownik Krieger
Moskwa Moskau
czerwiec-wca Juni
zrzucony herabgeſtoßen
umarł (er) ſtarb
stopień-pnia Grad, Stufe
minuta Minute
sekunda Sekunde
geograficzny geographiſch
wyjeżdżamy wir verreiſen
plaga Plage, Schlag, Unglück
złoczyńca Böſewicht
Wielki piątek Karfreitag
żołd Sold
długość Länge
szerokość Breite
nauczali (ſie) lehrten
narodzenie Geburt

mędel-dla Mandel
tuzin Dutzend
kopa Schock
waluta Währung
waga Gewicht
fenyg Pfennig
mierzono man maß
pręt Rute
korona Krone
wypadek Ereignis, Unglück
bywają (ſie) pflegen zu ſein
motyl Schmetterling
zmierzch Abenddämmerung
zwykle gewöhnlich
jeździć fahren
stopa Fuß
cal Zoll
ważono man wog
ujechaliśmy w. ſind weitergefahren
Samozwaniec der Falſche
łut Lot
wychowanie Erziehung
odpowiada (er, ſie, es) antwortet, entſpricht
robotnik Arbeiter
marka Mark
zwykli (ſie) pflegen
udali się (ſie) begaben ſich
znajomy der Bekannte
Moskwa Moskau
zawiadomisz du wirſt benachrichtigen
listownie brieflich (Adv).
zwiedzimy wir w. beſuchen
zatrzymamy się wir w. uns aufhalten
nawrócony bekehrt
latający umherſchwirrend
wypłacono man zahlte aus
grzesznik Sünder
Warszawa Warſchau
miedziany Kupfer-, kupfern

Mój brat pobiera pensyi po sto dwadzieścia rubli, trzydzieści siedm kopiejek na miesiąc. Godurów, aby utrzymać się na tronie rosyjskim, zażądał od króla szwedzkiego pięciu tysięcy wojowników. Dymitr Samozwaniec wszedł do Moskwy dwudziestego czerwca w tysiąc sześćset szóstym roku. Warszawa leży pod trzydziestym ósmym stopniem, czterdziestą drugą minutą i trzydziestą sekundą geograficznej długości a pod pięćdziesiątym drugim stopniem, czternastą minutą i dwudziestą ósmą sekundą szerokości. Aleksan-

der Wielki umarł w trzydziestym piątym roku życia po trzynastoletniem panowaniu. Święci Cyryl i Metody nauczali w Rosyi w ośmset sześćdziesiątym siódmym roku. Od narodzenia Chrystusa mamy teraz 1916 lat, 7 miesięcy i 2 dni. Mędel ma piętnaście, tuzin dwanaście a kopa 60 sztuk. Przed wojną niemiecko-francuską w roku tysiąc ośmset siedmdziesiątym mieli Niemcy inną walutę, miarę i wagę. Waluta była srebrna: talar miał 30 groszy srebrnych, grosz 12 fen. miedzianych. Długość mierzono według prętów: pręt miał 30 stóp, stopa 12 cali a cal 12 linii. Ważono na funty: funt miał 30 łutów. Mój brat ma kilkoro dzieci. Ojciec pięciorga dzieci umarł; trojgu dzieciom dał dobre wychowanie. Z trojgiem bydła pojechał na jarmark a z dwojgiem wrócił do domu. Pisałem do wielu przyjaciół, a żaden nie odpowiada. Przyjechało koleją żelazną sześćdziesiąt robotników. Książęta zwykli jeździć sześciu końmi. W obu wypadkach zawiadomisz mię listownie Zwiedzimy razem obydwa te miasta i w obydwóch zatrzymamy się dłużej. W trzech godzinach ujechaliśmy cztery mile. W pięciu kościołach byłem w Wielki Piątek u Bożych Grobów. Z kilkunastu znajomymi wyjeżdżamy jutro na wieś. Obok wielu domów widzimy piękne ogródki. Jeden grzesznik nawrócony milszy Panu Bogu nad siedmdziesięciu siedmiu sprawiedliwych. Ilu biednym dałeś dziś jałmużnę? — Dziesięciom. Motyle bywają trojakie: latające za dnia, o zmierzchu i w nocy. Każdy złoczyńca dostał po kilka plag. Człowiek grzeszy w życiu zwykle wielokrotnie. Półtora funta cukru potrzebujemy co dzień. Która godzina? — Piąta. Pięciu tysięcy żołnierzom wypłacono żołd.

§ 19. Die verschiedenen Arten des Verbums (Zeitwort) bzw. ihrer Bedeutung.

(Verbum imperfectivum, perfectivum, frequentativum [iterativum], singulare, inchoativum).

1. Während im Deutschen das Zeitwort im Perfektum und Futurum schlechthin nur die Zeit der Vergangenheit und Zukunft bezeichnet, ist mit dem polnischen Präteritum (Zeitform der Vergangenheit) und Futurum (Zeitform der Zukunft), wenn das Verb nicht zusammengesetzt ist, gewöhnlich die Nebenbedeutung einer längeren Dauer einer noch nicht vollendeten Tätigkeit verbunden. Soll die Tätigkeit als vollendet bezeichnet werden, so gebraucht man gewöhnlich das zusammengesetzte Verb.; die Ausnahmen von dieser Regel sind hierunter angegeben. Man bezeichnet daher das einfache Verb. mit dem lateinischen Ausdruck Verbum imperfectivum (unvollendetes Zeitwort) und das zusammengesetzte Verbum pertectivum (vollendetes Zeitwort): **robiłem** ich habe **(längere Zeit)** gearbeitet und arbeite vielleicht noch, **zrobiłem** ich habe (fertig) gearbeitet oder verfertigt, **pisałem** ich habe **(längere Zeit)** geschrieben und schreibe vielleicht noch, **napisałem** ich habe **(fertig,** zu Ende) geschrieben, będę **robił** buty ich werde **(längere Zeit)** Stiefel fertigen, ob ich sie fertig stellen werde, ist dahin gestellt, **zrobię** buty ich werde Stiefel fertig machen (verfertigen).

2. Da eine vollendete Tätigkeit nicht in der Gegenwart, sondern nur in der Zukunft gedacht werden kann, so hat das Praesens die Bedeutung der Zukunft. Da nun aber das zusammengesetzte Verb. an sich eine etwas andere Bedeutung hat, als das einfache, so

fehlt für das Verb. in der Zusammensetzung (d. h. V. perfectivum) eine Präsensform. Diesem Mangel wird nun dadurch abgeholfen, daß man von dem V. perfectivum ein V. frequentativum (oder iterativum), welches die Bedeutung einer öfter wiederholten oder einer längeren Dauer einer Handlung hat, bildet. Dieses Verbum gibt dann die Form für das fehlende Praes. her. Über seine Bildungsweise wird im § 29 die Rede sein: biłem ich habe **geschlagen**, zabiłem ich habe **getötet**, będę bił ich werde **schlagen**, zabiję ich werde **töten**, zabijam ich **töte**, jadłem ich habe gegessen, zjadłem ich habe **aufgegessen**, będę jadł ich werde **essen**, zjem ich werde **aufessen**, zjadam ich **esse auf**.

Anm. Durch Verwandlung des V. pert. zum V. iter. wird aus dem V. pert. ein V. imperfect.

3. Eine Ausnahme von der Regel, daß die einfachen Verben die Bedeutung einer unvollendeten Tätigkeit in sich schließen, bilden die Verba singularia, welche eine einmalige, in demselben Augenblick beginnende und endigende, also vollendete Handlung bezeichnen. Sie endigen im Infinitiv meistens auf nąć und sind daran zu erkennen, daß ihre Präsensform die Bedeutung des Futurum hat, ebenso wie dies beim V. perfect. der Fall ist: kichnę ich werde aufniesen, krzyknę ich werde aufschreien, tupnę ich werde mit dem Fuße aufstampfen, jęknę ich werde aufstöhnen, klasnę ich werde aufklatschen, huknę ich werde aufknallen, buchnę ich werde ausbrechen, brzęknę ich werde aufklirren, błysnę ich werde aufblitzen, drgnę ich werde aufzucken. Diese hier aufgeführten Präsensformen mit Futur.-Bedeutung sind gebildet von folgenden Verben auf nąć: kichnąć, krzyknąć, tupnąć, jęknąć usw.

4. Es gibt aber auch einige V. singularia, die im Infin. nicht auf nąć endigen, wie: **chwycić** fassen, fangen, **chybić** verfehlen, **dać** geben, **kazać** heißen, befehlen, **kupić** kaufen, **puścić** loslassen, **ruszyć** rühren, aufbrechen, **rzucić** werfen, **siąść** sich setzen, **skoczyć** springen, **trącić** anstoßen, **strzelić** schießen, **trafić** treffen, **wrócić** zurückkehren, **zwyciężyć** besiegen, **zyskać** gewinnen, also: chwycę ich werde fangen, chybię ich werde verfehlen, dam ich werde geben, każę ich werde heißen usw.

5. Es bleibt hier noch eine besondere Gattung von Verben zu besprechen, für welche die deutsche Sprache keine besondere Benennung hat, weil sie auch keine besonderen Formen für sie besitzt. Es sind dies die Verben, welche im Infin. auf eć oder nąć endigen und welche einen Übergang aus einem Zustande in einen andern bezeichnen. Diese Art Verben nennt man mit dem lateinischen Namen Verba inchoativa. Sie gehören ihrer Bedeutung wegen zu den unvollendeten Zeitwörtern, erhalten aber in der Zusammensetzung die Bedeutung der V. perfectiva: kamienieć versteinern, skamieniały versteinert, einer, der zu Stein geworden ist, siwieć grau werden, osiwiały ergraut, słabnąć schwach werden usw.

Anm. 1. Infolge der verschiedenen Bedeutung der Verben ist die polnische Sprache sehr reich an Verbalformen. Von sehr vielen Verbalstämmen werden nämlich nicht bloß Verba imperfectiva und perfectiva, sondern auch Verba frequentiva und singularia, sowie inchoativa gebildet: **siądz** reichen (V. imperf.), **dosiądz** erreichen (V. perf), **sięgnąć - dosięgnąć** (V. singularia), **sięgać - dosięgać** oft reichen, oft erreichen (V. frequentativa), **słabić** schwächen, **osłabić** abschwächen, **słabieć - słabnąć** schwach werden.

Anm. 2. Es gibt einige Verben, welche in der Zusammensetzung nicht vorkommen, andrerseits auch solche, die nur in der Zusammensetzung vorhanden sind. Einfache Verben, die nicht zusammengesetzt werden können, sind z. B.: **dbać** sorgen, **mieć** haben, **musieć** müssen, **raczyć** geruhen, belieben, **woleć** lieber wollen. Verben, die nur noch in der Zusammensetzung erscheinen, sind z. B.: **począć** anfangen, **odpocząć** ausruhen, **powiesić** aufhängen, **dojrzeć** reifen, **rozpostrzeć** ausbreiten, **zląc się** erschrecken u. a. m.

Anm. 3. Die V. frequent., welche von zusammengesetzten (vollendeten) Zeitwörtern gebildet sind, können durch Vorsetzung einer zweiten Präp., namentlich der Präp. **na** und **po**, wieder die perfektive Bedeutung erhalten: **zapisywać** einschreiben (V. imperf.), **pozapisywać** (V. perf.), **rozrzucać** auseinanderwerfen (V. imperf.), **porozrzucać** (V. perf.), **wymyślać** ausſinnen (V. imperf.), **nawymyślać** (V. perf.).

Sprechübung:

muszę ich muß
koniecznie (Adv.) unbedingt
brzydko (Adv.) häßlich
wielmożny panie geehrter Herr!
strach (jest) es iſt ſchrecklich
zagotuje się (es) wird kochen
możesz du kannſt
odłożyć verſchieben
posłać ſchicken
zastąpić vertreten
rejent Notar
niech idzie (er, ſie, es) möge gehen
ogrzać się ſich wärmen
ubrać się ſich ankleiden
przynajmniej wenigſtens
pieszo (Adv.) zu Fuß
niech jedzie (er, ſie, es) möge fahren
ubiorę się ich w. mich anidź! gehe! ſkleiden
bułka Semmel
pomoże (er, ſie, es) wird helfen
sprowadź! verſchaffe!
dorożka Droſchke
zostanę ich w. bleiben
poślę ich w. ſchicken
zrób! mache!
zastaw! ſtelle auf!
samowar Teekocher
wyjrzeć herausſehen.

A.

Mój Michale, jak tam dzisiaj na dworze?

To źle, bo muszę wyjść koniecznie.

Nie, mój kochany Michale, ty nie możesz mnie zastąpić, muszę sam iść do rejenta.

Ja też tak zrobię, kochany Michale, ubiorę się ciepło, a ty tymczasem idź i sprowadź mi dorożkę.

Dobrze, mój Michale, zrób tak, ale najprzód zastaw mi samowar.

To mi daj zaraz gorącej herbaty, bo mi zimno, muszę się ogrzać, daj mi też świeżych bułek.

B.

Brzydko, wielmożny panie, deszcz leje aż strach wyjrzeć.

A czyto pan nie możesz odłożyć na jutro albo mnie posłać?

To niech pan przynajmniej nie idzie pieszo, ale jedzie.

A kto panu da herbaty i kto panu pomoże się ubrać? To może lepiej będzie, że zostanę przy panu a po dorożkę poślę stróża.

Samowar już zastawiony, proszę pana, woda zaraz się zagotuje.

§ 20. Konjugation des Hilfszeitworts być ſein.

1. Wie in anderen Sprachen wird auch im Polniſchen das Zeitw. być zur Bildung von Konjugationsformen angewandt. Es iſt alſo nötig, die Konjug. dieſes Zeitworts kennen zu lernen, bevor wir zur Konjugation der anderen Verben übergehen.

2. Die Konjug. des Hilfszeitworts unterscheidet sich von derjenigen andrer Verben wesentlich dadurch, daß jeder der drei Zeitformen Präsens, Präteritum und Futurum ein andrer Wortstamm zugrunde liegt; der Wortstamm ist im Präs. jest-, ursprünglich jeś-, im Prät. by- u. im Fut. będ-. Bei den andern Verben werden in der Regel von einem einzigen Wortstamme die Konjugationsformen gebildet; im übrigen sind bei den anderen Verb. im allgemeinen die Anhängsel, welche zur Bildung der Formen dienen, abgesehen vom Präs., dieselben.

3. Das **Präs.** entsteht dadurch, daß die Personalend. m für die 1., ś. für die 2. Pers. Sing., śmy für die 1. Pers. u. ście für die 2. Pers. Plur. vermittels des Bindevokals e an den Wortstamm jest angehängt werden; die 3. Pers. Sing. hat keine Personalend., die 3. Pers. Plur. ist unregelmäßig gebildet. Danach lautet das Präs. v. być:

jestem ich bin (jest-e-m) **jesteśmy** wir sind (jest-e-śmy)
jesteś du bist (jest-e-ś) **jesteście** ihr seid (jest-e-ście)
jest er, sie, es ist **są** sie sind

Anm 1. Noch im XV Jahrhundert waren die vom Stamme jeś- gebildeten Formen ausschließlich im Gebrauch, sie lauteten nämlich: jeśm ich bin, jeś du bist, jest er, sie, es ist, jeśmy wir sind, jeście ihr seid, są sie sind.

Anm. 2. Die End. em, eś, eśmy, eście sind beweglich, dh. sie können vom Stamme jest abgetrennt u. an andere Wörter im Satze angehängt werden. Dies geschieht dann häufig, wenn das Hilfszeitwort mit einem Nennwort das Praed. bildet oder wenn ein Neben-Satz durch eine Konjunkt. eingeleitet ist. Dann werden nämlich die vorgenannten End. an das Prädikatsnomen oder an die Konjunkt. angehängt, der übrigbleibende Teil des Zeitworts jest- fällt ganz weg. Wenn das, Wort, an welches die End. angehängt werden sollen, vokalisch auslautet, so fällt der Bindevok. e fort: zdrowyś du bist gesund, st. zdrowy jesteś, gdym zdrów, pracuję wenn ich gesund bin, arbeite ich, st. gdy zdrowy jestem, pracuję, powinieneś słuchać rodziców du sollst den Eltern gehorchen, st. powinien jesteś słuchać rodziców.

4. Vom **Partic. Prät. I** gibt es zwei Formen. Die erste, welche nur zur Bildung der zusammengesetzten Verbalformen dient, wird durch Anhängung des Konj. ł für das männl., sowie der End. ła für das weibl. und ło für das sächl. Geschlecht an den Wortstamm by gebildet; sie heißt also: **był, była, było,** Der Plur. ist nach der Art der Subst. auf **byli** für männl. Pers. u. **były** für die übrigen Subst. regelmäßig gebildet. Das zweite Partic., welches nur adjektivisch gebraucht wird, heißt były, była, było, Plur. byli, były gewesen.

5. Von dem ersten Part. Prät. (był, była, było), wird der **Indicativ Prät.** durch Anhängung der End. vom Präs., also em, eś, eśmy, eście gebildet. Das Prät. hatte früher die Formen był jestem, była jestem, było jestem usw., es stellte also eine Verbindung des Präs. mit dem Partic. Prät. (był, była, było usw.) dar. Die Formen des Prät. entsprachen also ursprünglich völlig dem Perfectum im Deutschen in der Bildungsweise, da był jestem dem deutschen „ich bin gewesen“ gleich ist. Durch die Verschmelzung der End.

em, eś, eśmy, eście vom Präsens (s. u. 3) mit dem Partic. Prät. sind die gegenwärtig gebräuchlichen Formen des Prät. entstanden. Das Prät. heißt also:

byłem, byłam, byłom ich bin gewesen o. ich war
byłeś, byłaś, byłoś du bist gewesen, o. du warst
był, była, było er, sie, es ist gewesen o. er, sie, es war

byliśmy, byłyśmy wir sind gewesen o. wir waren
byliście, byłyście ihr seid gewesen o. ihr waret
byli, były sie sind gewesen o. sie waren.

Wir sehen, daß die 3. Pers. Sing. u. Plur. das bloße Part. Prät. darstellen.

Natürlich sind auch hier, wie beim Präs. die Personalendungen beweglich (s. u. 3 Anm. 2). Der Bindevokal e fällt weg, wenn das Part. vokalisch auslautet.

6. Das **Partic. Prät. II**, welches nur adverbiale Form hat u. nur von Kompositen vorhanden ist, wird durch Anhängung der Silbe szy durch Vermittelung des Bindekonson. w an den Verbalstamm by gebildet, heißt also **(prze-) bywszy.** In dieser Form vertritt das Partic. Nebensätze, deren Verbum die Vorvergangenheit ausdrückt. Da im Deutschen ein solches Partic. nicht vorhanden ist, so muß es durch einen ganzen Satz ausgedrückt werden, in welchem als Subjekt dasjenige des Hauptsatzes zu setzen ist: przebywszy pięć lat na wygnaniu, powrócił do ojczyzny nachdem er 5 Jahre in der Verbannung zugebracht hatte, kehrte er in das Vaterland zurück.

Anm. Hier ist zu bemerken, daß bei konsonantisch auslautenden Stämmen der anderen Verba die End. szy ohne weiteres, also ohne Bindekons. an den Stamm angehängt wird. (V. § 22.)

7. Das **Futurum** wird vom Stamme będ- gebildet. Auch hier werden Bindelaute und Personalendungen angehängt, aber diese sind denjenigen des Präs. nicht ganz gleich. Bindelaut und Personalend. lauten nämlich im Futurum:

für die 1. Pers. Sing.	**am**		für die 1. Pers. Plur.	**emy**
„ „ 2. „ „	**esz**		„ „ 2. „ „	**ecie**
„ „ 3. „ „	**e**		„ „ 3. „ „	**ar**

In der 1. Pers. Sing. u. 3. Pers. Plur. verschmelzen am u. an zu den Nasallauten ę u. ą.

Der Bindelaut e hat hat erweichende Kraft. Danach heißt das Futurum:

będę ich werde sein	**będziemy** wir werden sein
będziesz du wirst sein	**będziecie** ihr werdet sein
będzie er, sie, es wird sein	**będą** sie werden sein

8. Ein **Prät. II** (Plusquamperfectum, Vorvergangenheit) wird gebildet, indem zum Prät. I noch das Partic. był, była, było, byli, były hinzugesetzt wird, es heißt also:

byłem był, byłam była, byłom było
byłeś był, byłaś była, byłoś było
był był, była była, było było

byliśmy byli, byłyśmy były
byliście byli, byłyście były
byli byli, były były.

Dieses Praet. II wird nur zur Bildung des Konjuktivs gebraucht (s. w.).

9. Von dem Stamme będ werden noch der **Imperativ** und das **Partic. Präs.** gebildet. Die

charakteristische End. des **Imperat.** war ursprünglich i. Diese End. ist aber im Laufe der Zeit zumeist weggefallen (das Nähere hierüber bei der Konjug. der anderen Verben s. § 22). Da das i stets erweichende Kraft hat, so erscheint der Endkons. des Stammes erweicht, das ę lautet in ą um nach § 3 I ^{3}, also heißt der Imperativ:

bądź sei
bądźmy laßt uns sein
bądźcie seiet

niech(aj) będzie er, sie, es möge sein
niech(aj) będą sie mögen sein.

Wie wir aus den obigen Formen ersehen, ist die 1. u. 2. Pers. Plur. von der 2. Pers. Sing. durch Anhängung der Personalend. my u. cie entstanden. Die 3. Pers. Sing. u. Plur. sind (wie im Deutschen, durch das Hilfswort „mögen") durch das Hilfswort niech (niechaj) umschrieben. Früher lautete die 3. Pers. Sing. der 2. gleich, wie wir das aus dem Vaterunser ersehen: bądź wola Twoja! Dein Wille geschehe!

10. Das **Partic. Präs.** wird von der 3. Pers. Plur. Futuri dadurch gebildet, daß der Kons. c angehängt wird. Aus diesem adverbialen Partic. entsteht das adjektivische durch Ansetzung der adjektivischen End. y-a-e: **będąc** seiend, **będący-ca-ce,** der, die, das seiende, Plur. będący-ce.

Anm. Das Hilfsverbum weicht bei der Bildung des Partic. Präs. u. des Imperat. von der für die übrigen Verben gültigen Regel ab, nach welcher das Partic. von der 3. Pers. Plur. **Präs.** u. der Imperat. vom Präsens-Stamm gebildet werden (s. § 22).

11. Das **Partic. Fut.** ist eine Zusammensetzung des Part. Präs. von mieć, nämlich mając, und dem Infin. być: **mając być** indem ich, du, er, sie, es, man, wir, ihr, sie sein sollen (werden). Das adjektivische Partic. wird, wie vor, durch Ansetzung der adjektivischen End. gebildet: **mający-ca-ce być** der, die, das, welches sein soll (wird), Plur. mający-ce być die, welche sein sollen (werden).

12. **Passive Formen** können nur von Kompositen gebildet werden, da das einfache Hilfszeitw. intransitiv ist; die einzige, nicht zusammengesetzte passive Form ist das Part. Pass., welches hier durch Anhängung der Silbe ty, ta, te an den Stamm by entsteht: (prze)**byty-ta, te,** Plur. (prze)byci, przebyte durchgemacht (überstiegen, überstanden). Uber die Bildung dieses Part. bei den übrigen Verben s. § 22.

13. Die Bildung des **Konjunktivs** beruht im Polnischen darauf, das man zum Ausdruck der Gegenwart die Form der Vergangenheit und zum Ausdruck der Vergangenheit die Vorvergangenheit des Indicativs anwendet und die Partikel by anhängt. Dabei kommen die Pers.-End. m, ś, śmy, ście an das Ende. Danach heißt

1) der Konjunktiv. **Präs.:** usw.

byłbym, byłabym, byłobym ich wäre st. **byłemby**
byłbyś, byłabyś, byłobyś du wärest st. **byłeśby** usw.
byłby, byłaby, byłoby er, sie, es wäre

bylibyśmy, byłybyśmy wir wären st. **byliśmyby** usw.
bylibyście, byłybyście ihr wäret st. **byliścieby** usw.
byliby, byłyby sie wären, u.

2) der Konjunktiv. **Präteriti:**

byłbym		**byłabym**		**byłobym**	
byłbyś	**był**	**byłabyś**	**była**	**byłobyś**	**było**
byłby		**byłaby**		**byłoby**	

bylibyśmy		**byłybyśmy**	
bylibyście	**byli**	**byłybyście**	**były**
byliby		**byłyby**	

ich wäre gewesen o. ich würde gewesen sein usw.

14. Der **Infinitiv** być ist, wie aus der Form ersichtlich, durch Anhängung eines ć an den Stamm entstanden.

Sprechübung:

Klarcia Klärchen	wymagasz du verlangst
pytam się, pytasz ich, du fragst	święto Feiertag
	urodziny Geburtstag
czynisz du tust	gość Gast
żonusia Frauchen	wiem ich weiß
odpowiedz! antworte!	przyjeżdża er kommt an
pytanie Frage	muszę ich muß
zupa pomidorowa Tomatensuppe	chwila Augenblick
	odebrałem ich erhielt
sztuka Stück	idę ich gehe
sos ogórkowy Gurkensauce	dostanę ich w. bekommen
pieczeń barania Schöpsenbraten	daj! gib!
	kłopoc się! kümmere dich!
mógłabyś du könntest	zrobisz du w. machen
na przykład z. B.	dasz du w. geben
szczupak Hecht	mam ich habe
legumina Mehlspeise, Nachspeise	przyjęcie Empfang
	może (Adv.) vielleicht.

A.

Moja Klarciu, co dasz nam dzisiaj na obiad?

Pytam się dlatego, moja kochana żonusiu, że mam dziś dobry apetyt.

No, może być, ale odpowiedz mi na pytanie moje, co będzie na obiad!

To trochę mało, czy nie mógłabyś nam dać w środku jaką rybę, np. szczupaka, a w końcu jeszcze dodać jaką leguminę?

A może!

Ale ja wiem, oto brat Bogdan dziś przyjeżdża, i to zaraz, bo za pół godziny, muszę iść po niego na kolej; w tej chwili odebrałem depeszę.

Nic nie wiem, wiem tylko, że przyjeżdża, śpiesz się więc, moja droga, z obiadem dobrym na jego przyjęcie.

B.

Czemu się dziś o to pytasz, wszakże tego zwykle nie czynisz?

Ej, to nie prawda, pewnie masz co na myśli!

Będzie dziś najprzód zupa pomidorowa, potem sztuka mięsa ze sosem ogórkowym, potem pieczeń barania z kartofelkami

A dla kogóż? Przecież ty nigdy nie wymagasz takich rzeczy, dzisiaj też nie jest święto żadne, ani twoje urodziny, ani gości żadnych nie mamy na obiedzie.

Co znowu, jacy goście? Ja o żadnych nie wiem.

A poco on przyjeżdża?

To co innego, zaraz, zaraz; już idę do kuchni, ale, mój Boże, skąd ja teraz dostanę rybę?

A.

Ty już sobie dasz radę, to ja wiem, po obiedzie daj też dobrej kawy!

Wiem, moja żoneczko, że zrobisz wszystko dobrze, idę więc na kolej.

B.

No, no, już się nie kłopoc, to już moja rzecz! Ty idź tylko na kolej!

§ 21. Klassifizierung der Verben

bz. der Konjugation.

Die Einteilung der Zeitwörter in Konjugations-Klassen hängt im Polnischen davon ab, ob die Personalendungen im Präs. mittels Bindevokals (s. Futurum von być) oder ohne Bindevokal oder mit Bindevokal und Bindekons. an den Verbalstamm angehängt werden. Hiernach gibt es 3 Hauptklassen von Verben und zwar:

I. Klasse, Verben, welche das Präs. mittels Bindevokals,
II. Klasse, Verben, welche das Präs. in der 2. u. 3. Pers. Sing. und 1. u. 2. Plur. ohne Bindevokal und
III. Klasse, Verben, welche das Präs. mittels Bindevokals und Bindekons.

bilden. Zu der 1. Klasse gehören alle einsilbigen, ursprünglichen Zeitwörter mit konsonantischem Stammauslaut. Sie zerfällt nach gewissen Eigentümlichkeiten in den Formen in drei Gruppen, nämlich:

1. Gruppe, Verben, deren Infin. auf **ść** und **źć**,
2. Gruppe, Verben, deren Infin. auf **c** und **dz** und
3. Gruppe, Verben, deren Infin. auf **ąć** ausgeht.

Anm. Als 4. Gruppe könnten noch die einsilbigen Verben, deren Infin. auf **ać, uć, eć** mit vorhergehender Liquida (ł, l, r, rz) endigen, angeführt werden. Diese Verben bilden jedoch sämtlich unregelmäßige Formen; ein gemeinsames Muster kann daher für sie nicht gegeben werden.

Bei den Verben der I. Klasse tritt der Verbalstamm im Infin. nie rein auf, weil die Infinitiv-End. **ć** sowohl den Endkons. des Wortstammes, als auch häufig noch den Stammvokal beeinflußt und Veränderungen an ihnen hervorruft. Rein tritt aber der Verbalstamm in der 1. Pers. Sing. Praes. auf. Hier wird daher diese Präsensform bei Behandlung der I. Klasse der Verben stets angegeben sein.

Zu der II. Klasse von Verben gehören abgeleitete, meist mehrsilbige Verben mit vokalischem Stammauslaut. Sie zerfallen je nach der Infinitiv-End. in 4 Gruppen, nämlich:

1. Gruppe, Verben, deren Infin. auf **eć**,
2. Gruppe, Verben, deren Infin. auf **ić**,
3. Gruppe, Verben, deren Infin. auf **ać** und
4. Gruppe, Verben, deren Infin. auf **nąć** endigt.

Von der 1. Gruppe sind ausgenommen die V. inchoativa auf eć, welche zur III. Klasse gehören.

Zur III. Klasse gehören alle ursprünglichen, einsilbigen Verben, deren Wortstamm vokalisch auslautet, und die V. inchoativa auf eć (s. v.).

Sprechübung:

Bogu dzięki	Gott sei Dank	możemy	wir können
przybyliśmy	wir s. angekommen	wybór	Auswahl
		rozkaże	(er, sie, es) w. befehlen

prosimy wir bitten
rozgrzejemy się w. w. uns erwärmen
do usług zu Dienſten
piętro Stockwerk
proszę ich bitte
weź! nimm
widok Ausſicht
ulica Straße
doba Tag
zjemy w. w. eſſen
napal! heize ein!
usługa Bedienung
opał Beheizung
liczymy wir rechnen
dziennie (Adv.) täglich
mamy wir haben
zamiar Abſicht
pozwolą (ſie) w. geſtatten
posilą się (ſie) w. ſich ſtärken
zostać bleiben
będę liczył ich w. rechnen
tygodniowo (Adv.) wöchentlich
zgadzam się ich bin einverſtanden
zapalić einheizen
zejdziemy wir w. heruntergehen
kotlet cielęcy Kalbskotelett
gotowy fertig

A.

Bogu dzięki, przybyliśmy na miejsce; panie gospodarzu, czy możemy dostać pokój?

Prosimy o pokój cichy, jasny, o dwóch łóżkach, nie wysoko.

Może być!

A jaka jest cena tego pokoju na dobę?

B.

Są jeszcze wolne do wyboru, jaki państwo rozkaże?

Na drugiem piętrze czy może być?

To proszę państwo nagórę; Janie, weź rzeczy!

Tu jesteśmy, proszę państwa, numer szesnasty z widokiem na ulicę

Dwa ruble ze światłem i usługą.

A.

To drogo, czy i z opałem?

Mamy zamiar zostać tydzień cały a może i dłużej, to nam powinieneś pan taniej obliczyć.

Niechaj będzie, zgadzam się, ale tu jest zimno, proszę więc zapalić, a my tymczasem zejdziemy do restauracyi, rozgrzejemy się i zjemy co.

Czy są obiady table d'hôte?

Dobrze, daj nam pan herbaty i po kotlecie cielęcym.

B.

Nie, bez opału! Za opał liczymy po trzydzieści kopiejek dziennie.

Jeżeli tak, to będę liczył już z opałem dwanaście rubli tygodniowo.

Owszem, są, ale dopiero za dwie godziny; może państwo pozwolą tymczasem coś à la carte?

Do usług państwa. Janie, zrób tu porządek i napal w piecu. Proszę państwo nadół, tam się państwo rozgrzeją i posilą. Kotlety będą za dziesięć minut gotowe.

§ 22. Regeln über die Bildung der Konjugationsformen.

1. Nachdem wir die Konjugation des Hilfsverbums kennen gelernt haben, wird, da die Konjug. der anderen Verben im allgemeinen derjenigen des

Hilfszeitworts entspricht, hier nur noch einiges zu sagen sein. Wir haben gesehen, daß das Hilfszeitwort eine besondere einfache Form für das **Futurum** hat. Bei den anderen Wörtern wird das Futurum durch Zusammensetzung des Futurums von być mit dem Part. Prät. I des Verbs oder mit dessen Infinitiv gebildet. Wird das Partic. gebraucht, so steht das Hilfsverbum an erster Stelle, dagegen an zweiter, wenn der Infinitiv angewandt wird: **będę kładł, będę kładła, będę kładło** ich werde legen, o. **kłaść będę** usw.

2. Für die Konjugation im **Präs.** gilt das Fut. von być als Muster, ebenso gibt dieses für den **Imperat.** und das **Part. Präs.** das Paradigma ab. Über den Imperat. ist zu bemerken, daß bei ihm nicht immer die End. i fortfällt (s. § 20 No. 9). Manchmal wird sie im Gegenteil durch ein j verstärkt, und zwar dann, wenn ein Verbalstamm auf mehrere, zusammen schwer aussprechbare Kons. endigt: krzyknij, schreie! V.-St. krzykn. Lautet der Verbalstamm vokalisch aus, so verwandelt sich das i in j: bij schlage, st. bii. Wegen des Part. Präs. s. § 20.

Anm. Zum größeren Nachdruck wird dem Imperat. die Partikel ż (że) angehängt: bijże, bijmyż usw.

3. Beim **Part. Prät. II.** ist der Bindekons. (w) bei konsonantisch auslautenden Verbalstämmen überflüssig: (u)kładszy nachdem man gelegt hatte. Die Schreibweise (u)kładłszy ist aus demselben Grunde nicht richtig.

4. Das **Prät. II.**, welches beim Hilfszeitwort być zwar gebildet, aber nur zur Bildung des Konjunkt. Prät. gebraucht wird (s. dort), ist bei den anderen Verben, wenn auch nur selten, in Gebrauch.

Nur da nämlich, wo eine Vergangenheit einer Handlung ausdrücklich hervorgehoben werden soll, wird es angewandt. Sonst tritt für dasselbe das Prät. des V. perfect. ein. Das **Fut. II** (exactum) wird gar nicht gebildet. Der Ersatz ist das Präs. des V. perfect. (Näheres s. § 44.) Die Bildung des Prät. II ist derjenigen von być analog (s. M.).

5. Das **Part. Pass.** wird außer durch die End. **ty, ta, te,** die wir beim Hilfsverbum angetroffen haben, auch auf die End. **ny, na, ne** gebildet. Die End. ty usw. wird stets ohne Bindevokal, die End. ny usw. mit oder ohne den Bindevokal e an den Verbalstamm angehängt. Von diesem Partic. sind noch die Formen auf t-ta-to und n-na-no gebräuchlich: umęczon st. umęczony gemartert, ukrzyżowan st. ukrzyżowany gekreuzigt.

6. Die Neutrumform des soeben genannten Partizips wird unpersönlich gebraucht: napisano jest es ist geschrieben, wypełniono jest es ist vollbracht. Wenn das Hilfszeitwort wegfällt, so bekommt diese Form aktive Bedeutung und regiert den Acc.: napisano list man hat den Brief geschrieben, wypełniono rozkaz man hat den Befehl erfüllt.

7. In Uebereinstimmung mit dem Deutschen wird auch von einigen intransitiven Verben, namentlich von denen auf nąć, das Part. Pass. gebildet. Die Bedeutung bleibt natürlich intransitiv. Diese Prinzipia werden ebenso, wie die Part. Prät. Activi auf ły, ła, ło (s. § 20) adjektivisch gebraucht. Doch ist die Bedeutung der Vergangenheit in ihnen noch meist enthalten: zaginiony zugrunde gegangen, zapłakany verweint, upłyniony verflossen, zżółknięty vergilbt.

8. Vom Part. Pass. wird das Verbal-Subst. gebildet, indem die End. ny in nie und ty in cie verwandelt wird. Bei den Verben, deren Stamm auf einen Zahnlaut (d, t) ausgeht, verwandelt sich das dź in dz und das ć in c. Dies ist aus § 5 zu erklären (weiche Kons. in zwei aufeinander folgenden Silben): bicie das Schlagen, kochanie das Lieben, **kładzenie** das Legen st. **kładzienie**, gniecenie das Drücken st. gniecienie.

9. Das Part. Pass. hat im Deutschen stets die Bedeutung der Vergangenheit; im Polnischen hat diese Bedeutung nur das vom V. perfect. gebildete Part., dasjenige dagegen, welches vom V. imperfect. gebildet ist, hat die Bedeutung des Präs.: kładziony einer, der gelegt wird, złożony einer, der niedergelegt worden ist. Das Part. Pass. des V. imperfect. entspricht also in seiner zeitlichen Bedeutung dem Part. Präs. Act., aber mit dem Unterschiede, daß es eine adverbiale Form nicht besitzt. Es wird dafür eine Zusammensetzung von będąc mit dem Part. Pass. als adverbiales Part. Präs. Pass. gebraucht. Übrigens findet man häufig die Anwendung des Part. Pass. selbst auch in adverbialer Bedeutung: nieprzyjaciel ścigany od nas uszedł w lasy als der Feind von uns verfolgt wurde, entfloh er in die Wälder. Dafür kann man auch setzen: nieprzyjaciel będąc ściganym usw.

10. Statt des Hilfszeitworts być wird im Passivum beim V. perfect. überwiegend das Hilfsverbum **zostać** bleiben zur Bildung der Formen gebraucht. Die Konjugat. dieses Verbums ist folgende:

Präs. (Futurbedeutung)

zostanę ich werde bleiben
zostaniesz du wirst bleiben
zostanie er, sie, es wirdbleiben
zostaniemy wir werden bleiben
zostaniecie ihr werdet bleiben
zostaną sie werden bleiben

Imperat.

zostań bleibe!
zostańmy laßt uns bleiben!
zostańcie bleibet!

Prät. I.

zostałem, zostałam, zostałom ich blieb
zostałeś, zostałaś, zostałoś du bliebst
został, została, zostało er, sie, es blieb
zostaliśmy, zostałyśmy wir blieben
zostaliście, zostałyście ihr bliebet
zostali, zostały sie blieben.

11. Die Infinitive und die Partic. Pass., welche mit dem Hilfszeitwort zusammengesetzt sind, haben das Part. im Instr.: **być** (zostać) **wypitym, wypitą, wypitem, wypitymi, wypitemi** ausgetrunken worden zu sein, **będąc pitym** usw., indem ich, du, er usw. getrunken wird.

12. Gewisse Gruppen von Verben haben zwei Verbalstämme. Von dem einen werden der Indicat. u. das Part. Präs. und der Imperat., von dem anderen die Präteritum-Formen und das Part. Pass. gebildet. Bei solchen Gruppen wird darauf hingewiesen werden. Den Stamm für die Präsensformen gibt die 1. Pers. Sing. Präsentis., denjenigen für die Präteritumformen der Infinitiv ab.

I. Muſter der Konjugation eines Verbum der III. Klaſſe

Activum.

Infinitiv pić (zu) trinken
Part Präs. adv. pijąc trinkend
Part. Präs. adj. pijący-a-e der, die, das trinkende, Plur. pijący-ce
Part. Prät. I pił-ła-ło getrunken, Plur. pili, piły (nur in Verbalformen)
Part. Prät. II fehlt (ſ. v. perf.)
Part. Fut. adv. mając pić trinken ſollend
Part. Fut. adj. mający-a-e pić der, die, das trinken ſollende, Plur. mający-e pić

Indicativ Präs. piję, pijesz, pije, pijemy (pijem), pijecie, piją ich trinke, du trinkſt, er, ſie, es trinkt, wir trinken uſw.

Indicativ Prät. I piłem, piłam, piłom ich trank o. ich habe getrunken
piłeś, piłaś, piłoś du trankſt o. du haſt getrunken
pił, piła, piło er, ſie, es trank o. hat getrunken

piliśmy, piłyśmy wir tranken o. haben getrunken
piliście, piłyście ihr trankt o. habt getrunken
pili, piły ſie tranken o. haben getrunken

Indicativ Prät. II

piłem		piłam		piłom		ich,
piłeś	był	piłaś	była	piłoś	było	du,
pił		piła		piło		er, ſie, es hatte getrunken
piliśmy		piłyśmy				wir,
piliście	byli	piłyście	były			ihr,
pili		piły				ſie hatten getr.

Indicativ Fut. będę pił, piła, piło o. pić będę ich werde trinken
będziesz pił, piła, piło o. pić będziesz du wirſt trinken
będzie pił, piła, piło o. pić będzie er, ſie, es wird trinken, będziemy, będziecie, będą pili, piły wir, ihr, ſie werden trinken

Imperativ pij, pijmy, pijcie, niech pije, niech piją trinke, trinken wir, trinket, er, ſie, es möge, ſie mögen trinken

Conjunctiv Präs. piłbym ich tränke, piłabym ich tränke, piłobym ich tränke
piłbyś du tränkeſt, piłabyś du tränkeſt, piłobyś du tränkeſt
piłby er tränke, piłaby ſie tränke, piłoby es tränke

Verbum imperfectivum.

pić, Verbalſtamm pi-.

Passivum.

być pitym, pitą, pitem, pitymi, pitemi getrunken zu werden
pity-a-e o. będąc pitym, pitą, pitem, pitymi, pitemi getrunken werdend
pity-a-e getrunken, einer, der getrunken wird
fehlt } ſ. V. perf.
fehlt }
mając być pitym uſw. getrunken werden ſollend
mający-a-e być pitym-tą-tem uſw. der, die, das getr. werden ſollende

jestem, jesteś, jest pity-a-e, jesteśmy, jesteście, są pici, pite ich werde getr., du wirſt, er, ſie, es wird, wir werden, ihr werdet, ſie w. getr.

byłem		byłam		byłom		ich,
byłeś	pity	byłaś	pita	byłoś	pite	du,
był		była		było		er, ſie, es wurde getr. o. iſt getrunken worden
byliśmy		byłyśmy				wir,
byliście	pici	byłyście	pite			ihr,
byli		były				ſie wurden getrunken o. ſie ſind getrunken worden

fehlt

będę, będziesz, będzie pity-a-e, będziemy, będziecie, będą pici, pite ich, du, er, ſie, es wird getrunken werden, wir, ihr, ſie werden getrunken werden

bądź pity-a-e, bądźmy, bądźcie pici, pite, niech będzie pity-a-e, niech będą pici pite ſei o. werde getrunken, laßt uns getr. werden, ſeiet o. werdet getr., er, ſie, es möge, ſie mögen getr. werden

byłbym		ich,	byłabym	ich,	byłobym	ich,
byłbyś	pity	du,	byłabyś	pita du,	byłobyś	pite du,
byłby		er	byłaby	ſie	byłoby	es

wäre getr. o. würde getr. w. wäre getrunken wäre getrunken

Activum.

Conjunctiv Präs pilibyśmy wir tränken, piłybyśmy wir tränken
pilibyście ihr tränket, piłybyście ihr tränket
piliby ſie tränken, piłyby ſie tränken

Conjunctiv Prät piłbym, piłbyś, piłby } był ich hätte getr. du hätteſt g. er hätte getr.
piłabym, piłabyś, piłaby } była ich hätte g. du hätteſt g. ſie hätte g.
piłobym, piłobyś, piłoby } było ich hätte getr. du hätteſt g. es hätte getr.
pilibyśmy, pilibyście, piliby } byli wir hätten g. ihr hättet g. ſie hätten g.
piłybyśmy, piłybyście, piłyby } były wir hätten g. ihr hättet g. ſie hätten g.
o. byłbym pił uſw.

II. Muſter der Konjug. eines

Activum.

Infinitiv wypić austrinken

Part. Prät. I wypił-ła-ło ausgetrunken (nur in Verbalformen)

Part. Prät. II wypiwszy nachdem ich, du, er, ſie, es, man ausgetr. hatte, wir, ihr, ſie ausgetr. hatten

Part. Fut. adv. mając wypić indem ich, du uſw. ſie austrinken ſollen

Part. Fut. adj. mający-a-e wypić der, die, das austrinken ſollende, Plur. mający, mające wypić

Indicativ Prät. I wypiłem uſw. ich trank aus o. ich habe ausgetrunken uſw.

Indicativ Prät. II wypiłem był uſw. ich hatte ausgetrunken uſw.

Indicativ Fut. wypiję uſw. ich werde austrinken (wie Präs. V. imperf.)

Imperativ wypij, niech wypije trinke aus, er, ſie, es möge austrinken
wypijmy, wypijcie, niech wypiją trinken wir aus, trinket aus, ſie mögen austrinken

Conjunct. Präs. wypiłbym uſw. ich tränke aus o. ich würde austr. uſw.

Conjunct. Prät. wypiłbym był o. byłbym wypił uſw. ich hätte ausgetrunken o. ich würde ausgetrunken haben uſw.

Passivum.

bylibyśmy, bylibyście, byliby } pici wir, ihr, ſie wären getr.
byłybyśmy, byłybyście, byłyby } pite wir, ihr, ſie wären getr.
byłbym, byłbyś, byłby } był pity ich, du, er
byłabym, byłabyś, byłaby } była pita ich, du, ſie
byłobym, byłobyś, byłoby } było pite ich, du, es
wäre getrunken worden
wäre getrunken worden
wäre getr. worden
o. würde getr. worden ſein
bylibyśmy, bylibyście, byliby } byli pici wir, ihr, ſie wären getr. worden
byłybyśmy, byłybyście, byłyby } były pite wir, ihr, ſie wäre getr. worden

Verbum perfectivum.

Passivum.

być (zostać) wypitym-tą-tem-tymi-temi ausgetrunken worden zu ſein

wypity-a-e ausgetrunken, Plur. wypici, wypite

zostawszy wypitym uſw. (wie o.) nachdem ich, du, er, ſie, es, man ausgetrunken worden war, wir, ihr, ſie ausgetrunken worden waren

mając być wypitym uſw. ausgetrunken werden ſollend

mający-a-e być wypitym-tą-tem der, die, das ausgetrunken werden ſollende, Plur. mający być wypitymi, mające być wypitemi

zostałem wypity-a-e uſw. ich wurde ausgetrunken o. ich bin ausgetrunken worden uſw. (ſ. u. 10)

zostałem był wypity-a-e uſw. ich war ausgetrunken worden uſw.

będę (zostanę) wypity-a-e uſw. ich werde ausgetrunken werden uſw.

bądź (zostań) wypity-a-e, niech będzie wypity-a-e werde ausgetrunken, er, ſie es möge ausgetrunken werden

bądźmy, bądźcie (zostańmy, zostańcie) wypici-te laßt uns ausgetrunken werden, werdet ausgetrunken

niech będą wypici-te ſie mögen ausgetrunken werden

zostałbym wypity-a-e uſw. ich würde ausgetr. werden o. ich wäre ausgetr.

zostałbym był wypity-a-e o. byłbym został wypity-a-e uſw. ich würde ausgetrunken worden ſein o. ich wäre ausgetrunken worden.

Das Passivum ist wegen seiner Schwülstigkeit nur ungern gebraucht. Man ersetzt es auf folgende Weise:

1. durch das Aktivum, indem man das Subjekt zum Objekt und die tätige Person zum Subj. macht: pilny uczeń pochwalony został od nauczyciela, dafür: nauczyciel pochwalił pilnego ucznia der Lehrer lobte den fleißigen Schüler;
2. durch die unpersönliche Verbalform (s. u. 6): Karol XII został zamordowany, dafür: Karola XII zamordowano man hat Karl den XII. ermordet;
3. durch das aktive Verbum, verbunden mit dem Reflexivpronomen się. Das Verbum erhält durch diese Zusammensetzung die Bedeutung eines Passivum: imiona osób piszą się wielkiemi literami die Namen von Personen werden mit großen Buchstaben geschrieben. Diese Ausdrucksweise kann aber nicht gebraucht werden, wenn sie eine Zweideutigkeit hervorrufen würde.
4. Die im Deutschen sehr gebräuchlichen unpersönlichen Formen des Passivums können im Polnischen durch die 2. Pers. Sing. oder auch durch die 3. Pers. Plur. Act. wiedergegeben werden: powiedziałeś es ist von dir gesagt worden, es wird an Sonntagen nicht gearbeitet, w niedziele nie pracują.

Sprechübung:

przychodzę ich komme	chętnie (Adv.) gern
proboszcz Pfarrer	potrzebujesz du brauchst
prosić bitten	ksiądz dobrodziej - Euer Hochwürden
metryka Taufschein	zaprosienie Einladung
zapowiedź Ausbietung	

wystawić ausstellen	ślub Trauung
przyjdę ich w. kommen	chcielibyśmy wir möchten wollen
zechciej! wolle!	zamówić bestellen
podać angeben	chrzcić taufen
data Datum	wiemy wir wissen
urodzenie Geburt	dokładnie (Adv.) genau
abym mógł damit ich könne	będzie mogło es wird können
odszukać auffinden	przyjdziesz du wirst kommen
chrzciłem ich h. getauft	narzeczona Braut
narodziłem się ich bin geboren	osobiście (Adv.) persönlich
czerwiec Juni	zaprosić einladen
zapisałem ich h. aufgeschrieben	przyjąć annehmen
mają być (sie) sollen sein	

A.

Przychodzę księdza proboszcza prosić o metrykę i zapowiedzi.

Chociażby nie zaraz, ale niech ksiądz dobrodziej będzie łaskaw wystawić ją, a ja przyjdę jutro po nią.

Narodziłem się dnia piątego czerwca w tysiąc ośmset dziewięćdziesiątym piątym roku.

Ślub chcielibyśmy mieć zaraz po świętach Wielkanocnych.

B.

Bardzo chętnie, czy potrzebujesz pan metrykę zaraz?

Dobrze, zechciej pan podać mi datę urodzenia, abym mógł ją prędzej odszukać.

Tak, zapisałem to sobie. A kiedyż mają być zapowiedzi i ślub?

Dobrze, to do zapowiedzi mamy jeszcze kilka tygodni czasu. Czy pan chcesz już i ślub zamówić?

Nie jeszcze, proszę księdza dobrodzieja, bo nie wiemy jeszcze dokładnie, którego dnia będzie mógło być wesele.

To pan jeszcze przyjdziesz?

Przyjdę razem z narzeczoną, która też osobiście chce księdza proboszcza zaprosić na wesele. Czy będzie ksiądz dobrodziej łaskaw przyjąć zaproszenie?

Ależ z największą chęcią; przecież was chrzciłem, to będę i na weselu i mam nadzieję, że i wasze dzieci chrzcić będę.

§ 23. Konjugation der Verben auf ść, źć.

(I. Konjugationsklasse, 1. Gruppe)

(Einsilbige Verben mit konsonantischem Stammauslaut)

Muster:

Infinitiv:	
wieść führen	**pleść** flechten
Indicativ Präs.:	
wiodę, wiedziesz, wiedzie, wiedziemy, wiedziecie, wiodą ich führe usw.	plotę, pleciesz, plecie, pleciemy, pleciecie, plotą ich flechte usw.
Part. Präs.:	
wiodąc führend	plotąc flechtend
Imperativ:	
wiedź, wiedźmy, wiedźcie führe! usw.	pleć, plećmy, plećcie flechte! usw.
Indic. Prät.:	
wiódłem, wiódłam, wiódłom usw. ich führte usw. o. ich habe geführt	plótłem, plótłam, plótłom usw. ich flocht usw.

Part. Prät. II.:	
(po)wiódszy nachdem man geführt hatte	(s)plótszy nachdem man geflochten hatte
Part. Pass.:	
wiedziony-a-e geführt, Plur. wiedzieni, wiedzione	pleciony-a-e geflochten, Plur. plecieni, plecione
Verb. Subst.:	
wiedzenie das Führen	plecenie das Flechten.

Infinitiv:	
nieść tragen	**gryźć** beißen, nagen
Indicativ Präs.:	
niosę, niesiesz usw. ich trage usw.	gryzę, gryziesz usw. ich beiße usw.
Part. Präs.:	
niosąc tragend	gryząc beißend
Imperativ:	
nieś trage!	gryź beiße!
Indic. Prät.:	
niosłem usw. ich trug usw.	gryzłem ich biß
Part. Prät. II.:	
(z)niósszy nachdem man (zusammen) getragen hatte	(po)gryzszy nachdem man gebissen hatte
Part. Pass.:	
niesiony-a-e getragen, Plur. niesieni, niesione	gryziony gebissen, Plur. gryzieni, gryzione
Verb. Subst.:	
niesienie das Tragen	gryzienie das Beißen

Die übrigen, hier nicht aufgeführten Formen sind nach dem allgemeinen Konjugationsmuster (s. o.) und der Konjug. von być leicht zu ergänzen.

Besprechung der Lautveränderungen.

1. Infolge der weich-starken **Infinit**-End. **ć** wird zunächst der Endkons. des Verbalstammes wiod - ebenfalls in einen weich-starken Kons., aber nicht in ć, wie zu erwarten wäre, sondern in ś verwandelt, d. h. das ć durch ś ersetzt wegen des Zusammenkommens zweier gleichlautender Kons. (v. § 4 II 3 und V 3). Dasselbe ist über pleść zu sagen. Bei nieść ist der harte Kons. ś einfach in den weichen ś übergegangen. Bei gryźć ist die Schreibung abweichend von der Aussprache (v. § 4 II). Die weitere Folge der Erweichung des Stammes-Endkons. ist die Abschwächung des Stamm-Vokals o in e (v. § 3 I 2).

2. Im **Indicativ Präs.** tritt der reine Verbalstamm nur in der 1. Pers. Sing. und 3. Pers. Plur. hervor. In den übrigen Fällen ist er verändert, und das infolge des erweichenden Bindevokals e, der den Endkons. erweicht. Die Folge davon ist wiederum die Schwächung des Stammvokals o in e. In der 1. Pers. Sing. und 3. Pers. Plur. treten diese Änderungen eben deshalb nicht ein, weil der Bindevokal in diesen Formen a ist (v. § 20, Fut. v. być).

3. Über die Bildung des **Prät.** vergl. ebenfalls § 20. Zu bemerken ist aber hier noch, daß aus dem offenen Stammvokal o ein geschlossenes ó wird. Dies ist in der 3. Pers. Sing. Masc., bei welcher Form nur der Kons. ł an den Verbalstamm tritt, aus § 3 I 3 zu erklären. Bei den übrigen Formen, in welchen an das ł vokalische Endungen treten, welche mit dem ł und dem Stammkons. neue Silben bilden, würde man nach der vorhandenen Regel anzunehmen haben, daß das geschlossene ó wieder zum offenen wird, weil der Grund,

weshalb in der 3. Pers. Sing. Masc. aus dem offenen o ein geschlossenes werden mußte, in ihnen in Wegfall kommt. Durch Anhängung der Silben ła, ło, łem, łeś usw. werden ja doch aus den geschlossenen Silben niósł, plótł, wiódł offene: nió-słem, pló-tłem u. s. w. Trotzdem ist hier das geschlossene ó in allen Formen beibehalten. Dies kann also nur als eine Eigentümlichkeit der Sprache betrachtet werden.

4. Das **Part. Prät. II.** wird in neuerer Zeit mit einem vor der End. szy eingeschobenen ł von einigen Grammatikern gebildet. Da dieses ł sich erst in der neueren Literatur vorfindet und das ł zwischen zwei anderen Konson. schwer auszusprechen ist, sind wir der Neuerung nicht gefolgt.

5. Die Veränderungen im **Imperativ** sind aus dem Vorhergesagten leicht zu erklären. (Vergl. § 20 und 22.)

6. Das **Part. Pass.** wird hier auf die End. **ny** und zwar mit dem Bindevokal **e** gebildet. Dieses e erscheint durchweg in o verstärkt außer im Nom. Plur. Masc., wo infolge der Plur. End. i aus dem harten n ein weiches wird; deshalb muß hier nach § 3 I 2 aus o wieder ein e werden.

7. Im **Verbal-Subst.** erscheint der erweichte Endkonson. des Verbalstammes dź und ć durch dz und c vertauscht (v. § 5).

Regelmäßige Verben:

bość (bodę) stoßen, stechen	mieść (miotę) werfen, fegen
kłaść (kładę) legen	paść (pasę) weiden, hüten
prząść (przędę) spinnen	trząść (trzęsę) schütteln
gnieść (gniotę) drücken, kneten	wieźć (wiozę) fahren (tr.)

Defektive Verben:

grząść sinken, stecken bleiben
kraść stehlen
paść fallen
rość wachsen (Prät. rosłem)

besitzen **kein Präs.** und **keinen Imperativ**. Sie werden von Stämmen, die durch die Silbe ną verlängert sind, gebildet: grzęznę ich sinke, kradnę ich stehle, padnę ich werde fallen, rosnę ich wachse. Imperat.: grzęźnij, kradnij, padnij, rośnij!

iść (idę) gehen und **siąść** (siędę) sich setzen haben **kein Prät.** Dasselbe wird bei **iść** von dem Stamme **szed** gebildet. Die Silbe ed fällt in allen Formen außer in 1., 2. und 3. Pers. Sing. Masc. weg: **szedłem, szłam, szłom**, szedłeś, szłaś, szłoś, szedł, szła, szło, szliśmy, szliście, szłyśmy, szłyście, szli, szły. Von **siąść** heißt das Prät. **siadłem; leźć** (lezę) kriechen, bildet seine **Kompositа** im **Imperativ** und **Fut.** von **iść** z. B. **znaleźć** finden, **znajdź**! finde! **znajdę** ich werde finden, **wynaleźć** erfinden, Imperat. **wynajdź!** erfinde! **wynajdę** ich werde erfinden.

Unregelmäßige Verben:

jeść essen, **Präs.**: jem, jesz, je, jemy, jecie, jedzą, **Imperat.**: jedz, **Part. Pass.**: jedzony, **Prät.**: jadłem.

Übersetzungsstück:

dziewczyna Mädchen
warkocz Zopf
obelga Schmähung, Schimpf
piwnica Keller
krowa Kuh
prawica Rechte
podnóżek Schemel
len, lnu Flachs, Lein
położę ich w. legen

stoi (er, sie, es) steht
niech patrzy (er, sie, es) möge sehen
łożnica Schlafgemach
strącony herabgestoßen
kolano Knie
rola Acker
posiąść in Besitz nehmen
żywot Leben
orzech Nuß
należy es gehört sich
złodziej Dieb
pastwisko Weideplatz,
gałąź-ęzi Ast [Weide
zachowaj! bewahre
dojrzały reif
gniją (sie) faulen
ujrzała (sie) erblickte
bagno Sumpf
moczar Morast
mogę ich kann
ściernisko Stoppelfeld
sprawa Werk, Angelegenheit

Dziewczyna plecie sobie warkocze. Wiódłem życie marne, ale teraz wiodę życie pożyteczne. Nie należy mówić obelg przeciw bliźniemu. Siądź na prawicy mojej, aż położę nieprzyjacioły twoje podnóżkiem nóg Twoich! Kobiety przędą ze lnu nici na płótno. Niewiasty gniotą mąkę z wodą na ciasto. Annasz wiedziony do łożnicy, Jezus strącon do piwnicy. Złodzieje kradną najczęściej w nocy. Kto stoi, niech patrzy, żeby nie upadł. Rośliny rosną na rolach, łąkach, w bagnach i w wodach. Szliśmy przez lasy i bory, góry i doliny. Jemy chleb, masło, ser i owoce. Usiadłem na kamieniu przy drodze. Sprawiedliwi za swe sprawy żywot wieczny posiędą. Nieś ubogiemu pomoc! Kury niosą jaja. Co niesiesz na plecach? Psy gryzą kości. Gryzłem orzechy, póki miałem dobre zęby, ale teraz już gryźć nie mogę. Nie gryź orzechów, bo to jest szkodliwe zębom. Pastuchy pasą bydło na pastwiskach, ściernіskach lub łąkach. Paś owce moje, paś baranki moje, rzekł Pan Jezus do ucznia swego Piotra.

Chłopcy trzęsą radzi gałęzie z dojrzałemi jabłkami Boże, uchowaj nas od trzęsienia ziemi! Trzęsione jabłka i gruszki prędko gniją. Wlazła na wieżę bardzo wysoką i ujrzała brata swego bardzo daleko. Niektóre rośliny lezą po ziemi. Zawiózłem mego brata do szkoły. Po bagnach i moczarach można bardzo głęboko ugrząźć.

§ 24. Konjugation der Verben auf c u. dz.

(1. Klasse, 2. Gruppe)

Muster:

Infinitiv:	
piec backen, braten	**strzedz** hüten, bewachen
Indic. Präs.:	
piekę, pieczesz usw. ich backe usw.	strzegę, strzeżesz usw. ich hüte usw.
Part. Präs.:	
piekąc backend	strzegąc hütend
Imperativ:	
piecz! backe!	strzeż! hüte!
Indic. Prät. I.:	
piekłem, piekłam, piekłom usw. ich buk usw.	strzegłem, strzegłam, strzegłom usw. ich hütete usw.
Part. Prät. II.:	
(wy)piekszy nachdem man (aus)gebacken hatte	(za)strzegszy nachdem man behütet hatte
Part. Pass.:	
pieczony-a-e gebacken, Plur. pieczeni, pieczone	strzeżony-a-e gehütet, Plur. strzeżeni, strzeżone
Verbal-Subst.:	
pieczenie das Backen	strzeżenie das Hüten

Besprechung der Lautveränderungen:

Im **Infin.** schmilzt das **ké** in **c** und das **gć** in **dz** zusammen (v. § 4 III 3). Einige schreiben auch diese letzten Infin. mit c. Die Schreibung mit dz ist jedoch aus mehreren Gründen vorzuziehen. Die Endkons. des Stammes wird hier im 2. Grade erweicht, also g in ż und k in cz (s. § 2): pieczesz, strzeżesz, piecz, strzeż, pieczony, strzeżony.

Regelmäßige Verben:

Die mit einem Sternchen bezeichneten s. w. u.

* biedz laufen	* rzec sagen, sprechen
módz können, vermögen	ciec rinnen, fließen
* lądz brüten	siec hauen, mähen
strzydz scheren	tłuc stoßen, stampfen
(za) prządz anspannen (Pferde)	wlec, wlokę, schleppen, schleifen
* (do)siądz erreichen	* (z)łąc się erschrecken
* (za)żedz anfachen, anschüren	* ledz sich hinlegen

Formenarme Verben:

* Folgende der obigen Verben bilden das **Präs.** und den **Imperat.** von Verben auf **nąć: lądz** brüten, **biedz** laufen, **ledz** sich hinlegen, **(z)łąc się** und (do)**siądz:** lęgnę, biegnę, legnę, zlęknę się, dosięgnę, lęgnij, biegnij, legnij, zlęknij się, dosięgnij! Außerdem hat **rzec** (sprechen) den Imperativ von rzeknąć, also rzeknij!

Das Verbum **zażedz** kommt nur noch im **Prät.** und **Part. Prät. II.** vor, also zażegłem ich schürte an, zażegszy nachdem man angeschürt hatte.

Uebungsstück:

gąbka Mündchen, Schwamm	nieuchronny unabwendbar
strucla Striezel	miecz Schwert
Boże narodzenie Weihnachten	ogromny ungeheuer
źrenica Augenstern, Pupille	bitwa Schlacht
lecą (śie) fliegen	ptak Vogel
zabity-a-e erschlagen	ciało Leib, Körper, Leichnam
grzech Sünde	włos Haar
lekarz Arzt	przodek Vorfahr
pojedziemy w. werden fahren	piekarz Bäcker
	ptaszę Vöglein
	poledz (im Kampfe) fallen

Piekarze pieką z mąki chleb i bułki. Pieczone gołąbki nie lecą same do gąbki. Moja matka piekła strucle na Boże narodzenie. Strzeż się grzechu jak ognia! Matki strzegą swych dzieci jako źrenicy w oku. Strzeżonego Pan Bóg strzeże. Ciekła mi z nosa krew. Chłopi siekli łąki w czerwcu. Achilles wlókł ciało zabitego Hektora około miasta Troi. Idź do miasta po lekarza! Zaprzęgę konie i pojedziemy na pole. Ciebie nie dosięgnie miecz nieuchronny. U starych Polan, przodków Polaków, strzyżono chłopcom włosy pierwszy raz w siódmym roku życia. Zląkłem się tego ogromnego zwierza. Mój brat poległ w bitwie z Francuzami. Ptaki lęgły ptaszęta z jaj. Panie, rzeknij słowo, a będzie zdrów sługa mój!

§ 25. Konjugation der Verben auf ąć.

(Verben auf nąć s. § 30.)

(1. Klasse, 3. Gruppe)

Muster:

Infinit.:	**kląć** fluchen	**ciąć** hauen, schneiden	**dąć** blasen
Indic. Präs.:	klnę, klniesz, klnie, klniemy, klniecie, klną ich fluche usw.	tnę, tniesz, tnie, tniemy, tniecie, tną ich haue usw.	dmę, dmiesz, dmie, dmiemy, dmiecie, dmą ich blase usw.
Part. Präs.:	klnąc fluchend	tnąc hauend	dmąc blasend
Imperat.:	klnij! fluche!	tnij! haue!	dmij! blase!
Indic. Prät. I.:	klątem, klęłam, klęłom usw., klęliśmy, klęłyśmy usw. ich fluchte usw.	tnąłem, tnęłam, tnęłom u. s. w. tnęliśmy, tnęłyśmy usw. ich haute usw.	dąłem, dęłam, dęłom usw. dęliśmy, dęłyśmy usw. ich blies usw.
Part. Prät. II.:	(prze) - kląwszy nachdem man (ver)flucht hatte	(wy) - ciąwszy nachdem man (aus) = gehauen hatte	(wy) - dąwszy nachdem man (aus) = geblasen hatte
Part. Pass.:	(prze)-klęty verflucht	cięty gehauen	dęty geblasen
Verb.-Subst.:	klęcie das Fluchen	cięcie d. Hauen	dęcie das Blasen

Betrachtungen über die Lautveränderungen.

1. Wenn man den Infinitiv dieser Gruppe für sich allein betrachtet, so könnte man glauben, daß ihr Stamm vokalisch auslautet. Daß dem aber nicht so ist, zeigt uns die Form des Präs., dessen Stamm auf m oder n endigt. Wir finden in diesem Stamme aber keinen Vokal. Er ist im Präs. ausgestoßen; in den Präteritum-Formen ist er mit dem Endkons. des Stammes m oder n in ę verschmolzen. Dieses ę lautet in ą ab in der 1., 2. u. 3. Pers. Sing. Masc. und im Part. Prät. II. In der 3. Pers. Sing. Masc. ist die Umlautung des ę in ą aus § 3 I ^{8} zu erklären, in der 1. und 2. Pers. und im Part. gründet sich die Umlautung nur auf den Sprachgebrauch. (Analoges (s. § 23 ^{8}.)

2. Die Form tnę (st. ćnę, wie man erwartet) ist durch § 4 Vb zu erklären, das t bleibt dann im ganzen Präs.

3. Wir sehen hier die Präsens- und Präteritum-Formen von zwei verschiedenen Stämmen gebildet, nämlich die Präsens-Formen vom Indic.-Präs. und die Präteritum-Formen vom Infin. (v. § 22 Schlußsatz Nr. 12).

Regelmäßige Verben:

miąć (mnę) knittern	(za)-cząć (zacznę) anfangen
piąć się (pnę) klettern, klimmen	(od)-począć (odpocznę) ausruhen
żąć (żnę) schneiden, mähen	giąć (gnę) biegen

Defektiv ist:

ąć fassen, anfangen, dem das Präs. fehlt. Dieses wird von dem V. frequentativ. imać gebildet, also imam usw. ich fasse. Dagegen bildet das Kompos.

wziąć nehmen im Präs. (mit Futur.-Bedeutung) wezmę, weźmiesz ich werde nehmen, du usw., Imperat. weźmij und weź! nimm!

Übungsstück:

wiatr Wind	choroba Krankheit
dźwięk Klang, Ton, Schall	płaszcz Mantel
strona Seite, Gegend	dają (sie) geben
struna Saite	wróg Feind
pokrył (er) bedeckte	szczelnie (Adv.) eng, mapp
silny stark	kaptur Kapotte
zapiąć zuknöpfen	pociąć zerhacken
kochałem ich liebte	trawa Gras
rózga Rute	jąć się czego sich e. Sache widmen
zubożały verarmt	
dziewica Jungfrau	spocząć ausruhen
zawierucha Schneegestöber	chłopak Bursche
wydają (sie) geben von sich	zgiąć herabbiegen
pojąć za żonę zur Frau nehmen	kląć się na co auf etw. schwören

Wiatr dął silnie od morza. Dęte instrumenta wydają silniejszy dźwięk niż ze strunami. Na dolinie zawierucha, wiatr ze śniegiem dmie. Tnij złe dziecko rózgą! Żołnierze tną mieczami wrogów. Uczeń pomiął papier. Szlachcic zubożały jął się rzemiosła. Robotnik spoczął po pracy. Chłopak zgiął gałąź wiśniową z dojrzałemi wiśniami. Po długiej chorobie zaczął zaś pracować. Klnę się na wszystko, co mi jest święte, iż rzekłem prawdę. Przy deszczu zapiął płaszcz szczelnie i pokrył głowę kapturem. Dziewki żną trawę w lesie. Potnij mięso na kawałki! Gdy w koloniach osiędę, pojmę za żonę córeczkę Tatara. Weź, co ci dają!

§ 26. Konjugation der einsilbigen Verben auf

Unregelmäßige

Infinitiv	Präsens	Imperativ
słać streuen, ausbreiten	scielę, ścielesz usw.	ściel!
brać nehmen	biorę, bierzesz usw.	bierz!
prać waschen	piorę, pierzesz usw.	pierz!
mleć mahlen	melę (mielę), melesz (mielesz) usw.	mel (miel)!
pleć jäten	pelę (pielę), pelesz (pielesz) usw.	pel (piel)!
drzeć schinden, reißen	drę, drzesz usw.	drzyj!
mrzeć sterben	mrę, mrzesz usw.	mrzyj!
przeć drücken, drängen	prę, przesz usw.	przyj!
trzeć reiben	trę, trzesz usw.	trzyj!
(za-)wrzeć schließen	(za)wrę, (za)wrzesz usw.	(za)wrzyj!
wrzeć (wreć) sieden, kochen	wrę (wrzę), wresz (wrzesz) usw.	wrzyj!
żreć fressen	żrę, żresz usw.	żryj!
kłuć (kłóć) stechen	kolę, kolesz usw. o. kłuję	kól o. kłuj!
pruć (próć) trennen, aufschneiden	porę, porzesz usw. o. pruję	pórz o. pruj!

Ebenso wie obige Verben auf eć u. ać werden auch diesen Endungen keine Liquida

łgać lügen	łgę (łżę), łżesz usw.	łgaj!
rwać reißen, pflücken	rwę, rwiesz usw.	rwij!
rżeć wiehern	rżę, rżesz usw.	rżyj!
ssać saugen	ssę, ssiesz usw.	ssaj!
zwać nennen	zwę (zowę, zowię), zwiesz (zowiesz) usw.	zwij!
gnać treiben	żenę, żeniesz usw.	żeń! (gnaj)
goreć brennen (intr.)	gorę, goresz, gore o. goreję, gorejesz, goreje usw.	górz!

ać, eć, uć (oć) mit vorhergehender Liquida.

Verben.

Präteritum	Part. Prät. II	Part. Pass.
słałem	(po) sławszy	słany
brałem	(po) brawszy	brany
prałem	(wy) prawszy	prany
mełłem	(wy) mełszy	mełty, melony, mielony
pełłem	(wy) pełszy	pełty, pelony, pielony
darłem	(wy) darszy	darty
marłem	(z) marszy	—
parłem	(wy) parszy	party
tarłem	(po) tarszy	tarty
(za)warłem	(za) warszy	(za) warty
wrałem (wrzałem)	(po) wrzawszy	—
żarłem	(po) żarszy	żarty
kłułem	(prze) kłuwszy	kłuty (kłóty)
prułem	(roz) pruwszy	pruty (próty)

einige einsilbige Verben auf ać u. eć, die vor haben, u. goreć konjugiert:

łgałem	(po) łgawszy	łgany
rwałem	(wy) rwawszy	rwany
rżałem	(za) rżawszy	—
ssałem	(wy) ssawszy	ssany
zwałem	(wy) znawszy	zwany
gnałem	(wy) gnawszy	gnany
gorzałem	(wy) gorzawszy	—

Betrachtungen über die Unregelmäßigkeiten.

1. Wir bemerken bei den vorgenannten unregelmäßigen Verben, daß die Konjugationsformen von zwei Verbalstämmen, nämlich vom Präsens- u. vom Präteritum-Stamm gebildet werden (s. § 22 Nr. 12). Der Infinitiv liefert bei einigen nach Abstreichung der Infinit.-End. ć den Stamm für die Formen des Indicativ Präteriti und für das Part. Prät. II., sowie für das Part. Pass.; für die Bildung des Imperativs ist der im Präsens 1. Pers. Sing. enthaltene Stamm nach Abstreichung der Personal-End. mit ihrem Bindevokal, d. i. ę gegeben. Darin, daß die Formen von zwei verschiedenen Stämmen gebildet werden, beruht hauptsächlich die Unregelmäßigkeit der Verben. Daneben ist es der Mehrzahl dieser Verben eigentümlich, daß sie den Stammvokal im Indic. Präs. ausstoßen. Von dem so verkürzten Stamme, der ja nur aus zwei Kons. besteht, kann dann natürlich der Imperativ nur durch Anhängung des i und Verstärkung desselben durch j gebildet werden (s. § 22 Nr. 2). Daß wir statt des ij meistens ein yj haben, liegt an der Natur des vorhergehenden Kons. (s. § 3 II [1]). Das Charakteristische dieser Verben ist ferner, daß sie ihren Stammvokal aus der Mitte des Stammes unmittelbar vor die Infinitiv-End. ć versetzen. Die Verba gewinnen dadurch den Anschein, als wenn ihr Stamm vokalisch auslautete; dabei verändern sie auch öfter den Stammvokal e und o in a, wie wir das aus den Präsensformen von słać, brać und prać ersehen.

2. Die Verba kłuć und pruć können auch nach Art der 3. Konjugationsklasse konjugiert werden (s. § 31); nur danach werden auch abgewandelt kluć picken, truć vergiften, mdleć ohnmächtig werden. (s. § 31).

Uebungsstück:

prawy recht, rechtschaffen	odzienie Kleidung
zbożny fromm, gottesfürchtig	żywność Nahrung
wykładał (er) legte aus	młynarz Müller
pismo święto hl. Schrift	uczynił (er) machte
wołano man rief	uroczysty feierlich
zapas Vorrat	wjazd Einzug
korzeń-nia Wurzel	koszulka Hemdchen
ulica Straße, Gasse	gotowany gekocht
wapień-pnia Kalkstein	bohaterski heldenmütig
wapno Kalk	zagłuszyć ersticken
zielsko Unkraut	brzuch Bauch
grządka Beet	oprawca Schinderknecht
wyśpisz się du wirst ausschlafen	zdechły krepiert, verendet
bielizna Wäsche	łapczywie (adv.) happig
zostawiony zurückgelassen	posłać betten
	śpi (er, sie, es) schläft

Bierzcie przykłady od ludzi prawych i zbożnych! Nieprzyjaciel pobrał wszystkie zapasy żywności. Gorzały serca Łukasza i Kleofasa, gdy Chrystus wykładał im pismo św. Gore! wołano na ulicy. Moja matka pierze koszulki i inną bieliznę co tydzień. Młynarz mele zboże na mąkę. Z melonego wapnia robią cement. Piel, chłopcze, zielsko na grządkach w ogrodzie, aby nie zagłuszyło kwiatów! Jak sobie pościelesz, tak się wyśpisz. Słali żydowie odzienie swoje i gałązki z drzew na dródze, na której Chrystus uczynił uroczysty wjazd do Jeruzalimy krótko przed męką swą. Kruk krukowi oka nie wykole. Pokłuty lańcami dragonów nieprzyjacielskich, poległ brat nasz śmiercią bohaterską. Samobójcy japońscy porą sobie brzuch. Oprawca zdarł zdechłemu ko-

niowi skórę. Brat mój nie umarł, ale śpi. Nasi wyparli wroga z kraju. Z tartych kartofli robią kluski. Zawrzyj okna, bo zima! Jaja na miękko gotowane nie powinny długo wreć. Żre łapczywie jak wilk. Wyrwij zielsko z korzeniem, bo z korzenia w ziemi zostawionego nanowo wyrośnie. Zarżał konik młody, gdy miał iść na wojnę. Zowię się Józef na imię, a Szczypa na nazwisko.

§ 27. Konjugation der zumeist mehrsilbigen Verben auf eć

mit Ausnahme der Verba inchoativa.

(II. Konjugationsklasse, 1. Gruppe)

Muster:

Infin.	**cierpieć** leiden, dulden	**siedzieć** ſitzen	**wisieć** hängen
Indic. Präs.	cierpię, cierpisz, cierpi, cierpimy, cierpicie, cierpią ich leide uſw.	siedzę, siedzisz, siedzi, siedzimy, siedzicie, siedzą ich ſitze uſw.	wiszę, wisisz, wisi, wisimy, wisicie, wiszą ich hänge uſw.
Imperat.	cierp! dulde!	siedź! ſitze!	wiś! hänge!
Indic. Prät. I	Sing. cierpiałem, cierpiałam, cierpiałom u. ſ. w. ich litt uſw.	siedziałem uſw. ich ſaß uſw.	wisiałem uſw. ich hing uſw.

Plur. cierpieliśmy, cierpiałyśmy uſw. wir litten uſw.	siedzieliśmy, siedziałyśmy uſw. wir ſaßen	wisieliśmy, wisiałyśmy uſw. wir hingen u ſ. w.
Part. Prät. I —	(za-) siedziały-a, -e, Plur. -li-łe eingeſeſſen	—
Part. Prät. II (wy)cierpiawszy nachdem man (aus-) gelitten hatte	(wy-) siedziawszy nachdem man (ab-) geſeſſen hatte	(po-) wisiawszy nachdem man gehangen hatte
Part. Pass. cierpiany-a-e gelitten Plur. cierpiani, cierpiane	(wy-) siedziany--a-e abgeſeſſen Plur. (wy-) siedziani - dziane	—
Verbal-Subst. cierpienie das Leiden	siedzenie das Sitzen	wiszenie das Hängen

Infin.	**lecieć** fliegen, laufen	**słyszeć** hören
Ind. Präs.	lecę, lecisz, leci, lecimy, lecicie, lecą ich fliege uſw.	słyszę, słyszysz, słyszy, słyszymy, słyszycie, słyszą ich höre uſw.
Imperat.	leć! fliege!	słysz! höre!
Ind. Prät. I	leciałem, leciałam, leciałom uſw. lecieliśmy, leciałyśmy uſw. ich flog uſw. wir flogen uſw.	słyszałem, słyszałam, słyszałom uſw. słyszeliśmy, słyszałyśmy uſw. ich hörte uſw. wir hörten uſw.

Part. Prät. II

(wy-) leciawszy nachdem man (aus-)geflogen war	(po-)słyszawszy nachdem man gehört hatte

Part. Pass.

—	słyszany gehört Plur. słyszani, słyszane

Verbal-Subst.

lecenie das Fliegen	słyszenie das Hören

Betrachtungen über Lautveränderungen u. Abweichungen von den allgemeinen Regeln.

1. Die Präsensformen werden von dem um e verkürzten, die Präteritumformen dagegen vom vollen Stamme, aber mit dem in a abgelautetem Endvokal e gebildet. Der Präsensstamm lautet also: cierpi, siedzi, wisi, leci, słyszy (st. słyszi), der Präteritumstamm: cierpia, siedzia, wisia, lecia, słysza. An den Stamm werden im Präsens in der 2. u. 3. Pers. Sing. u. in der 1. u. 2. Pers. Plur. die Personalend. ohne Bindevokal angesetzt, in der 1. Pers. Sing. u. 3. Pers. Plur. jedoch mit Bindevokal. Dabei wird der dem i vorangehende Kons. im 2. Grade erweicht, wenn er einer solchen zweiten Erweichung fähig ist. Deshalb heißen die ersten Pers. Sing. u. die 3. Pers. Plur. Präs. von cierpieć: cierpię, cierpią und von siedzieć: siedzę, siedzą, von wisieć: wiszę, wiszą, von lecieć: lecę, u. lecą, aber von słyszeć heißen diese Formen słyszę u. słyszą, weil der Kons. sz, welcher bereits eine Erweichung 2. Grades von s vorstellt, nicht mehr weiter erweicht werden kann. Außer in den vorgenannten Formen tritt auch im Verbal-Substant. eine Erweichung 2. Grades ein: siedzenie, wiszenie, lecenie.

2. Die Abschwächung des Stammes-Endvokals a in e tritt im Plur. Masc. des Präteritums nach § 3 I 2 ein, also cierpieliśmy usw. anst. cierpialiśmy usw. Aus demselben Grunde müßte auch im N. Plur. Masc. des Part. Pass. die Abschwächung erfolgen. Jedoch tritt sie hier ausnahmsweise nicht ein, also cierpiani, słyszani, siedziani, nicht, wie zu erwarten wäre: cierpieni, siedzieni, słyszeni.

3. Der Imperativ müßte eigentlich auf ij lauten und ursprünglich lautete er auch so; im Laufe der Zeit ist jedoch die End. ij weggefallen. Bei den einsilbigen Verben dieser Konjugation, deren es einige gibt (durch Synkope des Stammvokals entstanden), kann natürlich die End. ij nicht wegfallen, weil sonst der Imperativ ja nur aus Kons. bestehen würde, also: cierp, siedź, wiś, leć, słysz — aber grzmij von grzmieć donnern, drżyj von drżeć zittern u. tlij v. tleć glimmen.

Anm. Die V. inchoativa auf eć gehören zur III. Konjugationsklasse (v. § 31).

Einige Verben auf eć:

kaszleć husten	leżeć liegen
sapieć schnaufen, schnauben	bieżeć laufen
świerzbieć jucken	kipieć wallen, überlaufen
klęczeć knien	dyszeć stark atmen, keuchen
musieć müssen	(doj-)rzeć erblicken
boleć schmerzen	skrzypieć knarren
myśleć denken	widzieć sehen
chrapieć schnarchen	krzyczeć schreien

Unregelmäßigkeiten:

1. Folgende Verben bilden das Präs. u. den Imperat. unregelmäßig: **mieć** haben, **umieć** wissen, können, **wiedzieć** wissen, **chcieć** wollen:

Präs.	**mam** ich habe	**umiem** ich weiß, kann
	masz usw.	**umiesz** usw.
	ma	**umie**
	mamy	**umiemy**
	macie	**umiecie**
	mają	**umieją**
Imper.	**miej!**	**umiej!**
Präs.	**wiem** ich weiß	**chcę** ich will
	wiesz usw.	**chcesz**
	wie	**chce**
	wiemy	**chcemy**
	wiecie	**chcecie**
	wiedzą	**chcą**
Imper.	**wiedz**	**chciej!**

Ebenso gehen die Komposita: zechcieć geruhen, belieben, powiedzieć sagen, rozumieć verstehen.

2. Die Verba **bać się** fürchten, sich fürchten u. **stać** stehen, deren Infinitive zusammengezogene Formen von bojeć u. stojeć sind, gehen im Präs. regelmäßig wie die Verben dieser Gruppe, also **boję się, boisz się, boi się** usw., **stoję, stoisz, stoi** usw., Imperat. bój się, stój! aber im **Präteritum** sind die Formen zusammengezogen, also **bałem się, stałem** (v. a. § 31).

3. **Pomnieć** gedenken, sich erinnern hat im Präs. **pomnę**, pomną, st. pomnię, pomnią, ebenso das Kompositum zapomnieć vergessen.

4. Das Verbum **patrzeć** schauen hat im **Imperat patrz** u. patrzaj!

5. Das Verbum **widzieć bildet keinen Imperat.**, dafür patrz o. patrzaj.

6. Das Verbum **myśleć bildet seine Komposita auf ić z. B. wymyślić** ausdenken; diese Komposita gehören daher in die nächste Gruppe (§ 28).

7. Hierher gehört auch das Verbum **źrzeć**, welches nur in Kompositen vorkommt z. B. dojrzeć **erblicken.** Ein anderes, im Infinitiv gleichlautendes, ebenfalls nur in der Zusammensetzung vorkommendes Zeitwort, aber mit der Bedeutung **„reifen"**, geht nach der III. Konjugation. Es ist also zu unterscheiden dojrzę, dojrzysz, dojrzy usw. ich werde erblicken usw. und dojrzeję, dojrzejesz, dojrzeje usw. ich werde reifen usw. (v. § 31).

Übersetzungsstück.

zgliszcze Brandstätte	namiętność Leidenschaft
huk Donner, Getöse, Knall	obraz Bild
zarzewie glimmende Asche	rozwód Ehescheidung
pożar Brand, Feuersbrunst	twardość Härte
błyskało es blitzte	próg Schwelle
skrzyp Schachtelhalm	komin Schornstein
substancya Substanz	baczność Achtung, Acht
bilecik Briefchen	nazwa Benennung
wódka Schnaps	groźba Drohung
napomnienie Ermahnung	opętany der Besessene
dal-i, Weite, Entfernung	zatwardziały verstockt, verhärtet
leje (er, sie, es) gießt	
liszaj Flechte, (Krankh.)	wstyd Scham, Schande
armata Kanone	policzek Wange, Backe
uczucie Gefühl	wschód Aufgang, Osten

widok Anblick, An-, Aus-sicht
złożyć niederlegen
kiełbasa Fleiſchwurſt
okrucieństwo Grauſamkeit
Zmartwychwstanie Auferſtehung
wzruszają (ſie) rühren, bewegen
skryć się ſich verſtecken.

Na zgliszczach tli zarzewie po pożarze. Słyszę w dali huk armat. Chorzy na piersi kaszlą często i długo. Boli mnie, przyjacielu, że nie przybyłeś na moje wesele. Grzmiało i błyskało wczoraj. Skrzyp ma nazwę od skrzypienia, bo tarty o twardą substancyą skrzypi. Niektóre ptaki lecą w jesieni do cieplejszych krajów. Leć, gołąbku biały, do mej kochanej, a zanieś jej mój miłosny bilecik! Chorego na liszaje skóra świerzbi. W sercu człowieka tkwią różne uczucia i żądze. Biedna sierota klęczy przed obrazem Matki Boskiej i łzy z oczu leje. Kto chce Chrystusowi być podobnym, powinien wziąć krzyż swój na siebie i cierpieć, poddając się woli Boga. Były rozwody u Żydów tylko cierpiane, a to dla zatwardziałości serc ich. Serce zatwardziałego człowieka żadne napomnienia i groźby, nawet i dobrodziejstwa Boskie nie wzruszają. Ze wstydu chciała się skryć. Ten chłopiec umie czytać, pisać i rachować. Miej się na baczności przed jadowitymi grzybami. Choć ludzie wiedzą o szkodliwości wódki, jednak jej chcą. Pan Bóg wszystko najlepiej wie, chce i może. Ach! pomnij o mnie, oto w twoje progi przyszedłem złożyć mej przyjaźni dary. W kominie wiszą połcie i kiełbasy. Opętani krzyczą.

§ 28. Konjugation der Verben auf ić.

(II. Klaſſe, 2. Gruppe)

Infin.		
bawić ſich aufhalten (unterhalten)	**wrócić** zurückgeben, zurückkehren	**puścić** loslaſſen
Präs.		
bawię, bawisz, bawi, bawimy, bawicie, bawią ich unterhalte uſw.	wrócę, wrócisz uſw. wrócą ich werde*) zurückkehren uſw.	puszczę, puścisz uſw. puszczą ich werde*) loslaſſen uſw.
Imperat.		
baw! unterhalte!	wróć! kehre zurück!	puść! laſſe los!
Prät. I		
bawiłem u. ſ. w. ich unterhielt	wróciłem uſw. ich kehrte zurück uſw.	puściłem uſw. ich ließ los u. ſ. w.
Part. Prät. II.		
(za-) bawiwszy nachdem man ſich aufgehalten hatte	(po-) wróciwszy nachden man zurückgekehrt war	(wy-) puściwszy nachdem man losgelaſſen hatte
Part. Pass.		
bawiony - a - e Plur. bawieni, bawione unterhalten	wrócony - a - e Plur. wróceni, wrócone zurückgegeben	puszczony - a - e Plur. puszczeni, puszczone losgelaſſen
Verb.-Subst.		
bawienie das Unterhalten	wrócenie das Zurückkehren	puszczenie das Loslaſſen

*) S. § 19 Nr. 4.

Infin.	
czcić ehren	**jeździć** fahren (intr.)
Präs.	
czczę, czcisz usw. czczą ich ehre usw.	jeżdżę, jeździsz usw. jeżdżą ich fahre usw.
Imperat.	
czcij! ehre!	jeździj! fahre!
Prät.	
czciłem usw. ich ehrte usw.	jeździłem usw. ich fuhr usw.
Part. Prät. II.	
(u-)czciwszy nachdem man geehrt hatte	(po-) jeździwszy nachdem man gefahren war
Partic. Pass.	
czczony - a - e	(u-) jeżdżony - a - e
Plur. czczeni, czczone geehrt	Plur. (u-) jeżdżeni, (u-) jeżdżone zugeritten
Verb.-Subst.	
czczenie das Ehren	jeżdżenie das Fahren

Bemerkungen.

1. Die Konjug. dieser Gruppe von Verben, welche transitive Bedeutung haben, ist von der vorigen in den Präsensformen gar nicht unterschieden. Der Unterschied tritt erst in den Präteritumformen auf. Namentlich ist zu bemerken, daß im Part. Pass. der Bindevokal e auftritt. Dieses e ist infolge des darauffolgenden harten n in o abgelautet (v. § 23). Das e erscheint aber wieder im N. Plur. Masc., da das harte n durch das nachfolgende i erweicht wird: bawiony, bawieni.

2. Wie die Formen **puszczony, puszczę, puszczą,** (u-)**jeżdżony, jeżdżę, jeżdżą** entstanden sind, ist aus § 4 V ^{8}b zu ersehen.

Anm. Die Zahl der Verben auf ić ist sehr groß, weil sie von allen Nennwörtern (Subst., Adj., Für- u. Zahlw.) gebildet werden können. Namentlich gibt es viele mit der Präp. u zusammengesetzte Verben dieser Gruppe: ujednostajnić gleichmäßig machen, utrwalić befestigen, ususzyć trocknen, dörren u. v. a. m.

Einige Zeitwörter auf ić u. andere Vokabeln:

palić brennen	kosić mähen
chwalić loben	taić verheimlichen, verhehlen
warzyć kochen	bałamucić verführen, irre machen
burzyć zerstören	dzwonić läuten
ganić tadeln	chodzić (oft) gehen
ranić verwunden	pędzić treiben
plamić beflecken	łasić się sich schmiegen, schmeicheln
wabić locken	
łupić schinden	
trafić treffen	zabawić się sich aufhalten
dwoić verdoppeln	bogacić bereichern
miętosić kneten, knittern,	ubożyć arm machen
skoczyć springen [knüllen	pławić schwemmen, flößen
ruszyć rühren	gnoić düngen
tracić verlieren	mierzyć messen
mitrężyć vergeuden	bielić weißen
odwiedzić besuchen	czernić schwärzen
wodzić (oft) führen	rumienić röten
uczyć lehren	brzydzić się czem etw. verabscheuen
tyczyć się betreffen	
skarżyć klagen	oswoić zähmen
srożyć się wüten	mamić berücken, locken
straszyć schrecken	nosić tragen
wozić (oft) fahren (trans.)	wadzić się zanken

marudzić mären, langweilen
znaczyć bezeichnen
przyczynić się ſich verwenden
niszczyć zugrunde richten
zmusić zwingen
położyć hinlegen
powiesić aufhängen
wymyślić ausdenken
tworzyć ſchaffen
robić machen, arbeiten
podlić ſchänden, gemein machen, erniedrigen
stąpić treten
wątpić zweifeln
marzyć träumen
śpieszyć eilen
chwycić faſſen, fangen
trudzić bemühen
głodzić hungern laſſen
mieścić enthalten
zbawić erlöſen
pomyślny günſtig, glücklich
ustroń Abgeſchiedenheit
skąpy Geizhals
kochanek der Geliebte
przyszłość Zukunft

Uebungsſtück:

Dzieci bawią się dobrze. Zabawię się u was kilka tygodni. Dziecko, baw się konikiem, aż wrócę! Wszyscy ludzie zbawieni są przez Jezusa Chrystusa. Kochanku moj, wróć do mnie! Za trzy tygodnie wypuszczony zostanie z więzienia. Każdego lata jeżdżę do gór na świeże powietrze. Czczę ojca i matkę. Człowiek traci najwięcej, gdy czas mitręży. Chłopcze, nie plam książek! Młodzieńcze, nie pal papierosów! Przodkowie nasi, będąc jeszcze poganami, palili ciała nieboszczyków. Niech będzie pochwalony Jezus Chrystus! Uczcie się pilnie, dzieci, bo czas szybko leci, a chwilka droga, każda od Boga! Skąpy dwa razy traci. Wy żywi nie traćcie nadziei! Puśćże mię już, kochanko moja, bo godzina odjazdu już nadeszła. Przyczyń się za mną u króla! Dzwoni mi w lewem uchu. Na końcu wiosny koszą łąki. Jaką miarą mierzycie, będzie wam odmierzono.

Dzieło to mieści w sobie wiele prawd pożytecznych. Wyraz »łasić się czyli łaszczyć« używa się o psach i kotach, a znaczy tyle, co »wpraszać się w łaskę, przymilać się«; o człowieku używany znaczy podłego pochlebcę. Piękny młodzieniec łatwo zbałamuci dziewczynę. Mamiła go do dalszej ustroni. Polacy marzą o pomyślnej przyszłości.

§ 29. Konjugation der Verben auf ać.

(II. Klaſſe, 3. Gruppe)

Infinit.	**kochać** lieben	**deptać** treten	**chłostać** züchtigen
Präs.	kocham, kochasz, kocha, kochamy, kochacie, kochają ich liebe uſw.	depcę, depcesz, depce, depcemy, depcecie, depcą ich trete uſw.	chłoszczę, chłoszczesz u. ſ. w. chłoszczą ich züchtige uſw.
Imperat.	kochaj! liebe! Plur. kochajmy! kochajcie!	depc und deptaj! trete! deptajmy! deptajcie!	chłoszcz u. chłostaj! züchtige! chłoszczmy u. chłostajmy, chłoszczcie u. chłostajcie
Prät. I.	kochałem uſw. ich liebte uſw.	deptałem uſw. ich trat uſw.	chłostałem uſw. ich züchtigte uſw.
Part. Prät. II.	(u-) kochawszy nachdem man lieb gewonnen hatte	(u-) deptawszy nachdem man (feſt-) getreten hatte	(po-) chłostawszy nachdem man gezüchtigt hatte

Part. Pass.			
kochany geliebt	deptany getreten	chłostany gezüchtigt	
Verb.-Subst.			
kochanie das Lieben	deptanie das Treten	chłostanie das Züchtigen	
Infin.			
gwizdać pfeifen	**zyskać** gewinnen	**kupować** (oft) kaufen	
Präs.			
gwiżdżę, gwiżdżesz usw. ich pfeife usw.	zyszczę, zyszczesz u. s. w. ich gewinne u. s. w.	kupuję, kupujesz usw. ich kaufe usw.	
gwiżdżą sie pfeifen	**zyszczą** sie gewinnen	**kupują** sie kaufen	
Imperat.			
gwiżdż u. **gwizdaj!** pfeife!	**zyszcz** und **zyskaj!** gewinne!	**kupuj!** kaufe!	
Plur. gwiżdżmy u. gwizdajmy, gwiżdżcie und gwizdajcie	zyszczmy und zyskajmy, zyszczcie und zyskajcie	kupujmy kupujcie	
Prät.			
gwizdałem usw. ich pfiff usw.	zyskałem usw. ich gewann usw.	kupowałem usw. ich kaufte usw.	
Part. Prät. II.			
(po-) gwizdawszy nachdem man gepfiffen hatte	(u-) zyskawszy nachdem man gewonnen hatte	(po-) kupowawszy nachdem man gekauft hatte	
Part. Pass.			
gwizdany gepfiffen	zyskany gewonnen	kupowany gekauft	

Verb.-Subst.		
gwizdanie das Pfeifen	zyskanie d. Gewinnen	kupowanie das Kaufen

Bemerkungen.

1. Die Konjugation dieser Gruppe von Verben bietet wegen der Mannigfaltigkeit ihrer Formen wohl die größten Schwierigkeiten. Die meisten Verben werden wie kochać konjugiert. Nach den Mustern der Verben deptać, chłostać, gwizdać und zyskać, welche zwei Verbalstämme, einen für die Präsens- und den anderen für die Präteritum-Formen haben, werden konjugiert:

bajać fabeln, ungereimt reden	łamać brechen
bełkotać stottern, stammeln	lizać lecken
chromać lahmen	mazać schmieren
czesać kämmen	orać pflügen
dłubać bohren, stemmen	pisać schreiben
drapać kratzen	płakać weinen
drzemać schlummern	płókać spülen, waschen (płukać)
kąpać baden	skubać rupfen, schleißen
karać strafen	świstać pfeifen
kazać befehlen, heißen	szemrać murren
kłamać lügen	wiązać binden
krajać schneiden	żebrać betteln.
łajać schelten	

Der Präsensstamm ist bei diesen Verben um die End. ać verkürzt, der Stammes-Endkons. ist ev. im 2. Grade erweicht, **Präs.:** baję, bełkocę, chromię, czeszę, dłubię, drapię, drzemię, kąpię, karzę, każę, kłamię, kraję, łaję, łamię, liżę, mażę, orzę, piszę, płaczę, płóczę, skubię, świszczę (v. § 4 V ³ b), szemrzę, wiążę, żebrzę.

2. Einige Verben bilden die Formen des Präs. sowohl nach Art von kochać als auch von deptać:

bazgrać sudeln, schmieren	kołatać klopfen, rütteln
chłostać züchtigen, peitschen	kajać się sich demütigen (vor Gott)
głaskać streicheln, striegeln	klekotać klappern
gwizdać pfeifen	skakać (oft) springen
strugać schälen, schnitzeln	
paplać plaudern, plappern, schwatzen	
pląsać hüpfen, tanzen, springen	
wikłać wickeln	

also **Präs.**: bazgrzę u. bazgram, chłoszczę u. chłostam, głaszczę u. głaskam, gwiżdżę u. gwizdam, kołacę u. kołatam, każę się u. kajam, klekocę u. klekotam, skaczę u. skakam, strużę u. strugam, paplę u. paplam, pląszę u. pląsam, wiklę u. wikłam.

3. Der **Imperativ** wird bei den vorgenannten Verben sowohl nach Art von kochać mit Beibehaltung des Endvokals a oder mit Weglassung desselben gebildet. Die längere Form ist jedenfalls dann vorzuziehen, wenn durch Häufung der Konson. die Aussprache erschwert sein würde, also: depc u. deptaj, aber Plur. besser und gebräuchlicher deptajmy, deptajcie als depcmy, depccie.

4. Eine besondere Untergruppe bilden die Verben mit der Infinitiv-Endung **ować** und **ywać**. Sie ziehen im **Präs. u. Imperat.** die End. owa bz. ywa in **u** zusammen und bilden dann das Präs. und den Imperat. nach Art der III. Klasse (s. § 31); im übrigen gehen sie regelmäßig wie kochać:

kupowa- zusammengezogen in kupu-, Präs. kupuję usw., Imperat. kupuj; poszukiwać oft suchen, Präs. poszukuję, Imperat. poszukuj. Bei den Verben auf ywać findet sich jedoch auch die unzusammengezogene Form von: von podpisywać oft unterschreiben heißt das Präs. podpisuję und podpisywam, von wywoływać oft ausrufen wywołuję und wywoływam. Bei den Verben: **porównywać** (oft) vergleichen, **wykonywać** (oft) ausführen, **wygrywać** (im Spiele) oft gewinnen sind nur die längeren Formen gebräuchlich, also Präs. nur: porównywam, wykonywam, wygrywam. Imperat. porównywaj, wykonywaj, wygrywaj. Die Verben auf ować und ywać sind meistens V. iterativa (s. § 32).

Anm. Auch einige einsilbige Verben gehören hierher: **czkać** schlucken, **grać** spielen, **łkać** schluchzen, **tkać** weben, **słać** senden, **spać** schlafen, **dbać** sorgen. Sie konjugieren nach dem Muster kochać, außer **słać** und **spać** (s. w. u.)

Unregelmäßigkeiten:

plątać wickeln, wirren hat im Präs. **plączę, plączesz** usw. statt plącę usw.

jechać fahren (intr.) bildet das Präs. und den Imperat. vom Stamme **jad-: jadę,** jedziesz usw., Imperat. **jedź!**

tykać się anbetreffen hat häufiger **tyczy** się es betrifft (v. tyczyć) als tycze się

spać hat im Präs.: **śpię, śpisz,** śpi, śpimy, śpicie, śpią; Imperat. śpij!

słać hat im Präs.: **ślę, ślesz,** śle, ślemy, ślecie, ślą; Imperat. ślij!

Ueberſetzungsſtück:

wąchać wittern, riechen
korzystać Vorteil ziehen, gewinnen
pamiętać ſich erinnern, gedenken
jednać einigen
siadać oft aufſitzen, ſich aufſetzen
bywać oft ſein
miewać oft haben
zdołać vermögen
czytać leſen
używać genießen
uprawiać bebauen
trzepotać mit den Flügeln ſchlagen, flattern
szeptać flüſtern
kolebać | wiegen, ſchaukeln
kołysać |
przepasać umgürten
zwracać się ſich oft wenden
celebrować zelebrieren, feiern
administrować verwalten
nocować nächtigen
królować herrſchen
rysować zeichnen
pracować arbeiten
polować jagen
celować zielen, ſich auszeichnen
cerować ſtopfen
tańcować tanzen
próżnować müſſig gehen
biedować Not leiden
wysłuchiwać oft erhören
wyczerpywać oft erſchöpfen
pojednywać oft verſöhnen
wyłamywać oft ausbrechen
zyskiwać oft gewinnen
widywać oft ſehen
zgoda Eintracht
jedność Einigkeit
kmieć Landmann
głos Stimme, Laut
płonąć flammen, glühen, brennen
radość Freude
rocznica Jahresfeſt
puhar Becher
wątpliwość Zweifel
zamysł Plan, Abſicht
tulić się ſich ſchmiegen, verbergen
wspólny gemeinſam
spuścizna Erbe, Erbſchaft
rana Wunde
społeczeństwo Geſellſchaft
dziecina armes Kind
uzdrowić geſund machen
zasiew Saat
strata Verluſt

kłos Ähre
plon Ertrag, Ernte
wyśmienity ausgezeichnet
gniew Zorn
powodzenie Glück, Erfolg
obcować verkehren
panować herrſchen
przygotować się ſich vorbereiten
miotać się ſich oft werfen
czereśnia Süßkirſche
zbrodnia Verbrechen
ogrzewać oft erwärmen
surowy roh, ſtreng
chromy lahm
poprawić się ſich beſſern
rada Rat
głuchy taub
ślepy blind
niemy ſtumm
nauczyciel Lehrer
ronić verlieren
paczka Paket
mózg Gehirn
nieprawdziwy unwahr
zeznanie Bekenntnis
zwierzchność Obrigkeit
kłamstwo Lüge
niepoprawny unverbeſſerlich
klęska Unglück, Niederlage, [Plage
pałac Palaſt
ledwie kaum
ofiarować opfern
zacny edel
zaniedbywać oft vernachläſſigen
poczciwy ehrbar, ehrlich
spowiednik Beichtvater
gorzałka Branntwein
napój Getränk
służyć dienen
szkodzić ſchaden
zdrowie Geſundheit
niekrwawy unblutig
skarga Klage
średnie wieki Mittelalter
obowiązek Pflicht
narzeczony Bräutigam
cierpliwość Geduld
postępek Handlung, Tat
chwast Unkraut
rodzina Familie
żądza Begierde, Gier
gracz Spieler
sumienny gewiſſenhaft
obywatel Bürger
krzywda Unrecht, Unbill, Schaden
wyrządzić zufügen
urzędnik Beamter
urząd Amt
wino Wein
miłować lieben
zasługa Verdienſt
pytać fragen.

Król Melchizedech ofiarował Panu Bogu niekrwawą ofiarę, chleb i wino. Obcuj z ludźmi zacnymi i mądrymi! Miłuj wszystko, co dobre, prawe i piękne! Rycerze panowali w średnich wiekach nad chłopami. Król Kazimierz Wielki sam wysłuchiwał skargi chłopów na krzywdy, przez panów im wyrządzane, dlaczego królem chłopków nazwany został. Wyczerpujesz mą cierpliwość twymi złymi postępkami. Zaniedbywane grządki w ogrodach pokrywają się chwastem. Szulery zawsze wygrywały, a poczciwi gracze przegrywali. Urzędnik ten wykonywał swe obowiązki w urzędzie sumiennie. Twój przyjaciel zapytywał mnie o twe powodzenie. Narzeczony pisywał kilka razy w tygodniu do swej narzeczonej. Król Władysław Jagiełło przygotowywał się długo na wojnę z Krzyżakami. Będziesz panował nad żądzami twemi! Pojednywać nieprzyjaciół ze sobą jest wielką zasługą u Boga i u ludzi. Kochajmy się bracia mili! Zgoda, jedność w każdej chwili! Od pałaców w chatki kmieci »zgoda, jedność« niech głos leci! Kochaj bliźniego, jak siebie samego, a Pana Boga nadewszystko! Nie płacz już, dziecino, choć cię pali ból! Marya twą matką, pod płaszcz jej się tul! Ona ci uzdrowi wszystkie rany twe. Nie depc po zasiewach, bo uczynisz kmieciowi szkodę! W wiośnie i w jesieni deszcz częściej pada niż w lecie. Miotał się z gniewu, jakby opętany. Przyjaciel często bywał u nas. Wiśnie i czereśnie miewają dużo owoców. Słońce ogrzewa całą ziemię. Chrystus Pan uzdrawiał chorych, chromych, głuchych, ślepych i niemych. Głupi więcej się pytać może niż mądry odpowiedzieć. Uczynki dobre są więcej warte niż piękne słowa. Ledwie oczy prze-

trzeć zdołam, wnet do mego Pana wołam, do mego Boga na niebie, i szukam go koło siebie. Czytałem Mickiewicza dzieło »Pan Tadeusz«. Grałem w karty i przegrałem dużo pieniędzy. Rolnik orze i uprawia rolę w błogiej nadziei obfitego plonu. Nauczyciel karze leniwego ucznia. Posłałem mu list i poślę mu paczkę. Kto się wikle we swych zeznaniach, prawdy nie mówi. Kto łamie małe drzewka przy drogach publicznych, dopuszcza się zbrodni przeciw społeczeństwu ludzkiemu i surowo karany bywa od zwierzchności. Kłamca kala swój honor. Ów człowiek każdej nocy chrapie. Niektóre zwierzęta w gniewie sapią, inne drapią. Skubiemy gęsi, gdy pierze ronią. Pan Bóg chłoszcze niepoprawnych grzeszników rozmaitemi klęskami. Dzieci płaczą utraconej matki (Gen.). Rozmaite niedojrzałe zamysły plączą mu się w mózgu. Co się tyczy mego zdrowia, to ono poprawiło się w ostatnim czasie. Mój przyjaciel odwiedza mnie często. W wątpliwościach moich względem wiary zwracałem się po radę do mego spowiednika. Nieprzyjaciel nasz puszcza o nas nieprawdziwe wieści we świat. Gorzałka używa się w niektórych chorobach na lekarstwo, ale za napój służyć nie powinna, gdyż szkodzi zdrowiu.

§ 30. Konjugation der Verben auf nąć.

(II. Klasse, 4. Gruppe)

Infin.

dźwignąć aufheben (V. sing.)	**płynąć** fließen, ſchwimmen	**schnąć** trocken werden (V. inchoat.)

Präs.		
dźwignę, dźwigniesz usw., 3. Pers. Pl. dźwignią ich werde aufheben usw.	płynę, płyniesz usw. ich schwimme usw. 3. P. Plur. płyną	schnę, schniesz usw. ich werde trocken usw. 3. Pers. Pl. schną
Imperat.		
dźwignij! hebe auf!	płyń! schwimme!	schnij! werde trocken!
Prät. I		
dźwignąłem-nęłam-nęłom, dźwignąłeś - nęłaś - nęłoś, dźwignął - nęła - nęło, dźwignęliśmy, dźwignęłyśmy usw. ich hob auf usw.	płynąłem usw. ich schwamm usw.	schnąłem usw. ich wurde trocken
Part. Prät. II.		
(wy-)dźwignąwszy nachdem man herausgehoben hatte	(od-) płynąwszy nachdem man weggeschwommen war	(po-) schnąwszy nachdem man trocken geworden war
Part. Pass.		
dźwignięty und dźwigniony aufgehoben	(u-) płyniony u. upłynięty verflossen s. § 22 Nr. 7)	(u-)schniony u. uschnięty vertrocknet (s. § 22 Nr. 7)
Verb.-Subst.		
dźwignięcie und dźwignienie d. Aufheben	płynienie oder płynięcie das Schwimmen	schnienie oder schnięcie das Trockenwerden

Bemerkungen.

1. Die Verba dieser Gruppe sind zumeist V. singularia. Einige von ihnen dienen anderen Verben zur Bildung fehlender Formen, so grzęznąć dem Verbum grząźć, kradnąć - kraść, kwitnąć - kwiść, padnąć - paść, rosnąć - rość, władnąć - właść, lęgnąć - lądz, biegnąć - biedz, legnąć - ledz, (do-)sięgnąć - (do-)siądz, rzeknąć - rzec, zlęknąć się - zląc się (s. § 23, 24). Eine größere Zahl sind auch V. inchoativa und nur einige wenige haben gewöhnliche Bedeutung: gasnąć erlöschen, więdnąć welk werden, zamilknąć verstummen.

2. Für die Präsensformen wird der Stamm um den Endvokal ą verkürzt; die Konjugation erfolgt dann ebenso wie bei den Verben der 1. Klasse. Namentlich lautet auch der Imperat., je nachdem der Stamm nur auf einen oder mehrere Kons. endigt, verschieden: ciągnij von ciągnąć, ziehen, aber miń von minąć vorbeigehen.

3. Das ą im Infin. ist durch Umlautung des ę entstanden. Das ersehen wir aus den Formen des Part. Pass. und des Prät. Daß in der 1. und 2. Pers. Sing. Masc. Prät. das ą auftritt, entspricht nicht der allgemeinen Regel und ist nur auf den Sprachgebrauch zurückzuführen (s. auch § 25).

4. Das Part. Pass. auf die Endung ty ist insofern unregelmäßig, als statt der Silbe nę die Silbe nię auftritt. Uber dieses von intransitiven Verben gebildete Part. s. § 22 Nr. 7.

5. Die mehrsilbigen Verba inchoativa bilden das Prät. mit Weglassung der Silbe ną bzw. nę: zamilkłem st. zamilknąłem, schuldem st.

schudnąłem, zgasłem ſt. zgasnąłem u. a. m Einige andere bilden beide Formen: pęknął und pękł er platzte, zniknął und znikł er verſchwand. Vom ungebräuchlichen Infin. **zwyknąć** hat das Prät. **zwykłem** die Bedeutung des Präs.: ich bin gewohnt.

Anm. 1. V. inchoativa auf **nąć** ſind z. B. außer den oben angeführten noch: blednąć blaß werden, mierznąć überdrüſſig werden, głuchnąć taub werden u. a. m.

Anm. 2. Verba singularia ſind außer den ſchon angeführten u. a.:

sieknąć hauen	mruknąć murren
skinąć nicken, winken	ryknąć brüllen
ziewnąć gähnen	czmychnąć fliehen, entweichen
szepnąć flüſtern	plunąć ſpeien
dmuchnąć blaſen	stanąć ſtehen bleiben, ſtillſtehen
uśmiechnąć się lächeln	zwinąć zuſammenwickeln
grzmotnąć donnern	żgnąć ſtechen
krzyknąć aufſchreien	pchnąć ſtoßen
targnąć reißen [nen	błysnąć aufblitzen
przywyknąć ſich angewöh-	huknąć aufknallen
tupnąć mit dem Fuße ſtampfen	buchnąć ausbrechen
wierzgnąć mit den Hinterbeinen ausſchlagen	klasnąć aufklatſchen
pierzchnąć auseinanderſtieben	drgnąć aufzucken

Beſeitigt man die Endung **nąć** und fügt man an den ſo erhaltenen Verbalſtamm die Endung **ać** an, ſo erhält man das betreffende Verb mit gewöhnlicher

Bedeutung: von sieknąć - siekać, von ziewnąć - ziewać, von szepnąć - szeptać, von dmuchnąć - dmuchać uſw.

Uebungsſtück:

skała Felſen	na przekór zum Trotz
trudny ſchwierig	krnąbrny widerſpenſtig
czas Zeit	wiosenny Frühlings-
wał Wall, Welle	roślina Pflanze
fala Woge	płomień Flamme
kierować ſteuern, lenken	rybak Fiſcher
wytrwały beharrlich	bystry reißend, ſcharf
jeno nur- jedno	brnąć verſinken
czyścowy, -a, -e Fegfeuer-	zarznąć abſchlachten
połów Fang	tchnienie Hauch
okolica Gegend	

Roślina ta więdnie. Pod (gegen) wodę płynąć jest trudno. Czas upłyniony już nigdy nie wróci. Płyń, chłopcze młody, płyń przez te wody, dokąd poniesie cię morza wał; przez bystre fale kieruj wytrwale, kieruj wytrwale śród dzikich skał! Dźwignij jeno ten ciężar, a ujrzysz, jak ciężki jest. Żgnięcie w serce jest śmiertelne. Niech przez twoje przyczynienie gasną czyścowe płomienie, o Maryo! Przy połowie ryb brnęli rybacy aż po pas w wodzie. Heród kazał zarznąć wszystkie chłopięta w wieku aż do dwóch lat w Betleem i jego okolicy. Dziecko, które na przekór tupnie nogą, jest krnąbrne. Mruknął sobie coś pod nosem i wyszedł. Gdy lew ryknął, wszystkie zwierzęta się zlękły. Zgasł w sile wieku. Minęły lata młodości, lata wiosenne, lata wesołe, lata szczęśliwe. Dusza nasza jest tchnieniem Boskiem.

§ 31. III. Konjugationsklasse.

Einsilbige, ursprüngliche Verben, deren Verbalstamm vokalisch auslautet, und die Verba inchoativa auf eć.

		V. inchoativum
Infin.	**bić** schlagen	**chwiać** schütteln	**kamienieć** versteinern
Präs.	biję, bijesz, bije bijemy, bijecie, biją ich schlage usw.	chwieję, chwiejesz ich schüttele usw. chwieją	kamienieję-jesz-je kamieniemy, kamieniecie, kamienieją ich versteinere usw.
Imperat.	bij! schlage!	chwiej! schüttele!	kamieniej! versteinere!
Prät. I	biłem, biłam, biłom usw. biliśmy, biłyśmy usw. ich schlug usw.	chwiałem usw. chwialiśmy usw. ich schüttelte usw.	kamieniałem usw. kamienieliśmy u. s. w. ich versteinerte usw.
Part. Prät. II	(za-) biwszy nachdem man (tot-) geschlagen hatte	(po-) chwiawszy nachdem man geschüttelt hatte	(s-) kamieniawszy nachdem man versteinert war
Adj. Part. Prät. I	—	—	(s)kamieniały-a-e versteinert
Part. Pass.	bity geschlagen	chwiany geschüttelt	
Verb. Subst.	bicie das Schlagen	chwianie das Schütteln	kamienienie das Versteinern

Bemerkungen.

1. Wie das Muster **chwiać** werden konjugiert: **dziać** wirken (dziać się geschehen), **grzać** wärmen, **lać** gießen, **piać** krähen, **siać** säen, **smiać się** lachen, **zlać** hauchen, schnauben. Diese

smieć wagen	**szyć** nähen	
śmiem, śmiesz, śmie	szyję usw.	
śmiemy, śmiecie, śmią ich wage usw.	szyją ich nähe usw.	
śmiej! wage!	szyj! nähe!	
śmiałem usw.	szyłem usw.	
śmieliśmy, śmiałyśmy usw. ich wagte usw.	szyliśmy u. s. w. ich nähte usw.	
—	(po-)szywszy nachdem m. genäht h.	
śmiały-a-e kühn	—	
(śmiany) śmiano man wagte	szyty genäht	
śmianie das Wagen	szycie das Nähen	

Verben sind insofern unregelmäßig konjugiert, als sie im Infinitiv u. in allen Präteritum-Formen statt des e im Stamme ein a annehmen. Es verändert sich auch dieses a in der 1., 2. u. 3. Pers. Plur. Masc. d. Präteritums bei ihnen nicht in e, während dies

bei śmieć der Fall ist. Dieser Unterschied macht sich besonders in den im Prät. sonst gleichlautenden Verben śmiać się und śmieć bemerkbar: **śmiali się** sie lachten, **śmieli** sie wagten.

2. Nach dem Muster śmieć gehen außer im Präs. (s. w.) **przeć** sich erhitzen u. **źrzeć**, welches nur in Komposita z. B. dojrzeć reifen, vorkommt. Zu unterscheiden sind in der Konjug. die in den Infin. gleichlautenden przeć drängen u. przeć sich erhitzen, ebenso (doj-)rzeć reifen u. (doj-)rzeć erblicken: **prę**, przesz usw. ich **dränge** usw., **przeję** ich **erhitze mich**, dojrzeję ich werde **reifen**, dojrzę, dojrzysz usw. ich werde **erblicken** (v. § 26 u. 27).

3. Die Präsens-Formen von **śmieć** sind durch Zusammenziehung entstanden; śmiem statt śmiejam, śmiesz st. śmiejesz usw. Die Verben przeć und (doj-)rzeć haben die vollen Formen: przeję, (doj-)rzeję. Die zusammengezogenen Formen haben außer śmieć auch **znać** (kennen) und **dać** (geben), außer in der 3. Pers. Plur.; znać bildet diese letzte Form regelmäßig auf znają, dać unregelmäßig auf dadzą. Die unzusammengezogenen Formen **daję** usw. und **poznaję** (von znać nur in Compositis) kommen übrigens auch vor; diese unzusammengezogenen Formen (daję, poznaję) sind **V. imperfectiva**, die zusammengezogenen aber **perfectiva**: dam ich werde geben, daję ich gebe, poznaję ich erkenne, poznam ich werde erkennen. Znam, znasz usw. heißt: **ich kenne** usw.

4. Die Verben **bać się** (fürchten) und **stać** (stehen) verwandeln das **a** des Stammes im **Präs.** und **Imperativ** in **o**: **boję się** ich fürchte, **bój się** fürchte! **stoję** ich stehe, **stój** steh! Im übrigen werden **bać się** und **stać** im **Präs.** wie die Verben der II. Klasse 1. Gruppe konjugiert: boisz się, stoisz usw. (s. § 27). Dagegen hat das reflexive **stać się** (werden, geschehen) das **Präs.** regelmäßig: **staję się** ich werde usw., der **Imperativ** aber und das **Futurum** sind von **stanąć** (stehen bleiben) gebildet: stań się werde! stanie się es wird werden (geschehen). Andrerseits gibt aber auch das Verbum stać in seiner regelmäßigen Präsensform staję, stajesz usw. das Präsens für **stanąć** ab, dessen Präsens-Form die Bedeutung des Futurum hat (V. singulare), also: **staję ich bleibe stehen, stanę ich werde stehen bleiben.** Diese Bedeutung behalten sogar die Komposita: **powstaję** ich stehe auf, **powstanę** ich werde aufstehen.

5. Die Formen **kamieniemy, kamieniecie** stehen für **kamieniejemy, kamieniejecie**, sind also zusammengezogen. Diese Zusammenziehung findet bei mehr als zweisilbigen Verben stets statt: **czerwieniemy** statt **czerwieniejemy** wir erröten, **oniemiemy** wir werden stumm werden statt **oniemiejemy.**

6. Das **Part. Pass.** erhält bei Verben mit dem Stammvokal **i, y** und **u** die Endung **ty**, bei den Verben mit dem Stamm-Vokal **a** und **e** die Endung **ny**: **bity, ryty, kuty**, chwiany.

7. Die Verben **kłuć** (kłóć) stechen und **pruć** (próć) trennen (s. § 26 unregelmäßige Verben der I. Klasse) können das Präs. und den Imperat. auch nach dieser (III.) Konjugation bilden: **kolę** und **kłuję, kól** und **kłuj! porę** und **pruję, pórz** und **pruj!**

8. Die Verben **kuć** ſchmieden, **knuć** (Ränke) ſchmieden, anzetteln, anſtiften, **psuć** verderben u. **snuć** ſpinnen können den Infinitiv auf ować und davon das **Prät.** auf ował bilden: kować kował, psować psował, snować snował, knować knował. **Pluć** (ſpeien) hat auch **plwać** und **plwał.**

Zeitwörter der III. Klaſſe:

gnić faulen, verweſen	żuć kauen
wić winden	bogacieć reich werden
myć waſchen	ciężeć ſchwer werden
ryć graben	marnieć vergehen
szyć nähen	dnieć grauen, Tag werden
tyć fett werden	mdleć ohnmächtig werden
wyć heulen	niszczeć zuſchanden werden
żyć leben	okaleczeć Krüppel werden
kryć decken, bergen	pęcznieć anquillen
kraśnieć rot werden	próchnieć modern, verweſen
czuć fühlen	rzedzieć dünn werden
kluć picken	siwieć grau werden, ergrauen
suć ſchütten	
szczuć hetzen	ubożeć arm werden, verarmen
truć vergiften	
(ob) uć anziehen	starzeć alt werden

Ueberſetzungsſtück:

miska Schüſſel	użyć gebrauchen
podłoga Fußboden (Dielen)	rozkaz Befehl
jaskinia Höhle	postępować verfahren
kopiec-pca Koppe, Hügel	purpura Purpur, Purpurmantel
spluwaczka Spucknapf	
swawolny ausgelaſſen	srogi ſchrecklich, grauſam
zapomoga Unterſtützung	ułożyć zuſammenlegen

smrodliwy ſtinkend	kur Hahn
zbójnik Mörder, Räuber	jesień-ni Herbſt
pośmiewisko Spott	ciernie Gedörn
koronować krönen	wieśniak Landmann
smok Drache	dziwny wunderſam, wunderbar.
czworonożny vierfüßig	

Każdy powinien rano myć ręce, twarz, szyję i pierś. Myję ręce przed każdem jedzeniem. Dziewczyno, myj miski, talerze, łyżki, widełki i noże zaraz po użyciu! Kobiety myją się często. Byłbym się mył, gdybym był miał wodę. Nie pluje się na podłogę, lecz do spluwaczki. Dziewczyny wiły wieńce, a swawolni chłopcy psuli im je. Chrystus rzekł: »Wszystko, o co prosić będziecie Ojca mego w imię moje, da wam«. Znamy historyę polską. Śmiem cię prosić o zapomogę. Grzesznik śmie przeciw rozkazom Boskim postępować, a nie boi się ciężkiej kary zato. Bój się Boga, bo jest sprawiedliwy i dobre nagradza a złe karze, albo zaraz albo za czasem, jeżeli nie w tem, to w przyszłem życiu. Żydzi śmiali się z Jezusa na krzyżu rozpiętego, mówiąc: »Jeśliś Syn Boży, zestąp z krzyża; dufałeś w Bogu, niech cię teraz wybawi«. Jednem słowem »stań się« z Bożej mocy świat rzeczy stanął. Zbójnik zawołał do mnie: »stój«! ale ja nie stanąłem, lecz uciekłem. Ludzie i ptaki stoją na dwóch nogach, zwierzęta czworonożne na czterech. Na świecie dzieją się rozmaite i dziwne rzeczy. Kur pieje i w nocy. Wieśniacy sieją pszenicę i żyto w jesieni, niekiedy też i w wiośnie. Świeża trawa przeje, gdy w kopcach ułożona długo leży. Pan Jezus odziany został na pośmiewisko od żołnierzy rzymskich purpurą i koronowany cierniem.

Srogi smok w jaskini ział z paszczy smrodliwy zapach. Daję ci do wiadomości, że mój ojciec umarł. »Tobie dam klucze królestwa niebieskiego« rzekł Pan Jezus do św. Piotra. Zna sąsiad, jak sąsiad siedzi. Po uczynkach poznacie ich. Poznaję cię po znamieniu na szyi. Z jakim przestajesz, takim się sam stajesz. »Poznaj samego siebie« rzekł mądry Sokrates. Nieprzyjaciele nie śmieli nas prosić o cokolwiek. Ze wstydu policzki kraśnieją. Ludzie po pięćdziesiątym roku zwykle starzeją: włosy im siwieją, a życie z czasem mierznie. Pół godziny przed wschodem słońca dnieje. Na widok tych okrucieństw oniemiemy. Skóra w wodzie powoli niszczeje. Na tym świecie wszystko marnieje. Skróbek w wodzie pęcznieje. Ludzie ze słabości mdleją.

§ 32. Bildung des wiederholenden Zeitworts.

Das wiederholende Zeitwort, Verbum frequentativum oder iterativum, bezeichnet eine sich öfter wiederholende Handlung oder einen oftmaligen Zustand. Es dient zur Darstellung des Präsens bei Kompositen, deren Präsensform, wie wir ja wissen, die Bedeutung der Zukunft hat (vergl. § 19). Es ist also von Wichtigkeit, die Regeln über die Bildung des wiederholenden Zeitworts zu kennen. Die Bildung ist verschieden, je nachdem das Verb, von dem die Bildung erfolgen soll, ein ursprüngliches, d. h. von keinem anderen Worte abgeleitetes, oder ein abgeleitetes ist. Wir haben als ursprüngliche Verben die Verben der 1. und

zum Teil der 3. Konjugationsklasse (einsilbige Verben) kennen gelernt. Zu den ursprünglichen Verben der 3. Konjugationsklasse gehören die V. inchoativa auf eć nicht. Diese und die Verben der 2. Konjugationsklasse sind abgeleitete Verben.

A. Bildung des wiederholenden Zeitworts von ursprünglichen Verben.

Die Bildung erfolgt, wenn der Stamm des Verbums konsonantisch auslautet, durch unmittelbare Anhängung der Silbe ać an den Stamm und, wenn der Stamm vokalisch endigt, mittels eines Bindekonsonanten. Bei Verben, deren Stamm auf i ausgeht, ist der Bindekonsonant ein **j**, bei den übrigen ein **w**. Das Stammes-e und -o lauten dabei manchmal in a ab:

a) konsonantisch auslautende Verbalstämme	b) auf i end. Verbalst.	c) auf a, e, y, u endig. Verbalst.
paść fallen, St. pad-padać oft fallen	bić-bijać	dać-dawać
pleść flechten, St. plot-platać oft flechten	pić-pijać	stać-stawać
paść weiden, St. pas-pasać oft weiden	wić-wijać	znać-znawać
siec hauen, St. siek-siekać oft hauen		ziać, St. zieziewać
(roz-)strzydz zerschneiden, St. strzyg- rozstrzygać oft z.		(doj-)rzeć-dojrzewać
jeść essen, St. jed-jadać oft essen		myć-mywać
		być-bywać
		czuć-czuwać
		usw.

grześć graben, St. grzeb - grzebać oft graben
spać ſchlafen, St. syp-sypiać oft ſchlafen
(wy-)śmiać - (wy)-śmiewać

B. Bildung des V. frequentativum von abgeleiteten Verben.

1. Die Verben der 1. Gruppe (Infin. auf eć) bilden, wenn ſie einen Übergang in einen anderen Zuſtand bedeuten (V. inchoativa), zumeiſt ſchon wegen ihrer Bedeutung kein V. frequentativum; haben ſie aber die gewöhnliche Bedeutung, ſo bilden ſie das wiederholende Zeitw. meiſt nach Art der urſprünglichen Verben (ſ. A. unter c): mieć - miewać, zdumieć - zdumiewać (erſtaunen), boleć - (u-) bolewać (bedauern), mdleć - (o-) mdlewać. Einige hängen an den verkürzten Stamm ywać an (ſ. u. 4).

2. Die Verben der 2. Gruppe (Infinitiv auf ić) ſetzen ſtatt **ić — ać.** Dabei lautet ein **o** im Stamme in **a** ab, und der bereis weiche Stammes-Endkonſ. erfährt die Erweichung 2. Grades: wrócić - wracać, skrócić (verkürzen) skracać, puścić - puszczać (ſ. § 4 V 3 b), chwalić - (wy-) chwalać, skłonić (bewegen), geneigt machen, skłaniać, skropić (beſprengen) skrapiać, trafić trafiać, moczyć (wäſſern) maczać, grozić (drohen) (za-) grażać, gasić (löſchen) (wy-) gaszać, oswoić (zähmen) oswajać.

3. Die Verben der 3. Gruppe (auf ać) bilden, ſoweit ſie nicht ſchon ſelbſt iterative Bedeutung haben (ſ. v.), das V. frequentativum, indem ſie ſtatt der Endung **ać** die

Endung **ywać** (iwać) ſetzen: widywać oft ſehen (widać), przepasywać oft umgürten (przepasać), v. okazać (bezeigen) okazywać, v. wykonać (ausführen) wykonywać, v. czytać (leſen) czytywać, v. pisać - pisywać, v. grać - grywać, v. obiecać - obiecywać (verſprechen), płakać - (po-) płakiwać.

Bemerkung. Die Verben auf **ować** haben meiſt ſelbſt ſchon frequentative Bedeutung, nur einzelne können noch ein V. interativum bilden: **przygotowywać** oft vorbereiten, **przystosowywać** oft anwenden.

4. Die Verben der 4. Gruppe (Infin. auf **nąć**) bilden kein V. iterativum, wenn ſie ihrer Bedeutung nach V. singularia oder inchoativa ſind. Haben ſie die gewöhnliche Bedeutung, ſo bilden ſie es vom Stamme nach Verkürzung desſelben um die Silbe **ną**: minąć - **mij**ać, płynąć - pływać, tknąć (entſtanden aus tyknąć) tykać, rznąć (entſtanden aus rzeznąć) - rzezać, zamknąć - zamykać (verſchließen).

Bem. 1. Die V. sing. ſind öfters von gewöhnlichen Verben gebildet: stukać, pochen, stuknąć, tykać, berühren, tyknąć, stękać, ſtöhnen, stęknąć, tupać-tupnąć, mruczeć - mruknąć u. v. a.

Bem. 2. Bei den Verben, bei welchen der reine Stamm erſt im Präs. zutage tritt (ſ. § 26), muß das V. frequentativum von dieſem Stamme gebildet werden: biorę St. bier, (za-) bierać, piorę St. pier, (wy) pierać, ścielę - (wy) ścielać, mrę - (u)mierać, drę - (roz)dzierać, żrę - (po)żerać, trę-(za) cierać, zawrzę - zawierać (zuſchließen). Wenn der Vokal im Präs. ausgeſtoßen iſt, erſcheint er wieder im V. interativum, wie wir dies aus den angeführten Beiſpielen erſehen.

Bem. 3. Bei den Verben der 3. Gruppe der I. Konjugationsklasse (Infin. auf ąć), welche den Stammvokal nirgends rein erscheinen lassen, muß das Lexikon die Form des V. iterativum angeben. Hier seien einige wichtigere angegeben: dąć - (na) dymać, zacząć (anfangen) zaczynać, kląć - (prze)klinać, piąć - (ws)pinać, ciąć - (prze) cinać, giąć- (z)ginać.

Bem. 4. Einige Verben bilden das V. frequentativum unregelmäßig: iść - chodzić, wieść (führen) wodzić, leźć - łazić, nieść - nosić, jechać-jeździć, wieźć (fahren) wozić, gnać - gonić, patrzeć-(przy) patrywać (się), myśleć- (prze) myśliwać, dojrzeć-dozierać u. a.

Die Verben chodzić, jeździć, nosić und gonić sind einer nochmaligen Iterationsform fähig: chadzać, jeżdżać, naszać, ganiać.

Uebersetzungsstück:

płaz Amphibie, Lurch
papież Papst
ubrać się sich ankleiden
przekląć verfluchen
trzoda Herde
samolubny selbstsüchtig
zaraza Epidemie, ansteckende Krankheit
pokusa Versuchung
mężny tapfer
stateczny standhaft, sittsam
wybór Wahl
cel Zweck, Ziel
podróżny Reisender
wznieść się emporschnellen, sich emporheben
skrzynia Kiste
zdanie Meinung
religijny religiös
kłębek-bka Knäuel
ukąsić beißen
poddany der Untertan
przemyśliwać nachdenken
napad Ueberfall
nacierać angreifen
grzech Sünde
statecznie (Adv.) standhaft

Niektórzy wielcy ludzie, nawet królowie i papieze pasali za młodu trzody. Po śmierci króla zbierali się Polacy na wybór nowego króla. Ta dziecina nie umie jeszcze biegać. Nie przeklinaj nikogo! Z Bogiem poczynaj wszystko! Podczas zarazy umiera wiele ludzi. Odparliśmy nieprzyjaciela nacierając nań. Odpieraj pokusy do grzechu mężnie i statecznie. Zbiliśmy skrzynię gwoździmi. Wiele Polaków zbijało nowe zdania religijne Lutra. Żmija zwija się w kłębek, nim się wznosi do ukąszenia. Trzeba używać świata, póki służą lata. Zbrodniarz niepoprawny staje się coraz gorszym. Ojcze, dawaj dobry przykład dzieciom twym! Chrystus uzdrawiał chorych. Powracam z Ameryki i powrócę zaś do niej. Byli tacy nędzni monarchowie, którzy wyzyskiwali poddanych dla swych celów samolubnych. Zbójnik przemyśliwał o sposobach, jakby napad na podróżnych wykonać. Zabij go! Nie zabijaj go! Chodzimy w niedziele i święta do kościoła. Niektóre płazy łażą po ziemi na brzuchu. Mój przyjaciel poobwodził mnie po swem rodzinnem mieście. Niektórzy jeżdżą na jarmarki tylko dla przyjemności. Goniliśmy uciekającego nieprzyjaciela.

§ 33. Verbum reflexivum, reciprocum, pronominale.

(Rückbezügliches, wechselbezügliches u. pronominales Zeitwort.)

Wenn sich die Tätigkeit des Verbums auf das Subjekt des Satzes zurückbezieht, so nennt man das Zeitwort rückbezüglich o. reflexiv. Sind mehrere Subjekte vorhanden, u. wird die Tätigkeit so ausgeübt, daß sie von einer Person

auf die andere wechselseitig übergeht, so nennt man ein solches Verbum ein wechselseitiges o. V. reciprocum. Außer diesen beiden Arten von Verben gibt es aber noch solche, welche stets das rückbezügliche Pronomen bei sich führen u. ohne dasselbe überhaupt nicht oder mit anderer Bedeutung gebraucht werden. Die Zahl der letzten ist im Deutschen weniger erheblich, als im Polnischen:

bać się fürchten, sich fürchten	skarżyć się sich beklagen
brzydzić się verabscheuen	śmiać się lachen
chełpić się prahlen	spodziewać się hoffen
litować się sich erbarmen	wstydzić się sich schämen
modlić się beten	wyspać się sich ausschlafen
kląć się schwören	wzdrygać się sich weigern
	u. a.

Zu den angeführten Verben, die **V. pronominalia** genannt werden, weil das Pron. reflexivum niemals durch ein anderes Wort (Objekt) ersetzt werden kann, gesellen sich die mit dem Reflexiv-Pronomen gebrauchten, unpersönlichen Formen des aktiven Zeitworts in der 3. Pers. Sing. u. Plur., welche das deutsche Passivum ersetzen. (Vgl. § 22). Auch beim inaktiven Verbum wird sich mitunter zum Ausdruck der unpersönlichen Form gebraucht: tu się dobrze będzie leżało hier wird man gut liegen (wird sich's gut liegen).

Von dem reziproken Verbum ist zu bemerken, daß die wechselseitige Tätigkeit, die im Deutschen durch das reziproke Pronomen „einander" ausgedrückt wird, im Polnischen meistens auch nur durch das reflexive Pronomen się wiedergegeben wird: kochali się sie liebten einander. Doch setzt man auch den Ausdruck „wzajemnie" (gegenseitig) hinzu.

Uebersetzungsstück:

nora Loch, Unterschlupf	park Park
rodzony leiblich	zawstydzić beschämen
zawieść betrügen, täuschen	dobroć Güte
rozwiązłość Ausschweifung, Ausgelassenheit	łatwowierność Leichtgläubigkeit
ufać vertrauen	nagroda Lohn, Belohnung
zaskarżyć anklagen	ozdoba Zierde, Schmuck
rozkochać się sich verlieben	pokój Zimmer
porość w pierze groß, mächtig werden	wyśmiać auslachen
lekarstwo Arznei	szydzić z kogo über jem. spotten

W lecie kąpiemy się na świeżem powietrzu w rzekach i w morzu. Niektóre zwierzęta kryją się w norach. Wstydź się twej rozwiązłości! Panie, zlituj się nad nami! Jan Kochanowski rozkochał się aż nadto w swej córeczce Urszulce. Bój się Boga! Pochlebca, porosszy w pierze, śmieje się i szydzi z łatwowierności zawiedzonych. Sprawiedliwi spodziewają się od Boga za dobre uczynki po śmierci nagrody wiecznej. Ufam w tobie, Panie, i nie będę zawstydzon. Wyśmiano ich za okazaną dobroć. Kochali się jak rodzeni bracia. Pszenica i żyto sieją się w jesieni lub we wczesnej wiośnie. Niektóre rośliny używają się na pokarm, inne na lekarstwo a jeszcze inne na ozdobę ogrodów, parków, pokojów, balkonów, nawet i trumien.

§ 34. Das unpersönliche Zeitwort.

Unter unpersönlichen Verben versteht man eigentlich nur solche Zeitwörter, die nur in der 3. Pers. Sing. vorkommen und

bei denen das Subj. das unbestimmte Fürwort „es" ist. Im Polnischen wird dieses Fürwort nicht ausgedrückt; die bloße Verbalform oder die Satzaussage stellt das unpersönliche Zeitw. vor. Hat die Verbalform adjektivische End. (im Präteritum u. Futurum), so steht die Form des Neutrums. Besteht die Satzaussage aus dem Hilfsverbum und einem Adjektiv, so erhält das Adj. in der Regel die adverbiale Form; doch sind auch gewisse Redensarten vorhanden, in welchen das Adj. die weibliche End. hat. Dann muß man sich zu dem Adjekt. ein Subst. wie rzecz, sprawa hinzudenken. Das Hilfszeitwort wird dann im Präs. stets weggelassen; im Prät. u. Fut. ist die Weglassung nicht zulässig. Das deutsche unpersönliche Zeitwort „es gibt nicht, es ist nicht vorhanden" wird im Polnischen im Präs. durch **niema**, im Prät. und Fut. durch **nie było**, **nie będzie** übersetzt. Ist der Gegenstand angegeben, der nicht vorhanden ist, war oder sein wird, so wird er im Polnischen durch den Gen. ausgedrückt: grzmi es donnert, grzmiało es hat gedonnert, będzie grzmiało es wird donnern, pięknie tu (jest) es ist hier schön, straszno (jest) w piekle es ist schrecklich in der Hölle, można (rzecz jest) es ist möglich, niepodobna (rzecz jest) es ist unmöglich, niełatwa (rzecz jest) es ist nicht leicht, straszno było es war schrecklich, miło będzie es wird angenehm sein, niema Marysi Mariechen ist nicht da, niema ojca w domu der Vater ist nicht zuhause, nie było działań piechoty es gab keine Infanterie-Aktionen.

Das unpersönliche Zeitwort kann meistens ein näheres oder entfernteres Objekt bei sich haben. Die gebräuchlichsten unpersönlichen Zeitwörter sind:

boli (mię) es schmerzt (mich)
błyska es blitzt
brzmi es schallt, tönt, lautet
chodzi (mi) o co es geht (mir) um etw.
ckni (mi) się es langweilt (mich)
dnieje es tagt
przystoi (mi) es geziemt (mir)
świta es dämmert
śni (mi) się es träumt (mir)
szczęści (mi) się es glückt (mir)
zbywa (mi) na (czem) es gebricht (mir) (an etw.)
zbywa co, (czego) es ist übrig
trzeba (potrzeba) (mi) es ist (mir) nötig
dolega (mi) es setzt (mir) zu
dzieje się es geschieht
dziwi (mię) es wundert (mich)
godzi (mi) się es ist (mir) erlaubt, ich darf
grzmi es donnert
korci (mię) es wurmt (mich)
trafia (mi) się es trifft sich (mir), es kommt vor
obchodzi (mię) es geht (mich) an
niedostaje (mi) es fehlt, es gebricht (mir)
uchodzi (mi) es geht (mir) durch
zdaje (mi) się es scheint (mir)
wstyd mi ich schäme mich
chce mi się ich verlange
kosztuje (mię) es kostet (mich)
marznie es gefriert
marzy (mi) się es träumt (mir)
mdli mię ich werde ohnmächtig
mierzi (mię) es verdrießt (mich)
powodzi (mi) się es ergeht (mir)
udaje (mi) się es gerät, glückt (mir)
widzi (mi) się es dünkt (deucht) (mir)
wypada (mi) es steht (mir) an
zależy (mi) (na czem) es kommt (mir auf etw.) an
zdarza (mi) się es kommt (mir) vor, ereignet sich
żal (mi) es tut (mir) leid
pada es regnet

Außer den eigentlichen unpersönlichen Zeitwörtern haben wir unpersönliche Formen sowohl des transitiven, als auch des intransitiven Verbs. Im Deutschen werden diese unpersönlichen Formen durch das Passivum, im Polnischen durch das Activum in Verbindung mit dem Pron. reflexivum **się** gebildet: pisze się es wird geschrieben, będzie się pisało o. napisze się es wird geschrieben werden, pisało się o. napisało się es ist geschrieben worden.

Nur eine passive Form wird im Polnischen unpersönlich gebraucht, es ist dies das Neutrum des Part. Pass.: napisano jest es ist geschrieben.

Dasselbe Part. ohne Hilfszeitwort hat aktive Bedeutung (v. § 22).

Uebersetzungsstück:

przebaczenie Vergebung	niesmacznie nicht schmeckend
słuszność Recht, Billigkeit	pierworodny erstgeborener (erblich)
wojenka Krieg	rodzinny heimatlich (rodzimy)
sprawa Angelegenheit	zachować bewahren, beobachten
strona Seite, Gegend	zmaza Makel
wyruszyć aufbrechen	prosić bitten
szabat Sabbath	szkoda Schaden
przynieść bringen	żywy lebendig
wina Schuld	podróż Reise
nalać eingießen	
powalać się sich herumwälzen	

Świtało, gdyśmy wyruszyli w podróż. Dzisiaj grzmiało i błyskało. Wczoraj padało przez cały dzień. Jak ci się powodzi? Szczęściło mi się na wojence. Wypada mi prosić o przebaczenie. Niema, niema już Maryli! Tęskno mi u obcych. Przystało, aby cię Syn tak zacny od winy pierworodnej zachował i zmazy Ewinej. Godzili się w szabat uzdrawiać? Zdaje mi się, że nie masz słuszności. Co się tyczy twej sprawy, to ona jest na dobrej dródze. Piłoby się, piło — gdyby w dzbanku było — ale przynieść, ale nalać — możnaby się i powalać. Zjadłoby się, zjadło — gdyby z nieba spadło, lecz pracować to niesmacznie — ten nie skończy, kto nie zacznie. O tem nam się śni, co czynim na jawie. Mnie ta rzecz bardzo obchodzi. Chce mi się jeść. Udało mu się przebyć przez całą Afrykę wdłuż i wszerz. Pilno mi jest wrócić do mych rodzinnych stron. Żal mi go. Polak mówi: jak się trafi. Mądry Polak po szkodzie. Straszno jest wpaść w ręce Boga żywego. Trzeba mi wyjechać do miasta. Można, że przybędę do ciebie jutro.

§ 35. Die Empfindungs-Partikeln und -Wörter.

Nachahmungen von Naturlauten.

a) Die Empfindungspartikeln und -Wörter, deren wir uns zum Ausdruck unserer Gefühle und zur nachdrücklichen Bekundung unserer Wünsche bedienen, bestehen meistens nur aus einem oder zwei Lauten, doch sind auch mehrsilbige Wörter darunter. Wir stoßen solche Partikeln und Wörter insbesondere aus:

1. bei Lust und Freude: ach, och, ha, a, haha, ej, o, hej, hejże!
2. bei Schmerz und Reue: ach, och, o, ej!
3. bei Kummer, Leid, Trauer: ach, och, ha, ej, o, biada (wehe), niestety! (leider).

4. bei Verwunderung, Erstaunen: a, ach, e, i, ha, hm!
5. bei Angst und Schrecken: o, hu, ho, biada!
6. bei Ungeduld, Verdruß, Zorn: e, ej, hej, hejże, ach, och, ha! precz! (fort)
7. bei Abscheu und Befremden: fe, fui! (pfui)
8. bei Aufforderung zum Nehmen: na, naści!
9. bei Aufforderung zum Stehenbleiben: hola, hej, hejże!
10. bei Aufforderung zum Beginnen oder Fortsetzen einer Arbeit: no, nu, nuż, nuże, dalej! (weiter)
12. bei Aufforderung zum Aufsehen, Aufmerken: oto, otóż! (siehe)
13. bei Beteuerungen: dalibóg, dalipan, bei Gott, fürwahr! doprawdy fürwahr!
13. bei Zufriedenheit: brawo!
14. bei Aufforderung zum Angriff: hura!

b) Töne und Klänge, die wir aus der Natur entnommen haben und sie nachahmen, sind: pst, prr, pif-paf, ks, bęc, brzęk, chlast, chlust, buch, be, mu, kikeriki, kra usw.

Die Partikeln pst, prr, pif-paf, ks, be, mu, kikeriki, kra sind auch Deutschen bekannt; bęc und brzęk sind Nachahmungen der Töne, welche man beim Fallen eines klingenden (metallenen) Körpers zur Erde hört, chlast, chlust Nachahmungen des Geräusches eines weichen oder flüssigen Körpers beim Fallen, buch eines festen (nicht klingenden) Körpers. Weiteres s. Wörterbuch.

Uebersetzungsstück:

lalka Puppe	zboczyć abweichen
prześliczny wunderschön	posada Grund, Stellung
kawałek-łka Stück	bryła Erdkloß
drobny klein	strzelić schießen
nikczemny niederträchtig, gemein	stłuć się sich zerschlagen
postawić hinstellen	tór Bahn, Pfad
flasza Flasche	widok Ansicht
myśliwiec-wca Jäger	odzywać się sich vernehmen lassen

Ach, co to za lalka prześliczna! Och, co za klęska ta wojna! Biada! zawołał zwyciężony. A, co za widok cudowny! Ej, daj mi pokój! Hejże! co tam robisz? Precz z drogi! Fe, jakiżto nikczemny człowiek! Na, bierz, kiedy ci daję! No, jedź dalej! Niestety, lalka upadła i stłukła się w drobne kawałki! Nuże, żywo postaw flasze! Dalej, z posad było świata, nowymi cię pchniemy tory! Hola, zboczyliście z drogi! Dalibóg, prawdę powiedziałem! Sprawże to, Panie, żeby się sprawiedliwość stała na ziemi! Czynięć pokutę, a Bóg będzie mi miłosierny. No, pocznijże raz twą pracę! Oto człowiek! Buch, buch go kijem! Pst, dzieci bądźcie cicho! Pif, paf! rozległ się głos, gdy myśliwiec strzelił. Zwierzęta odzywają się rozlicznymi głosami; owca mówi »be«, kot »miau«, krowa »mu«, wrona »kra«, czajka »kiwi«, kogut pieje »kikeriki«, kukawka woła: »kukuk«, żmija »ss« przez zęby syczy i tak prawie każde zwierzę ma sobie właściwy głos, którym przemawia. Tylko ryby są nieme.

III. Teil. Satzlehre.

§ 36. Der Satz kann aus einem einzigen Worte bestehen.

Wegfall der Kopula.

Im Deutschen muß außer in abgekürzten Sätzen und Befehlsformen ein einfacher Satz, wenn das Prädikat ein Zeitwort ist, mindestens aus zwei, und wenn das Prädikat aus einem Hilfszeitwort und einem Nomen besteht, mindestens aus drei Wörtern zusammengesetzt sein. Im Polnischen kann in beiden Fällen der Satz durch ein einziges Wort wiedergegeben sein.

1. Wenn das Prädikat ein Zeitwort ist und das Subjekt ein persönliches Fürwort (ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie), so wird das Subjekt nicht ausgedrückt, da die Verbalform selbst schon das persönliche Fürwort (die handelnde Person) bezeichnet: płaczę **ich** weine, płaczesz **du** weinst, płacze **er, sie, es** weint, płaczemy **wir** weinen, płaczecie **ihr** weint, płaczą **sie** weinen. Das persönliche Fürw. wird nur dann ausdrücklich zum Verbum zugesetzt, wenn ein Nachdruck auf ihm liegt: **ty** płaczesz, **a oni** się śmieją, **du** weinst, und **sie** lachen.

2. Wenn der Satz zum Subjekt ein persönliches Fürwort der ersten und zweiten Person Sing. oder Plur. und zum Prädikat das Hilfszeitwort mit einem Nennwort hat, so kann auch da der Satz aus

einem Worte bestehen. Da nämlich, wie wir bereits im § 20 ausgeführt haben, die Personalendungen des Hilfszeitworts im Präs. (jestem, jesteś, jesteśmy, jesteście) abgetrennt und an das Nennwort angehängt werden können, der übrigbleibende Rest der Formen (jest) aber dann in Wegfall kommt, so bleibt das Nennwort mit dem Anhängsel als einziges Wort, welches einen ganzen Satz ausdrückt, zurück: zdrowym, zdrowam, zdrowem ich bin gesund, zdrowyś, zdrowaś, zdroweś du bist gesund, zdrowiśmy, zdroweśmy wir sind gesund, zdrowiście, zdroweście ihr seid gesund.

Ist das Subjekt die 3. Pers., so kann natürlich das Hilfszeitwort nicht wegfallen, weil es keine Personalendung hat: zdrów **jest** er ist gesund, zdrowa **jest** sie ist gesund, zdrowe **jest** es ist gesund, zdrowi, zdrowe **są** sie sind gesund.

3. Wenn das Subjekt ein Subst. bz. Fürw. u. die Satzaussage ein Hilfszeitwort mit einem Nennwort ist, so wird das Hilfszeitwort weggelassen, wenn es aus dem Sinne des Satzes oder sonst leicht zu entnehmen ist, also z. B. in Sentenzen, Sprüchwörtern, Antworten, bei nachfolgenden oder vorangehenden Sätzen: milczenie (jest) złoto, Bóg wiara (jest), sen mara (jest). Czyś napisał list? Tak (jest). — Gdzie niemasz siły, i świat nie miły (jest). Ludzie bogaci nie zawsze szczęśliwi (są). Szczęśliwy (jest), kto sobie Józefa obrał za patrona.

Uebersetzungsstück:

wyzdrowieć gesunden	pisarz Schriftsteller
sławny berühmt	zginąć zugrunde gehen

sen Traum, Schlaf	wieczny ewig
mara Gespenst, Trugbild	klejnot Kleinod
wiara Glaube	przykład Beispiel
cnota Tugend	przyprawa Würze
skarb Schatz	

Wiem; zginęliśmy. Wygrałeś. Szczęśliwyś! Stój! Idźmy! Słuchajcie! Słyszałem o niej, wyzdrowiała. Wielki to (jest) człowiek. Sławni to (są) pisarze! Wielki to był człowiek! Wielki to będzie człowiek! Sen mara, Pan Bóg wiara! My temu nie winni! Wiem, że to twoja praca. Dobraś! Dzieckoś jeszcze! Jak tutaj miło! Cnota skarb wieczny, cnota klejnot drogi. Przykład lepszy niż rada. Głód najlepsza przyprawa. Byliśmy w Paryżu. Źleśmy zrobili.

§ 37. Uebereinstimmung der Satzglieder.

1. Wenn ein männlicher Personenname im Plur. die für Sachnamen (Tiere, Pflanzen, Steine usw.) bestimmte Endung annimmt (s. 1. Dekl.), so erhalten auch seine Zusätze (Adjektiv, Apposition) und das zugehörige Verbum, wenn es geschlechtliche Endung hat, die sächliche Endung: nędzne oszusty zubożyły łatwowiernego Polaka elende Betrüger haben den leichtgläubigen Polen arm gemacht

2. Ist das Subjekt ein Substantiv auf die Endung **stwo**, welches ein Ehepaar bezeichnet, so steht Attribut und Prädikat im Plur. mit männlicher Endung (vergl. § 53 II 7): **państwo młodzi wyjechali** za granicę das junge Ehepaar ist ins Ausland abgereist, **cesarstwo byli wczoraj w teatrze** das Kaiserpaar war gestern im

Theater, **kochani wujostwo będą mieszkali w Poznaniu**, der geliebte Oheim und Tante werden in Posen wohnen.

3. Die Grund- und Sammelzahlen haben, wie bereits bei Behandlung des Zahlworts erwähnt worden ist (v. § 18 I 3), außer den vier ersten Grundzahlen, die Bedeutung eines sächlichen Substantivs, und das Prädikat, welches mit dem Zahlwort übereingestimmt wird, steht in der Einzahl und im sächlichen Geschlecht. Dies bezieht sich aber nur auf das erste Prädikat. Sind mehrere Prädikate vorhanden, so stehen alle übrigen in der Mehrzahl und nehmen das Geschlecht der Zahlbenennung an: pięć artystek przyjechało wczoraj do Lwowa i wystąpią w środę w koncercie fünf Künstlerinnen kamen gestern nach Lemberg, sie werden am Mittwoch im Konzert auftreten.

4. Wenn mehrere Subjekte vorhanden sind, so steht das Prädikat in der Regel in der Mehrzahl; es gibt aber auch Fälle, in welchen das Prädikat nur mit einem Subjekt übereingestimmt wird und zwar:

a) mit dem ersten Subjekt, wenn das Prädikat vor dem ersten Subjekt oder sogleich hinter ihm steht: **byłem tam ja, siostra i cała rodzina** ich war dort, meine Schwester und die ganze Familie, **ojciec do mnie przyszedł i matka** der Vater kam zu mir und die Mutter;

b) mit dem letzten Subjekt, wenn das Prädikat hinter ihm steht und das Hauptgewicht

auf das letzte Subjekt gelegt wird: krew i ciało ryb **jest** zimne das Blut und der Körper der Fische sind kalt.

5. Besteht das Prädikat aus einer Kopula (Hilfszeitwort być, stać się, zostać) und einem Prädikatsnomen, so steht im Deutschen das Prädikatsnomen im Nominativ; im Polnischen steht hier häufig der Instrumentalis. Uebereinstimmend mit dem Deutschen steht der Nominativ bei Beschreibungen (Definitionen), bei Angabe des Vor- und Zunamens, überhaupt dann, wenn der Zustand oder die Eigenschaft, welche vom Subjekt ausgesagt wird, demselben stets eigen war. Dagegen steht im Polnischen das Prädikatsnomen im Instrumentalis, wenn der Zustand oder die Eigenschaft erst mit der Zeit erworben worden ist oder verneint wird: słoń jest **największy** ze zwierząt lądowych der Elefant ist das größte der Landtiere, nazywam się **Rafał,** imię mi **Dębicki** ich heiße Rafael, mein Name ist Dębicki, jesteś człowiek a nie anioł du bist ein Mensch und kein Engel, aber: Stefan Batory był **walecznym królem** Stephan B. war ein tapferer König, Anglicy są od dawna **doskonałymi marynarzami** die Engländer sind von jeher tüchtige Seeleute, został **doktorem** er wurde Doktor, pozostałem, **czem byłem** ich blieb, was ich war, wydawał się być **surowym,** ale był tylko **sprawiedliwym** er schien streng zu sein, war aber nur gerecht, **nie** bądź nigdy **mściwym!** Sei niemals rachsüchtig!

Anm. 1. Auch bei den Verben **urodzić się, umrzeć** geboren werden, sterben, **okazać, okazywać się** sich erweisen steht der Instr.: urodził się bogaczem a umarł biedakiem.

Anm. 2. Ist das Subjekt ein Infinitiv, so steht das adjektivische Prädikatsnomen entweder in der adverbialen Form oder im weiblichen Geschlecht; hierbei muß man sich das Wort rzecz o. sprawa (Sache, Angelegenheit) ergänzen: Nie miło jest **prosić** kogo o coś dla siebie samego es ist nicht angenehm, jemanden um etwas für sich selbst zu bitten, przykra (rzecz) jest **pracować** usilnie a nie widzieć żadnego skutku es ist unangenehm, angestrengt zu arbeiten und keinen Erfolg zu sehen.

Anm. Siehe auch **Part.** und **Infin.** des **Passivum: być chwalonym-ną-nem, będąc chwalonym-ną-nem usw.**

Uebersetzungsstück:

różnica Unterschied	pamiętny denkwürdig
wychowanie Erziehung	wyręczać się sich vertreten lassen
powołanie Beruf	ssący Säuge-
zajmować einnehmen	libański Libanon-
osiąść sich niederlassen	sąsiedni nachbarlich
wzór Muster	folwark Vorwerk
zbyteczny überflüssig, übermäßig	biedak armer Mensch
zwięzłość gedrängte Kürze, Knappheit	żebrak Bettler
niejasny undeutlich, unklar	brutal brutaler Mensch
jedyny einzig	płaca Bezahlung
pożyczać leihen, borgen	podły niedrig, gemein
wygodny bequem	zamiar Absicht
	epoka Epoche

usiłowanie Bemühung
wiekopomny ewig denkwürdig
trudność Schwierigkeit
łotr Räuber, Gauner
pojazd Reisewagen
pleban Pfarrer
wielbiciel Verehrer
oślepnąć blind werden
znajomy der Bekannte
autorka Verfasserin
nieraz manchmal
poważny ernst
właściciel Eigentümer
zatrudnienie Beschäftigung
wieloryb Walfisch
tłómaczyć się (tłumaczyć) sich aussprechen
bóbr Biber
rolnictwo Ackerbau
swoboda Freiheit, Muße, Ungebundenheit
zaludniać bevölkern
dostatek Wohlstand, Reichtum
zjednać auswirken
okoliczność Umstand
niepodobny unähnlich, unmöglich
tamtejszy dortig
przyjaźń Freundschaft
zabrać schließen
święty heilig

Kopernik był uczniem akademii Krakowskiej. Swiętym jest na ziemi, kto umiał przyjaźń zabrać ze świętymi. Prawdziwą i jedyną różnicą między ludźmi jest wychowanie. Powołaniem poety nie jest bawić, zajmować. Kazimierz Wielki, osiadszy na tronie, stał się wzorem dobrych monarchów. Nieraz pisarz przez zbyteczną zwięzłość staje się niejasnym. Miłowanym być od wszystkich jeszcze się nikomu nie udało. Wieloryb jestto zwierzę ssące, żyjące w wodzie. Będąc kochaną od mych rodziców, czuję się wielce szczęśliwą. Byłam i jestem bardzo nieszczęśliwa. Cedry libańskie są najwyższe ze wszystkich drzew tamtejszych okolic. Jestem Tobolski, właściciel sąsiedniego folwarku. Jestem przyjacielem twym i zostanę nim aż do śmierci. Bóg stał się człowiekiem dla odkupienia naszego. Mieczysław Pierwszy, książę Polan, został chrześcijaninem za namową małżonki swej Dobruchny, księżnej czeskiej, w roku dziewięćset sześćdziesiątym szóstym. Urodził się biedakiem a umarł żebrakiem. Ten człowiek okazywał się brutalem. Pierwszy człowiek nazywał się Adam. Jest to wielka prawda, że skąpy dwa razy traci. Zatrudnieniem krawca jest szyć odzież. Wielu nie rozumiało zamiarów Konarskiego i stawiali mu we wszystkiem trudności. Jaka praca, taka płaca. Tom wiedział zawsze, żeś niemądry, alem nie myślał, żeś podły. Okrutne łotry zabiły niczego się nie obawiającego podróżnego. Do pierwszego pojazdu siadł pan komisarz, ksiądz pleban i dwie córeczki komisarza. Krasicki z Naruszewiczem żył w przyjaźni. Wielbiciel pięknego, nie przestanę nim być i nie oślepnę, choć się i ożenię. Było u mnie kilku znajomych i opowiadali dziwne zdarzenie. Historya jest mistrzynią życia. Tańska jest autorką dzieła »Pamiątka po dobrej matce«. Nie tylko mężczyzna, ale i kobieta jest członkiem towarzystwa ludzkiego. Dzisiaj pani jesteś mym gościem. Droższa niż żywot Twoja litość, Panie! Kołłątaj był w mowie łagodny, poważny, płynnie i przyjemnie się tłómaczący. Rolnictwo i swoboda zaludniają kraje i prawdziwe dają dostatki. Praca i nauka zjednały mu chwałę. Czas ani okoliczności odmienić go nie mógły. Ojciec i matka twoja byli bardzo na mnie łaskawi. Oboje państwo odwiedzili mnie dzisiaj. Poezya jest muzyką duszy. Niepodobna myśleć o tem. Najwygodniej jest wyręczać się drugimi. Przykro jest i mówić o tem. Przez ciebie płynie strumień piękności, ale ty nie jesteś pięknością. Co tylko ujrzysz, będzie twojem. W nieładzie kwiaty i perły na włosach twoich! To

złodziejskie serce, które ze szkodą drugich chce być bogatem. Cześć mężom, których imiona żyją we wdzięcznej pamięci narodu! Są rzeczy na ziemi i niebie, o jakich się nie śniło naszym filozofom.

Rektion der Verben, Adjektive und Substantive.

§ 38. Ueber den Werfall (Nominativ) u. Vocativ (Fall der Anrede).

Der **Nominativ** u. **Vocativ** sind die unabhängigen Kasus. Sie sind von keiner Tätigkeit beeinflußt, vielmehr übt die Person oder Sache, welche im Nom. gesetzt ist, selbst eine Tätigkeit aus; der Vocativ steht bei der Anrede. Anstatt des Voc. bedient man sich häufig des Nom., namentlich, wenn man der Person, mit welcher man spricht, größere Ehrfurcht erweisen will: pan generał zechce usłuchać mej rady der Herr General wolle meinem Rate folgen. Das deutsche „Sie", wird bei männlichen Personen durch **pan** (Mehrzahl **panowie**), bei weiblichen durch **pani** (Mehrzahl **panie**) ausgedrückt. Das Verbum kommt dann gewöhnlich in der 3. Pers. vor. Die 2. Pers. gebraucht man nur in vertraulichem Tone. Wenn in der Anrede hinter dem Worte panie (o. pani) der Titel o. der Zuname steht, so wird dieser bei der Anrede im Nom. gesetzt: Panie Dyrektor! Herr Direktor! Panie Rychter! Herr Richter! Pani Małgorzata! Frau Margarete! Von dem Prädikats-Nom. ist oben die Rede gewesen (s. § 37). Hier sei nur noch bemerkt, daß der Nom. auch beim Verbum **zwać się** heißen steht; dagegen steht statt des deutschen Nom.

der Instrum. bei **przezwać się** sich einen anderen Namen beilegen: zwię się na imię Józef a na nazwisko Malkowski. Przezwał się z niemiecka Szulcem.

Anm. Statt des deutschen Nom. steht bei einigen unpersönlichen Verben der Gen.: starczy es reicht, przybywa es nimmt zu, ubywa es nimmt ab u. a. m.: starczy drzewa das Holz reicht, księżyca przybywa der Mond nimmt zu.

Uebungsstück:

oswobodzić befreien	wyrządzić zufügen
kulisty kugelig	krzywda Unrecht
obywatel Bürger	przedstawienie Vorstellung
przedłożyć vorlegen	Wiedeń-dnia Wien
posłuchać anhören	pozwolić erlauben
gniewać się zürnen	powiedzieć sagen
ratować retten	wybaczyć verzeihen
prośba Bitte	ziemia Erde

Jan Sobieski oswobodził Wiedeń w roku tysiąc sześćset ośmdziesiątym trzecim. Ziemia jest kulista. Jestem obywatel z Mazowsza (Masovien). Panowie, posłuchajcie mnie! Bracie, nie gniewaj się na niego! Ratujcie nas, przyjaciele! Tobie, mój wierny sługo, wielką wyrządzono krzywdę. Posłuchaj tylko siostra mojego przedstawienia. Ksiądz proboszcz pozwoli sobie powiedzieć, Herr Pfarrer, lassen Sie sichs sagen! Pani pozwoli, żebym palił, Sie (Frau) gestatten, daß ich rauche, Państwo mi wybaczycie (wybaczą), Sie (Herr u. Frau) werden mir verzeihen, pozwól, pan jenerał, abym **mu** przedłożył prośbę naszą gestatten Sie, Herr General, daß ich Ihnen unsere Bitte vorlege, Pani profesorowa, zechciej mnie wysłuchać! Wollen Sie, Frau Professor, mich erhören! Najsławniejszy nasz kaznodzieja złotego wieku zwał się pierwotnie

Pawęski, później dopiero przezwał się Skargą unser berühmteste Kanzelredner des goldenen Zeitalters hieß ursprünglich Pawęski, später erst legte er sich den Namen Skarga bei. Ubywa mi majątku mein Vermögen nimmt ab.

§ 39. Ueber den Accusativ (Wenfall).

Der Accusativ wird im Polnischen nicht in dem ausgedehnten Maße zur Bezeichnung des näheren Objekts gebraucht als im Deutschen. Häufig steht statt des deutschen Accusativs der Genitiv, weniger oft der Instrumental, vereinzelt auch der Dativ.

I. Statt des deutschen Accus. steht der Gen.

Im allgemeinen ist zu bemerken, daß der Gen. stets dann zur Bezeichnung des näheren Objekts angewandt wird, wenn die Tätigkeit sich nicht auf das ganze Objekt, sondern nur auf einen Teil desselben o. nicht auf die Dauer, sondern nur auf kurze Zeit erstreckt, o. wenn von seiten des Objekts eine Gegenwirkung auf das Subjekt erfolgt. Im einzelnen sind folgende Fälle zu unterscheiden:

1. Wenn im Deutschen kein Artikel beim Objekt steht, so gebraucht man statt des Accus. den Gen. (Teilungs-Genitiv): napiłem się wina ich habe Wein getrunken, nakupiłem żywności ich habe Lebensmittel eingekauft, przyniósłem pierników ich habe Pfefferkuchen gebracht. Dieser Gen. entspricht dem französischen Teilungsartikel; er steht namentlich häufig bei den mit **do, na, nad, od, przy, u** u. **za** zusammengesetzten Verben und nach Subst.

des Maßes, Gewichtes und der Menge, sowie nach Zahlwörtern: wypiłem trzy szklanki piwa ich habe drei Glas Bier getrunken, zaniósłem centnar zboża do młyna ich habe einen Zentner Getreide in die Mühle gebracht, podarował mi tuzin srebrnych łyżek er hat mir ein Dutzend silberne Löffel geschenkt.

2. Wenn sich die Tätigkeit auf das Objekt nicht auf die Dauer, sondern nur auf eine kürzere Zeit erstreckt, so steht auch der Gen. statt des Accus. Dieser Gen. wird insbesondere bei den Verben des **Gebens, Leihens, Gebrauchens** oder ähnlicher Bedeutung angewandt: dajno mi swego scyzoryka i pióra! Gib mir mal dein Federmesser und deine Feder (d. h. leihe sie mir auf kurze Zeit)! Pozwól mi swego pojazdu! Gestatte mir deinen Wagen! Pożycz mi twego kapelusza! Leihe mir deinen Hut! Używam świata ich genieße die Welt.

3. Wenn von seiten des Objekts eine Gegenwirkung auf das Subjekt erfolgt, so steht der Gen. statt des Accus. Dieser Fall tritt namentlich ein bei den Verben des **Verteidigens, Schützens, Fliehens, Vermeidens, Abwehrens, Ablassens** u. a. m.: **bronić** verteidigen, **zabronić** verwehren, **chronić** schützen, **ujść** entgehen, **unikać** vermeiden, **pilnować, strzedz** behüten, **uchować** bewahren: obywatele, brońcie kraju od nieprzyjaciela! Bürger, verteidiget das Vaterland gegen den Feind! Chrońcie, bogacze, rąk od nieprawości! Schützet, ihr Reichen, eure Hände vor Ungerechtigkeit! Pomyślnym zwrótem okrętu uszedł nakoniec niebezpieczeństwa durch eine glückliche Wendung des Schiffes vermied er endlich die Gefahr, unikaj grzechu, jak ognia! Vermeide

die Sünde, wie Feuer! Zaniechaj **picia wina!** Lasse das Weintrinken sein! Uchowaj nas twojego gniewu, Panie! Bewahre uns vor deinem Zorne, o Herr! Szewcze, pilnuj twego kopyta Schuster, bleib bei deinem Leisten! (hüte d. Leisten).

4. In verneinten Sätzen wird im Polnischen das Objekt im **Gen.** statt im Accus. gesetzt. Als verneinter Satz wird auch angesehen der Satz, dessen Verbum nur eine Verneinung in sich schließt; ein Verneinungswort braucht dabei nicht zu stehen. Selbst wenn nur ein verneintes Hilfsverbum mit einem Infinitiv im Satze steht, so wird das vom Infinitiv abhängige Objekt oft im Gen. gesetzt: nie znam starosty ich kenne den Staroſten nicht, nigdy już domu nie kupię ich werde nie mehr ein Haus kaufen, nigdy nie lubiłem ani koni, ani psów, ani żadnych zwierząt nie hatte ich weder Pferde, noch Hunde, noch andere Tiere gern, **tego** zwyczaju **trudno-by już** teraz zachować bez śmieszności dieſe Sitte ohne Lächerlichkeit zu bewahren, wäre jetzt ſchon ſchwierig, Chrystus rozdziałów między braćmi **czynić nie chciał** Chriſtus wollte nicht Unterſchiede zwiſchen den Brüdern machen, **niewolno im brać** jakiegokolwiek udziału w naszych zgromadzeniach es iſt ihnen nicht geſtattet, irgend einen Anteil an unſeren Verſammlungen zu nehmen.

Anm. 1. Nur die Wörter **co** u. **nic** ſind von der obigen Regel ausgeſchloſſen, d. h. ſie werden auch in negativen Sätzen im Accus. geſetzt: któż odgadnie istotę **nic nie pojmującą?** wer wird ein Weſen, welches nichts begreift, verſtehen?

Anm. 2. Wenn nicht der ganze Satz, ſondern nur ein Wort im Satze verneint iſt, ſo ſteht der Accus.: **nie ja** tobie wyrządziłem krzywdę, **ale ty** mnie nicht ich habe dir ein Unrecht zugefügt, ſondern du mir.

Anm. 3. Eine Negation hebt die andere nicht auf: **nigdy nie** podobna człowiekowi pociągu dogonić nie iſt es einem Menſchen möglich, einen Eiſenbahnzug einzuholen.

5. Folgende Verben regieren, abweichend vom Deutſchen, den **Gen.**, im Deutſchen ſteht der **Accus.**:

chybić fehlen, verfehlen	**używać** gebrauchen
chcieć wünſchen, wollen	**wyglądać** erwarten, erſehnen
czekać erwarten	
pragnąć verlangen	**życzyć czego** etwas gönnen
szukać ſuchen	
uczyć lehren	**żądać** fordern:

chybił celu er verfehlte das Ziel, chciał pieniędzy er wollte Geld, czekam zmiłowania Boskiego ich erwarte Gottes Erbarmen, pragnę śmierci ich verlange den Tod, szukam szczęścia ich ſuche das Glück, uczę polskiego języka ich lehre die polniſche Sprache, używam lekarstw ich gebrauche Arzneien, wyglądam pokoju ich erſehne den Frieden, życzę ci szczęścia ich wünſche dir Glück, żadam zadosyćuczynienia ich fordere Genugtuung.

Anm. Uebereinſtimmend mit dem Deutſchen ſteht im Polniſchen der Gen. ſtatt des Accus. bei den reflexiven Verben, wie: pozbyć, wyzbyć się ſich entledigen, wzbraniać się ſich weigern, wyrzec się ſich losſagen, zlitować się ſich erbarmen, wstydzić się ſich ſchämen u. v. a.;

pozbył się natręta er ist des Zudringlings los geworden, **Józef wzbraniał się grzechu** Josef weigerte sich der Sünde, **wyrzekł się alkoholu** er sagte sich des Alkohols los, **Bóg zlitował się cierpiącej ludzkości** Gott erbarmte sich der leidenden Menschheit, **wstydził się swego postępku** er schämte sich seiner Handlungsweise.

II. Statt des deutschen Accus. steht beim Verbum der Instrumental.

1. Bei folgenden Verben: **rządzić** regieren, **zawiadować** verwalten, **kierować** lenken, leiten, **gardzić** verachten, **brzydzić się** verabscheuen: **królowie rządzą królestwami** swemi die Könige regieren ihre Königreiche, **brzydzę się mymi grzechami** ich verabscheue meine Sünden, **gardzę marnościami świata** ich verachte die Eitelkeiten der Welt, **Bóg kieruje losami narodów** Gott leitet die Schicksale der Völker, **człowiek ten zawiadował mym majątkiem** poczciwie dieser Mensch hat mein Vermögen ehrlich verwaltet.

2. Statt des deutschen Prädikats-Accus. steht der Instrum. bei folgenden Verben: **zwać, nazywać** nennen, **przezwać** einen anderen Namen geben, **przezywać** schimpfen: **Króla Kazimierza Wielkiego zwano królem chłopków** König Kasimir den Großen nannte man **den** König der Bauern, **księcia Hermana Władysława przezwano Gnuśnym** den Herzog Hermann Wladislaw nannte man **den** Trägen.

III. Statt des deutschen Accus. steht der Dat. (Wemfall) bei den Verben:

błogosławić segnen, **kazać** heißen: **kazałem żebrakowi** pracować ich hieß **den** Bettler arbeiten, **błogosławmy Panu!** Laßt uns **den Herrn segnen!**

Uebersetzungsstück:

stworzyć erschaffen	wydalić entfernen
zburzyć zerstören	mieszkanie Wohnung
śron Reif	niedola Unglück, Ungeschick, Ungemach
zmrozić erfrieren machen	kanał Kanal
rozszarpać zerreißen	opuścić verlassen
rów Graben	jezioro der See
wieża Turm	powierzchnia Oberfläche
wynieść betragen, ausmachen	świętokradca Gottesschänder
zastać antreffen	splądrować plündern
nałóg Laster	mila Meile
ekonom Wirtschaftsbeamter	koniecznie durchaus
napatrzyć się sich satt sehen	fuzya Flinte
nasłuchać się sich satt hören	Bydgoski Bromberger
słonina Speck	dokazać ausrichten
przetrwać überdauern, durchmachen	tchórz Feigling, Iltis
morze Martwe Totes Meer	widowisko Schauspiel
posiadać besitzen	

Bóg stworzył cały świat: ziemię, słońce, księżyc, gwiazdy i wszystko, co się na świecie znajduje. Nieprzyjaciele zniszczyli cały kraj: wioski popalili, miasta zburzyli i splądrowali. Śron zmroził rośliny na ziemi i owoce na drzewach. Wilk rozszarpał jagnię, które się było oddaliło od trzody. Rów był dwie mile długi i dwa metry szeroki. Wieża ta jest pięć metrów wyższa nad Maryacką w Krakowie. Bielany leżą milę za Krakowem. Kosztowało go to wesele cztery tysiące marek. Zbigniew trzy dni przedtem, nim Władysław przyjechał, uciekł z Wrocławia. To wyniesie wielką sumę. Ekonom przed jego drzwiami

czekać musiał godzinę. Opuściłem ojca, matkę, opuściłem żonę lubą. Nie zastałem twych braci, nie poznałem sióstr waszych. Osoba ta nieraz nic a nic nie robiła, tylko jadła, piła, spała i romanse czytała. Nie mamy co czynić w domu naszym, albo raczej nie chcemy co czynić. Napatrzyliśmy się widowisk strasznych w wojnie. Szukałem koniecznie czegoś ciekawego. Lwięta ryczą, pokarmu żądając od ciebie. »Nie spodziewałem się tego«, jest to słowo człowieka głupiego. Świętokradca nocy cienia czeka do spełnienia zbrodni. Kulka z fuzyi nie przebija grzbietu krokodyla. Morze Martwe nie posiada ryb. Kruk krukowi oka nie wykole. I w Paryżu nie zrobią z owsa ryżu. Nie śmiałem wydalić tej niewiasty biednej z pomieszkania. Nie wolno odbierać sobie życia. Nicem wam nie powiedział i nic nie powiem. Panowie nic mu dać nie możecie, czegoby on nie miał. Dzień i noc płaczemy nad niedolą naszą. Kanał Bydgoski jest cztery mile długi. Rzymianie Cycerona nazwali ojcem ojczyzny. Nieprzyjaciele przezywali się tchórzami. Kazał mu przywieść konia. Każde zwierzę szuka pokarmu. Dokazał swojego. Urąbałem drzewa. Zaniechałem tego nałogu brzydkiego. Zabronił mu wniścia do swego domu.

§ 40. Ueber den Genitiv (Wesfall).

I. Vom Deutschen abweichender Gebrauch bei Verben.

1. Die unpersönlichen Verben, welche einen Mangel an etwas bedeuten, haben den Gen. der Sache bei sich, während im Deutschen meist eine Präposition bei dem mangelnden Gegenstande steht: brakuje mi

sił es fehlt mir **an** Kräften, nie dostaje mi **środków** es gebricht mir **an** Mitteln, nie staje mi głowy es fehlt mir **an** Verstand, potrzeba (trzeba) mi pieniędzy ich brauche (bedarf) Geld.

2. Der Gebrauch des Gen. anstatt des Accus. s. § 39.

II. Gebrauch des Gen. bei Adjektiven.

1. Folgende relativen Adjektive verbinden im Deutschen das ergänzende Substantiv meistens mit einer Präposition, seltener steht der Gen.; im Polnischen wird stets der Gen. angewandt: **blizki** nahe, **chciwy** gierig, habsüchtig, **ciekawy** neugierig, **daleki** weit, **głodny** hungrig, **łakomy** gierig, **pełen** voll, **próżny** leer, **syt** satt, **wolny** frei, **zwyczajny gewohnt, blizki góry** nahe am Berge, wiedz, żeś jeszcze **daleki celu** zupełnej doskonałości! Wisse, daß du noch weit **vom** Ziele der höchsten Vollkommenheit bist! Był to człowiek **chciwy** sławy i zaszczytów es war dies ein Mensch gierig **nach** Ruhm und Ehrenbezeugungen, **ciekawy** jestem wyniku tego procesu ich bin neugierig **nach** dem Ausgang dieses Prozesses, człowiek **pełen pychy** gardzi niższymi od siebie ein Mensch, mit Hochmut erfüllt o. voll des H., verachtet die unter ihm Stehenden, kłos **próżny ziarn** podnosi się do góry eine **an** Körnern leere Aehre erhebt sich nach oben, był **syt lat** i chwały er war satt **an** Jahren und Ruhm, któż jest **wolen grzechu?** Wer ist frei **von** Sünde? **Piersi zwyczajne** dziecię płacze odstawione ein **an** die Mutterbrust **gewöhntes** Kind weint, wenn es abgesetzt wird.

III. Gebrauch des Gen. bei Substantiven.

1. Der Gen. steht bei Substantiven auf die Frage wessen, wem gehörig (G. possessivus), auf die Frage von wem ausgehend (Gen. subjectivus) und auf die Frage wohin gerichtet, worauf übergehend (Gen. objectivus). Der Deutsche gebraucht in allen drei Fällen meistens ein zusammengesetztes Wort, beim Gen. objectivus wendet er auch, um ihn deutlicher vom Gen. subjectivus zu unterscheiden, eine Präposition beim ergänzenden Substantiv an. Im Polnischen wird der Gen. possessivus häufig auch durch ein Adjektiv ausgedrückt; zusammengesetzte Wörter wendet man aber zur Bezeichnung des Gen. fast gar nicht an: chaty wieśniaków (oder **wieśniacze**) są skromne die **Bauernhütten** sind bescheiden, wilcze **gardło** wszystkoby jadło die **Wolfskehle** möchte alles verschlingen, miłość **matki** przechodzi wszelką inną miłość **Mutterliebe** geht über alle andere Liebe, miłość **Boga** nakazuje nam pełnić jego przykazania die Liebe **zu Gott** befiehlt uns, seine Gebote zu erfüllen.

2. Statt eines Eigenschaftsworts setzt man im Deutschen manchmal ein Substantiv und verbindet es mit dem Subjekt vermittels einer Präposition; im Polnischen darf in diesem Falle ein allein stehendes Subst. nicht gesetzt werden, sondern es muß mit einem Adjektiv verbunden sein und steht im Gen.: **mąż stałego charakteru** ein Mann von (festem) Charakter, statt

ein charakterfester Mann, **kobieta wysokiego wzrostu** ein Weib von (hohem) Wuchs, st. ein hochgewachsenes W., **młodzieniec pięknych zdolności** ein Jüngling von (schönen) Anlagen, st. ein veranlagter Jüngl., **rzecz wielkiej wartości** ein Sache von (großem) Wert, st. eine wertvolle S.

3. Der Gen. wird, wie im Deutschen auch zu Zeitangaben angewandt. Aber auch hier verlangt der Gen. im Polnischen einen attributiven Zusatz, während im Deutschen umgekehrt der Gen. bei Zeitangaben nur gebraucht wird, wenn das Subst. allein steht, dagegen wird es mit Präp. verbunden, wenn es von Zusätzen begleitet ist: o milkę stąd zdarzyło się **tej zimy** okropne nieszczęście eine Meile von hier ereignete sich **in diesem Winter** ein schreckliches Unglück, **w** wieczór odpoczywamy abends ruhen wir.

Anm. Uebereinstimmend mit dem Deutschen wird der Gen. bei folgenden Adjektiven gebraucht: **godzien** würdig, **pewien** gewiß, **pomny** eingedenk, **świadom** kundig, **wiadom** bewußt, **wart** wert, **winien** schuldig: godzien chwały des Lobes würdig, korzyści pewien des Vorteils gewiß, pomny dobrodziejstw der Wohltaten eingedenk usw.

Uebersetzungsstück:

pański herrlich, herrschaftlich	pijany betrunken, der Betrunkene
pstry bunt, scheckig	nieśmiertelny unsterblich
bodziec-dźca Stachel, Ansporn	pączek Knospe, Pfannkuchen
uczynek Tat, Werk	wypłynąć ausfließen, ausschiffen
cielesny körperlich, sinnlich	październik Oktober
surdut Rock, (Männer-)	

sejm Reichstag	umysłowy geistig
skończyć się zu Ende gehen	ręczny Hand-
wiek Alter, Jahrhundert	dusza Seele
bezecny ehrlos	rząd Ordnung
łaska Gnade, Güte	gdański Danziger
posąg Standbild, Bildsäule	port Hafen
średni mittlerer	znikną (sie) werden ver-
cierpliwość Geduld	schwinden

Łaska pańska na pstrym koniu jeździ (Sprüchwort). Praca umysłowa więcej warta od cielesnej. Prace ręczne lepsze nad fabryczne. Dusza ludzka jest nieśmiertelna. Nadzieja lepszego życia bywa nam bodźcem do dobrych uczynków. Miłość Boga powinna być większa od miłości wszystkich innych istót. Mickiewicz i Zaleski są poeci pierwszego rzędu. Starzec jest bliskim śmierci. Wypłynąwszy z portu gdańskiego piątego października, przybyliśmy do Kopenhagi dopiero czwartego dnia. Sejm czteroletni skończył się roku tysiąc siedmset dziewięćdziesiątego drugiego. Była to pani piękna i pięknych obyczajów. Kiedy kwiaty znikną, owocu potrzeba. Matki strzegą dziatek swoich, jak oka w głowie. Dla Boga, brońmy Jego wiary świętej! Pijany leży w błocie, a psy mu gęby pilnują. Prawa się winny boi, nieszczęścia niewinny. Nauczę cię ja rozumu! Mój dom i brata mego spaliły się. Sztuki Schillera więcej mi się podobają aniżeli Raupacha.

§ 41. Ueber den Dativ (Wemfall).

Im allgemeinen ſtimmt der Gebrauch des Dativ im Deutſchen und Polniſchen überein, doch ſind auch hier einige Abweichungen zu merken:

I. Beim Verbum:

1. Folgende Verba regieren im Polniſchen den Dat., im Deutſchen den Accus.: **bluźnić** läſtern, **towarzyszyć** begleiten, **ubliżyć** beleidigen (eigtl. nahe treten), **urągać** verſpotten, **zazdrościć** beneiden: bluźnił Bogu er hat Gott gelästert, towarzyszył mu przyjaciel es begleitete ihn der Freund, bardzoś mu ubliżył du haſt ihn ſehr beleidigt, żydzi urągali Jezusowi na krzyżu die Juden verſpotteten Jeſus am Kreuze, chory zazdrości zdrowemu der Kranke beneidet den Geſunden.

2. Der Dat. des Intereſſes (Dat. ethicus) wird im Polniſchen häufiger gebraucht als im Deutſchen: takem **ci** był wczoraj chory, żem ledwie chodził ich war (dir) geſtern ſo krank, daß ich kaum ging, cóżeś **mi** dziś taki smutny? Weshalb biſt du (mir) heute ſo traurig? Pan Antoni będzie **sobie** taki człowiek, jak ja i jak my wszyscy Herr Anton wird ebenſolch ein Menſch ſein, wie ich und wir alle, niech **sobie** mówią, co chcą mögen ſie reden, was ſie wollen, pijże **sobie** teraz, czegoś nawarył! Trinke dir jetzt aus, was du dir eingebräut haſt!

II. Beim Adjektiv:

Das Adjektiv **rad** froh regiert den Dat. (im Deutſchen den Gen.): jam życiu rad ich bin des Lebens froh.

III. Beim Subſtantiv:

Bei den Verbal-Subſtantiven, auch bei einigen anderen Subſt. ſteht im Polniſchen der Dat., im Deutſchen iſt das Verhältnis beider Subſt. durch Präpoſ. ausgedrückt. Die beſagten

Verbal-Subst. sind von Verben gebildet, die den Dat. regieren: **nadskakiwanie** możnym **panom** Schmeichelei **gegenüber** mächtigen Herren, **sprzeciwianie** się **starszym** Widersetzlichkeit **gegen** die Aelteren, **wierność królowi** i narodowi die Treue **gegen** den König und die Nation, **wdzięczność rodzicom** Dankbarkeit **gegen** die Eltern, **posłuszeństwo prawom** Gehorsam **gegen** die Gesetze, **uległość** zwierzchności Untertänigkeit **gegen** die Obrigkeit.

Uebersetzungsstück:

dziękować danken	przyjaźny freundlich
pomagać helfen	życzliwy wohlwollend
pochlebiać schmeicheln	dogodny passend
dokuczyć zusetzen	pomocny behilflich
poświęcić widmen, weihen	przyjemny lieb, angenehm
służyć dienen	właściwy eigen, eigentümlich
wróżyć wahrsagen	wspólny gemeinsam
przebaczyć vergeben	posłuszny gehorsam
zapewnić sichern	przysługa Dienst, Gefälligkeit
złorzeczyć fluchen	wdzięczny dankbar
uwłaczać Abbruch tun	potrzebny nötig
przywłaszczyć aneignen	niechętny übelwollend
naprzykrzać się aufdringlich sein	nieprzychylny abgeneigt
grozić drohen	niebezpieczny gefährlich
szkodzić schaden	przeciwny feindlich, zuwider
folgować nachgeben, Nachsicht üben	tajemnica Geheimnis
	zabiegać vorbeugen
przeczyć widersprechen	niemoc Ohnmacht
ufać vertrauen	lenistwo Trägheit
wierny treu, gläubig	śpiewać singen
usłużny dienstfertig	nieznośny unerträglich

objęcie Umarmung	następca Nachfolger
uprzejmy freundlich	wymagać verlangen, beanspruchen
poddany der Untertan	święcie heilig, fromm
względny rücksichtsvoll	kulawy der Lahme
użyczyć się sich mitteilen	zbójcy-ców Räuber
niepospolity ungewöhnlich	

Wam dano wiedzieć tajemnice królestwa niebieskiego, ale onym nie dano. I największemu niebezpieczeństwu zabiegać mądrzy z pomocą Bożą umieją. Chłop stojący zazdrościł siedzącemu panu lepszego stanu. Nigdy nie ufaj światu temu, ani rozumowi swemu! Niemocy naszej i lenistwu ten smutny stan rzeczy przypisać należy. Sobie śpiewam, nie komu, swe, nie cudze rzeczy. Chwała Bogu, pokój ludziom dobrej woli! Jak Kuba (Jakób) Bogu, tak Bóg Kubie. Przyszła do Wilna nowina, że się królowi Janowi syn narodził. Niósł ślepy kulawego, dobrze im się działo; lecz to tylko ślepemu nieznośnem się zdało, że musiał zawsze słuchać, co kulawy gadał. Sercu memu tak się święcie o bliźnich marzyło; rzucałem się w ich objęcia i dobrze mi wtedy było. Mickiewiczowi było imię Adam. Było mu dziesięć lat, gdy począł do szkoły chodzić. Pierwszą sztuką Schillera byli »Zbójcy«; było mu wtedy lat dziewiętnaście, kiedy ją napisał. Był to człowiek swoim uprzejmy, poddanym względny a tym, którym się użyczał, nader miły. Pan Hrabia rad był każdemu we swoim domu. Przeciwnemi chorobie lekarstwy zdrowieją chorzy. Niepospolita to jest następcom przysługa zostawić po sobie w książkach nauki. Kto ubogiemu urąga, ubliża Stworzycielowi jego. Córka podobna matce. Pieniądze każdemu

potrzebne. Czemu mi jesteś tak nieprzychylny? Ofiarowanie Panu Bogu swego serca najmilszą mu jest ofiarą. Wymagam od ciebie, żebyś mi był posłuszny.

§ 42. Ueber den Instrumentalis.

1. Der Instrumentalis, welcher im Deutschen nicht vorhanden ist, entspricht im allgemeinen dem lateinischen Ablativ, wird aber im weiteren Maße als der Ablativ angewandt. Uebereinstimmend mit dem Ablativ steht er auf die Frage auf welche Weise? auf die Frage womit, wodurch? auf die Frage wann? auf die Frage aus welchem Grunde? Fremd ist dem bloßen lateinischen Ablativ die Anwendung des polnischen Instrumental zur Bezeichnung des Stoffes auf die Frage woraus? wovon? und der Gebrauch desselben zum Ausdruck eines abgekürzten Vergleichungssatzes: **śmiałym lotem** wzbija się orzeł w obłoki **im kühnen Fluge** schwingt sich der Adler in die Wolken, zabił go **mieczem** er tötete ihn **mit dem Schwerte, latem i zimą** mieszkali na wsi **im Sommer und Winter** wohnten sie auf dem Lande, **niezgodą i niesprawiedliwością** narody giną **infolge** (durch) Uneinigkeit und Ungerechtigkeit gehen die Nationen zugrunde, nietylko **samym chlebem** żyje człowiek, ale każdem słowem, które z ust Boskich pochodzi nicht nur **vom Brote allein** lebt der Mensch, sondern von jedem Worte, welches aus dem Munde Gottes kommt, spadł na nieprzyjaciela **piorunem** wie ein Blitz überfiel er den Feind.

2. Im Polnischen steht bei einigen Verben, entsprechend dem lateinischen

Prädicats-Nom. oder Accus., der bloße Instrum., wo im Deutschen bei dem Prädikatsnomen ein „als, für, zu" steht. Diese Verben sind: **urodzić** się geboren werden, **umrzeć** sterben, **okazać** się sich erweisen, **ogłosić. obwołać** ausrufen, **uczynić** machen, **potwierdzić** bestätigen, **obrać** erwählen, **uznać** anerkennen, **uważać** erachten: **urodził się kaleką** er ist als Krüppel geboren, **umarł szanowanym obywatelem** er starb als geachteter Bürger, **okazał się dobroczyńcą** ludzkości er hat sich als Wohltäter der Menschheit erwiesen, Józefa ogłoszono **przełożonym** całego Egiptu Josef wurde **zum** Vorgesetzten von ganz Aegypten ausgerufen, wojsko obwołało go **wodzem** swym das Heer hat ihn **zu** seinem Führer ausgerufen, Daryusz, król perski uważał się **panem** całego świata Darius, König der Perser, hielt sich **für** den Herrn der ganzen Welt.

Anm. 1. Bei manchen der vorgenannten Verben kann statt des Instrumental, ebenso wie im Deutschen, die Präp. na (zu) oder za (für) stehen: obrać kogo **na** posła jemanden **zum** Abgeordneten wählen, uważać kogo **za** rozumnego człowieka jem. **für** einen verständigen Menschen halten.

Anm. 2. Ueber den Instr. statt des Prädikatsnominativs bei den Verben **być, stać się. zostać** s. § 37.

Anm. 3. Ueber die Anwendung des Instrumental statt des Prädikats-Objekts bei den Verben **zwać, nazywać, przezwać, przezywać** s. § 39.

Anm. 4. Ueber den Instrumental bei den Verben **gardzić** usw. s. § 39.

Anm. 5. Der Instrumental als Adv. s. § 14.

Ueberſetzungsſtück:

proza Proſa, ungebundene Rede
przynajmniej wenigſtens
bynajmniej keineswegs
wiersz Vers, Pl. Dichtung
wystawić errichten
nakład Aufwand, Koſten
ogromny ungeheuer
zalegać einnehmen
zabawa Unterhaltung, Beſchäftigung
nienawiść Haß
zazdrość Neid
fortuna Vermögen
niedowiarstwo Unglaube
zbudować erbauen
gościniec-ńca Landſtraße, Wirtshaus
opiekować się kim ſich jem. annehmen
skromny beſcheiden
nierozum Unverſtand
niedbałość Nachläſſigkeit
zlecenie Auftrag
donosić oft mitteilen
bogactwo Reichtum
żywcem (Adv.) lebendig
klasztór Kloſter
kopiec Hügel
stanąć ſtehen bleiben, erſtehen
wyznaczyć beſtimmen
kark Nacken
kasztan Kaſtanienbaum
jabłoń Apfelbaum
hasło Loſungswort
arcybiskup Erzbiſchof
powiernik Vertrauter
widywać się ſich oft ſehen
rozbój Plünderung, Raub
usypać aufſchütten
dać laſſen
zgórą über, mehr als
wiosna Frühling
odnowiciel Erneurer
wróbel-bla Sperling
miłośnik Liebhaber
majętność Vermögen
pachnąć czem nach etw. riechen, etw. bedeuten
ciągnąć ziehen, gehen
niekłamany unverfälſcht, ungelogen
nabożeństwo Gottesdienſt
wdowa Witwe
pojmać feſtnehmen
chrobry tapfer
przybytek Boży Gotteshaus
pono angeblich, vielleicht, wahrſcheinlich

Te ptaki u nas tylko wiosną widzieć się dają. Kopiec Kościuszki usypali jego rodacy ziemią. Zbrodniarza pojmano żywcem. Ta osoba jest mi matką. Jesteśmy rodziną, wspólnym rządzącą się rozumem. Prawdziwem i niekłamanem nabożeństwem jest opiekować się wdowami i sierotami. Dawni filozofowie nie gardzili bogactwami. Wróbel wpadł oknem do pokoju. Szliśmy lasem dziesięć mil. Tylko wieczorami widywaliśmy się. Rozbojem straszliwym nam grozi nieprzyjaciel. Bolesław Chrobry rządził szczęśliwie państwem Polskiem od roku dziewięćset dziewięćdziesiątego drugiego aż do roku tysiąc dwudziestego piątego. Duch święty zestąpił na Apostołów ognistymi językami. Kazimierz Pierwszy, książę Polski, przezwany został Odnowicielem. Przodkowie nasi wystawiali w majętnościach swych własnym nakładem kościoły i klasztory; Piotr Włast wybudował pono zgórą siedmdziesiąt przybytków Bożych. Co za ogromne drzewo! ziemię szeroko zalega cieniem swym. Ludzie ci żyli więcej zabawami niż pracą. Ubolewali wszyscy nad krajem, tylu klęskami zniszczonym. Możnaż nienawiścią pojąć cokolwiek a niedowiarstwem zbudować? Cnota, rozum i fortuna bardzo różnymi gościńcy od siebie ciągną. Co rozumem, pilnością i cnotą stanęło, to się nierozumem, niedbałością i złością ludzką obala. Grzegórz ze Sanoka umarł arcybiskupem lwowskim. To drzewo jest kasztan, a tamto jabłoń. Twoje słowo jest mi przykazaniem. Miłość ojczyzny była hasłem ojców naszych.

§ 43. Ueber den Localis (Präpositivus).

Der **Localis**, der Ortsfall, kommt nur in Verbindung mit den Präpositionen **na, o, po, przy** u. w auf die Frage **wo** vor. Näheres s. § 16.

§ 44. Ueber den Gebrauch u. die Folge der Zeiten.

1. Das **Präteritum I** dient sowohl zur Wiedergabe des deutschen **Imperfectum**, als auch des deutschen **Perfectum**; eine besondere erzählende Zeitform (im Deutschen das Imperfectum) gibt es im Polnischen nicht. Meistens wird bei der Erzählung das **V. perfectivum** in Hauptsätzen gebraucht. Nur wenn es darauf ankommt, die längere Dauer o. Wiederholung einer Handlung zu bezeichnen, so steht das **V. imperfectivum** auch bei der Erzählung in Hauptsätzen: Bolesław Chrobry **trzymał** (utrzymywał) wojowników swych w rygorze, przytem jednak **dbał** o ich potrzeby troskliwie i **darzył** (obdarzał) ich podarunkami za ich zasługi Boleslaw der Tapfere **hielt** seine Krieger in strenger Zucht, dabei **sorgte** er jedoch peinlich für ihre Bedürfnisse und **entschädigte** sie mit Geschenken für ihre Verdienste, nieprzyjaciel **spalił** wsie, **zniszczył** zboże na polach i **zburzył** miasta der Feind verbrannte die Dörfer, vernichtete das Getreide auf den Feldern und zerstörte die Städte, **kupiłem** dom ich habe ein Haus gekauft, **zmarnowałem** majątek ich habe mein Vermögen verschwendet.

2. Die Nebenzeit **Futurum exactum** ist nicht vorhanden; das **Plusquamperfectum** (vorvergangene Zeit) wird zwar gebildet, aber sehr selten gebraucht (v. § 22, Nr. 4). Zum Ausdruck der Nebenzeiten wird das **V. perfectivum** und zwar für das deutsche Futurum exactum die **Präsensform** desselben und für das Plusquamperfectum das **Präteritum I** angewandt; das Plusquamperfectum selbst wird nur dann gebraucht, wenn die Vorvergangenheit der Handlung besonders zum Ausdruck gebracht werden soll: kto **przetrwa** burzę, światła się doczeka das Licht wird sehen, der den Sturm **überlebt haben wird** (hat), skorośmy **powrócili** do domu, poszliśmy natychmiast na spoczynek sobald wir nachhause **zurückgekehrt waren**, begaben wir uns sofort zur Ruhe, jużem **był dał** zaprządz konie, aby pojechać do mego chorego syna, gdy nadszedł list, że umarł ich hatte bereits anspannen lassen, um zu meinem kranken Sohne zu fahren, als der Brief ankam, daß er gestorben sei.

Anm. Auch im Deutschen steht statt des Fut. II oft eine einfachere Form, u. zwar entweder die des einfachen Futurums oder des Perfectums; den oben angeführten Satz: „kto przetrwa burzę, światła się doczeka" kann man auch übersetzen durch: „wer den Sturm überleben **wird**, wird das Licht sehen" oder durch: „wer den Sturm überlebt **hat**, wird das Licht sehen".

3. Gehen die Handlungen im Neben- u. Hauptsatze gleichzeitig vor, so wird im Nebensatze das **V. imperfectivum** gebraucht: gdy **szedłem** przez las, napadł mnie zbójnik als ich durch den Wald ging, überfiel mich ein Räuber.

4. Wie bereits im § 15, II Nr. 9 ausgeführt worden ist, werden die Nebensätze häufig durch **Participia** ausgedrückt.

Dabei ist auf folgendes zu achten:

a) Geht die Handlung im Nebensatze gleichzeitig mit derjenigen im Hauptsatze vor sich, so wird das adverbiale **Part. Präs.** des **V. imperfectivum** angewandt: **czytając** książkę ciekawą, nie **uważam** na waszą rozmowę da ich ein interessantes Buch lese, achte ich auf eure Unterhaltung nicht, **mając** wielkie dochody, nie **użyczał** jednak nic z nich ubogim obwohl er große Einkünfte hatte, so teilte er doch nichts davon den Armen mit, **tańcując i hulając** nie **unikniesz** śmierci wenn du auch tanzt und dich rauschenden Lustbarkeiten hingibst, so wirst du doch dem Tode nicht entrinnen.

b) Geht die Handlung im Nebensatze derjenigen im Hauptsatze voraus, so wird das **Part. Prät. II**, welches nur vom V. perfectivum gebildet wird, gebraucht. Dieses Part. wird im Deutschen entweder durch das Plusquamperfectum oder durch das Fut. exactum wiedergegeben, je nachdem im Hauptsatze ein Prät. oder ein Fut. steht: **skończywszy** zadane prace, **poszliśmy** sobie na przechadzkę nachdem wir die aufgegebenen Arbeiten beendet hatten, gingen wir spazieren, **skończywszy** zadane prace, **pójdziecie** sobie na przechadzkę wenn ihr die aufgegebenen Arbeiten vollendet haben werdet, werdet ihr spazieren gehen.

Anm. Den letzten Satz kann man im Deutschen auch übersetzen durch: wenn ihr.... vollendet habt oder vollenden **werdet**. (s. v.)

c) Während im **Act.** das adjektivische Partizipium nur zur Vertretung von Relativsätzen gebraucht, in anderen Nebensätzen aber das adverbiale Partiz. gesetzt wird, ist das adjektivische **Part. Pass.** in allen Nebensätzen im Gebrauch, also sowohl in Relativ-, als auch in den anderen Nebensätzen. Daneben gibt es aber auch adverbiale Part.: **chwalony** od wszystkich (o. **będąc chwalonym**), **uniósł** się w niezmierną pychę da er von allen gelobt wurde, erhob er sich zum unermeßlichen Stolze, człowiek **nagabywany** (o. **będąc nagabywanym**) od dyabła, **powinien** się modlić ein Mensch, welcher vom Teufel versucht wird, soll beten, **zaproszeni** (o. **zostawszy zaproszonymi**) **przyjedziemy** wenn wir eingeladen sein werden, werden wir kommen.

5. Bei der lebhaften Erzählung gebraucht man im Polnischen häufiger als im Deutschen die Gegenwart anstatt der Vergangenheit o. die Zukunft: w sam czas **przybywam** do świątyni; już **brzmi** muzyka i śpiew na chwałę Boga; Fernando młody **stoi** oparty o filar, a serce jego **pała** zemstą; ale zachwycony boską grą Stradelli, **przeciska** się przez tłumy i, zamiast go zabić, **rzuca** mu się na szyję i **woła**: Stradello, zwyciężyłeś! Zur rechten Zeit gelange ich in das Heiligtum; schon ertönt die Musik und der Gesang zum Lobe Gottes; Fernando, der junge, steht gestützt an einen Pfeiler, und sein Herz erglüht von Rachsucht; aber entzückt über das göttliche Spiel des Stradella, drängt er sich durch die Volkshaufen hindurch und, anstatt ihn zu töten, wirft er sich an seine Brust und ruft: Stradella, du hast gesiegt!

Auch das Präs. der **V. perfectiva** (Fut.-Bedeutung) kommt statt des Prät. vor: idą, a wtem kulawy **krzyknie**: umknij w lewo! Sie gehen, u. plötzlich ruft (egtl. „wird rufen") der Lahme: Entweiche nach links!

Ueberſetzungsſtück:

cesarski kaiſerlich,	ścigać verfolgen
jałmużnik Almoſenverteiler	chronić się Schutz ſuchen
Boga Rodzica Gottesgebärerin	otwarty offenherzig, offen
ustalić befeſtigen, feſtſtellen	zwiedzić beſuchen
małpa Affe	port Hafen
oblegać belagern	zgubić verlieren
posłać betten, ſenden	strzecha Stohdach, Strohhütte
zgrzeszyć ſündigen	machinalny maſchinell
samochwał Prahler	ochronka Kinderheim
zawód Beruf, Täuſchung	zająć się ſich befaſſen
zastanowić się ſich beſinnen, überlegen	urządzenie Einrichtung
	pędzić treiben, eilen
zdolność Fähigkeit	obmowa üble Nachrede
jeleń-nia Hirſch	pobłądzić ſich verirren
śledź Hering	puszcza Heide
udać vorgeben	poniżyć erniedrigen
szerzyć się ſich verbreiten	

Skoro powrócę na wieś, zajmę się urządzeniem ochronki. Mieszkając w Paryżu, odwiedzałem często cesarskiego jałmużnika. Przodkowie nasi, wychodząc na bitwę, śpiewali pieśń: »Boga Rodzica, dziewica, Bogiem wsławiona Marya«. Władysław Łokietek, król polski, nie mógł zupełnie ustalić wewnętrznego porządku, gdyż nieprzyjaciele zewnętrzni nie dawali

mu spokoju. Zgubiłem książkę, którą mi podarowałeś przed trzema miesiącami. Nie odmawiaj swej pomocy tym, którzy cię o nią prosić będą. Jak sobie pościelesz, tak się wyśpisz. Nim sobie obierzesz jaki zawód, zastanów się pierwej nad swemi zdolnościami. Szczerze chcącemu nic nie jest trudno. Śledzie, ścigane na otwartem morzu, chronią się do portu. Małpa, wielki samochwał, co człeka udaje, zwiedziła cudze kraje, bo była z lasu wyszła i wlazła pod strzechę. Słysząc twoje obmowy cudzej osoby, nie mogę na nie milczeć. Pędząc za jeleniem, pobłądził myśliwiec w puszczy. Folgując namowom szatana, zgrzeszysz. Przeczytawszy list, oddam go tobie. Umiejętność, szerząca się machinalnymi środkami, poniża rozum ludzki. Doznawszy, że podróż trudzi i smuci, postanowił już nigdy nie podróżować.

Die Ausſageweiſen des Zeitworts.

§ 45. Die Ausſageweiſe der Wirklichkeit.

(Indicativ)

1. Im Deutſchen wird der **Indicativ** durch den **Conjunctiv** (Ausſageweiſe der bloßen Vorſtellung o. Möglichkeit) wiedergegeben in einer abhängigen Ausſage (Rede) o. in einer abhängigen Frage; im Polniſchen ſteht hier der **Indicativ**: ojciec mówił, że dzisiaj **wyjedzie** i że jutro **powróci** der Vater ſprach, daß er heute **fortfahre** u. morgen **wiederkomme**, twierdzi, że jego uroszczenia **są** uprawnione er behauptet, daß ſeine Anſprüche berechtigt **ſeien**, pytał mię, czy **byłem** w polu er fragte mich, ob ich im Felde geweſen **ſei**.

Anm. Es kann auch im Polnischen nach den Verben des Sagens, Mitteilens, Denkens usw. die Aussage im Konjunktiv stehen, und zwar, wenn ausgedrückt werden soll, daß die Wahrheit des Ausgesagten bezweifelt wird. Dieser Konjunktiv steht namentlich dann, wenn das Verbum im regierenden Satze verneint ist, u. nach den Verben des Zweifelns: **nie** donosi mi, **żeby był** chory er teilt mir nicht mit, daß er krank **wäre** (im Deutschen Konj. Imperfecti), **wątpię, żeby** prawdziwe szczęście **mogło** być bez cnoty ich zweifle, daß es ein wahres Glück ohne Tugend geben **könnte**.

Uebersetzungsstück:

dzieje-jów Geschichte
zawdzięczać verdanken
powstanie Entstehung, Aufstand
państwo Reich, Staat
mieszkaniec Bewohner
żywot Leben
zaprowadzenie Einführung
zasiadać sitzen
poświęcić widmen, weihen
osobisty persönlich
zysk Gewinn
raczej vielmehr, lieber
przekonanie Ueberzeugung
stać kogo na co etw. vermögen, imstande sein
pokora Demut
wstydliwość Verschämtheit
nauka Wissenschaft
cudzołostwo Ehebruch
sprosność Schmutz, Gemeinheit, Häßlichkeit, Schändlichkeit
niepomiarkowany maßlos, unenthaltsam
napominać ermahnen
na osobności im Verborgenen
zbywać entlassen, los, ledig werden, fehlen
żart Spaß
pochlebca Schmeichler
poprawić się sich bessern
dowiedzieć się erfahren
krasna uroda große Schönheit
chuć sinnliche Begierde, Wollust
nakłonić geneigt machen, bewegen
zgorszenie Ärgernis
szemranie Murren
ociągać się zaudern, zögern
przygana Tadel
strofować zurechtweisen
karcić mit Strenge ermahnen

zelżyć schmähen, beschandflecken
przemyśliwać nachdenken
skutkować Erfolg haben, wirken
wykląć mit dem Kirchenbann belegen, exkommunizieren
zemścić się sich rächen
rozjadły ergrimmt, wütend
Skałka eigt. kleiner Fels, Anhöhe am linken Ufer der Weichsel, b. Krakau
uposażyć ausstatten

Jan Długosz napisał jako pierwszy w pierwszej połowie piętnastego wieku dzieje polskie i gieografią polską. Jemuto zawdzięczamy nasze wiadomości o powstaniu państwa polskiego, o pierwszych jego książętach i królach, o rzekach, miastach i mieszkańcach polskich. Opisał też Długosz żywot św. Stanisława biskupa i św. Kingi, księżnej polskiej. Długosz zapisał także imiona wszystkich biskupów, którzy od zaprowadzenia chrześcijaństwa zasiadali w Poznaniu, Wrocławiu, Krakowie, Płocku i Gnieźnie. Są jeszcze inne dzieła Długosza. Całe jego życie poświęcone było nie osobistemu zyskowi, ale raczej kościołowi i ojczyźnie. Miał to przekonanie, że każdy tyle dłużen jest swojej ojczyźnie, na ile go stać przy jego zdolnościach i siłach.

Św. Stanisław był biskupem Krakowskim. Odznaczał się wielką pokorą, wstydliwością i nauką, tudzież męskością charakteru. Gdy król polski Bolesław Śmiały w cudzołostwie i innych sprosnościach był niepomiarkowany, napominał go o to św. biskup z miłością na osobności. Lecz król pięknemi go słowy zbywał, gdy zaś odszedł, żarty sobie z niego ze swymi pochlebcami czynił i nietylko się nie po-

prawiał, ale też dowiedziawszy **się** o krasnej urodzie Krystyny, Mścisława z Bużenina żony, a nie mogąc jej do swej chuci darami królewskimi nakłonić, gwałtem ją z domu męża swego kazał porwać. Jawne to cudzołóstwo zgorszenie i szemranie ludzi za sobą pociągnęło. Więc gdy się inni ociągali, Stanisława jako tego, który przygany we swojem życiu nie miał, prosili wszyscy, aby króla o to strofował. Nie wymówił się z tego mąż, o cześć Boską gorliwy. Po gorących modlitwach udał się do króla i jawnie już go za zbrodnie jego karcił, ale Bolesław, zelżywszy biskupa, o tem tylko przemyśliwał, jakoby się nad nim zemścił. Ponieważ postępki króla coraz gorszymi się stawały, a dalsze upominania nic a nic nie skutkowały, nakoniec wyklął go biskup i od społeczności kościoła oddzielił, czem rozjadły król Stanisława zabić umyślił. Podług podania król sam, gdy biskup w kościele na Skałce mszę odprawiał, wpadł do kościoła, miecz w głowie świętej utopił i okrutnie biskupa zamordował w r. 1079.

Św. Kinga albo Kunegunda była córką Beli, węgierskiego króla, i Maryi, córki Aleksego, cesarza greckiego. Zostawszy małżonką księcia polskiego Bolesława Wstydliwego, przez czterdzieści lat małżeństwa swego w dziewictwie żyła i męża do zupełnej czystości skłoniła. Po jego śmierci trzynaście lat w klasztorze Klarysek w Sączu, od siebie założonym i uposażonym, spędziła. Umarła w roku 1292, a w roku 1892 do godności świętych wyniesiona została.

§ 46. Aussageweise der bloßen Vorstellung oder der bloßen Möglichkeit (Konjunktiv).

Hier sollen Beispiele angeführt werden, aus welchen die verschiedene Art der Wiedergabe des polnischen Konjunktivs im Deutschen zu ersehen ist.

1. In Hauptsätzen:

mniemałbym ich würde meinen oder ich meinte, **miałbym** do Pana prośbę ich hätte eine Bitte an Sie (*Potentialis*). — **Cóżbyś mógł** powiedzieć na swoje uniewinnienie? Was **könntest** du zu deiner Entschuldigung sagen? — **Któżby to był** myślał? **Wer hätte** das gedacht? (*Dubitativus*). — **Oby** te skargi **zapisane były!** O **möchten** diese Klagen aufgeschrieben werden! (*Optativus*). — **Udałbym się** rad w podróż **(gdybym miał** pieniądze) ich **ginge** gern auf Reisen (wenn ich Geld hätte) (*Conditionalis*).

2. In abhängigen Sätzen:

a) in Absichtssätzen:

lew, **ażeby dał** dowód, jak wielce łaskawy, przypuszczał konfidentów do swojej zabawy **um** einen Beweis von seiner Güte zu geben, ließ der Löwe die Vertrauten zu seinem Vergnügen zu (oder damit er e. B. **gebe**), będzie go prosił, **żeby** mu **pisał,** er wird ihn bitten, daß er ihm **schreibe** (*Conj. finalis*).

b) Konjunktiv nach den Verben des Bittens, Befehlens, Ermahnens, Ratens, Wünschens, Wollens, Verlangens, sich Bemühens (Sorgens), Fürchtens, Zweifelns u. ähnl. (Erfolg zweifelhaft):

proszę cię. **abyś** mi przebaczył ich bitte dich, daß du mir **verzeihest, napominam** cię, **abyś** był pilniejszy ich ermahne dich, daß du fleißiger **seiest,** wódz **rozkazał** żołnierzom, żeby byli gotowi do ataku der Führer befahl den Soldaten, daß sie zur Attacke bereit sein **sollten,**

lekarz **radził** choremu, **żeby się** uspokoił der Arzt riet dem Kranken, daß er sich beruhigen **möchte,**

życzę ci, **żebyś** jeszcze długo żył ich wünsche dir, daß du noch lange **lebest, chcę, żebyś** został księdzem ich will, daß du Priester werden **möchtest,** w szczęściu **pragniemy, ażeby** każdy radość naszą podzielał im Glücke **verlangen** wir, daß jeder unsere Freude **teile, staram** się, żeby wszyscy ze mnie byli kontenci ich **bemühe mich,** daß alle mit mir zufrieden **seien, boję** się, żeby ojciec nie umarł ich fürchte, daß der Vater sterben **möchte, wątpię, iżby** wyzdrowiał ich zweifle, daß er wieder gesund werde (wird).

3. Die Partikel **by,** welche zur Bezeichnung des Konjunktivs dient, wird in abgekürzten Vergleichungssätzen an die Konjunktionen **jak, jako** angehängt, um auszudrücken, daß der angewandte Vergleich der Wirklichkeit nicht entspricht:

wojna jakby kamień z nieba spadła na Belgią wie ein Stein vom Himmel fiel der Krieg auf Belgien hernieder (hier ist „wie ein Stein" ein verkürzter Satz; der ganze Satz hätte zu lauten: „wie ein Stein vom Himmel gefallen wäre").

Uebungsstück:

potłuc zerstampfen, zerschmettern	wynagrodzić entschädigen
cielec Kalb	ziemski irdisch
pokuszenie Versuchung	zalecać empfehlen
czuwać wachen	klatka Käfig
zaznać kennen lernen, erfahren	uskarbić sammeln
Opatrzność Vorsehung	czyżyk Zeisig
życzyć wünschen	odwołać się sich berufen
narożny Eck-	szaleniec-ńca Wahnsinniger
dostateczny hinreichend, genügend	wygoda Bequemlichkeit
kapitał Kapital	obrona Verteidigung
uwaga Aufmerksamkeit, Bemerkung	pożyczyć leihen
	poradzić się sich beraten
	chętnie gern

Wątpimy o tem, żeby czyżyk miał w klatce lepsze, niż w polu, wygody. Siedziałbyś też spokojnie! Niema, do czegobyś się mógł odwołać. Nie mam wiadomości, z którejbyś się ucieszył. Miałżebyś wątpić i ty o mej szczerości? Szaleniec tylko temu nie wierzy, że Opatrzność czuwa nad nami. Nie myśl, że ja nic nie wiem o twoich sprawkach. Miałbym do Pana wielką prośbę. Powinienbyś i na to jeszcze zwrócić uwagę. Udajesz, jakobyś był głupi. Wątpię bardzo, żeby ojciec wyzdrowiał. Nie dopuść tego, żeby dla ciebie płakano. Największa część ludzi stara się tylko o to, aby sobie uskarbić dobra ziemskie. Wszędzie się znajdzie rozum, bylebyś go tylko szczerze szukał. Mówił mi, że jest chory. Nie mówił mi, żeby był chory. Pan Bóg rozkazał Mojżeszowi, aby potłukł cielca złotego. Piotr Skarga napominał

naród Polski, żeby się poprawił. Chcę, żebyś został żołnierzem. Przykazanie Boskie zaleca, abyśmy kochali bliźnich jak siebie samych. Życzę ci, abyś jak najdłużej żył. Prosimy Pana Boga, aby nas nie wewodził w pokuszenie. Gdybyście domowe niemoce tego królestwa zleczyli, łatwiejby obrona przeciw nieprzyjacielowi się znalazła. Gdybym miał pieniądze, pożyczyłbym ci ich. Powinienbyś natychmiast poradzić się lekarza. Obyście nigdy nie zaznali podobnych cierpień! Jabym chętnie jechała z wami do Krakowa. Domagam się, aby mi zgubę wynagrodzono. Rodzice kupiliby dom narożny, gdyby mieli dostateczny kapitał. Gdybym był zdrów, nie byłbyś mnie dziś tutaj zastał. Nie siedzielibyśmy tutaj tak spokojnie, gdybyśmy o twojem postanowieniu byli wcześniej słyszeli. Chcielibyśmy upatrzyć mu towarzysza, któryby i koszta podróży podzielał.

§ 47. Die unbestimmte Aussageweise des Zeitworts, die Nennform (der Infinitiv).

1. Der Infinitiv kann den Imperativ (Befehlsform) vertreten, wenn der Befehl mit Strenge an eine unterstellte Person (Schüler, Soldat, nachgeordnete Person, Diener u. s. w.) erfolgt: siadać ſich ſetzen! stać cicho still stehen!

2. Einige Infinitive werden statt des deutschen „man" mit dem Zeitwort im Präs. gebraucht: widać man sieht, słychać man hört, czuć man riecht, znać, poznać man erkennt: słychać śmiech za drzwiami man hört Lachen hinter der Tür, poznać ptaszka po pierzu man erkennt den Vogel am Gefieder, nie widać wcale, żebyś się poprawił man sieht gar nicht, daß du dich besserteſt, czuć jakiś niemiły swąd man riecht einen widerlichen Geruch.

3. Die Präp. „zu" bei dem Infinitiv wird im Polniſchen nicht überſetzt: grzesznik nie godzien jest patrzeć w oblicze Boga der Sünder iſt nicht würdig, in das Antlitz Gottes zu ſchauen, jesteśmy gotowi rozpocząć walkę wir ſind bereit, den Kampf zu beginnen.

4. Steht bei dem Infinitiv die Partikel „zu" ſtatt der Präp. „zu", ſo gebraucht man im Polniſchen die Präp. **do, na, dla** mit dem Verbal-Subſtantiv: nie mam nic do powiedzenia ich habe nichts zu ſagen (ſt. zum Sagen).

5. Das deutſche „um zu" wird im Polniſchen durch die Konjunktion **aby** mit dem Infinitiv ausgedrückt: życzymy szczęścia przyjaciołom i wyrażamy żal, aby im okazać nasze współczucie wir wünſchen den Freunden Glück und drücken ihnen unſer Beileid aus, **um ihnen unſer** Mitgefühl zu bezeigen.

6. Die ſoeben angeführte Anwendungsweiſe des Infinitivs in einem Abſichtsſatze ſtimmt mit dem Deutſchen überein; im Polniſchen wird aber auch in Bedingungs- und einräumenden Nebenſätzen der Infinitiv häufig gebraucht, wenn im Haupt- und Nebenſatze dasſelbe Subjekt, oder wenn im Hauptſatze das Subjekt unbeſtimmt iſt, z. B. beim unperſönlichen Zeitwort: gdyby tylko na tem skończyć, toby i zaczynać **nie warto** (było) wenn man nur damit **enden ſollte**, ſo **wäre es nicht**

einmal wert anzufangen, **chociażby stracić** cały majątek: nie odstąpię tego procesu wenn ich auch das ganze Vermögen **verlieren sollte**, so **werde ich doch** von diesem Prozeß nicht ablassen, nie zejdę ze stanowiska tego, **choćby też i trupem legnąć** ich werde diesen Standpunkt nicht verlassen, auch wenn es mein Leben **kosten sollte**.

7. Der **Infinitiv** steht statt eines Konjunktivs auch in Hauptsätzen, wenn das Subjekt ein unbestimmtes ist, und zwar in Wunschsätzen: gdyby to **mieć** pieniądze! Wenn **man** doch Geld **hätte**! Bodajby doczekać lepszych czasów! Wenn **man** doch bessere Zeiten erleben **möchte**!

8. Auch der Zweifel wird im Hauptsatze durch den **Infinitiv** ausgedrückt: co tu począć? Was **soll man** hier **anfangen**? **Jakże wyrozumieć** istotę nic nie pojmującą? Wie soll man ein Wesen verstehen, welches nichts begreift?

Lesestück:

Wisła Weichsel
mętny trübe, unklar
smok Drache
pieczara Höhle
pochłonąć verschlingen
wściekły toll, wütend
ryczeć brüllen
jama Höhle
oddech Atem
zarazić verpesten
gonić fliehen, treiben, jagen
wyplenić vertilgen, ausmerzen
dławić würgen
pastwa Fraß, Raub
ciągle fortwährend
zgładzić vertilgen
pałka Keule
czaszka Hirnschale
roztrzaskać zerschmettern
zdusić ersticken
dumać nachsinnen

położyć zu Boden strecken
potwora Ungetüm
umorzyć zum Tode befördern, töten
rosnąć (rość) zunehmen, wachsen
roztapiać się abnehmen, egt. schmelzen
ścierwo Aas
paszcza Rachen
połykać verschlingen
stołba Turm
trzewie Eingeweide
żłopać saufen
nadąć się sich aufblähen
rozpęknąć zerplatzen
zdychać krepieren, verenden
starodawny alt, altertümlich
Wawel Hügel W. an der Weichsel, auf welchem jetzt das polnische Königsschloß steht (Krakau).
Krak Name eines sagenhaften Fürsten der Chrobaten (Kleinpolen)
Skuba Name eines Knappen des Fürsten Krak
spoczynek Ruhe
żerdź Stange
wtykać aufstecken

Starodawna pieśń o smoku na Wawelu

(z I. J. Kraszewskiego).

Wisło biała, matko biała, czemu mętne wody twoje? Jakże mętne być nie mają, kiedy do nich łzy padają? Lud u brzega ręce łamie i ratunku woła, a ratunku niema.... Smok w pieczarze siadł pod górą, co zobaczy, to pochłonie, co pochwyci, to pożera. Kiedy z głodu ryczy wściekły, cała góra drży od ryku. Kiedy syty dyszy w jamie, oddech powietrze zaraża.... Noc i dzień spoczynku niema, pola puste, lud ucieka, zwierz do lasu goni z trwogą... Trzody wyplenił i ludzi, dławi niewiasty i dzieci, a nigdy pastwy niesyty, ciągle ryczy, ciągle dyszy. Czemże zgładzić żmiję, smoka? Miecz mu skóry nie przebije, i woda go nie pochłonie, i ziemia go nie pokryje. Krak na grodzie smutny siedzi, myśli,

duma, brodę zwija, podparł się i patrzy w ziemię. Jak położyć tego smoka, jak potworę tę umorzyć? Myśli miesiąc, myśli drugi, smok żre ludzi, myśli trzeci, a smok ryczy.... Rady! rady! Płacze, ręce załamuje. Jak mam położyć tego smoka, jak potworę tę umorzyć?

Siedem razy miesiąc rośnie, siedem razy się roztapia, aż Krak Skubę wołać każe. Skubo, człecze, rób, coć rzeknę: zabij wołu, owcę zabij, wnętrzności wrzuć do wody a smoły weźmij gorącej a siarki nabierz palącej a węgli nabierz czerwonych. Wypchaj ścierwo siarką, smołą, podrzuć je pod smoczą jamę, kiedy żmij zaryczy z głodu. Smok niech ogień ten pochłonie, niech mu wnętrzności przepali, niech pęknie dzika potwora.

Poszedł Skuba i tak czyni, jako mądry król rozkazał. Zabił wołu, owcę zabił, nadział siarką, węglem, smołą, do pieczary je przywleka. Gdy smok wyje z głodu wściekły i głodną paszczę otwiera, — naści strawę, żmiju-smocze! Połyka straszna paszczęka, ryknie, aż drży góra cała, i gród z stołbami się chwieje. W smoku palą się wnętrzności, trzewie ogień mu wyżera. I z jamy głowę wywleka, leci do Wisły i żłopie. Żłopie, aż się nadął cały i rycząc rozpękł i zdycha.

Wtem Krak z mieczem idzie z grodu, łeb żmii strasznej ucina, na żerdź go wtyka wysoko. Patrzaj, narodzie mój miły, że się twe męki skończyły. Niech rolnik wychodzi z pługiem, niech pastuch bydło wyżenie, niech dzieci idą na łąki, niema już smoka na ziemi.

§ 48. Die Befehlsform (Imperativ).

1. Um dem Befehl mehr Nachdruck zu verleihen, hängt man ihm die Partikel że, wenn der Imperativ konsonantisch endigt, und ż, wenn er vokalisch auslautet, an: dajże mi pokój! Laß mich doch zufrieden! Pójdźcież do domu! Kommt doch nachhause!

2. Andrerseits wird die Strenge des Befehls gemildert:

a) durch die Form des **Futurums**: Ty, Piotrze, nakupisz chleba i mięsa i zaniesiesz do ochronki Du, Peter, wirst Brot einkaufen und Fleisch und wirst es in das Kinderheim tragen;

b) durch Umschreibung des **Imperativs** und zwar durch die **Imperative** von **raczyć mögen, geruhen, chcieć wollen, belieben** mit dem Infinitiv und durch die Ausdrücke bądź tak dobry, bądź tak łaskaw: Panie, **racz wysłuchać** mą prośbę Herr, **gerube** meine Bitte zu erhören, **chciej** się tylko **poprawić**, a przebaczymy ci wszystko **wolle** dich nur bessern, u. wir werden dir alles verzeihen, **bądź tak dobry** napisać o tem rodzicom **sei so gütig**, den Eltern davon zu schreiben;

c) man gebraucht die 3. Person: **niech Pan pozwoli** przełożyć mu moją prośbę möge der Herr gestatten, ihm meine Bitte vorzutragen (kürzer: pozwól pan usw.

Ueber die Anwendung des **Infinitivs** statt des **Imperativs** s. vorigen Paragraph.

Leseſtück:

lis Fuchs	sprawić aufſtellen, bewirken
wieść Kunde	rozstrzygać entſcheiden
szybki ſchnell, hurtig	bitwa Schlacht
bieżeć laufen	obsiąść beſetzen
dziewka Maid, Magd	skroń Schläfe
stolica Thron	przodem voran
kądziel Spinnrocken	ślad Spur
zbrojny bewaffnet	słych Gehör
rubież-y Grenzmark	pierzchnąć zerſtieben, fliehen
kupa Haufen	
bezbronny wehrlos	zostać się zurückbleiben
zalewać überſchwemmen	srogi ſchrecklich, grauſam
jeżyć się ragen, ſtarren	przeszyć durchbohren
oszczep Spieß	pozdrawiać grüßen
chrzęszczeć klirren	cny ehrenwert
ślubować geloben	głębina Tiefe
wiara Treue	wir Strudel

Starodawna pieśń o Wandzie.

(z I. J. Kraszewskiego).

„Wanda morza, Wanda ziemi, Wanda powietrza królowa: naród śpiewa i wykrzyka: „Córka Kraka niech panuje“!

Na granicy, na rubieży, rycerz siedzi jak lis w jamie, wieść do niego szybka bieży: dziewka siedzi na stolicy, wianek ma miasto korony, kądziel miasto miecza trzyma, męża nie chce, pana nie ma!

Rytgar kupy zbiera zbrojne na bezbronny kraj, na wojnę. I stanęli na granicy, i śle posły do dziewicy.

— Mężem twoim chcę być, Wando, lub twe ziemie ogniem, mieczem przejdziem, spalim i wysieczem.

Już pola wojsko zalewa i las oszczepów się jeży, świecą tarcze, chrzęszczą bronie. Przyszły posły, Wanda wstaje:

„Slubowałam bogom wiarę, męża nigdy mieć nie będę. Chcecie wojny? Wojsko sprawię, niech rozstrzyga bitwa krwawa“.

Posły poszły, wojska płyną, pola, góry wnet obsiadły. Wanda z mieczem, skronie w wianku, przodem jedzie, twarzą świeci. Patrzaj, wrogu, licz swe siły! Pojrzał Rytgar, kędy były, ani śladu, ani słychu, pierzchło wojsko w lasy, góry. Sam się został Rytgar srogi. Losy swoje klnie i bogi, miecza dobył, pierś przeszywa: królujże Wando szczęśliwa!

Zwycięska wraca królowa ... i na gród swój naród woła. Wyszła z wianuszkiem u czoła, w sukni białej, z kwiatkiem w dłoni.

Pozdrawiam was, cni ojcowie! Przyszła na mnie ma godzina, życiem bogom ślubowała, naraz oddam im je całe, niż o rękę bić się mają ci, co ziemi pożądają. Wiedźcie mnie do Wisły brzega, nad głębinę, nad wir wielki. Rzekła i w Wisłę się rzuca.

§ 49. Die Umſtandsform des Zeitworts v. das Mittelwort (Participium).

Ueber den Gebrauch des Participiums iſt bereits im § 15 und 44 die Rede geweſen. Der große Vorrat an Partizipien bedingt ihre reich-

lichere Verwendung, als in der deutschen Sprache. In dieser sind nur zwei Partizipien vorhanden, je eines im Activum und Passivum, während im Polnischen drei vorhanden sind. Da die Partizipien im Polnischen modale, zeitliche, ursächliche, bedingende und einräumende Nebensätze vertreten können, so muß die passende Konjunktion aus dem Sinne des Satzes ermittelt und im Deutschen gesetzt werden. Auch ist die Zeit des Verbums aus derjenigen des Hauptsatzes und aus dem Part. zu ermitteln. Steht im Hauptsatze ein Präs., Prät. oder Fut. und ist das den Nebensatz vertretende adv. Part. dasjenige des **Präs.**, so muß auch im Nebensatze ein Präs., Prät. oder Fut. gesetzt werden Steht aber anstatt eines Nebensatzes ein Part. **Prät.** und im Hauptsatze ein **Prät.**, so muß im Nebensatze ein **Plusquamperfectum** (vorvergangene Zeit), und steht im Hauptsatze ein **Fut.**, so muß im Nebensatze ein **Futur. exactum** (Zeit der zukünftigeu Vergangenheit) gesetzt werden. Im Passivum, in welchem das adjektivische Part. auch adverbial gebraucht werden kann, ist darauf zu achten, daß die vom V. imperfectivum gebildete Form dem **Part. Präs. Act.** und die vom V. perfectivum gebildete dem **Part. Prät. Act.** entspricht: **pracując** nie **uważam** na me otoczenie wenn ich **arbeite, achte** ich nicht auf meine Umgebung, **pracując** nie **uważałem** na me otoczenie als ich **arbeitete, achtete** ich nicht auf meine Umgebung, **pracując** nie **będę** uważał na me otoczenie wenn ich **arbeiten werde, werde ich** auf meine Umgebung nicht achten, nieprzyjaciel, **zdobywszy** miasto, **zburzył** je nachdem der Feind die Stadt **erobert hatte**, zerstörte er sie, **stanąwszy** u celu

życia mojego, **będę** szczęśliwy wenn ich am Ziele meines Lebens **angelangt sein werde, werde** ich glücklich sein, szlachetny człowiek, **miłowany** od bliźnich swych, **odwdzięcza się** wzajemnością wenn ein edler Mensch von seinen Nächsten **geliebt wird**, so **dankt** er mit gleicher Liebe, **pobity** nieprzyjaciel **uciekł** w góry i lasy nachdem der Feind **geschlagen war, floh** er auf die Berge und in die Wälder.

Anm. 1. Ein Partizipium kann nur gebraucht werden, wenn das Subjekt des Haupt- und Nebensatzes dasselbe ist; ist im Hauptsatze ein unbestimmtes Subjekt, so muß auch das Partiz. durch das unbestimmte „man" ausgedrückt werden: **biorąc** na kredyt, **kupuje się** często takie rzeczy, bez którychby się obeszło wenn **man** auf Kredit kauft, **entnimmt man** oft auch solche Sachen, ohne die man sich auch begehen könnte.

Anm. 2. Im Polnischen stellt man häufig die Partizipialwendung hinter das Subj. des Hauptsatzes; dies ist im Deutschen unzulässiig: **Rosyanie, przekroczywszy** granicę galicyjską, **zajęli** Lwów **nachdem die Russen** die galizische Grenze überschritten hatten, nahmen sie Lemberg ein.

Anm. 3. Manche Participia Prät. Passivi bedeuten, wenn ihnen die Negation vorgesetzt wird, auch eine Tätigkeit, welche nicht ausführbar ist: niezmierzony unermeßlich, nieoszacowany unschätzbar, niewyczerpany unerschöpflich, nieprzeliczony unzählbar, nienasycony unersättlich, nieprzepłacony unbezahlbar, nieprzebyty unübersteigbar, niepowetowany unersetzlich, nieubłagany unerbittlich, w smutku nieutulony im Schmerz untröstlich u. a. m.

Anm. 4. Das Part. Prät. Act. **wyjąwszy** (wyjąć ausnehmen) ist zu einer **Präposition** geworden und regiert den **Accus.**: wszystkie te mowy, wyjąwszy dwie, skażone są giermanizmami alle diese Reden, ausgenommen zwei, sind durch Germanismen verunziert.

Uebersetzungsstück:

polepszyć verbessern
obejrzeć besichtigen
pomiarkować się sich mässigen
podejrzenie Verdacht
krzywdzić Unrecht tun, benachteiligen
przestrzedz warnen
stan Stand, Lage, Beruf
zamyślać beabsichtigen
szmer Geflüster
rozporządzić verfügen
upodobanie Gefallen
umyślny absichtlich
pragnienie Durst
przykrzyć się lästig werden
powtórzyć wiederholen
brama Tor, Pforte
obejść się sich begehen
kręcić drehen
obietnica Versprechen
zachowywać beobachten
przepis Vorschrift
pomykać schieben, rollen
dźwięczeć tönen
dyeta Diät
higiena Hygiene
bombardować bombardieren
strudzić ermüden
skutek Folge
codziennie (Adv.) täglich
postępować verfahren
zapas Vorrat
żywność Nahrung
świątynia Heiligtum
przysposabiać się sich vorbereiten
zwyknąć gewohnt sein
kamyk Steinchen
sen-snu Schlaf, Traum
zamierzać beabsichtigen
przestać aufhören, zufrieden sein
przyzwyczaić się sich angewöhnen
mieć mit d. Infin. sollen
ustąpić nachgeben
woleć lieber wollen
pomagać helfen

odważyć się wagen
przedsiębrać unternehmen
wahać się zaudern
potrafić vermögen
ochładzać abkühlen
skrucha Reue
spieszyć się sich beeilen
słusznie (Adv.) mit Recht, billig
zakazać verbieten
pustynia Wüste
na mocy auf Grund, kraft
podobieństwo Möglichkeit, Ähnlichkeit

Przestańcie źle czynić, a zacznijcie dobrze czynić! Umiej być przyjacielem, a znajdziesz przyjaciela! Słusznie zakazujemy dzieciom jeść prędko. Śmiem cię prosić o jałmużnę. Staram się żywot mój polepszyć. Rodzice pojechali obejrzeć pola. Potrafię grać na skrzypcach. Każę konie zaprządz. Słyszę dzwonić. Uczę dzieci rachować, czytać i pisać. Pragnę być zbawionym. Życzę sobie długo żyć. Radzę ci pomiarkować się. Każdy człowiek ma być szanowanym i miłowanym. Panować sprawiedliwie jest wielce trudna rzecz. Trudno jest dwom panom razem służyć. Zajmować się naukami jest pożytecznie i przyjemnie. Trudniej dzień dobrze przeżyć niż napisać książkę. Nie godzi się o nikim sądu wydawać na mocy podejrzenia. Przykrzy się pracować, kiedy nie widać skutków. Powinienem cię przestrzedz przed tym człowiekiem fałszywym. Bądź tak łaskaw donieść mi o swem powodzeniu. Mam mocną wolę nie ustąpić w niczem. Nie widzę podobieństwa uciec z tego więzienia. Pamiętajcie, że tylko cnota czyni człowieka szczęśliwym. Dzieci, teraz będziecie się uczyły. Chcąc być zdrowym, trzeba zachowywać przepisy dyety i higieny. Nieprzyjaciel, oblegając fortecę, bombardował ją prawie codziennie. Człowiek, nie mający miłości,

jest podobny do strumyka, płynącego w pustyni: kryształowa jego woda, pomykająca po kamykach tylko, nigdy nie ochładza pragnienia strudzonego podróżnego, a jej szmer nie dźwięczy mu do snu. Postępując z miłością, będziesz zawsze miał sumienie spokojne. Zabrawszy wszystkie zapasy żywności, nieprzyjaciel oddalił się z kraju. Łaknącemu masz podać pokarmu, a pragnącemu napoju. Zżółknięty liść odpada od rośliny. Człowiek, mając umrzeć, przysposabia się na śmierć. Zbrodniarz, mając być straconym, nie okazywał jednak wcale skruchy. — U nas jest zwyczaj ubierać się czarno na znak żałoby. Czas miniony już nigdy nie wróci. Skończywszy zadane prace, pójdziecie sobie na przechadzkę. Doniósłem o tym smutnym wypadku całej rodzinie, wyjąwszy ojca. Nieubłagana śmierć nie szanuje nikogo, zabiera młodego i starego, ubogiego i bogatego, wzgardzonego i poważanego.

§ 50. Die Wortstellung im Satze.

Sowohl die gewöhnliche als auch die ungewöhnliche Wortstellung weicht im Polnischen vielfach vom Deutschen ab.

I. Gewöhnliche Wortstellung.

1. Die gewöhnliche Stellung der Satzteile ist im Polnischen folgende:

a) Subjekt,
b) Prädikat,
c) näheres Objekt,
d) entfernteres Objekt,
e) adverbiale Bestimmung*);

a gegen im Deutschen im unabhängigen Satze:

a) Subjekt,
b) Prädikat bzw. nur Hilfsverbum,
c) entfernteres Objekt,
d) adverbiale Bestimmung,
e) näheres Objekt,
f) zweiter Teil des zusammengesetzten Verbums:

brat uprawiał dzisiaj*) pole nauczycielowi der Bruder **hat dem Lehrer heute das Feld bestellt,** wdzięczni ziomkowie wystawili piękny pomnik Mieczysławowi i Bolesławowi, pierwszym królom swym, w tumie poznańskim die dankbaren Landsleute **haben dem Mieczyslaus und Boleslaus,** ihren ersten Königen, **im Dome zu Posen ein schönes Denkmal gesetzt,** Mestwin, książę pomorski, oddał Pomorze z Gdańskiem Przemysławowi krótko przed śmiercią swą Mestwin, Fürst von Pommern, **hat dem Przemyslaus kurz vor seinem Tode** Pommern mit Danzig übergeben.

*) **Anm.** Die adverbiale Bestimmung steht gleich hinter dem Prädikat, wenn sie kurz ist.

2. Die Negation **(nie)** steht im Polnischen stets unmittelbar vor dem zu verneinenden Verb oder Wort: **nie** płaczcie nademną, ale nad sobą i synami swymi **weinet nicht** über mich, sondern über euch und eure Söhne, **nie** dziś dopiero ciebie poznałem nicht heute erst habe ich dich kennen gelernt.

3. Von den Präpositionen kann nur **gwoli** (wegen, halber) auch hinter das regierende Wort gesetzt werden: **Tobie gwoli** rozliczne kwiatki wiosna rodzi Deinetwegen bringt der Frühling

zahlreiche Blumen hervor. Alle übrigen Präp. stehen stets **vor** dem regierten Subst.

4. Die Bindewörter stehen, wie im Deutschen, in der Regel an der Spitze des Satzes. Die Bindewörter **zaś** hinwiederum, dagegen, aber, **też** auch, **bowiem** nämlich, nehmen jedoch die zweite Stelle im Satze ein, und die Bindewörter **atoli** jedoch, **przeto** darum, deshalb, **tedy** daher, **więc** also, **wprawdzie** zwar und **zatem** demnach können sowohl an erster als auch an zweiter Stelle des Satzes stehen: Bóg jest panem naszym, **jest bowiem** naszym stworzycielem Gott ist unser Herr, er ist nämlich unser Schöpfer.

5. Die verkürzten Formen des Personalpronomens (v. § 10 I) **mię, mi, cię, ci, mu, go** können nicht den Satz anfangen, ebenso **się, ją** und **je**; sie stehen an zweiter Stelle, und wenn der Satz mit **a** oder **i** angeschlossen ist, an dritter. Treten **się** und eins von den verkürzten oder unverkürzten Pronomen zusammen auf, so tritt **się** hinter das andere Pronomen: napracowałem **się** ciężko ich habe mich schwer angearbeitet, dotknął **go się** z lekka er berührte ihn leicht, zaćmiło **mi się** w oczach es wurde mir schwarz in den Augen, był jego przyjacielem **a lubił go** bardzo er war sein Freund und liebte ihn sehr, Hannibal złożył przysięgę ojcu swemu na wieczną nienawiść przeciw Rzymianom, i dotrzymał **jej**. Hannibal legte seinem Vater einen Eid auf ewigen Haß gegen die Römer ab, und er hielt ihn.

Anm. Auch die längeren Formen des Pron. und solche, die eine kürzere Form nicht haben, dürfen nicht an erster Stelle stehen, wenn nicht der Nachdruck auf ihnen liegt.

II. Bei der ungewöhnlichen Wortstellung

ist auf folgende Abweichungen der polnischen Sprache von der deutschen zu achten:

1. Die Häufung einsilbiger oder ähnlich lautender Ausdrücke wird durch Umstellung der einsilbigen und durch Ersatz gleichbedeutender Wörter vermieden: nie spodziewajcie się rychłego ich przybycia, statt nie spodziewajcie się ich rychłego przybycia, erwartet ihre baldige Ankunft nicht, nie godzi się przystojnemu młodzieńcowi starszej osobie przerywać mowy, statt nie przystoi przystojnemu usw., es ziemt sich für einen anständigen Jüngling nicht, einer älteren Person ins Wort zu fallen.

2. An die Inversion, d. i. die Nachstellung des Subjekts hinter das Prädikat oder das Hilfszeitwort, von der man im Deutschen in gewissen Fällen nicht abweichen darf, ist man im Polnischen nur in eingeschobenen Sätzen gebunden: czy ojciec twój był na wojnie francuskiej? War dein Vater im französischen Kriege? Szukajcie najprzód królestwa Bożego, rzekł Zbawiciel suchet zuerst das Reich Gottes, sagte der Heiland.

3. Die im Deutschen übliche Einschaltung der Relativsätze ist im Polnischen unzulässig; das relative Pronomen ist tunlichst unmittelbar hinter das Wort, auf welches es sich bezieht, zu setzen, auch wenn dadurch eine ungewöhnliche Wortstellung nötig ist: wypiszę tutaj owe dwa listy, które prawdopodobnie nie są całkiem zmyślone ich werde hier jene zwei Briefe, welche wahrscheinlich nicht ganz erdacht sind, wieder-

geben, przepraszam cię, kochany Feliksie, że ci nie odesłałem jeszcze książek, które pożyczyłem przed kilku tygodniami, kiedym się wybierał w podróż do Niemiec ich bitte dich, lieber Felix, um Verzeihung, daß ich die Bücher, welche ich vor einigen Wochen, als ich mich auf die Reise nach Deutschland begab, geliehen habe, dir noch nicht zurückgesandt habe.

4. Wie im Lateinischen kommt auch im Polnischen der relative Anschluß von Hauptsätzen vor; dies ist im Deutschen ungebräuchlich. Das Relativum muß in einem solchen Falle im Deutschen durch ein hinweisendes Fürwort ersetzt werden: kazał sobie czytać ewanielią św. Jana o męce Pańskiej, której słuchając łzami się zalewał er ließ sich das Evangelium des hl. Johannes vom Leiden des Herrn vorlesen; indem er dieses anhörte, zerfloß er in Tränen.

5. Die Beendung des Satzes durch ein einsilbiges Wort ist, wenn nicht ein besonderer Nachdruck auf dem Worte ruht, zu vermeiden: Panie, to praca moja (nicht ma).

Anm. Bei der Wortstellung herrscht im übrigen die größte Freiheit. Man kann jedes Wort, auf welches es ankommt, an die Spitze oder an das Ende des Satzes stellen.

Uebungsstück:

statek Gefäß, Schiff, Beständigkeit	piosnka Liedchen
potępić verdammen	czapka Mütze
przestępstwo Uebertretung	niewolić nötigen
uspokoić się sich beruhigen	dobre mienie Wohlstand
stworzenie Geschöpf	uroczy bezaubernd
żniwiarka Schnitterin	dowierzać trauen
	zmódz überwinden

szczupły schmächtig	obracać się sich drehen
skrzydło Flügel	zaćmić się sich verfinstern
szacunek-nku Achtung	sprzeciwiać się sich widersetzen
nieodgadniony rätselhaft	zerwać abreißen, abbrechen
wyrok Urteil	Rzym Rom
zatrudnienie Beschäftigung	swarzyć się sich zanken
złośliwy boshaft	potężny mächtig
silny kräftig, stark	nachylić beugen
szczyt Gipfel	struś Strauß
Sobótka Zobtenberg	przepędzić zubringen
nacierać angreifen	wzgląd Rücksicht, Gunst
obarczyć belasten	zatrwożyć się ängstlich werden
pogarda Verachtung	zamach Mordanschlag, Schlag
pielgrzym Pilger	proca Schleuder
walka Kampf	
czynny tätig	
położenie Lage	

Wieloryb może przewracać wielkie statki jednym zamachem ogona swego. Nie dobrze czytasz. Nie pragnę pieniędzy. Pan Bóg nie potępił naszych pierwszych rodziców za przestępstwo ich. Nie pozwolę ci wyjść z domu, aż się uspokoisz. Dzieciom należy milczeć, kiedy starzy mówią. Cała natura chwali Pana Boga; człowiek zaś, najzacniejsze jego stworzenie, miałżeby przytem milczeć? Złota też, wiem, nie pragniesz, bo to wszystko Twoje, cokolwiek na tym świecie człowiek mieni swoje. N kt nie dowierzał, żeby Dawid zmógł Goliata; był bowiem szczupły i mały. Raz się sprawa wydaje tak, drugi raz inaczej. Wspomniano cię tutaj. Mnie się zdaje, że ty niesłusznie obawiasz się jutrzejszego dnia. Człowiek powinien pracować dla wspólnego

dobra ziomków swoich. Złośliwy chłopiec mego sąsiada uderzył silnie konia żelaznym prętem w prawe żebro. Całe towarzystwo nasze oglądało uroczą okolicę ze szczytu Sobótki przez dwie godziny. Kot drapie dzieci, które mu się sprzeciwiają. Wiemy, że się ziemia obraca około swej osi. Zdaje mi się, że wam się dobrze powodzi. Dałeś jej się w pole wywieść. Zaćmiło mi się w oczach. To się stara o twoje względy, to się znów wcale nie pyta o ciebie. Wieszli ty, co w tym liście jest napisane? Zje pies psa, kiedy niema barana. Takim sposobem nie uskarbisz sobie miłości bliźnich. Każdemu nauka potrzebna. W złe serce Duch Boży nie wchodzi. Mniejszy grzech jest człowieka zabić, niźli na postawieniu prawa pobłądzić; bo ono złe prawo długo będzie i ciało i dusze ludzkie zabijać. Mówić, pisać, wywodzić umiemy, a czynić najmniej. Księżyc, obracając się około ziemi, zawsze nam pokazuje jedną i tę samą stronę swojej powierzchni. Proście, rzekł Zbawiciel, a weźmiecie. Co usłyszawszy Heród, zatrwożył się bardzo. Przepraszam cię, kochany przyjacielu, za moją niegrzeczność. Prędzej może i łatwiej trafi do przekonania czytelników moich to wszystko, co się rzekło w dwóch pierwszych rozdziałach, aniżeli to, co mam następnie powiedzieć. Już zaczęły żniwiarki swą piosnkę wesołą. Czapką, chlebem i solą ludzie ludzi niewolą. Tylko pracą i cnotą zdobywamy sobie dobre imię i szacunek ludzi. — Nieodgadnione są wyroki Boskie. Piotr Skarga był tak czynny, że żadnej chwili bez zatrudnienia nie spędzał. Proszono mnie bardzo, abym nikomu nie wspominał o tej nieszczęsnej sprawie. Kraina, żydom od Boga obiecana, w mleko obfitowała i w miód.

Młodzieniec, grzechami obarczony i pogardą ziomków, poszedł jako pielgrzym do Rzymu. Swarzcie się wy, a nieprzyjaciel bierze. W polu nudno, smutno w domu. Wiek nachylił ciało, lecz duch potężny broni się niemocy. Dawid, nim wystąpił do walki z Goliatem, uzbroił się w procę i kamyki. Czy mój brat **śpi**? Czy śpi **mój brat**?

§ 51. Die Rechtſchreibung.

Allgemeines.

Bei der Rechtſchreibung gilt als Grundſatz, daß man ſo ſchreibe, wie man ſpricht. Ein anderer Grundſatz beſagt, daß man auf die Abſtammung Rückſicht zu nehmen habe. Beide Grundſätze laſſen ſich oft nicht vereinbaren. Wir werden im folgenden die Fälle betrachten, in welchen die Ausſprache eine veränderte Schreibweiſe der Abſtammung zuwider hervorgerufen hat. Dann iſt auch die Teilung der Wörter, die Anwendung der großen Buchſtaben u. die Schreibweiſe der Fremdwörter zu betrachten.

1. Die Schreibweiſe entſpricht der Ausſprache im Widerſpruch mit der Abſtammung.

a) Das Präfix z u. wz (wez) wird mit s vor ſtarken Konſon. geſchrieben, ausgenommen vor den Konſon. s, ś, sz: spiąć zuſammenſchnallen, skąd woher, stąd daher, ściec herabfließen, wspak verkehrt, westchnąć aufſeufzen, aber: zsypać (o. zesypać) zuſammenſchütten, zszyć (zeszyć) zuſammennähen, zsinieć (zesinieć) blau werden.

b) Wenn nach **j** ein **i** folgt, so wird **j** weggelassen: nadziei st. nadzieji, szyi st. szyji, stoi st. stoji, moi st. moji usw. (v. § 8 u. 10).

c) Die aus mehreren Wörtern zusammengesetzten Adverbien werden in der Regel zusammen in einem Worte geschrieben. Ausgenommen hiervon sind einige mit den Präp. **do**, **na**, **od**, **po**, **za**, z u. Adj. o. Subst. zusammengesetzte Adv.:

do późna bis spät
do syta bis zur Sättigung
na czczo nüchtern
na poprzek in die Quere
na pozór zum Scheine
na teraz für jetzt
od dawna seit langer Zeit
po części teils, zum Teil
po cichu still
po dziś dzień bis heutigen Tages
po naszemu nach unsrer Art
po polsku nach polnischer Art, polnisch
za młodu in der Jugend
z blizka von nahem
z daleka von weitem
z dawna von jeher, seit langer Zeit
z kolei nach der Reihe
z pańska herrschaftlich, herrenmäßig
z pyszna stolz

Anm. Im allgemeinen gilt als Regel, daß die zusammengesetzten Adv. in einem Worte geschrieben werden, wenn das hintere Wort für sich allein nicht mehr gebräuchlich ist oder für sich allein etwas anderes bedeutet, als in der Zusammensetzuug: skąd, stąd, wstecz, pomału, znowu usw. (s. u. § 14)

2. Teilung der Wörter am Ende einer Zeile.

Im Polnischen wird die Teilung der Wörter nicht immer so vorgenommen, wie im Deutschen. Zu merken ist der Unterschied bei der Teilung der Silben beim Zusammentreffen mehrerer Konson. Wenn im Deutschen zwei oder mehrere Konson. innerhalb eines Wortes zusammentreten, so geht gewöhnlich bei der Teilung des Wortes nur der letzte zur folgenden Silbe (auf die nächste Linie) über; im Polnischen aber alle, insofern sie leicht aussprechbar sind, u. dem Polen bereitet die Aussprache vieler Konson. am Anfange einer Silbe meist keine Schwierigkeiten, wie wir das an den Häufungen der Konson. am Anfange eines Wortes ersehen. Dagegen endigen die Silben im Polnischen meistens auf einen Vokal oder nur auf einen Kons. Gewisse Verbindungen von Konson. sind jedoch auch am Silbenanfang für die polnische Zunge schwer auszusprechen, wie z. B. die Verbindung eines Lippen- o. flüssigen Lauts mit einem Nasallaut. Bei der Teilung solcher Konson. tritt, wie im Deutschen, der erste Kons. an das Ende der letzten, u. der zweite an den Anfang der neuen Zeile. Ferner wird bei zusammengesetzten u. abgeleiteten Wörtern auf die Präfixe u. Bildungssilben und bei Verbalformen auch auf die Personalend. Rücksicht genommen: gwia-zda Stern, gę-sty dicht, szczę-ście Glück, chy-try schlau, o-stry scharf, aber: chłop-czyk Knabe, lek-cya Lektion, wąt-pić zweifeln, po-myśl-ny günstig, prze-rwać durchreißen, ob-umrzeć absterben, więk-szy größer, mięk-ki, pan-na.

3. Anwendung der großen Buchstaben.

Im Polnischen werden die Hauptwörter ebenso, wie in den romanischen Sprachen klein geschrieben mit denjenigen Ausnahmen, welche in diesen Sprachen vorkommen; groß werden also geschrieben: die Eigennamen der Personen, Tiere, Ort-

schaften, Länder, Seen, Berge, Flüsse, die Titel und amtlichen Benennungen der Behörden, Personen und Institutionen, die Titel der literarischen u. Kunst-Erzeugnisse. Ferner gebraucht man aus Ehrfurcht in Briefen in der Anrede, ebenso bei Nennung des Höchsten u. der Mutter Gottes große Buchstaben.

Anm. Die Namen der Monate werden im Polnischen klein geschrieben.

4. Schreibung der Fremdwörter.

1. Die Fremdwörter werden mit Ausnahme der Eigennamen aus der Neuzeit u. anderer weniger gebräuchlichen Ausdrücke im Polnischen so geschrieben, wie es die der polnischen Sprache eigene Schreibweise erheischt. Zunächst ist also zu merken, daß das fremde **i** im Polnischen nur nach den Konson. b, f, g, ch, h, k, l, m, n, p und w durch **i** wiedergegeben werden kann, nach den übrigen Konson., also nach c, d, r, s, t u. z muß dafür ein **y** gesetzt werden; wenn im Fremdworte auf g o. k unmittelbar ein **e** folgt, so wird meistens zwischen g, k u. e ein **i** eingeschoben: abituryent, Adryatyk, aksamit, Alcybiades, audytoryum, Azya, gieografia (geografia).

Anm. 1. Viele neueren Schriftsteller schreiben die Fremdwörter auf ia, ius, ier, ion mit **j**. Diese Schreibweise ist aber nicht gerechtfertigt, weil sie nicht der polnischen Schreibweise entspricht. Wir schreiben nicht — der Aussprache gemäß — pjana (Schaum), sondern piana, nicht bjały, sondern biały, nicht wjadro, sondern wiadro. Demnach ist auch zn schreiben: An-

glia nicht Anglja, Appiusz nicht Appjusz, kuryer*) nicht kurjer usw.

Anm. 2. Besonderer Erwähnung bedürfen hier die Eigennamen aus dem römischen und griechischen Altertum auf **us, ius, tius, os**, weil nicht nur die Schreibweise der Wörter polonisiert ist, sondern auch die Wörter schon etwas andere Gestalt angenommen haben, indem die Endung us und os meistens fortgefallen ist: **Wergili** st. Vergi**lius**, Cer**ber** st. Cer**berus**, Herod**ot** st. Herod**otos**. Bei Julius ist die Endung us zwar beibehalten, aber in **usz** verwandelt worden; das s am Ende verwandeln auch häufig die griechischen Eigennamen auf **as** in **sz**: Ene**asz** st. Ene**as**, Pausaniasz st. Pausanias, Fidyasz st. Fidias.

Anm. 3. Der Aussprache folgend werden die Fremdwörter auf **tia, tio** (im Polnischen **cya** — s. § 3 II 1) und **tius** mit **c** geschrieben: aroganc**ya** (arroganc**tia**), nac**ya** (nac**tio**), Horac**yusz** (Horacy) für Horac**tius**.

2. Die Umlaute **ae (ä), oe (ö), ue (ü)**, welche die polnische Sprache nicht kennt, werden durch ein einfaches **e** und **i** wiedergegeben: Cezar (Caesar), Celestyn (Coelestin), kibel (Kübel).

3. Da die Vokale im Polnischen sämtlich (außer **i**, manchmal auch **e** s. § 1) kurz sind, so gibt es keine Bezeichnung für Länge und Kürze eines Vokals, also keine Dehnungszeichen **ie, eh, ah,**

*) Nach dem Kons. **r** kann weder **i** noch **j** stehen, weil beide den harten Kons. **r** erweichen würden, deshalb wird nach **r** das weiche **i** durch das harte **y** ersetzt. Dasselbe gilt von den Kons. **c, d, s, t** u. **z** (s. u. 1).

oh, uh und keine Doppelvokale **ee, aa, oo,** ebenso wenig aber auch Doppelkonsonanten; jedoch sind in einigen, weniger gebräuchlichen Fremdwörtern die Doppelkonsonanten beibehalten, namentlich da, wo der eine Kons. erst durch Assimilation dem anderen gleich geworden ist. Dies trifft namentlich bei den Doppelkonsonanten **ll, nn, rr** zu: **gi**ser Gießer, **mi**na Miene (Gesichtsausdruck), **gra**matyka Grammatik, profesor Professor, klasa Klasse, okazya Gelegenheit, baryera Barriere, peron Perron, bilet Billet, proces Prozeß, suma Summe, mapa Mappe, afekt Affekt, apelować appellieren, atak Attacke, asesor Assessor usw. — Dagegen wird noch oft geschrieben: allegorya, belletrysta, nowella, willa, konstellacya, aberracya, terroryzm, alluzya, anneksya, arrogancya, illustracya, illuminacya, illuzya, innowacya, irracyonalny, kollegium, kollizya, korrupcya, korrespondencya u. a. m. Doch neigt sich die heutige Schreibweise mehr der Weglassung des zweiten Konsonanten zu.

4. Die polnische Sprache besitzt die Buchstaben **ph, th, qu** und **v** nicht. Für **ph** wird **f**, für **th** das bloße **t**, für **qu** entweder **gw** oder **kw** und für **v** wird **w** gebraucht; **x** kommt zwar vor, aber nur zur Abkürzung für **ksiądz, książę, księżna, księstwo** und in einigen Fremdnamen, wie: **X**antus, **X**antyppa, **X**awery, **X**enofon, **Xerxes**, sonst wird **x** mit **gz** oder **ks** wiedergegeben: egzamin Examen, ekstrakt Extrakt.

5. Was nun die Eigennamen aus der Neuzeit anbetrifft, so werden sie im Gegensatz zu den Namen aus dem Altertum und

Mittelalter nach ihrer ursprünglichen fremden Schreibweise geschrieben: **Schiller, Goethe, Lenau, Victor Hugo, Rousseau** usw.

Anm. Die aus dem Deutschen übernommenen, mit **Sp** oder **St** anfangenden Wörter werden im Polnischen nach der schlesischen Mundart mit **szp und szt** und die mit **Sch** anfangenden mit **ś** geschrieben: **szpalta** Spalte, **szparag** Spargel, **szpinak** Spinat, **szpic** Spitz (Hundeart), **szpiczasty** spitzig, **szpryca** Spritze, **szturm** Sturmangriff, **sztych** Stich, **ślusarz**, Schlosser, **śluza** Schleuse, **śruba** Schraube, **śrót** Schrot, **Ślązk** Schlesien.

Lesestück:

Mazowsze Masovien	pasterstwo Hirtenamt
Grojec Städtchen b. Warschau	zlecić auftragen
bakałarz Bakalaureat, Schullehrer	nawracać bekehren
kasztelan Kastellan	porzucić verwerfen
katedra Kathedralkirche	potępić verdammen
kaznodzieja Kanzelredner	uważyć erwägen
budzić wecken	ciężkość Mühseligkeit, Schwere
potęgować kräftigen	żałować bereuen, bedauern
nadworny Hof-	duchowny geistlich, der [Geistliche
osiąść sich niederlassen	służba Dienst
świątobliwy heiligmäßig, gottselig	powinność Pflicht
niestrudzony unermüdlich	podejmować się sich unterziehen
powołanie Beruf	patrzyć czego nach etw. trachten
obywatelski bürgerlich, patriotisch	biczowanie Geißelung
wyjątek Auszug, Ausnahme	wygnanie Verbannung
upatrzyć wahrnehmen, ersehen	nędza Entbehrung, Not, Elend
połów Fang	karmić się sich nähren

tęsknić bange ſein, ſich ſehnen — wychowanie Erziehung
chlubić się ſich rühmen — Wiedeń-dnia Wien
przełożony der Vorgeſetzte

Ks. Piotr Skarga Pawęski urodził się na Mazowszu w miasteczku Grojcu w r. 1536. Po ukończeniu szkół niższych grojeckich udał się w 17 roku życia na akademią krakowską, gdzie w krótkim czasie osięgnął stopień bakałarza, poczem objął kierownictwo jednej ze szkół warszawskich. Następnie kieruje ks. Skarga wychowaniem syna kasztelana krakowskiego, Jana Tęczyńskiego, z którym dłuższy czas przebywa w Wiedniu. Czując w sobie powołanie do stanu duchownego, zostaje księdzem we Lwowie za rządów arcybiskupa Tarły w r. 1564 i obejmuje urząd kaznodziejski w katedrze lwowskiej. W kilka lat później w roku 1569 stanął Skarga w Rzymie, by wstąpić do zakonu Ojców Jezuitów. W roku 1571 wraca znowu do Polski, do Lwowa, skąd udaje się do Wilna, gdzie budzi i potęguje życie katolickie. Gdy zaś król Stefan Batory darował Jezuitom kościół św. Barbary w Krakowie, przybył Skarga tamdotąd i został przełożonym klasztoru. A gdy w r. 1587 na tron polski wstąpił król Zygmunt III, powołał go w niedługim czasie na kaznodzieję nadwornego. Wytrwał Skarga na tem stanowisku aż do 76 roku życia, poczem osiadł w Krakowie w kolegium Jezuitów, gdzie niezadługo świętobliwego, niestrudzonego i obywatelskiego dokonał życia.

Ks. Skarga wsławił się najbardziej swemi kazaniami, odznaczającemi się prostotą i czystością języka i głęboką znajomością pisma św. Dowiedzie

nam to wyjątek z jego kazania na dzień śś. Apostołów Piotra i Pawła. Słowa Skargi: Obaj wielcy miłośnicy dusz ludzkich i zbawienia ich. Pan Jezus, tę cnotę w Piotrze upatrzywszy, jeszcze na onym szczęśliwym ryb morskich połowie pasterstwo mu dusz świata wszystkiego zdał. Wiedział, jako go miłował, i onej miłości ku sobie skutki na dusz ludzkich nawracaniu pokazać mu rozkazał. A o Pawłowej chęci do pozyskania ludzkiego zbawienia co mówić!? Dla niego sam chciał być porzucony i potępiony do piekła. „Niech ja za nie potępiony będę, Panie: jedno oni zbawienie niech mają". Ale to nie było podobnem, aby w takiej miłości potępiony kto być mógł. Kto wie i uważy, z jaką ciężkością Zbawiciel świata dusze odkupił, kto wie i uważy, co ludzie grzechami tracą, kto wie i uważy, jako się tam Chrystus i jego Aniołowie uweselają, gdy grzeszni do łaski Bożej przychodzą: i zdrowia na tę pracę żałować nie może. Wielkaż to ofiara Chrystusowi, wielkaż to służba jego. O, jaki gniew na się pobudza Pana swego, kto się tego z urzędu i powinności podejmuje a robotę i pracę około dusz opuszcza, swego tylko pożytku patrząc.

Obaj pełni pracy ciężkiej i prawie krwawego potu, niebezpieczeństwa, ran, biczowania, wygnania, więzienia, tonienia, uciekania na tej około dusz ludzkich robocie. A ktoby to wypowiedział? Piotra najpierwej u słupa biczują, na gardło do więzienia sadzają. Paweł bez liczby krzyżów podjął, które sam wylicza. Były im smaczne potrawy, wylewanie krwi dla ewangielii i prawdy i tego, który ich posłał. Nędzami się karmili, bez nich tęsknili, z nich się chlubili.

§ 52. Die Interpunktion (Zeichensetzung).

1. Die Konjunktion **a** hat sowohl kopulative, als auch gegensätzliche Bedeutung. Steht sie für das deutsche „aber", so muß vor ihr ein Komma gesetzt werden: dziewica piękna **a** pięknego serca, eine Jungfrau, schön und von schönem Herzen, doniósł mi, że jest chory, **a** to nie było prawdą er teilte mir mit, daß er krank sei, und (aber) das war nicht wahr, Hannibal przysiągł ojcu swemu wieczną nienawiść ku Rzymianom, **a** dotrzymał słowa Hannibal schwur seinem Vater ewigen Haß gegen die Römer, und er hielt sein Wort (er hielt aber usw.)

Anm. In den beiden Sätzen kann man das „und" auch mit „aber" austauschen; die mit **a** angeschlossenen Sätze bringen einen ganz neuen, wenn auch dem Sinne nach mit dem im vorhergehenden Satze enthaltenen, im Zusammenhange stehenden Gedanken.

2. Mit längeren Zusätzen versehene Partizipien werden von dem Satze, zu dem sie gehören, durch ein Komma getrennt: Dawid, poznawszy wielkość swego grzechu, żałował go i pokutował zań nachdem David die Größe seiner Sünde erkannt hatte, bereute er sie und tat für sie Buße, Rzymianie, przyjmując nauki od Greków, zatrzymali i wyrazy do nich należące als die Römer die Wissenschaften von den Griechen annahmen, behielten sie auch die Ausdrücke, welche zu ihnen gehörten.

Anm Kurze Zusätze erfordern ein Komma nicht: mocno śpiąc nie słyszał huku armat da er fest schlief, usw.

3. Vor dem Infinitiv steht im Polnischen kein Komma, auch wenn derselbe mit einem Zusatze verbunden ist: żądam go widzieć ich verlange, ihn zu

sehen, poszliśmy się kąpać w rzece wir sind gegangen, im Flusse zu baden.

4. Der Bindestrich wird zur Trennung der einzelnen Wörter in zusammengesetzten Ausdrücken selten gebraucht, da Zusammensetzungen von Wörtern zu einem einzigen Worte im Polnischen wenig gebräuchlich sind, und wenn sie vorkommen, meist in einem Worte geschrieben werden: naddyrektor poczt Ober-Postdirektor, prezydent wyższego sądu krajowego Oberlandesgerichts-Präsident. Mitunter finden sich jedoch Zusammensetzungen von Adjektiven, welche durch einen Bindestrich verbunden sind: zakład chirurgiczno-medyczny chirurgisch-medizinische Anstalt, ciemno-zielony dunkelgrün.

5. Der Apostroph dient im Polnischen lediglich dazu, die Deklinations-Endungen vom Nominativ der fremden, noch nicht polonisierten Eigennamen zu trennen: Rousseau, Genitiv: Rousseau'a, Dativ: Rousseau'owi usw.

Lesestück:

płodny fruchtbar
powieściopisarz Romanschriftsteller
bylica Beifuß
niezaprzeczenie (Adv.) unstreitig
ilość Menge, Zahl
tworzyć bilden, schaffen
tom Band (Buch-)
wytrącić entreißen, entwinden
publiczność Publikum
odtworzyć darstellen
szereg Reihe
baśń Märchen
zamierzchły dunkel, dämmerig
przeszłość Vergangenheit
bajeczny fabelhaft
osłabić schwächen
Łada Göttin der Schönheit
Popiel Name eines Fürsten der Polanen
Piastun (Piast) desgl. w. v.

jemioła Mistel
obrząd Zeremonie, Gebrauch
postrzyżyny Haarschneiden
Polanin Polane (Polanen, Volksstamm der Slaven, Begründer des polnischen Reiches)
składać darbringen
ziemianin Landedelmann, Bürger
powolność Nachgiebigkeit
tknąć berühren
opieka Obhut, Schutz
surowość Strenge
węzeł-zła Knoten, Band
poszanowanie Ehrfurcht, Ehrerbietung
łączyć verbinden
tuż gleich bei
starszyzna die Älteren
dziewięćsił Eberwurz
urok Zauber
ręcznik Handtuch
poczytywać erachten, halten
odwieczny uralt
zebrać versammeln
popielnica Aschenurne
ubrać kleiden
zło das Böse
rozpuścić auflösen
mogiła Grabhügel, Grab
gotowość Bereitschaft
dzieciak (größeres) Kind
pokropić besprengen
dostać się gelangen, geraten
skrzętnie sorgfältig, emsig
zakopać vergraben
zawodzić singen
dosłownie wörtlich
obrzynek Schnitzel
niewieści weiblich
urok Zauberei, Zauber
dozór Aufsicht
żalnik Trauerort, Friedhof
sposobić się sich vorbereiten
odżegnać vertreiben
wrotycz Rainfarn

Jeden z najsławniejszych i najpłodniejszych powieściopisarzy polskich dziewiętnastego wieku jest niezaprzeczenie Józef Ignacy Kraszewski (ur. 1812, um. 1887). Ilość jego dzieł tworzy do sześciuset tomów. On dopiero wytrącił z rąk publiczności polskiej te obce (francuskie) romanse, on nauczył Polaków czytać po polsku. Najwyborniejsze są jego

powieści historyczne. Kraszewski odtworzył w szeregu powieści historyą polską aż do połowy wieku ośmnastego. Pierwsza z tych powieści i najpiękniejsza może jest „Stara Baśń", przenosząca nas w zamierzchłą przeszłość, w bajeczne czasy Popiela i Piasta. Na jednem miejscu opisuje nam tu obrząd starodawny Polan, postrzyżyny, któryto opis się poniżej dosłownie podaje:

Dwór, podwórko i łączka pod drzewy około chaty Piastuna, syna Koszyczka, pełne były gości. Zbliżała się bowiem chwila, gdy postrzyżyny piastunowego syna pełnić należało.

Miejsce kapłana zwykle w rodzinie zajmowała głowa domu; ojciec składał ofiary i prowadził do miejsc świętych. Doszedłszy lat siedmiu, chłopcy z rąk matki i z pod dozoru niewieściego przechodzili pod władzę ojca, zaczynając się sposobić do przyszłego zawodu wojaków, rolników i ziemian. Najczęściej oddawano ich naówczas, jak się to dzieje u wielu jeszcze plemion kaukaskich, w opiekę stryjów lub starszych braci, gdyż serce ojcowskie bywa słabsze dla dziecka, do powolności skłonniejsze, a surowość mógłaby osłabić ten węzeł miłości i poszanowania, jaki ojca ze synem łączyć powinien.

Tuż u drzew starych, pod któremi ustawiono stoły, z desek zbite i szytymi ręcznikami pookrywane, znajdowało się źródło, za święte poczytywane, i odwieczny kamień, u którego składano ofiary.

Gdy wszyscy już byli zebrani, biało ubranego chłopca, z rozpuszczonemi włosami, których od urodzenia nożyce nie tknęły, przywiódła ze łzami w oczach matka i w ręce ojca go oddała. Ten stał już w gotowości przyjęcia go od niej, a gdy dzie-

ciak mu się do nóg rzucił, ściskając je, podniósł go i wodą ze źródła pokropił. Poczem, ująwszy nożyce przygotowane, nad czołem nieco włosów mu przystrzygł, oddając je gościom i starszyźnie, która potrosze dokoła je przycinała. Żeby się zaś te obrzynki włosów na ogień nie dostały, co za szkodliwe uważano, zebrano je skrzętnie i u kamienia zakopano.

Gdy przyszło nadać imię chłopcu, który dotąd piastunowego syna tylko nosił nazwisko, gospodarz młodszego z gości prosił, aby mu je naznaczył. — Wstał wtedy gość i nadał mu imię Ziemowida.

Zaraz potem z gaju sąsiedniego niewiasty i dziewczęta ozwały się chórem, i pieśni postrzyżyn wszyscy słuchali.

Pieśń to była tak stara, że ją już teraz pokolenia młode niebardzo zrozumieć mogły; wspominała o bóstwach zapomnianych i ofiarach, których już czynić nie umiano. Wzywała słońca jasnego, aby promień szczęśliwy zesłało na głowę chłopca, rosy, aby go oblała i rość mu pomógła, wody, aby go napoiła życiem i męstwem, ziemi, aby w niego wlała ducha, aby rosnął jak dąb, świecił jak gwiazda, jak orzeł padał na wrogów... Precz potem odżegnano duchy czarne, uroki i zło wszelkie od niego; wołano: Ładо, Ładо! — klaskano w ręce, a matka przyniósła, uwity wedle zwyczaju, wianek ze ziół, dających zdrowie i szczęście, i włożyła na głowę postrzyżonemu. Spleciony on był z dziewięciosiłu, dziewanny, wrotyczu, bylicy i gałązek jemioły. Zaledwie pierwsza się pieśń skończyła, gdy już inne weselsze się poczęły; niewiasty, trzymając się osobno, chórem je zawodziły po kolei.

Nakoniec wstał ojciec i ująwszy chłopaka za rękę, wszystkich razem prosił, aby szli z nim na żalnik, duchy dziadów pozdrowić i ofiarę im postawić na mogiłach.

Więc starszyzna, niosąc na miseczkach ofiary, udała się wgórę na żalnik. W pośrodku jego była otoczona kamieniami mogiła Koszyczka, dziadów i pradziadów jego, kędy się od wieków chowali, od tych czasów, gdy jeszcze w kamiennych izbach składano siedzące ciało, aż do obecnych, gdy spaliwszy je, w popielnicach chować zaczęto.

Niektórzy z gości, kubki ze sobą przyniósszy z napojem, wylewali go na mogiły, i niewiasty znowu, nadciągnąwszy zdala, zaśpiewały pieśń inną. Tak się ten obrząd postrzyżyn odbywał uroczyście, trwając do nocy samej; coraz nowi goście przybywali do dworu, coraz dla nich zapasy nowe wynoszono z komory... i gwiazdy świeciły na niebie, gdy ostatni z gości, pożegnawszy gospodarza, wrota za sobą zamknął.

IV. Teil. Wortbildung.

§ 53. Bedeutung der Hauptwörter mit gewissen Endungen.

I. Substantive, die durch Anhängung gewisser End. an männliche Personennamen entstanden sind.

1. Die Endung **icz** (ewicz, owicz) bezeichnet den **Sohn**: wojewodzicz Woiwodensohn, panicz Herrensohn, Herrchen, hrabicz Grafensohn, królewicz Königssohn, cesarzewicz Kaisersohn, Zygmuntowicz Sohn des Siegmund.

2. Die Endung **ini** (yni), welche hauptsächlich an männliche Personennamen mit der Endung **ca** angehängt wird, bedeutet das **Weib**: twórczyni (twórca) Schöpferin, rządczyni (rządca) Verwalterin, zdrajczyni (zdrajca) Verräterin, następczyni (następca) Nachfolgerin.

An andere männliche Personennamen, außer an solche auf ca endigende, ist die Endung ini angehängt in **bogini** (bóg) Göttin, **prorokini** (prorok) Prophetin, **gospodyni** (gospod altslav.) Wirtin, **ksieni** (st. księgini) Aebtissin.

3. Die Endungen (j) **anka** und **ówna** werden an Vaternamen angesetzt, um die **Tochter** zu bezeichnen, und zwar die Endung **anka** an vokalisch auslautende und die Endung **ówna** an konsonantisch endigende Personennamen: szlachcianka (szlachta) adliges Fräulein, sędzianka (sędzia) Richterstochter, hrabianka (hrabia) Grafentochter, gienerałówna Generalstochter, Grossówna Tochter des Groß, królewna statt królówna Königstochter (król). Unregelmäßig gebildet ist **chłopianka** (chłop) Bauerstochter st. chłopówna.

4. Die Endung **ica** wird hauptsächlich an männliche Personennamen auf **nik** und **ec** angesetzt und bedeutet das betreffende **Weib**; dabei werden die End. ik und ec verworfen: grzesznica (grzesznik) Sünderin, zakonnica (zakonnik) Nonne, oblubienica (oblubieniec) Braut, siostrzenica (siostrzeniec) Nichte.

An andere männliche Personennamen angehängt ist die Endung z. B. in caryca (car) Zarin, karlica (karzeł) Zwergin. Auch an Namen von Tiermännchen wird die Endung ica angesetzt: lwica (lew) Löwin, oślica (osieł) Eselin, wilczyca (wilk) Wölfin, samica (samiec) Tierweibchen.

Anm. Die Endung ica wird auch an weibliche Substantive u. an Adjektive angehängt. Von weiblichen Subst. abgeleitet haben die Subst. auf ica die Bedeutung der größeren Wichtigkeit, des größeren Umfanges oder Würde; vom Adj. abgeleitet haben die Substantive keine bestimmte Bedeutung: krynica Born (Quelle), mównica (ungebr. mówna) Rednerbühne, stronica (strona) Blatt (Papier), szablica (szabla) Säbel (großer), polica (pół) Bücherständer, Regal, dziewica (hehre) Jungfrau (dziewa), kostnica (kostny) Leichenhalle, piwnica (piwny) Keller.

5. Die Endung **ka** bedeutet die entsprechende **weibliche** Person: chłopka (chłop) Bäuerin, piekarka (piek**arz**) Bäckerin, kowalka (kow**al**) Schmiedefrau, czcicielka (czci**ciel**) Verehrerin, dziedziczka (dziedzic) Erbfrau, opiekunka (opiek**un**) Beschützerin, żebraczka (żebr**ak**) Bettlerin, Warszawianka (Warszawi**anin**) Warschauerin.

Anm. 1. An weibliche Substantive angehängt, verleiht die Endung **ka** dem Subst. die Bedeutung der Verkleinerung; die End. ka kommt aber auch als Anhängsel an andere Wörter z. B. an Verbalstämme, Partizipien, Zahlwörter usw. vor. In diesem Falle ist keine besondere Bedeutung mit ihr verbunden: córka (córa) Töchterchen, panienka (panna) Fräulein, trumienka (trumna) Särgchen, rączka (ręka) Händchen, nóżka (noga) Füßchen, kostka (kość) Knöchelchen, bójka (bić) Schlägerei, dziesiątka (dziesięć) Zehner, szklanka (szklany) Glas.

Anm. 2. Auch die Endung **ina** wird an männliche Personennamen und Titel angehängt, um die Gattin zu bezeichnen: **hrabina, starościna, Sapieżyna** (v. a. u. II).

Lesestück.

legienda Legende	pielęgnować pflegen
toczyć się rinnen, fließen	uświęcić heiligen
rozczulić się gerührt werden	wyskok Tinktur
mizerny dürftig, elend	dotychczasowy seitherig
krzyżowe ziele Johanniskraut	pieścić hegen, hätscheln
hojność Großmut, Freigebigkeit	tkliwie (Adv.) zärtlich
zaleta Vorzug	rozejść się sich verbreiten
przywilej Privileg	śmiertelny tötlich
	krople (Plur.) Tropfen
	herbatka Aufguß, Tee.

Legienda o krzyżowem zielu czyli dziurawcu

Powszechnie znane, bo wszędzie po miedzach, rowach, łąkach i w boru na suchych, słonecznych miejscach rosnące ziele krzyżowe, także zielem

świętojańskiem lub dziurawcem i przestrzelonem zwane, jest rośliną leczniczą, w rozlicznych chorobach używaną, o czem poniżej. Najpierw ma tu bowiem być opowiedziana piękna legienda o krzyżowem zielu.

Wisiał na krzyżu nasz najdroższy Zbawiciel świata, a krew jego najświętsza toczyła się ze wszystkich ran na ziemię. Pod krzyżem rosło cudowne ziółko ze złotymi kwiateczkami i wzniósło swe główki miłosierne ku swemu cierpiącemu Stwórcy. Zbawiciel, choć w śmiertelnych bólach, rozczulił się na okazaną mu miłość i wdzięczność tej mizernej roślinki, nie chciał jej też zato zostawić bez nagrody. Skierował więc swą wszechmocnością kropelkę swej krwi przenajświętszej na tę roślinkę a zarazem zlał na nią swe błogosławieństwo i moc leczenia cierpień całej ludzkości na ziemi. Na znak zaś i dowód swej Boskiej hojności i dla okazania przed ludźmi jej cnót i zalet, obdarzył zarazem ową roślinkę wielkim przywilejem: że odtąd będzie na zawsze w żyłach jej płynąć krew czerwona na przypomnienie uświęcenia jej przez kroplę krwi pańskiej.

I tak jest rzeczywiście. Bo chociaż kwiatek ten z natury żółty jest, wszelako gdy pączek jego się zgniecie, zafarbuje się czerwono, a wszelki wyskok z rośliny tej zrobiony, czerwono się zawsze zafarbuje.

Dziurawiec jest szczególnym lekiem na choroby wątroby; pozatem usuwa zaślamienie piersi i płuc, ciśnienie na żołądku i różne bóle głowy, uśmierza też boleści w brzuchu, ale używać go trzeba dłuższy czas. Używa się całe ziele na herbatkę albo na krople lub olejek. Zbiera się roślinę przed kwitnięciem i w czasie tegóż.

II. Bedeutung gewisser End., die nicht an männliche Personennamen, sondern an andere Wörter (Substantive, Verben pp.) angesetzt werden.

1. Die End. **acz, al, arz, ca, ciel, ec** bezeichnen zumeist eine tätige Person:

rębacz Holzhauer	kowal Schmied
oracz Ackersmann (Pflü-	piekarz Bäcker
posiadacz Besitzer [ger)	pisarz Schreiber
gracz Spieler	kucharz Koch
krzykacz Schreier	malarz Maler
zbójca Räuber, Mörder	czciciel Verehrer
kłamca Lügner	chrzciciel Täufer
twórca Schöpfer	właściciel Eigentümer
oprawca Schinder	kupiec Kaufmann
mówca Redner	strzelec Schütze.

Anm. 1. Die End. **acz** u. **al** bedeuten, wenn sie an Subst. angehängt werden, Personen, die eine Eigenschaft im Uebermaß besitzen; die End. **ec** hat keine besondere Bedeutung, wenn sie nicht an einen Verbalstamm, sondern ein anderes Wort angesetzt ist:

brodacz Langbart (broda)	chłopiec Knabe (chłop)
gębacz Großmaul (gęba)	taniec Tanz (tan)
brzuchacz Dickwanst (brzuch)	popielec Aschermittwoch (popiół)
głowacz Großkopf (głowa)	nosorożec Nashorn (róg)
nosal Großnase (nos)	starzec Greis (stary)
wąsal Langschnurbart (wąs)	kruszec Erz (kruchy)
siostrzeniec Neffe (siostrzan)	różaniec Rosenkranz (różany)
	potępieniec der Verdammte (potępiony)

Anm. 2. Die End. **eń** u. **ak** haben keine besondere Bedeutung:

przychodzień Ankömmling (chodzić)	dziwak Sonderling (dziw)
	pijak Trunkenbold (pić)
więzień Gefangener (więzy)	wieśniak (wieś) Landmann, Dorfbewohner
uczeń Schüler (uczyć)	
stopień Stufe, Grad (stopa)	próżniak Müssiggänger (próżny)
Polak Pole (pole)	
Poznaniak Posener (Poznań)	Krakowiak Krakauer (Kraków)
rodak Landsmann (ród)	chłopak Bursche (chłop)
dworak Höfling (dwór)	

2. Die End. **in, an, anin** (janin) bezeichnen die Zugehörigkeit zu einem Volke, einem Orte, einem Orden o. Religionsgesellschaft o. zu einer Partei: chrześcijanin Christ, Tatarzyn Tatar, Greczyn Grieche, Rzymianin Römer, Dominikan Dominikaner, dworzanin Höfling.

3. Durch die End. **oć** u. **ość** werden Begriffsnamen (Abstrakte) von Adjektiven u. Wurzelwörtern gebildet:

okropność Schrecklichkeit (okropny)	wilgoć Feuchtigkeit (wilg-)
	łakoć Näscherei (łak-nąć)
miłość Liebe (miły)	boleść Schmerz st. bolość (ból)
złość Bosheit (zły)	
ludzkość Menschlichkeit (ludzki)	mnogość Menge (mnogi)
	żałość Leid, Gram (żal)
taniość Billigkeit (tani)	dobroć Güte (dobry)
gorącość Glut (gorący)	

Anm. Viele weibliche Subst. sind von Wurzel- u. abgeleiteten Wörtern auf die End. **ń, śń, źń** ohne bestimmte Bedeutung gebildet.

4. Durch die End. **izna** werden zumeist Sammelnamen gebildet (deutsche End.: „tum"):

ojczyzna Vaterländisches (ojciec) (Vaterland)
spuścizna Erbschaft, Hinterlassenschaft (puścić)
jałowizna unfruchtbares Land (jałowy)
siwizna Ergrautheit (siwy)
dziczyzna Wild, Einöde (dziki)
bielizna Weißwäsche (biały)
starzyzna Altwaren (stary)
Niemczyzna Deutschtum (Niemiec)
Polszczyzna Polentum (Polska)
Czeszczyzna Tschechentum (Czechy)
pańszczyzna Fronarbeit (pański)
królewszczyzna königliches Gut, Domäne (królewski)

5. Die End. **nia** wird benutzt zur Bildung von Wörtern, die eine Arbeitsstätte oder einen Aufbewahrungsort (Lagerplatz) bezeichnen:

piekarnia Bäckerei (piekarz)
drukarnia Druckerei (drukarz)
papiernia Papierfabrik (papiór)
kawiarnia Kaffeehaus (kawiarz)
zbrojownia Waffenlager (zbroja)
cukiernia Zuckerbäckerei (cukier)
księgarnia Buchhandlung (księgarz)
cieplarnia Warmhaus (ciepło)
winiarnia Weinlokal (winiarz)
sypialnia Schlafzimmer (sypiał)
wozownia Wagenremise (wóz)
cegielnia Ziegelei (cegła)
trupiarnia Leichenhalle (trup)
kopalnia Berggrube (kopał)
pralnia Waschhaus (prał)

Anm. 1. Es gibt auch Wörter mit der End. nia, welche keine besondere Bedeutung besitzen, wie: kłótnia Zank, zbrodnia Verbrechen, wyobraźnia Vorstellungsgabe u. a. m.

Anm. 2. Die End. **nia** bedeutet an Tauf- oder Verwandtschaftsnamen angesetzt, einen Liebkosungsnamen: Marynia Mariechen, ciotunia Tantchen, babunia Großmütterchen.

6. Die End. **e**, zusammengezogen aus ije, bezeichnet, an Subst. angesetzt, Sammelnamen, an Adjektive angefügt aber Begriffsnamen; die End. **iwo** bezeichnet meist nur Sammelnamen:

włosie Haar (Behaarung) (włos)
ciernie Gedörn, Gestrüpp (cierń)
pierze Gefieder (pióro)
liście Laub (liść)
podgórze Unterland (góra)
bezdroże unwegsame Gegend (droga)
Nadwiśle Weichselland (Wisła)
przedmieście Vorstadt (miasto)
zdrowie Gesundheit (zdrowy)
wesele Hochzeit (wesoły)
bezprawie Gesetzlosigkeit (prawy)
ostrze Schärfe (ostry)
żelaziwo Eisenzeug (żelazo)
mliwo Mahlgetreide (mleć)
pieczywo Gebäck (piec)
warzywo Gemüse (warzyć)
doiwo Melke, Gemelke (doić)
przędziwo Gespinst (przęść)

7. Die End. **stwo** wird häufig an Eigennamen, Würden- o. Titelbezeichnungen angehängt und bedeutet dann sowohl das Ehepaar, als auch manchmal einen Begriffsnamen oder die betreffende Beschäftigung oder Eigentümlichkeit; an andere Wörter angesetzt, bedeutet es zumeist nur Begriffs- o. Sammelnamen (im Deutschen die Wörter mit den Anhängseln **ei, heit, keit, schaft**):

stryjostwo Onkel u. Tante (Ehepaar) (stryj)
gieneralstwo General und Frau, Generalschaft

doktorstwo Doktor u. Frau Doktorschaft
Millerostwo Miller und Frau (Miller)
robactwo Gewürm (robak)
głupstwo Torheit (głupi)
ojcowstwo Vaterschaft
macierzyństwo Mutterschaft (macierz)
starszeństwo Altersvorrang (starszy)
szaleństwo Raserei (szalony)
kupiectwo Kaufmannschaft (kupiec)
pijaństwo Trunksucht (pijany)
przełożeństwo Vorsteherschaft (przełożony)
złodziejstwo Dieberei
niedołęstwo Unfähigkeit (niedołęga)
gospodarstwo Wirtschaft
towarzystwo Gesellschaft.

8. Die End. **isko** dient meistens, wenn sie an lebende Subst. angehängt wird, zur Bezeichnung einer außergewöhnlichen Größe mit der Nebenbedeutung der Häßlichkeit und Ungeschicklichkeit; sonst bezeichnet sie die Stätte, an welcher etwas geschieht oder geschehen ist, oder den Stiel (Handhabe) eines Werkzeugs. An Zeitwörter angehängt, hat die End. isko zumeist keine besondere Bedeutung:

chłopisko großer, ungeschickter Mann
kobiecisko häßliches Weib
konisko Schindmähre
babsko altes Weib, Hexe
ognisko Feuerherd
targowisko Marktplatz
boisko Kampfplatz, Tenne
toporzysko Beilstiel
biczysko Peitschenstiel
zjawisko Erscheinung (zjawił się)
stanowisko Stellung (stanąć)
przezwisko Beiname (przezwać).

9. Die End. **ęć** wird meistens an Tiernamen zur Bezeichnung der Tierjungen angesetzt: **kocię** Kätzchen, **jagnię** Lamm, **źrebię** Fohlen.

Anm. Der Konson. **ć** fällt im Nom. weg, erscheint aber bei der Dekl. im Sing.; im Plur. erscheint die End. **ęt**. Auch bei Menschen u. Körperteilen gebraucht man die End. **ęć** zur Bezeichnung des Unerwachsenen:

dziewczę Mädchen
dziecię Kind
niemowlę unmündiges Kind, Säugling
nożęta kleine Füßchen
rączęta kleine Händchen
oczęta kleine Äuglein

10. Groß ist die Zahl der Verkleinerungswörter; für männliche Subst. ist die wichtigste End. **ek** u. **ik**, für weibliche **ka** u. für sächl. **ko**; diesen Verkleinerungssilben werden häufig noch die Silben **ecz, icz, asz, usz, isz** vorgesetzt. Seltener werden die End. **ina** (für männl. u. weibl. Subst.) u. **usia** (für weibl. Subst.) angewandt. Die End. **cia, unia, ula, uchna** (für weibl. Subst.) u. **o, unio, ś, uś** (für männl. Subst.) sind Bezeichnungen von Kosenamen:

a) **Verkleinerungswörter:**

dołek Grübchen
panek Herrchen
Janek Hänschen
Tomek Thomaschen
gołąbek Täubchen
kotek Kätzchen
wózek Wägelchen
kupczyk Kaufmannsgehilfe
szewczyk Schuhmachergehilfe
krawczyk Schneidergeselle
panienka Fräulein
trumienka Särgchen
rączka Händchen
nóżka Füßchen
kostka Knöchelchen
dziecko Kind
łóżko Bettstelle
uszko Öhrchen
jajko Eichen
cielątko Kälbchen
dzbaneczek Krügelchen
garnuszek Töpfchen
stryjaszek Onkelchen
chłopczyna Knäblein

chłopina Bäuerlein
księżyna Pfäffelein
szewczyna Schusterlein
deszczyna (deska) Brettchen
kobiecina Weibchen
serduszko Herzchen

Anm. 1. Die Verkleinerungswörter auf **ina** haben die Nebenbedeutung des Bemitleidenswerten, Schwächlichen (s. a. u. I Nr. 5, Anm. 2 u. w. u.).

b) **Liebkosungswörter:**

ojcunio Väterchen
Kazio Kasimirchen
Jaś Hänschen
dziaduś Großväterchen
babunia Großmütterchen
Marysia Mariechen
ciotula Tantchen
córuchna Töchterchen
Zosia Sophiechen
Basia Bärbchen
Kasia Kätchen
Nelcia Nelchen, (Angelika)
ciocia Tantchen

Anm. 2. Die End. **ik** bedeutet keine Verkleinerung, wenn sie an Adjektive mit der End. **ny** angehängt wird: grzesznik Sünder (grzeszny), ręcznik Handtuch (ręczny) u. a. m.

Anm. 3. Auch die End. **ina** bezeichnet nicht immer eine Verkleinerung: viele von den so gebildeten Wörtern, namentlich diejenigen, die von Adj. und Verben abgeleitet sind, bezeichnen Sammelnamen oder haben überhaupt keine besondere Bedeutung:

jarzyna Sommergewächse (jary)
ozimina Wintergewächse (ozimy)
ogrodowina Gartenerzeugnisse, Grünzeug (ogrodowy)
bazgranina Schmiererei (bazgrać)
puchlina Geschwulst, (puchły)
zwierzyna Wild (zwierz)
gęstwina Dickicht (gęstwa)
dębina Eichengehölz (dąb)

buczyna Buchengehölz, Buchenhain (buk)
brzezina Birkengehölz Birkenhain (brzoza)
dolina Tal (dół)
równina Ebene (równy)
gościna Gastmahl (gość)
gadzina Kriechtier (gad)
cielęcina Kalbfleisch (cielę)

Anm. 4. Die End. **ło** u. **dło** bezeichnen meistens ein Werkzeug; sie werden an Verben angehängt:

szydło Ahle (**szyć**)
tarło Reibeisen (**trzeć**)
wiosło Ruder (**wieźć**)
straszydło Schreckbild (**straszyć**)
kadzidło Weihrauch (**kadzić**)
mydło Seife (**myć**)
zwierciadło Spiegel, st. zerczadło (v. zerkać)
radło Pflug st. oradło v. **orać**
jadło Speise (**jeść**)
rzemiosło Handwerk
działo Kanone (**dziać**)
dzieło Werk (**dziać**)

Lesestück:

jeż Igel
zamieszkiwać bewohnen
skrajny äußerster, Rand-
brzeg Ufer, Rand, Saum
płot-u Zaun, (Reisig-)
krzak Strauch
tępić abstumpfen, tilgen
jad Gift
posłanie Lager
syczeć zischen
warga Lippe
wysunąć hervorstrecken
wydzielać austeilen, aussondern
polowanie Jagd
zarośle Gebüsch
ocienić beschatten
luby lieb, angenehm
ochronić się sich schützen
niebezpieczeństwo Gefahr
zniknąć verschwinden
potomstwo Nachkommenschaft
przyprawić o śmierć zu Tode befördern
obwąchiwać beschnüffeln
ukąsić beißen
napaść Angriff
zmiażdżyć zermalmen

kolec Stachel	brakować fehlen
utrzymywać halten	zwietrzyć wittern
owad Insekt	groźnie (Adv.) drohend
robak Wurm	pyszczek Mäulchen
pogoda Wetter	oblizać ablecken
wybraniec der Auserlesene	gruczół Drüse
zabójczo (Adv.) tötlich	zmierzch Abenddämmerung
działać wirken	samica Weibchen

Jeż.

Jeż zamieszkuje całą Europę z wyjątkiem najskrajniejszych okolic północnych. Ciało jego zwykle 25—35 cm. długie, pokryte jest z wyjątkiem spodniej strony gęsto ciemno-brunatnymi kolcami, którymi się broni przed napaściami. Brzegi lasów, płoty, krzaki i zarośla nad brzegami wód, miejsca ocienione są jego lubem i przyjemnem mieszkaniem, gdyż w nich może się chronić przed niebezpieczeństwami. Za dnia pozostaje w ukryciu. Dopiero przy nastaniu zmierzchu wychodzi na polowanie. Poluje na myszy, szczury, robaki, owady, wskutek czego jest bardzo pożyteczny. On też jest tym wybrańcem, na którego żmija zabójczo nie działa. Gdzie jeż jest w lesie, tam w okolicy nie spotka się węża.

Ktoś utrzymywał samicę jeża w dużej skrzyni, gdzie wydała na świat sześć młodych. Do tej skrzyni wpuszczono dużą żmiję. Żmii nie brakowało jadu; na kilka dni przedtem bowiem przyprawiła o śmierć mysz. Jeż prędko ją zwietrzył, podszedł do niej i zaczął ją ze wszech stron obwąchiwać, zwłaszcza około paszczy. Żmija groźnie syczała i ukąsiła go kilkakrotnie w pyszczek i wargi. Nic nie zważając na tę napaść, jeż oblizał sobie zadane

rany, przyczem raz jeszcze został ugryziony w wysunięty język i dalej obwąchiwał żmiję, nie kąsając jej wszakże. Nagle uchwycił ją za głowę, zmiażdżył ją razem z gruczołami, jad wydzielającymi, i pożarł połowę, poczem powrócił do swych dziatek.

§ 54. Bedeutung der Adjektive mit gewissen Endungen.

1. Die am häufigsten vorkommende End. ist **ny**. Diese End. hat aber nur dann eine besondere Bedeutung, wenn sie an Verbalstämme angehängt wird; von anderen Wortgattungen gebildet, haben solche Adj. keine bestimmte Bedeutung.

Die besondere Bedeutung entspricht den deutschen Endungen **„lich“**, **„bar“** u. **„sam“** u. der lateinischen **„ilis“**; sie drückt also eine Möglichkeit oder Fähigkeit zu einer Tätigkeit o. leidenden Zustand aus, also in aktiver o. passiver Hinsicht:

czujny wachsam (czuć)	strawny verdaulich (strawić)
opatrzny vorsorglich (opatrzyć)	chwytny faßbar (chwycić)
zgubny verderblich (zgubić)	palny brennbar (palić)
szkodny schädlich (szkodzić)	nośny tragbar (nosić)
groźny bedrohlich (grozić)	określny beschreibbar (określić)
ufny vertraulich (ufać)	orny pflügbar (orać)
przedajny bestechlich (przedać)	ładowny verladbar (ładować)
naganny verwerflich (naganić)	

Anm. 1. Die obigen Adjektive drücken entweder aus, daß die Fähigkeit zu einer Handlung vorhanden ist (aktive Bedeutung) oder daß etwas getan werden

kann (passive Bedeutung); es sind aber auch solche Adjektive auf ny vorhanden, welche von demselben Verbalstamm gebildet, die Eigenschaft in beiden Beziehungen ausdrücken: przenośny übertragbar, donośny eindringlich, vernehmbar, wiarołomny treubrüchig, niezłomny unzerbrechlich, określny beschreibbar u. beschreibend, nieokreślny unbeschreiblich.

Anm. 2. Adj. auf ny, nicht von Verben gebildet, ohne bestimmte Bedeutung, sind z. B.:

kościelny Kirchenvater (kościół)	żałosny betrübend (żałość)
służebny dienstbar (służba)	miłosny liebreich (miłość)
karny disziplinier (kara)	mocny stark (moc)
wietrzny windig, leichtsinnig (wiatr)	nocny nächtig (noc) [isty)
dumny hochmütig, stolz (duma)	istny wirklich, wahrhaftig
konny beritten (koń)	bitny schlagfertig (bity)
zawistny neidisch (zawiść)	przytomny gegenwärtig (przytom-)
korzystny vorteilhaft (korzyść)	nikczemny nichtswürdig (ni-ku-czemu)
	podwójny doppelt (dwoje)
	potrójny dreifach (troje)

Anm. 3. In einigen Adj. verlängert sich die End. **ny** in **telny**, u. zwar von solchen, die von Verben gebildet sind: skazitelny verweslich (skazić), czytelny lesbar (czytać), wierzytelny glaublich (wierzyć). Ebenso kommt bei der Ableitung von Hauptwörtern die verlängerte End. **owny** vor: duchowny Geistlicher (duch), czarowny bezaubernd (czar), gwałtowny gewaltsam (gwałt), cudowny wunderbar (cud), zyskowny gewinnbringend (zysk), urzędowny amtlich (urząd), gruntowny gründlich (grunt).

Anm. 4. Anstatt der End. **ny** kommt auch die End. **ni** vor, z. B. in:

bratni brüderlich	pośledni gering
sąsiedni nachbarlich	zadni hinterer
wschodni östlich	bliźni der Nächste
zachodni westlich	niźni niedrig
przechodni durchgehend	dodatni nützlich, zuträglich,
średni mittlerer	tani billig [positiv

2. Die End. **in**, die nur an Subst. der 2. Dekl., welche auf einen Vokal ausgehen, angehängt wird, bezeichnet den Besitz, ebenso die End. **ów** (owy), welche aber auch öfters ausdrückt, woraus etwas ist o. nach wessen Muster etwas gemacht ist:

matczyn mütterlich (matka)	marmurowy marmorn (marmur)
ciocin der Tante gehörig (ciocia)	dębowy eichen (dąb)
siostrzyn schwesterlich	Kraków Krakau, eigt. d. Krak gehörig
babusin der Großmutter gehörig	gorączkowy fieberhaft (gorączka)
adamów o. adamowy dem Adam gehörig (Adam)	latowy sommerlich (lato)
jakóbów o. Jakóbowy dem Jakob gehörig (Jakób)	chwilowy augenblicklich (chwila)

Anm. 1. Auch die End. (j)any bezeichnet den Stoff, aus welchem etwas gemacht ist:

wełniany wollen (wełna)	skórzany ledern (skóra)
blaszany blechern (blacha)	włósiany aus Haaren (włos)
drewniany hölzern (drewno)	parciany aus grober Leinwand (paré)
szklany gläsern (szkło)	ceglany aus Ziegeln (cegła)
druciany aus Draht (drut)	

3. Die End. **ski**, welche namentlich an Subst. o. Adj., die auf ów o. in endigen, angehängt wird (Länder u. Ortsnamen), bedeutet die Herkunft; jedoch findet sich die Endung auch in anderen Wörtern vertreten und bezeichnet dann meistens eine Eigentümlichkeit einer Person o. Sache, manchmal auch bloß die Zugehörigkeit zu etwas (lateinische Adj. auf icus):

Zaleski (Herr) aus Zalesie
Ostroski „ „ Ostróg
Zakrzewski (Herr) aus Zakrzewo (o. Zakrzów)
Ostrowski (Herr) aus Ostrów
Czarliński (Herr) aus Czarlin
ojcowski väterlich
rycerski ritterlich
chłopski bäuerisch
damski einer Dame gehörig (für eine Dame passend)

4. Die End. (i)**awy**, (i)**aty**, (i)**asty** bedeuten den Besitz einer Eigenschaft in einem geringen oder überfließenden Maße, **ity** u. **isty** nur den reichlichen Besitz:

żołtawy gelblich
bladawy bläßlich
rudawy rötlich
czerniawy schwärzlich
okrągławy rundlich
łaskawy gütig
krwawy blutig
kędzierzawy kraushaarig
podługowaty länglich
głupowaty etwas dumm
lejkowaty trichterförmig
papużasty papageiartig
sękaty knorrig
garbaty höckerig
brodaty bärtig
gąbczasty schwammig
pracowity arbeitsam
chorowity kränklich [tet
rozłożysty weit ausgebrei-
przezroczysty durchsichtig
jadowity giftig
piaszczysty sandig
mączysty mehlig
mglisty nebelig

Anm. Einige Adj. auf **ity** u. **isty** haben keine besondere Bedeutung, wie: **pospolity** gewöhnlich, gemein, **rozmaity** verschieden, **wyśmienity** ausgezeichnet u. a. m.

5. Die End. **iwy** u. **liwy** bedeuten eine Neigung zu einer Tätigkeit oder zu einem leidenden Zustand oder auch eine Überfüllung mit einer Sache:

mściwy rachsüchtig (mścić)
chciwy gierig, habsüchtig (chcieć)
miłościwy liebevoll (miłość)
robaczywy wurmstichig (robak)
parszywy räudig (parch)
zabiegliwy vorsorglich (zabieg)
trwożliwy ängstlich (trwoga)
urażliwy leicht beleidigt (uraza)
bojaźliwy furchtsam (bojaźń)
chorobliwy kränklich (choroba)
złośliwy boshaft (złość)
dobrotliwy gütig (dobroć)
hałaśliwy schreierisch (hałas)
szczęśliwy glücklich (szczęście)
cierpliwy geduldig (cierpieć)

Anm. Die durch Anhängung der adjektivischen End. **y** (**i**), **a**, **e** gebildeten Adj. haben keine bestimmte Bedeutung.

Lesestück:

pomocny behilflich
sprzyjać begünstigen, gewogen sein
zakres Bereich, Gebiet
władza Macht, Gewalt
ponęta Reiz, Lockung
przeszkoda Hindernis
oddziaływać rückwirken, entgegenwirken
zaczepka Angriff
zakłócić beunruhigen
podniecić anfachen, aufreizen
wyzwolenie Befreiung [gen
potężny mächtig
uniezależniać unabhängig machen
pobudka Veranlassung, Antrieb
rozmysł Ueberlegung
koić beruhigen

życzliwy wohlwollend
sprzeczny ſtreitſüchtig, rechthaberiſch, widerſtreitend
dzieje Entſtehung
wywód Ausführung
obalać umſtoßen
dokładny genau, gründlich, vollſtändig
wystąpić auftreten
przekonać überzeugen
bezstronny parteilos
uprzedni vorherig
przeniknąć durchdringen
ćwiczyć się ſich üben
bezwzględny abſolut, rückſichtslos
zawierzyć anvertrauen
wyjawienie Enthüllung
zmartwienie Ärger, Verdruß, Kummer
błędny irrig, fehlerhaft
karność Zucht, Disziplin

Milczenie — złoto.

Jednym z najbardziej pomocnych, wiodących do panowania nad sobą środków jest niewątpliwie milczenie. Nietylko z tego względu, że milczenie sprzyja spokojnemu myśleniu, lecz i dlatego również, iż jest najtrudniejszem i najbardziej skutecznem ćwiczeniem w zakresie panowania nad sobą i władzy ducha nad światem zewnętrznych ponęt i przeszkód.

Najpierwszym środkiem, za pomocą którego człowiek oddziaływa na wszelkie zaczepki zewnętrzne, są narzędzia głosowe. Zakłócony i podniecony organizm przez nie wybucha. Milczenie jest dlatego najsilniejszem zwycięstwem ducha nad żądzami naturalnemi. Milczenie jest początkiem wyzwolenia od potężnej władzy świata zewnętrznego. Człowiek uczy się uniezależniać swą mowę od wszelkich pobudek zewnętrznych i czynić ją narzędziem swego głębokiego, spokojnego rozmysłu. Tę kształcącą i kojącą własność milczenia miał także Tomasz a Kempis na myśli, mówiąc: Milczenie ust naszych jest potężnym środkiem do osiągnięcia pokoju serca.

Zacząć od tego, aby módz spokojnie i życzliwie wysłuchać sprzecznego z naszem zdania, zbadać je głębiej, dowiedzieć się jego dziejów i wywodów, nie zaś chcieć je natychmiast zaczepiać i obalać. Czynić to nie dlatego, aby o niem na zawsze zamilczeć, tylko, aby po dokładnem wysłuchaniu wystąpić przeciwko niemu, i wystąpić tak, aby zwyciężyć i przekonać. Lecz jakżeby to się dało zrobić bez bezstronnego wysłuchania uprzedniego przeciwnika? — Przekonać możemy tylko tego, czyje dowody istotnie i bezstronnie przeniknęliśmy.

Szczególnie pilnie trzeba się ćwiczyć w tem, co się zowie dyskrecyą — w bezwzględnem milczeniu o zawierzonych nam tajemnicach albo faktach, które doszły do naszej wiadomości tylko w drodze szczególnego zaufania, wyjawienie których sprawiłoby innym zmartwienie a nawetby im zaszkodziło lub wystawiło w błędnem świetle. Nic dziwnego, że do osób prawdziwie dyskretnych żywimy bezgraniczne zaufanie, gdyż dają one jeden z największych dowodów prawdziwej karności wewnętrznej.

§ 55. Wortbildung durch Zuſammenſetzung von Wörtern.

1. Die Wortbildung durch Zuſammenſetzung von Wörtern geſchieht hauptſächlich durch Vorſetzung einer Präpoſition vor ein Verbum, ein Haupt- oder Eigenſchaftswort. Auch iſt die Vorſetzung einer Negation nie (un-) und pół (halb) häufig:

do-, za-, wy-, roz-, od-, prze-, przy-, na-dać, Kompoſita von dać geben;

wy-, u-, prze-, za-bieg, Komposita von bieg Lauf;
wy-, roz-, prze-, u-, bez-myślny, Komposita von myślny sinnig,

bezecny ehrlos	niepiękny unschön
nadleśniczy Oberförster	niesprawiedliwość Ungerechtigkeit
podkanclerzy Unterkanzler	niechętny unluſtig
podręczny handlich	bezwarunkowy bedingungslos
przedsionek Vorflur	nierozum Unverſtand
przychylny geneigt	niewidomy unſichtbar
udzielny ſelbſtändig	półbożek Halbgott
zachód (Sonnen-) Untergang	półmisek Teller
beznadziejny hoffnungslos	półwełniany halbwollen
przewrótny verkehrt	półroczny halbjährig
wychód Ausgang	półnagi halbnackt
wchód Eingang	półumarły halbtot
nieszczęśliwy unglücklich	

2. Seltener iſt die Verbindung eines Subſt. mit einem Verb, Zahlwort oder Adjektiv, eines Zahlworts mit einem Adjektiv oder zweier Adjektive mit einander:

wiercipięta windiger, leichtfertiger Bruder	krzywonos Krummnaſe
golibroda Barbier	cudotwórczy wundertätig
rzezimieszek Taſchendieb	stuletni hundertjährig
kopidół (grabarz) Totengräber	dwuznaczny zweideutig
trójkąt Dreieck	jednouchy einohrig
czworobok Viereck	jednokwiatowy einblütig
dwukropek Doppelpunkt	marnotrawny verſchwenderiſch
złotousty Goldmund [eid	czarnooki ſchwarzäugig
krzywoprzysięstwo Falſch-	krzywousty ſchiefmündig
	ciemnozielony dunkelgrün

3. Am ſelteſten kommen Zuſammenſetzungen von zwei Subſtantiven vor. Im Deutſchen iſt dagegen dieſe Art von Wortbildung ſehr gebräuchlich. Vor Nachahmung der deutſchen Zuſammenſetzungen muß man ſich hüten, da ſie dem polniſchen Sprachgebrauch zuwider ſind. Einige gebräuchliche Zuſammenſetzungen zweier Subſt. folgen hierunter:

bałwochwalca Götzendiener	wodociąg Waſſerleitung
cudotwórca Wundertäter	księgozbiór Bücherſammlung
powieściopisarz Romanſchreiber	sztukmistrz Künſtler

Anm. Im Polniſchen werden die aus zwei Subſtantiven zuſammengeſetzten deutſchen Wörter durch ein Subſt. und Adjek. ausgedrückt, oder die beiden Subſt. durch eine Präp. mit einander verbunden: chata chłopska Bauernhütte, dom ojcowski Vaterhaus, chustka od nosa Taſchentuch, pióro stalowe Stahlfeder, kluczyk od zegarka Uhrſchlüſſel.

Leſeſtück:

początek Anfang	porządkować ordnen
gwiaździsty Sternen-	pogrążyć verſenken
znajdować się ſich befinden	zaświtać aufdämmern
rozwinąć się ſich entwickeln	otaczać umgeben
obdarzyć verſehen	okres Periode
wyraźny deutlich	tworzyć się entſtehen
olbrzymi rieſig	zmiana Veränderung
para Dampf, Dunſt	przeznaczyć beſtimmen
żywioł Element	pora Zeitraum, Jahreszeit, rechte Zeit
zanurzyć verſenken, untertauchen	kolejno Adv. abwechſelnd
unosić się ſich erheben, ſchweben	pierwiastek Urſtoff, Urſprung, Wurzelwort
zaradzić ſorgen	pojawić się erſcheinen

stanowić beſtimmen, einſetzen, bilden
zaród Keim
poranek Morgen
twórczy ſchöpferiſch
złożyć się ſich zuſammenſetzen
pastwisko Weideplatz
zwiastować ankündigen
pomieszać vermiſchen

Początek świata.

Nie zawsze tak było, jak jest dzisiaj; był czas, kiedy nic nie było, aż Pan Bóg, który jest bez początku, mocą swej wszechmocnej woli z niczego stworzył niebo i ziemię, tj. rzeczy widome i niewidome, duchowne i materyalne. Niebo gwiaździste, podobnie jak i ziemia, znajdowały się w początku w stanie chaotycznym (zamieszania). Bóg bowiem w mądrości swej nie odrazu stworzył niebo widome i ziemię, lecz najprzód samą tylko materyą ich czyli pierwiastki i zarody, z których one potem się złożyły i rozwinęły. Kula ziemska nie miała żadnego wyraźnego kształtu, wyglądała jak jedna olbrzymia masa pary, wody i innych, ze sobą pomieszanych żywiołów, i cała była zanurzona w grubych ciemnościach, słowem: nie było jeszcze na niej światła, ciepła i żadnego życia. Nad tą masą unosił się Duch święty, porządkując je i niecąc w nich światło, ciepło i życie. Na ziemi więc, która dotąd pogrążona była w ciemności, na rozkaz Boży zaświtało po raz pierwszy, zaświtał dzień. Gęsta para i ciężkie chmury, które otaczały ziemię, oczyściły się na tyle, że się przebiły przez nie promienie słoneczne, choć samego słońca, które również było jeszcze w okresie tworzenia się swego, jeszcze widać nie było. I przeznaczył Pan Bóg dla ciemności i światła porę właściwą, aby kolejno następowały po sobie, i nazwał światłość dniem a ciemność nocą. Dzień, który się był rozpoczął z pojawieniem światła na ziemi, dobiegł był do swego wieczora i razem z następną nocą stanowił dzień stworzenia jeden, względnie dzień pierwszy. Nowy poranek rozpoczął dzień stworzenia nowy, dzień drugi. W dniu tym stworzył Pan Bóg firmament, tj. atmosferę czyli masę powietrza, która otacza ziemię dokoła, oddziela ją od innych ciał niebieskich i zarazem dzieli wody, które w stanie pary czyli chmur i obłoków unoszą się w powietrzu, od wód, które w stanie płynnym pozostały na ziemi. Pan Bóg nazwał firmament niebem. W trzecim dniu podzielił Pan Bóg powierzchnię ziemi na ląd i na morze, i pojawiło się na jego rozkaz pierwsze życie na ziemi, życie roślinne. Materyą, z której zrodziło się ono, była wprawdzie ziemia, ale że sama przez się nie była zdolna wydać je ze siebie, potrzeba było na to twórczej potęgi Bożej. Stworzył więc Pan Bóg trawę zwyczajną, która pokrywa pastwiska i łąki, rośliny wszelkie ogrodowe, zboża, krzewy drobne i wreszcie drzewa, rodzące właściwy sobie owoc, i nadto obdarzył gatunki jego wyższe nasieniem, innym zaś zaradził w sposób inny, aby mogły się mnożyć po wszystkie czasy na ziemi. W czwarty dzień zajaśniały na słowo Boże pierwszy raz ciała niebieskie: słońce, księżyc i gwiazdy niezliczone. Miały one odtąd dzielić dzień od nocy, wskazywać różne strony świata, zapowiadać zmiany powietrza a niekiedy zwiastować nadzwyczajne wypadki, odznaczać stałe pory w naturze, oraz w życiu człowieka i zwierząt, służyć do regulowania (porządkowania) obchodu świąt i wogóle do rachowania dni,

miesięcy, lat i w końcu dostarczać ziemi światła i ciepła. Potem piątego dnia wody napełniły się rybami, a powietrze ptactwem różnego rodzaju. Następnie szóstego dnia ukazały się na lądzie zwierzęta, a w końcu stanął człowiek, korona dzieł Bożych na ziemi.

V. Teil.

§ 56. Poetik.

Der Vers ist eine solche Zusammenstellung von Wörtern, die zu Gehör gebracht, einen angenehmen Eindruck auf unser Gefühl ausübt und unser Gemüt erhebt. Diese Wirkung wird zunächst durch den Rythmus erzielt. Der Rythmus entsteht durch abgemessene Aufeinanderfolge und regelmäßige Wiederkehr betonter und unbetonter Silben. Die regelmäßig wiederkehrenden Hebungen und Senkungen der Silben werden Versfüße genannt. Der Vers besteht also aus Versfüßen. Die verschiedenen Kombinationen, die vorkommen können, werden mit den griechischen Namen benannt, wiewohl die griechischen Versfüße, die aus langen und kurzen Silben bestanden, mit den modernen Versfüßen, die auf der Betonung und Nichtbetonung der Silben beruhen, sonst nicht zu vergleichen sind. Auch die bildliche Darstellung des modernen Versfußes hat man beibehalten, indem man die betonte Silbe mit einem langen, wagerechten Strich, die unbetonte mit einem Häkchen darstellte. Im Polnischen kommen aber nicht alle griechischen Versfüße zur Anwendung. Wenn man die polnischen Wörter an sich betrachtet, so ergeben diese die natürlichen Versfüße: Trochäus, Amphibrachys und Daktylus. Stellt man jedoch zwei oder mehrere Wörter neben-

einander, so kann auch ein Spondäus auftreten:

szczęście Trochäus (— ∪)
nieszczęście Amphibrachys (∪ — ∪)
nieszczęśliwy zwei Trochäen (— ∪ — ∪)
ograniczony Amphibrach. und Troch. (∪ — ∪ — ∪)
najnieszczęśliwszy Daktyl. und Troch. (— ∪∪ — ∪)
porozpatrywać " " " "
pchnij grot! Spondäus (— —)

Außerdem kann, wenn auf ein zweisilbiges Wort ein betontes einsilbiges folgt, noch ein Versfuß — ∪ — entstehen. Dieser Versfuß ist aber zwei Trochäen gleich zu achten, indem hinter das einsilbige, betonte Wort eine Pause (∪) zu denken ist.

Die natürlichen Versfüße der polnischen Sprache sind also Trochäus, Amphibrachys und Daktylus. Diese Versfüße sind daher auch am meisten vertreten.

Der Ton liegt im Polnischen fast durchweg auf der vorletzten Silbe. Die vier- und fünfsilbigen Wörter erhalten außerdem noch einen Ton auf der vierten Silbe, jedoch ist der Ton bei gewissen fünfsilbigen Wörtern auf der Anfangssilbe, wie wir das aus den obigen Beispielen (najnieszczęśliwy, porozpatrywać) ersehen. Außerdem kommt auch noch die Hinausschiebung des Tones auf die dritte oder vierte Silbe bei den zusammengezogenen Formen des Präteritums und des Konjunktivs widzieliśmy (∪ — ∪∪), bylibyśmy (— ∪∪∪) vor. Daneben ist aber auch hier die Betonung auf der vorletzten Silbe zulässig, also auch: — ∪ — ∪ und ebenso — ∪ — ∪.

Von den einsilbigen Wörtern wird ein Teil stets betont, ein anderer stets

nicht betont, wiederum ein anderer kann sowohl als betont als auch als unbetont gebraucht werden.

1. Als betont gelten immer die Wörter, welche Hauptbegriffe bezeichnen, also Substantive, Adjektive und Zeitwörter;

2. unbetont sind stets die abgekürzten Formen des persönlichen Fürworts: mi, ci, mię, cię, go, mu, się;

3. betont und unbetont können gebraucht werden: die nicht abgekürzten Formen des persönlichen Fürworts, die Verhältnis-, Umstands-, Binde-, Zahl-, Empfindungs-Wörter und das Hilfszeitwort. Ausschlaggebend sind der Sinn und die Stellung im Satze; wenn also auf den bezeichneten Wörtern ein Nachdruck liegt, oder wenn sie vor einem Worte stehen, dessen erste Silbe unbetont ist, so erhalten sie den Ton. Dies tritt namentlich häufig bei den Verhältnis- und Bindewörtern ein. Eine Betonung erfolgt auch u. a., wenn ein Bindewort wie i, a, to, że, lub am Anfange des Verses oder Versfußes steht und das darauf folgende Wort unbetont ist. Wenn auf ein unbetontes Wort ein besonderer Nachdruck gelegt wird, so kann sogar ein darauf folgendes stets zu betonendes Wort den Ton verlieren.

Der kürzeste polnische Vers besteht in der Regel wenigstens aus vier Silben, der längste gewöhnlich aus dreizehn Silben. Zwei- und dreisilbige Verse finden sich zwar auch vor, jedoch nur in Verbindung mit längeren Versen. Mehr als dreizehnsilbige Verse überschreiten die durch das Gefühl ge-

gebene Grenze und werden nur selten angewandt. Da auch schon die zehnsilbigen Verse nicht mit einem Atemzuge ausgesprochen werden können, so richtet der Dichter in zehn- und mehrsilbigen Versen die Wortfolge so ein, daß in der Mitte des Verses eine Pause gemacht werden kann. Man nennt das Diärese. Bei paarigsilbigen Versen fällt die Diärese genau in die Mitte, der Vers wird also durch die Diärese in zwei gleiche Hälften geteilt; bei unpaarsilbigen Versen fällt die Diärese vor oder nach der Silbe, die nach der Teilung des Verses in zwei Hälften übrig bleibt.

Die Verbindung mehrerer Verse zu einer logischen und harmonischen Einheit heißt eine Strophe. Die Zahl der Verse einer Strophe kann bis auf 17 steigen. Dabei braucht das Versmaß in den einzelnen Versen nicht das gleiche zu sein. Ein gleiches Versmaß haben Verse, welche eine gleiche Anzahl Silben, Hebungen und Senkungen und eine gleiche Art der Wechselung der Hebungen und Senkungen enthalten.

Während die logische Einheit der Strophe in der Einheit des Gedankens besteht, ist der Endreim der Kitt, womit die harmonische Einheit hergestellt wird. Der Reim ist entweder männlich oder weiblich, je nachdem die letzte Silbe des Verses betont oder unbetont ist. Im männlichen Reime müssen der letzte Vokal und Konsonant gleichlautend sein, beim weiblichen müssen die letzte Silbe und der vorhergehende Vokal gleich klingen.

Die Art, wie die Reime zusammengestellt werden, ist sehr mannigfach. Man unterscheidet gepaarte oder ungetrennte (a a b b), wechselnde oder gekreuzte (a b a b), eingeschlossene oder umarmende (a b b a), verschränkte (a b c a b c) und unterbrochene (a b c b) Reime. Im folgenden sind einige polnische Dichtungsarten angegeben.

1. Weihnachtslied. (1. Strophe.)

Text.	Versmaß.
Mędrcy świata, monarchowie,	1 — ∪ — ∪ — ∪ — ∪
Gdzie spiesznie dążycie?	2 ∪ — ∪∪ — ∪
Powiedźcież nam, trzej królowie,	3 ∪ — ∪∪ — ∪ — ∪
Chcecie widzieć Dziecię?	4 — ∪ — ∪ — ∪
Ono w żłobie nie ma tronu	5 — ∪ — ∪ — ∪ — ∪
I berła nie dzierży,	6 ∪ — ∪∪ — ∪
A proroctwo jego zgonu	7 — ∪ — ∪ — ∪ — ∪
Już się w świecie szerzy.	8 — ∪ — ∪ — ∪

Die Strophe besteht aus 8 Versen. Die Verse sind abwechselnd 8- und 6-silbig. Der weibliche Reim entspricht der Figur a b a b c d c d (wechselnd). Der 8-silbige Vers besteht aus vier oder drei betonten Silben, der 6-silbige aus zwei oder drei. Die Versfüße sind entweder Trochäen oder Amphibrachen.

2. Volkslied. (Oberschlesien. — 1. Strophe.)

Text.	Versmaß.
W czystym polu błyszczy kwiecie,	1 — ∪ — ∪ — ∪ — ∪
I tam ułan **na** widecie,	2 — ∪ — ∪ — ∪ — ∪
A dziewczyna,	3 — ∪ — ∪
Jak malina,	4 — ∪ — ∪
Nosi koszyk róż.	5 — ∪ — ∪ —

Im 2. Verse erhält die Präp. den Ton; ebenso i, a und jak im 2., 3. und 4. Vers (v. o.). Die zwei ersten Verse sind 8-silbig, der dritte und vierte

sind 4-silbig, der fünfte ist 5-silbig. Alle bestehen aus lauter Trochäen. Im letzten Vers muß man sich hinter dem letzten Ton eine Pause denken. Nur so kann man es sich erklären, daß der letzte Versfuß kein Trochäus ist (v. o.)

3. Legende: Sierota.

Ciężko żyć biednej sierocie,
Bo wiele cierpieć potrzeba
I służyć o krwawym pocie
Na gorzki kawałek chleba.
O! ciężko biednej sierocie.

Józia bez rodziców jedna
Została mając rok piąty,
I odtąd sierota biedna
Wycierała cudze kąty.
O nie daj, Boże, nikomu
Na łasce żyć w obcym domu.

Choć ją zdobiła uroda
I dusza bogata w cnotę:
Ale któż rękę jej poda,
Kto zważać chce na sierotę?
Czy radość śmiech jej wywoła,
Czy łzę wyciśnie tęsknota,
Wszystko źle, bo kiedyż zdoła
Ludziom dogodzić sierota?

Tak pięknie na Bożym świecie,
Rodzice tak pieszczą dziatki!
A ją bez ojca i matki
Nędza jak gniecie tak gniecie.

Dla innych wszystko się śmieje,
I szczęściem kwitną nadzieje,
Jej pusto i głucho w świecie,
I zimne dokoła twarze,
A tylko w życia obszarze
Łzy i cierpienia jej kwiecie,
Co zrywa o krwawym pocie:
O! ciężko, ciężko sierocie!

Gdy świat odpychał od siebie,
W strzelistej modlitwy locie
Szukała pociechy w niebie,
Bo Bóg jest ojcem sierocie!
Jedyne szczęście jej było,
I jedna chwilka jej błoga,
Nad lubej matki mogiłą
Modlić się w łzach do Boga.
I wtedy gołąbka biała
Wprost z nieba do niej leciała,
I skrzydłem muska jej lice,
I turkocze tak radośnie,
Że wypędza precz tęsknicę,
I dziewczynie serce rośnie.
A wszystkie sieroty łezki
Pozbierał ten ptak niebieski,
I z niemi w rajskie krainy
Białem skrzydełkiem migoce.
Czy to duch matki dziewczyny
Niesie Bogu łzy sieroce?
Po każdej takiej modlitwie
Odradzała się na nowo,
I ku dalszej z losem bitwie
Była silniejszą, gotową.

A gdy rok szesnasty miała,
Ludziom, u których mieszkała,
Już się sprzykrzyła sierota,
I przed nią zaparli wrota.
Rzucając rodzinne strony,
Żegnała grób ulubiony,
Skropiwszy go łzawą rosą,
Poszła, gdzie oczy poniosą.

Tam za lasem niedaleko
Piękny zamek wznosi czoło,
Ze wszech stron oblany rzeką,
Dalej rozrzucone sioło.
Samotno przez most zwodzony
Jechał dziedzic zamyślony,
A choć jeszcze miał wiek młody,
Już smutek wyssał jagody.
Ujrzał dziewczynę ubogą;
Koronkę mówiąc szła drogą,
Lecz przy niej w aniołów gronie
Szła niebieskiego uroku
Niewiasta w światła obłoku.
Jej szata jak słońce płonie,
Czoło w gwiaździstej koronie,
I patrzy młodzian zdumiony,
Jak z ust ubogiej dziewczynie
Za każdy pacierz zmówiony
Czerwona różawy płynie:
A gdy Zdrowaś odmawiała,
Wychodzi lilia biała.
A te z ust dziewiczych kwiaty
Przyjmowali aniołowie,
I spletli wieniec bogaty,

I podali swej królowie,
Która ubogiej dziewczynie
Włożyła wieniec na skronie;
A potem widzenie ginie,
Tylko rajskie słychać wonie.

Młodzieniec padł na kolana
Przed tą dziewicą ubogą;
A ona przejęta trwogą,
Uciekać chce od młodziana:
„O niechaj ciebie nie trwożę",
Wyrzekł młodzieniec nieśmiało,
„Wszak cię miłosierdzie Boże
Dla mej pociechy zesłało".
Trwożnie spogląda dziewica,
A od wstydu się rumieni,
A wtem z niebieskiej przestrzeni
Biała leci gołębica,
I coś wesołego grucha
Biednej sierocie do ucha.
Józia podnosi młodziana,
Co klęczał u jej podnóża,
I cicho rzekła zmieszana:
Niech się dzieje wola Boża!
I jeszcze nim dzień się skończył,
Już przed ołtarzem w kaplicy
Stał młodzian obok dziewicy,
A Bóg ich wiecznie połączył.
Józia do dni swych ostatka
Dla sierot była to matka.

Ks. J. Hołowiński.

Die Legende, welche zur lyrisch-epischen Dichtung gehört, besitzt in der Regel Strophen von mannigfacher

Ausdehnung, ebenso ist der Rythmus und Reim sehr verschiedenartig. Der Vers ist hier 8-silbig. Die Legende unterscheidet sich nur durch ihren religiösen Inhalt von der Ballade.

4. Romanze: Kurhanek Maryli.

Cudzy człowiek.

Tam u Niemnowej odnogi,
Tam u zielonej rozłogi
Co to za piękny kurhanek?
Spodem uwieńczon jak w wianek
W maliny, ciernie i głogi;
Boki ma strojne murawą,
Głowę ukwieconą w kwiaty,
A na niej czeremchy drzewo,
A od niej idą trzy drogi:
Jedna droga na prawo,
Druga droga do chaty,
Trzecia droga na lewo.
Ja tędy płynę z wiciną,
Pytam się ciebie, dziewczyno,
Co to za piękny kurhanek?

Dziewczyna.

W całej wsi pytaj się, bracie,
A cała wieś powie tobie:
Maryla żyła w tej chacie,
A teraz leży w tym grobie.
Na prawej stronie te śladki
Ubite nogą pastuszka;
To jest drożyna jej matki,
A stąd przychodzi jej drużka.

Lecz oto błysnął poranek,
Przyjdą oni na kurhanek;
Ukryj się tu za stos łomu,
Sam ich posłuchasz niedoli,
Własne twe oczy zobaczą.
Patrz wprawo, idzie kochanek,
Patrz, matka idzie z domu,
Patrz wlewo, przyjaciółka.
Wszyscy idą powoli,
I niosą ziółka
I płaczą.

Jaś.

Marylo! o tej porze
Jeszcześmy się nie widzieli,
Jeszcześmy się nie ścisnęli —
Marylo! zaszło zorze!
Tu czeka twój kochanek.
Czy ty przespałaś ranek,
Czy na mnie zagniewana?
Ach, Marylo kochana,
Gdzie się ty dotąd kryjesz?
Nie, nie przespałaś ranka,
Nie gniewasz się na Janka,
Lecz nie żyjesz, nie żyjesz!
Więzi cię ten kurhanek,
Nie ujrzysz już kochanka!
Nie ujrzy cię kochanek!
Dawniej kiedy spać szedłem, tem słodziłem chwile,
Że skoro się obudzę, obaczę Marylę.
I dawniej spałem mile!
Teraz tutaj spać będę od ludzi daleki,
Może ją we śnie ujrzę, gdy zamknę powieki;
Może zamknę na wieki!

Byłem ja gospodarny, gdy byłem szczęśliwy;
Chwalili mnie sąsiedzi,
Chwalił mię ojciec siwy:
Teraz się ojciec biedzi,
A ja ni ludziom, ni Bogu!
Niech ziarno w polu przepadnie,
Niech ginie siano ze stogu,
Niech sąsiad kopy rozkradnie,
Niech trzodę wyduszą wilki!
Nie, niemasz Marylki!
Daje mi ojciec chaty,
Daje mi sprzęt bogaty,
Bym wziął w dom gospodynią,
Namawiali mię swaty,
Niemasz, niemasz Maryli!
Swaty nie namówili:
Nie mogę, nie, nie mogę!
Wiem, ojcze, co uczynię:
Pójdę w daleką drógę,
Więcej mię nie znajdziecie,
Choćbyście i szukali,
Nie będę już na świecie.
Przystanę do Moskali,
Żeby mnie wraz zabili.
Niemasz, niemasz Maryli!

Matka.

Czemu nie wstałam zrana?
Już w polu pełno ludzi,
Niemasz cię, niemasz kochana,
Marylo! któż mię obudzi!
Płakałam przez noc całą,
Zasnęłam, kiedy dniało.

Mój Szymon gdzieś już w polu,
Wyprzedził on świtania,
Nie budził mię, mojego litując się bólu,
Poszedł z kosą bez śniadania.
Koś ty dzień cały sobie,
Ja tutaj leżę na grobie.
Czemuż mam iść do domu?
Kto nas na obiad zawoła?
Kto z nami siędzie do stoła?
Niemasz, ach, niemasz komu!
Pókiśmy mieli ciebie,
W domu było jak w niebie.
U nas i wieczorynki,
Z całej wsi chłopcy, dziewki,
Najweselsze zażynki,
Najhuczniejsze dosiewki.
Niemasz cię, w domu pustynie!
Każdy, kto idzie, minie.
Zawiasy rdzewieją w sieni,
Mchem się dziedziniec zieleni;
Bóg nas opuścił, ludzie opuścili,
Niemasz, niemasz Maryli!

Przyjaciółka.

Tutaj bywało zranku
Nad wodą sobie stoim,
Ja o twoim kochanku,
Ty mnie mówisz o moim.
Już więcej z sobą nie będziem mówili.
Niemasz, niemasz Maryli!
Któż mi zwierzy się szczerze,
Komuż się ja powierzę?
Ach, gdy z tobą, kochanie,

Smutku i szczęścia nie dzielę,
Smutek smutkiem zostanie,
Weselem nie jest wesele.

Cudzy człowiek.

Słyszy to cudzy człowiek,
Wzdycha, i łzy mu płyną,
Westchnął, otarł łzy z powiek,
I dalej poszedł z wiciną.

Adam Mickiewicz.

Bei der Romanze herrscht eine große Freiheit bezüglich des Rythmus, der Länge der Verse und des Reimes. Strophen werden in der Regel nicht gebildet. In der vorliegenden Romanze wechselt mit dem achtsilbigen Vers der siebensilbige. Auch kommen zwölf- und dreizehnsilbige, aber andrerseits auch ganz kurze, fünf- und dreisilbige Verse vor. Die Romanze gehört zur lyrisch-epischen Dichtung, zur romantischen Poesie

5. Fabel: Wilk i baranek.

Racya mocniejszego zawsze lepszą bywa:
Zaraz wam tego dowiodę.
Gdzie bieży krynica żywa,
Poszło jagniątko chlipać sobie wodę.
Wilk tam na czczo nadszedszy, szukając napaści,
Rzekł do baraniego syna:
A któżto ośmielił waści,
Że się tak ważysz mącić mój napitek?
Nie ujdzie ci bezkarnie tak bezecna wina! —
Baranek odpowiada, drżąc z bojaźni wszystek:
„Ach! panie dobrodzieju! racz sądzić w tej sprawie
Łaskawie.

Obacz, że niżej ciebie, — niżej stojąc zdroju,
Nie mogę mącić pańskiego napoju". —
„Co! jeszcze mi zadajesz kłamstwo w żywe oczy?
Poczekajno, języku smoczy!
Przed rokiem zelżyłeś mnie paskudnemi słowy". —
„Ja zaś? jeszczem i na to poprzysiądz gotowy,
Że mnie zeszłego roku nie było na świecie". —
„Czy ty, czy twój brat, czy który twój krewny,
Dość, że tego jestem pewny,
Że wy mi sławę szarpiecie,
Wy, pasterze i z waszą archandryą całą
Szczekacie na mnie, gdzie tylko możecie:
Muszę tedy wziąć zemstę okazałą".
Po tej skończonej perorze,
Capes jak swego i zębami porze.

Stanisław Trembecki (1730, † 1812).*

Bei der Fabel herrscht die größte Mannigfaltigkeit in der Länge der Verse, im Versmaß und im Reim. Hier finden wir neben dem acht-, neun-, zehn-, elf-, zwölf- und dreizehn-silbigen auch einen ganz kurzen, drei-silbigen Vers. Die Fabel, welche zur diktatisch-epischen Dichtung gehört, hat in der polnischen Nation viele Vertreter: Krasicki, Niemcewicz, Górecki u. a.

6. Didaktisches Lied: Do zdrowia.

Szlachetne zdrowie!
Nikt się nie dowie,
Jako smakujesz,
Aż się zepsujesz.
Tam człowiek prawie
Widzi na jawie,
I sam to powie,
Że nic nad zdrowie
Ani lepszego,
Ani droższego;
Bo dobre mienie,
Perły, kamienie,

Także wiek młody
I dar urody,
Miejsca wysokie,
Władze szerokie
Dobre są, ale
Gdy zdrowie w cale.

Gdzie niemasz siły,
I świat nie miły.
Klejnocie drogi,
Mój dom ubogi,
Oddany tobie,
Ulubuj sobie!

Jan Kochanowski.

Die Versfüße des fünfsilbigen Verses sind ein Daktylus oder ein Amphibrachys, verbunden mit einem Trochäus, der stets die Endsilbe bildet. Zwei auf einander folgende Verse reimen mit einander, der Reim ist also gepaart.

7. Duma o kniaziu Michale Glińskim.

W okropnych cieniach pieczarów podziemnych,
Gdzie promień słońca nigdy nie dochodził,
Kędy kaganiec, z środka sklepień ciemnych
Zwieszony, blade promienie rozwodził,
Gliński, znajomy z zwycięstw i z niecnoty,
Liczył dni smutne ciężkiemi zgryzoty.
Na czoło, wiekiem i troski zorane,
W nieładzie śnieżne spadały mu włosy:
Oczy wydarte, krwią spiekłą zalane,
W twarzy wyryte długich cierpień ciosy.
Na ręku głowę nachyloną spierał,
Wzdychał i żale głębokie wywierał.
Przy nim wzór cnoty, wdzięków i urody,
Nadobna córka nieodstępną była,
Powabem świata, słodkiemi swobody
Dla nieszczęsnego ojca pogardziła;
Dla niego chętnie w ciemnych lochach żyje,
W nich zorzę życia i piękność swą kryje.

»Przerwij łzy rzewne, ojcze mój kochany«,
Rzekła, »daj folgę smutkom i boleści;
Długo na ręku twym ciężą kajdany,
Lecz i w więzieniu nadzieja się mieści —
Ostatki może twej późnej siwizny,
Spędzisz wśród swoich, na łonie ojczyzny«.
»Ojczyzny! — krzyknął — ach, srogie wspomnienie,
Co wznieca męki zbrodni niezmazanych;
Jam ją najechał w nieprzyjaciół sile,
Mogęż choć jedną mieć spokojną chwilę?
Czem człowiek w świecie może mieć przewagę,
Czem się stać wielkim w pokoju i wojnie,
Rozum, bogactwa, urodę, odwagę,
Wszystko natura zlała na mnie hojnie.
Zwycięskich jeszcze laurów byłem chciwy,
I te mi podał los zawsze szczęśliwy,
Hordy tatarskie, licznymi zagony
Wpadszy do Litwy aż ku Wołyniowi,
Niezmierne wszędy zabierając plony,
Nie przepuszczały ni płci, ni wiekowi;
Widziano w ogniach pysznych miast ostatki,
Porżnięte dzieci i nieszczęsne matki!
Wzruszon zniewagą ścigam najezdników,
Schodzę obszernym leżących taborem,
Uderzam w poczcie dzielnych wojowników,
Bitwa już ciemnym kończy się wieczorem,
A nurty Niemna, niewiernych posoką
Wezbrane, pola zalały szeroko.
Król Aleksander dokonywał życia.
Domowi jego płakali wokoło,
Gdy wieść dochodzi Tatarów pobicia:
On zasępione rozjaśniając czoło:
›Z radością, rzecze, do grobu wstępuję,

Kiedy zwycięską Polskę zostawuję«.
Nadęty pychą przez ten czyn tak głośny,
Nie znałem wodzy w zamiarach szalonych,
Ród Zabrzezińskich, zdawna mi nieznośny,
Napadłem w nocy, porżnąłem uśpionych.
Wkrótce gdy naród nie czynił jak chciałem,
Ojczyznę z wojskiem obcem najechałem.
O wieczna hańbo! O wspomnienie smutne!
Widok braterskich orłów i pogoni
Nie zdołał zmiękczyć serce me okrutne,
Ani wytrącić oręża z mej dłoni;
Wśród rozjuszonych obcych wojsk orszaków,
Niestety! Polak zwalczałem Polaków!
Przy schyłku walki, gdy pobojowisko
Zasłane trupy ujrzałem licznymi,
Ścisnęło serce srogie widowisko,
I twarz się łzami zalała rzewnemi.
Poznałem późno, żem czynił odrodnie,
Prosiłem króla, by darował zbrodnie.
Nieprzyjaciele, śledząc me obroty,
Krok ten carowi odkryli zdradliwie;
On żal mój ciężki i powrót do cnoty
Zdradą mianował: w zapalczywym gniewie
Wydarł mi oczy, krwią się moją zmazał,
I w tych okowach na więzienie skazał.
Lat dziesięć żywy w tym grobie przetrwałem
Nie dla mnie słońce i gwiazdy świeciły,
Ciemność, zgryzoty były mym udziałem,
Lecz już zwątlone opuszczają siły.
Czuję, jak zimna krew się w żyłach ścina,
I straszna śmierci zbliża się godzina.
Wkrótce te zwłoki, ostatki tej nędzy,
Przysypiesz, córko, garstką obcej ziemi.

Bezbożny kraj ten porzucaj czemprędzej,
Szczęśliwy, kto żyć może między swemi.
Naród nasz znany przez wspaniałe czyny,
Nie będzie w dzieciach karał ojców winy.
Widok ojczyzny nagrodzi sowicie
Spędzone w płaczu dni pierwotnej doby.
Ujrzysz te szczyty, kędyś wzięła życie,
Ujrzysz w świątyniach przodków twoich groby,
Lubych rodaków i przyjaciół tkliwych,
Mnie złorzeczących, lecz tobie życzliwych.
Bodajby zgon mój, pełen mąk i trwogi,
Okropnym został Polakom przykładem!
Bodajby żaden w ziemście swojej srogi
Nigdy nie poszedł moich czynów śladem!
I cóż, że zdrajca, hańbę swą przeżyję,
Gdy Polskę kirem śmiertelnym okryję?
Nieszczęsny starzec, wyrzekszy te słowa,
Okropnym jękiem przeraził więzienie.
Na łono córki śnieżna spadła głowa,
Już czarne śmierci okryły ją cienie.
Tak zginął Gliński, wyniosły i śmiały,
Gdyby nie pycha, godzien świetnej chwały.

I. U. Niemcewicz.

Vers elfſilbig, Reim ababcc, Strophe aus ſechs Verſen beſtehend, die Diäreſe befindet ſich nach der fünften Silbe. Die Versfüße beſtehen aus Amphibrachys, Trochäus und Daktylus.

Die duma iſt eine dem Polniſchen, überhaupt dem Slaviſchen eigentümliche Dichtungsart. Das Wort bedeutet eigentlich „Nachdenken, Nachſinnen, Betrachtung“ und trägt einen traurig-wehmutsvollen Charakter, welcher dem Grundcharakter des Slaventums entſpricht.

Der Inhalt der duma ist die Klage über das unglückliche Los des Volkes, aber auch der Ausdruck der geduldigen Ergebung in das Schicksal und der Hoffnung auf ein besseres Leben im Jenseits. Die duma gehört zur lyrisch-epischen Dichtung. Sie ist der Geschichte oder der Volkssage entnommen. Dichter der duma sind hauptsächlich Niemcewicz, Brodziński und Bogdan Zaleski.

8. Oda do młodości. (Początek)

Bez serc, bez ducha — to szkieletów ludy:
Młodości, podaj mi skrzydła!
Niech nad martwym wzlecę światem
W rajską dziedzinę ułudy,
Kędy zapał tworzy cudy,
Nowości potrząsa kwiatem
I obleka nadzieję w złote malowidła!
Niechaj, kogo wiek zamroczy,
Chyląc ku ziemi poradlone czoło,
Takie widzi świata koło,
Jakie tępemi zakreśla oczy:
Młodości, ty nad poziomy
Wylatuj a okiem słońca
Ludzkości całe ogromy
Przenikaj z końca do końca usw.

Adam Mickiewicz.

Biblioteka Zbiory Specjalne

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort 3
Abkürzungen 6

I. Teil. Lautlehre.

§ 1. Alphabet. Aussprache 9
§ 2. Einwirkung der Vokale auf die Konsonanten . 14
§ 3. Einwirkung der Konsonanten auf die Vokale . 17
§ 4. Einwirkung der Konsonanten auf einander . 21
§ 5. Vertauschung der Konsonanten durch andere . 26

II. Teil. Formlehre.

§ 6. Allgemeines über Geschlecht, Gattung u. Deklination der Substantive 27
§ 7. 1. Deklination 28
§ 8. 2. Deklination 47
§ 9. 3. Deklination 57
§ 10. Das Fürwort 63
§ 11. Das Eigenschaftswort 79
§ 12. Substantive mit adjektivischer Endung u. Deklination 84
§ 13. Steigerung der Adjektive 88
§ 14. Das Umstandswort 93
§ 15. Das Bindewort 101
§ 16. Das Verhältniswort 107
§ 17. Präpositionen als Vorsilben von Wörtern . . 112
§ 18. Das Zahlwort 116

§ 19. Die verschiedenen Arten des Verbums hz. ihrer Bedeutung (Verbum imperfectivum, perfectivum, frequentativum, singulare, inchoativum) . 135
§ 20. Konjugation des Hilfszeitworts być sein . . 139
§ 21. Klassifizierung der Verben hz. der Konjugation . 148
§ 22. Regeln über die Bildung der Konjugationsformen . 151
§ 23. Konjugation der Verben auf ść, źć (I. Konjugationsklasse, 1. Gruppe) 162
§ 24. Konjugation der Verben auf c u. dz (I. Kl., 2. Gr.) 168
§ 25. Konjugation der Verben auf ąć (I. Kl., 3. Gr.) . 171
§ 26. Konjugation der einsilbigen Verben auf ać, eć, uć (oć) mit vorhergehender Liquida 174
§ 27. Konjugation der zumeist mehrsilbigen Verben auf eć (II. Konjugationsklasse, 1. Gruppe) . . . 178
§ 28. Konjugation der Verben auf ić (II. Kl., 2. Gr.) . 185
§ 29. „ „ „ „ ać „ „ 3. „ . 189
§ 30. „ „ „ „ nąć „ „ 4. „ . 197
§ 31. III. Konjugationsklasse. Einsilbige, ursprüngliche Verben, deren Verbalstamm vokalisch auslautet, und die Verba inchoativa auf eć 202
§ 32. Bildung des wiederholenden Zeitworts . . . 208
§ 33. Verbum reflexivum, reciprocum, pronominale (rück-, wechselbezügl. u. pronominales Zeitwort) 213
§ 34. Das unpersönliche Zeitwort 215
§ 35. Die Empfindungs-Partikeln und -Wörter . . 219

III. Teil. Satzlehre.

§ 36. Der Satz kann aus einem einzigen Worte bestehen . 222
§ 37. Uebereinstimmung der Satzglieder 224

Rektion der Verben, Adjektive und Substantive.

§ 38. Ueber den Werfall (Nominativ u. Vocativ) . 230
§ 39. „ „ Accusativ (Wenfall) 232

§ 40. Ueber den Genitiv (Wesfall) 238
§ 41. „ „ Dativ (Wemfall) 242
§ 42. „ „ Instrumentalis 246
§ 43. „ „ Localis (Präpositivus) 250
§ 44. „ „ Gebrauch u. die Folge der Zeiten . . 250

Die Aussageweisen des Zeitworts.

§ 45. Die Aussageweise der Wirklichkeit (Indicativ) . 255
§ 46. Die Aussageweise der bloßen Vorstellung oder der bloßen Möglichkeit (Conjunctiv) 259
§ 47. Die unbestimmte Aussageweise des Zeitworts, die Nennform (Infinitiv) 262
§ 48. Die Befehlsform (Imperativ) 267
§ 49. Die Umstandsform des Zeitworts oder das Mittelwort (Participium) 269
§ 50. Die Wortstellung im Satze 274
§ 51. Die Rechtschreibung 281
§ 52. Die Interpunktion (Zeichensetzung) 290

IV. Teil. Wortbildung.

§ 53. Bedeutung der Hauptwörter mit gewissen Endungen 296
§ 54. Bedeutung der Adjektive mit gewissen Endungen . 309
§ 55. Wortbildung durch Zusammensetzung von Wörtern . 315

V. Teil.

§ 56. Poetik 321

Fehler-Verbesserungen.

Seite	Zeile	statt:	soll heißen:
3	7 v. unten	Übungsstäcke	Übungsstücke
10	17 v. oben	das	des
11	17 „ „	eigentliches	eigentlich
12	17 „ „	unbettonten	unbetonten
22	8 v. unten	auslauten	anlauten
23	7 v. oben	Schreidweiſe	Schreibweiſe
27	10 v. unten	Vedeutung	Bedeutung
28	12 v. oben	Vezeichnung	Bezeichnung
29	1 „ „	find	ſind
32	Spalte 5, Zeile 6 von unten nach dem Worte piecy zu- ſetzen (pieców)		
44	8 u. 9 v. oben	ausſchlietzlich	ausſchließlich
55	12 v. oben	zuſammengeſeßte	zuſammengeſetzte
60	19 „ „	Hoſtor	Hoftor
77	15 v. unten	Ewangelium	Evangelium
88	5 „ „	najgłubszy	najgłupszy
89	10 v. oben	frölich	fröhlich
91	5 „ „	ce	co
92	9 „ „	Kympar	Kompar
98	21 „ „	pocichu	po cichu
100	11 v. unten	(er, ſie, es)	er
104	5 „ „	Verhältuis	Verhältnis
111	1 v. oben	(er, ſie, es)	(er, ſie, es)
114	9 „ „	Ubermaß	Uebermaß

Seite	Zeile	statt:	soll heißen:
135	2 v. oben	bzw.	bz.
	6 „ „	Perfektum	Perfectum
136	9 „ „	§ 29	§ 32
137	6 v. unten	frequentiva	frequentativa
153	7 v. oben	ſ. M.	ſ. Muſter
160	1 v. unten	Auſbietung	Aufbietung
164	7 v. oben	v. § 4 II³	v. § 4 II
172	17 „ „	§ 4 V b	§ 4 V 2 b
173	11 „ „	znknöpfen	zuknöpfen
175	3 v. unten	(wy)znawszy	(wy)zwawszy
	Spalte 2		
206	1 v. unten	Unertſtützung	Unterſtützung
	Spalte 1		
207	15 v. oben	historyę	historyą
220	3 „ „	biada	biada (wehe)
231	9 v. unten	ſichs	ſich's
235	7 „ „	żadam	żądam
310	5 v. oben	eindringlich	einbringlich
328	6 v. unten	różawy płynie	róża wypłynie

Von den angeführten Beiſpielen Seite 19, Zeile 11, 12 und 13 von unten ſind die Ausdrücke: miesiąc Monat, pająk Spinne, kąt Winkel außeracht zu laſſen.

45 – 765264/44

Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu
9928 Ś
001-009928-00-0